LANDKREIS
SCHMALKALDEN-MEININGEN
natürlich sportlich

BETEILIGUNGSBERICHT

des Landkreises Schmalkalden-Meiningen 2024

Prachtregion.de

www.lra-sm.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Landrätin 2
Abkürzungsverzeichnis 3
Gesetzliche Grundlagen 6

Überblick über die Beteiligungen des Landkreises

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen 8
Übersicht zu den Zuschüssen, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen 9
Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises
für die Geschäftsjahre 2022 – 2024 10
Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024 11

Beteiligungsunternehmen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen 13
1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH 35
2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH 52
3. Schmalkalden Stadtreinigung GmbH 68
4. Bestattung Schmalkalden GmbH 83
5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH 95
6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH 109
7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH 130
8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH 145
9. TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen 156
10. Rhön GmbH 160
11. KIV Thüringen GmbH 172
12. Kommunale IT-Union e.G. 187

Anlage 1 – Beteiligungen an Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Stiftungen 198
Anlage 2 – sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften 269

Vorwort der Landrätin

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erfüllt vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet für die Bürgerinnen und Bürger umfängliche öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde selbstständigen Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist. Das Portfolio der angebotenen Dienstleistungen reicht vom öffentlichen Nahverkehr, über die Abfallentsorgung bis hin zur Weiterentwicklung des Tourismus in der Rhön. Die Unternehmen können auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Diesen Erfolg verdanken wir der Motivation der Beschäftigten, aber auch den Geschäftsführungen sowie den Aufsichtsrats- und Kreistagsmitgliedern, die mit ihren Beschlüssen wichtige Voraussetzungen schaffen. Die Betriebe erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau. Leider bewegen wir uns in einigen Bereichen immer noch in unruhigem Fahrwasser. Aufgrund schwieriger politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat uns vor allem unser Elisabeth Klinikum Schmalkalden im vergangenen Jahr stark gefordert.

Der vorliegende Beteiligungsbericht für das Jahr 2024 dokumentiert sämtliche Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen – sowohl im Bereich des privaten als auch des öffentlichen Rechts. So können der Kreistag und die Öffentlichkeit in komprimierter und übersichtlicher Form einen umfassenden Einblick in die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftlichen Aktivitäten des Landkreises – außerhalb der Kernverwaltung – erhalten. Nicht zuletzt wird durch den Beteiligungsbericht Transparenz ermöglicht.

Grundlagen dieses Berichts sind wieder die aktuellen Jahresabschlüsse und Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer der kommunalen Unternehmen sowie die Jahresrechnungen der Geschäftsleiter der Zweckverbände.

Der Landkreis war im Berichtsjahr 2024 an insgesamt zwölf Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Des Weiteren gibt es Beteiligungen an einem Eigenbetrieb und fünf Zweckverbänden, einer Stiftung bürgerlichen Rechts sowie an einer Vielzahl von Vereinen, die in diesem Bericht ebenfalls vorgestellt werden. Eine bedeutende Rolle nehmen die kommunalen Beteiligungen auch als Arbeitgeber wahr. In den Unternehmen, den Zweckverbänden sowie in der Kulturstiftung waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 1.659 Arbeitskräfte beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen, Zweckverbände und Vereine danken, die auch im Jahr 2024 mit ihrer Arbeit den Erfolg des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Interesse seiner Einwohner ermöglicht haben.

Meiningen, im November 2025

Peggy Greiser
Landrätin

Abkürzungsverzeichnis

AbfAblV	Abfallablagerungsverordnung
aG-DRG-System	„a“ für ausgegliedert = DRG ohne Pflegepersonalkosten
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
AZ	Aktenzeichen
AZV	Abfallzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
Bgm.	Bürgermeister
DL	Dienstleistungen
DRG	diagnosis related groups = Vergütungssystems im Krankhausbereich anhand definierter Fallgruppen
EKSM	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH
EPEX	europäische Strombörse EPEX SPOT SE = Börse für kurzfristigen Stromgroßhandel
gem.	gemäß
ggü.	gegenüber
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt - Freistaat Thüringen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWh	Gigawattstunde
grds.	grundsätzlich
HBN	Hildburghausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
InEK	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
i.v.m.	in Verbindung mit
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts-und Abfallgesetz

KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWSM	Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
LVP	Leichtstoffverpackungen
lt.	laut
MHKW	Müllheizkraftwerk
MVA	Müllverbrennungsanlage
MWh	Megawattstunde
OB	Oberbürgermeister
öDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PeBeM	Personalbemessung in der Pflege
PpUGV	Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SM	Schmalkalden-Meiningen
SSR	Stadtreinigung Schmalkalden GmbH
SON	Sonneberg
Stellv.	Stellvertreter
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
Tsd.	Tausend
TFM	Thüringer Finanzministerium
ThürAbfG	Thüringer Abfallwirtschaftsgesetz
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGemHV	Thüringer Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ThürSpkG	Thüringer Sparkassen-Gesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TLVWA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	*Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (bis 12/2024)*
TMBWK	Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

TMIL	*Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (bis 12/2024)*
TMUENF	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz u. Forsten
TMWLL	Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft u. ländl. Raum
TSK	Thüringer Staatskanzlei
u.a.	unter anderem
u. ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
UStG	Umsatzsteuergesetz
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VBV	Verbandsvorsitzender/-e
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VEB (K)	Volkseigener Betrieb (Kreisbetrieb)
VJ	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VM	Vorstandsmitglied
VO	Verordnung
VOPR	Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen
VV	Vorstandvorsitzender/-e
VR-Bank	Volks- und Raiffeisenbank
WAK	Wartburgkreis
ZAST	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

Gesetzliche Grundlagen

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen. Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben bedient sich der Landkreis privatrechtlicher Unternehmen, bei denen er unmittelbarer bzw. mittelbarer Gesellschafter ist. Die Eigenständigkeit der Unternehmen bedeutet jedoch nicht, dass der Landkreis seine Verantwortung für diese Unternehmen verliert.

Gemäß § 114 in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO muss dem Kreis ein angemessener Einfluss im Aufsichtsrat oder einem adäquaten Gremium eingeräumt werden. Im Rahmen dieses Einflusses nimmt der Landkreis Steuerungs- und Überwachungsaufgaben wahr, sodass erkennbare Risiken minimiert werden können und eine optimale wie auch wirtschaftliche Versorgung der Einwohner des Landkreises gewährleistet ist.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2024 kommt der Landkreis Schmalkalden-Meiningen der gesetzlichen Vorgabe der ThürKO nach, wonach dieser Bericht jährlich über die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung des Landkreises an jedem Unternehmen des privaten Rechts zu erstellen ist. Für die mittelbare Beteiligung gilt gemäß § 75a ThürKO die Einschränkung, dass die Beteiligung mehr als 25% beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet. Mit der Vorlage dieses Berichtes und den darin enthaltenen Informationen zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen kann der Landkreis den Informationsbedürfnissen des Kreistages, der Verwaltung, der Aufsichtsbehörde und der interessierten Öffentlichkeit Rechnung tragen.

Im Beteiligungsbericht des Landkreises sind insbesondere folgende Daten und Informationen dargestellt:

a) Gegenstand des Unternehmens

b) Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens

c) Besetzung der Organe

d) Beteiligung des Unternehmens

e) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

f) Grundzüge des Geschäftsverlaufes

g) Lage des Unternehmens

h) Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

i) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

j) wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

k) gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (§ 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend)

Grundlage für die Zusammenstellung der Daten und Informationen bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Jahr 2024. Ebenfalls im Bericht dargestellt werden die Organe der Gesellschaften zum Stand des Jahres 2024, wobei wichtige Änderungen im Jahr 2025 vermerkt werden.

Der Vollständigkeit halber werden in der Anlage 1 dieses Beteiligungsberichts auch der Eigenbetrieb des Landkreises sowie die Mitgliedschaften in verschiedenen Zweckverbänden dargestellt. Der Eigenbetrieb ist haushaltsrechtlich als Sondervermögen des Landkreises separat zu verwalten und nachzuweisen (§ 5 ThürEBV). Er besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Charakteristisch für einen Eigenbetrieb ist die nach kaufmännischen Grundsätzen ausgerichtete Buchführung, d.h. von der Werkleitung ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Kreistag zu beschließen. Der Wirtschaftsplan ist nicht Bestandteil des Haushaltsplans des Landkreises, sondern ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV) als Pflichtanlage beizufügen.

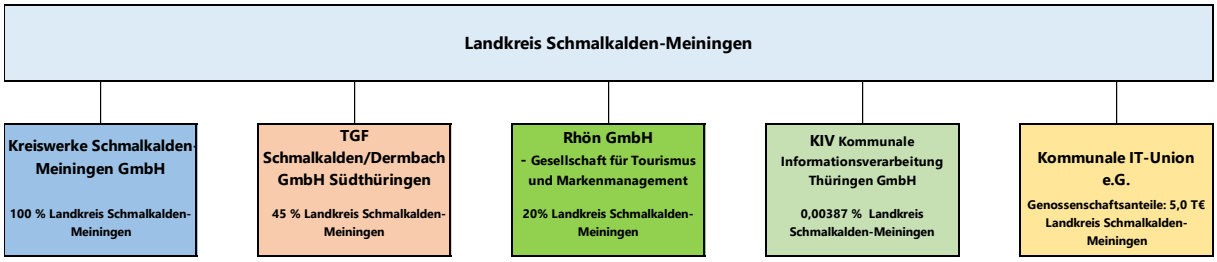
Zweckverbände sind keine Unternehmen des privaten Rechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts, die sich selbst in eigener Verantwortung, aber unter staatlicher Aufsicht, verwalten. Rechtsgrundlage für Zweckverbände bildet das Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG). Bei der Arbeit eines Zweckverbandes werden Tätigkeiten aus dem kommunalen Haushaltsbereich ausgegliedert. Um einen ganzheitlichen Überblick und aussagekräftige Informationen über alle kommunalen Unternehmen zu gewinnen, werden wichtige Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung aller Zweckverbände dargestellt, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Ebenfalls in der Anlage 1 wird die Beteiligung an einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts vorgestellt. Hier haben der Freistaat Thüringen, zwei Kommunen und zwei Landkreise für die Pflege der Kultur in den Städten Meiningen und Eisenach eine Stiftung gegründet. Gemäß § 3 Abs. 3 des Thüringer Gesetzes zur Neuregelung des Stiftungswesens vom 16.12.2008 sind Stiftungen des bürgerlichen Rechts, deren Verwaltung von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Zweckverband oder einer Verwaltungsgemeinschaft wahrgenommen wird, kommunale Stiftungen. Es gelten die jeweiligen kommunalrechtlichen Bestimmungen.

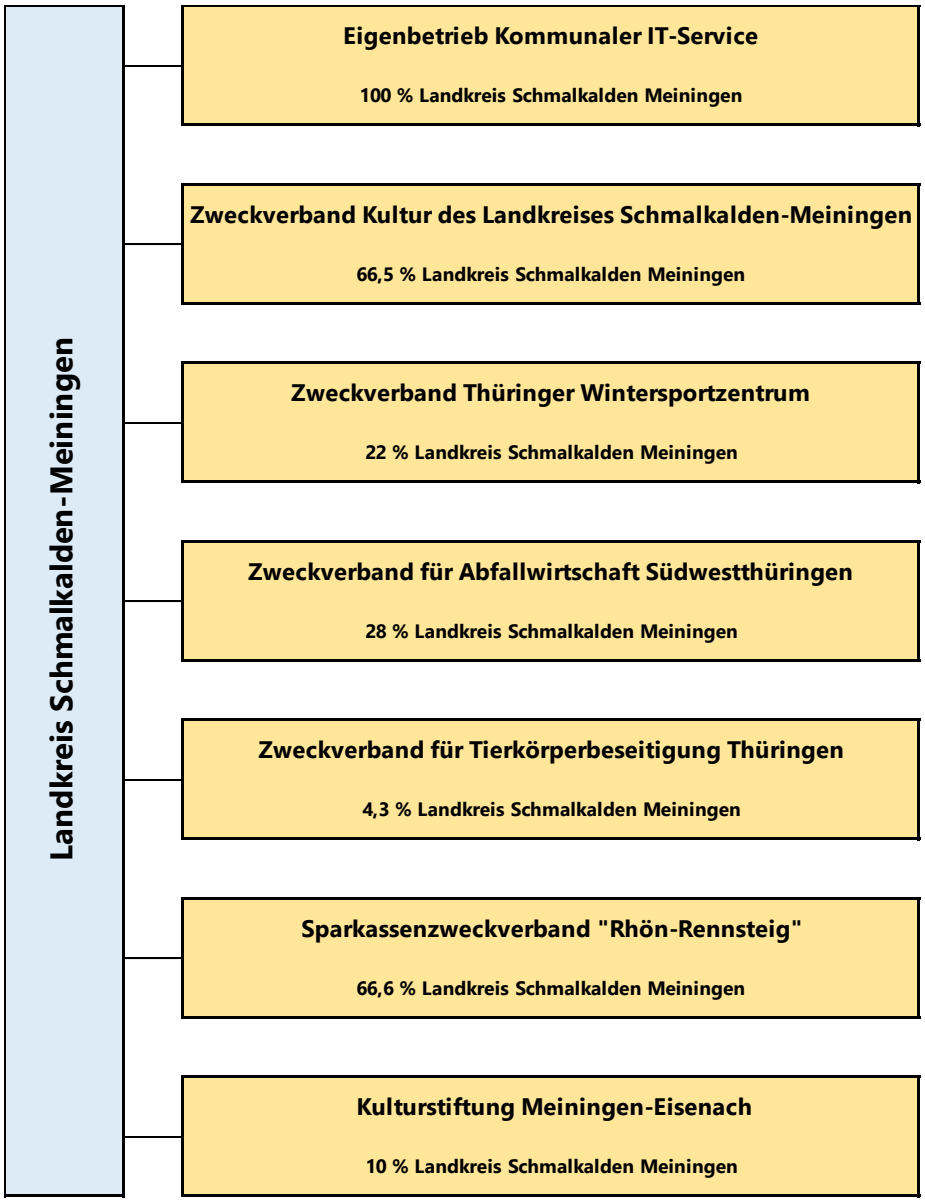
Um das Gesamtbild abzurunden, werden in der Anlage 2 die übrigen Mitgliedschaften und Beteiligungen des Landkreises tabellarisch dargestellt.

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

a) Beteiligungen des Privatrechts:



b) Beteiligungen Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen



Übersicht zu den Zuschüssen bzw. Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

1. Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen in der Übersicht:

Name der Gesellschaft	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	500 *)
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	7.065	8.053	8.610
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	0	0	0
Rhön GmbH	130	113	115
KIV Thüringen GmbH	0	0	0
Kommunale IT-Union e.G.			0
Summe Zuschüsse gesamt	**7.195**	**8.166**	**9.225**

**) Weiterleitung an die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH*

2. Gewinnausschüttungen/Kapitalentnahmen:

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat im Jahr 2024 Gewinnausschüttungen von der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV) in Höhe von 23,82 € erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises für die Geschäftsjahre 2022 – 2024

Abschlussprüfer für die Jahre	**2022**	**2023**	**2024**
Konzernabschluss Kreiswerke-Gruppe	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Bestattungen Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	
Rhön GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH
Kommunale IT-Union e.G.			Genoverband e.V. GST Leipzig

Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024

	Gesamtleistung	Jahresergebnis	Umsatzrentabilität	Materialaufwandsquote	Personalaufwandsquote	Abschreibungsquote	Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Eigenkapitalrentabilität	Mitarbeiter in VbE
Konzern Kreiswerke-Gruppe	91.261.656 €	-1.268.146 €	-1%	23%	47%	19%	69.082.596 €	21.403.572 €	31%	-6%	777
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	11.810.997 €	36.849 €	0%	59%	21%	35%	7.151.155 €	4.318.599 €	60%	1%	45
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	17.869.977 €	104.971 €	1%	43%	32%	21%	10.639.680 €	3.890.581 €	37%	3%	113
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	11.954.157 €	491.569 €	4%	27%	40%	31%	8.411.109 €	7.182.041 €	85%	7%	93
Bestattungen Schmalkalden GmbH	2.820.083 €	229.824 €	8%	22%	41%	6%	4.064.690 €	3.651.289 €	90%	6%	28
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	32.762.082 €	-2.185.969 €	-7%	29%	58%	15%	38.225.149 €	2.831.947 €	7%	-77%	226
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	5.738.341 €	154.143 €	3%	2%	64%	37%	1.495.103 €	506.481 €	34%	30%	82
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	3.421.479 €	73.042 €	2%	13%	72%	42%	659.271 €	268.360 €	41%	27%	82
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	4.658.779 €	-172.574 €	-4%	23%	73%	19%	3.035.277 €	1.668.970 €	55%	-10%	80
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	*Unterlagen liegen nicht vor*										
Rhön GmbH	2.976.737 €	25.955 €	1%	12%	58%	85%	715.923 €	326.413 €	46%	8%	33
KIV Thüringen GmbH	20.403.247 €	1.459.857 €	7%	68%	18%	11%	6.152.477 €	3.530.198 €	57%	41%	53
Kommunale IT-Union e.G.	27.987.758 €	21.531 €	0%	97%	0%	0%	4.584.247 €	1.002.393 €	22%	2%	0

Beteiligungsunternehmen des privaten Rechts Landkreis Schmalkalden-Meiningen

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen

Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302 357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht.

Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte Unternehmen vorhanden.

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater.

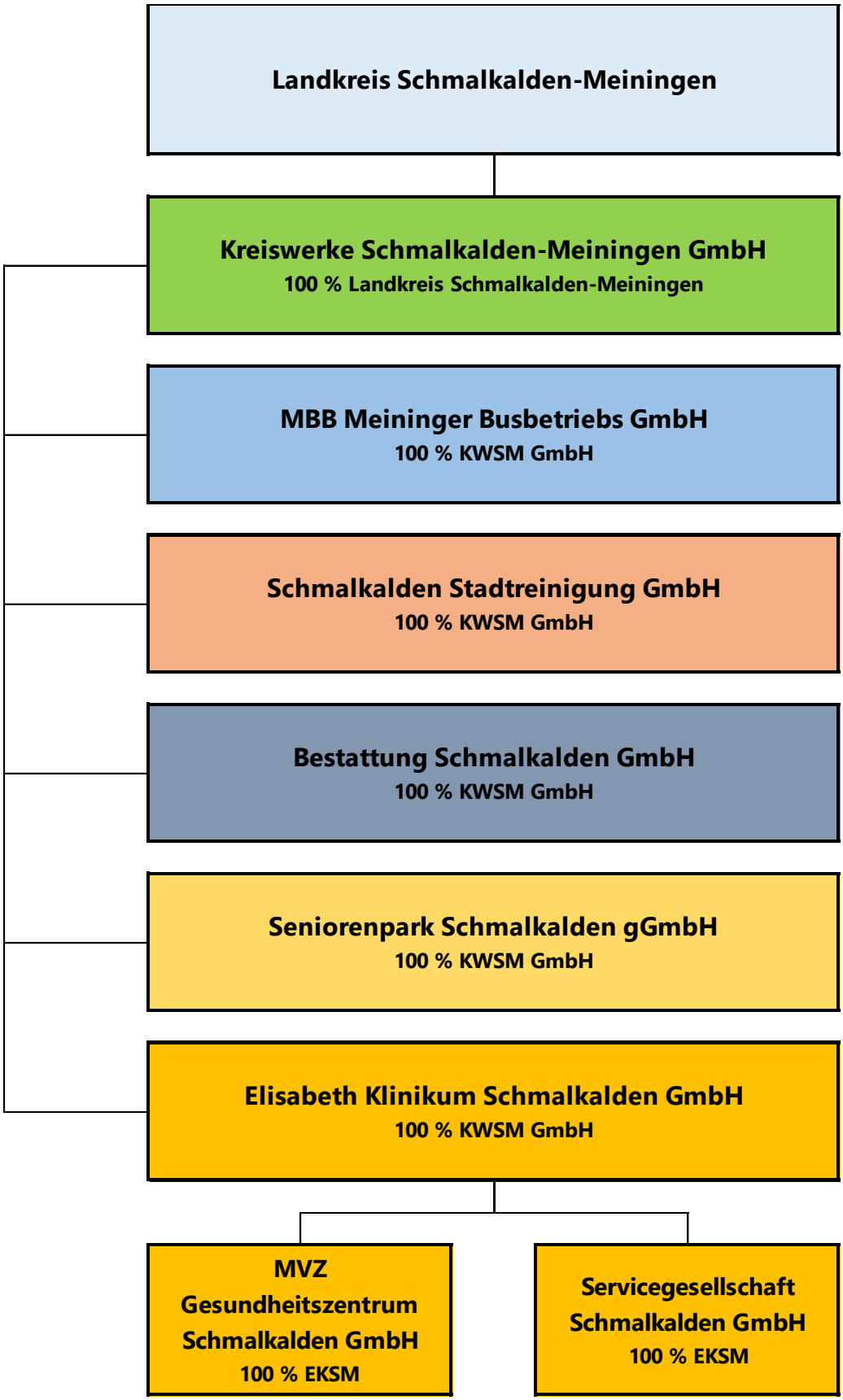
Die Konzernleitung und Verwaltung berät die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

Der Kreistag hat am 26.06.2025 den Beschluss (Nr. 30-10/2025) gefasst, dass die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM) mit ihren Töchtern aus dem Kreiswerkekonzern herausgelöst und unter das Dach des Landkreises gehoben wird.

Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen:



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Konzern erfüllt über seine Tochtergesellschaften überwiegend öffentliche Aufgaben des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO. Da es sich um Pflichtaufgaben handelt, ist der öffentliche Zweck als gegeben anzunehmen. Folgende Aufgaben des Landkreises gemäß Thüringer Kommunalordnung werden abgedeckt:

a) **Schmalkalden Stadtreinigung GmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstofferfassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle.

b) **Bestattungen Schmalkalden GmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln.

c) **MBB Meininger Busbetriebs GmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr.

d) **Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden.

e) **Seniorenpark Schmalkalden gGmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

f) **Servicegesellschaft GmbH Schmalkalden**
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen für die konzerneigenen Unternehmen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Fuhrparkmanagement und sonstige nichtmedizinische Dienstleistungen sowie alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte; zudem das Anbieten einer Speisenversorgung sowie der Bau, das Halten, die Nutzung, der Betrieb und die Verwaltung einschließlich Vermietung und Verpachtung des vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf diese Gesellschaft übertragenen oder von der Gesellschaft erworbenen (Grund-)Vermögen, das der Erfüllung von Aufgaben des Landkreises im übertragenen Wirkungskreis und der konzerneigenen Unternehmen (insbesondere

die Planung und Errichtung von Betriebsstätten) dient.

g) **MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH**
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Konsolidierungskreis Konzernbilanz

Der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH steht bei fünf Unternehmen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB). In den Konzernabschluss werden diese fünf Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde zur Optimierung der nicht medizinischen Dienstleistungen im Elisabeth Klinikum GmbH im März 2008 gegründet.

Im Mai 2011 wurde das MVZ Gesundheitszentrum zur vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen gegründet.

Diese über die Elisabeth Klinikum GmbH gehaltenen 100 %igen mittelbaren Beteiligungen werden gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. Abs. 3 S. 1 HGB ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Muttergesellschaft stellt für den größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der Beteiligungsformen und die Leistungen der einzelnen Unternehmen

<table>
<tr><th rowspan="2">Unternehmen</th><th rowspan="2">Beteiligungs-form</th><th colspan="2">Öffentliche Aufgaben (Landkreis)</th><th colspan="2">Privatrechtliche Aufgaben</th></tr>
<tr><th></th><th>Anteil am Gesamtumsatz 2024</th><th></th><th>Anteil am Gesamtumsatz 2024</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH</td><td rowspan="4">Unmittelbare Beteiligung</td><td>1. Verwaltungsleistungen innerhalb der Abfallwirtschaft (Vergabe von Leistungen an Dritte, Gebühreneinzug, Baubetreuung) und für Konzernunternehmen (z.B. Controlling, Revision, Risikomanagement)</td><td rowspan="4">86%</td><td>1. Kaufmännische Dienstleistungen (u.a. Lohnabrechnung für Tochter – und Fremdfirmen)</td><td rowspan="4">14%</td></tr>
<tr><td>2. Buchführung für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH</td><td>2. Immobilienverwaltung</td></tr>
<tr><td>3. Deponiebetreibung</td><td>3. Immobilienverwaltung für ehemaliges Bettenhaus des Krankenhauses</td></tr>
<tr><td>4. Behälterbereitstellung für Restmüllabfuhr</td><td>4. Holdingaufgaben</td></tr>
</table>

Unternehmen	Beteiligungs-form	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
			Anteil am Gesamtumsatz 2024		Anteil am Gesamtumsatz 2024
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Sammlung/Transport/ Übergabe von: - Haus-/Sperrmüll, Schrott-Elektronikschrott - Pflanzenabfällen - Schadstoffen 2. Organisation der Schadstoffkleinmengen-sammlung	35%	1. Containerdienst 2. Sammlung Wertstoffe 3. Fäkalienentsorgung 4. sonstige Dienstleistungen (Kehr- und Winterdienst) 5. Gewerbeabfall- und Papiersortierung 6. Papierentsorgung (als Subunternehmer) 7. Altgeräterecycling	65%
Bestattungen Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung			1. Kremation 2. Bestattungen 3. Friedhof und Blumenläden	100%
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	Mittelbare Beteiligung	Erhalt, Organisation und Betrieb eines Liniennetzes für den ÖPNV des Landkreises	89%	1. Freigestellter Schülerverkehr 2. Gelegenheitsverkehr 3. Schienenersatzverkehr	11%
Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden	100%		
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung (ab 07/2025 unmittelbare Beteiligung)	Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden	100%		
Service-gesellschaft Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Lieferung und Versorgung mit Speisen und Getränken für EKSM 2. Wareneinkauf für EKSM 3. Technisches Gebäudemanagment 4. Gebäudereinigung 5. Sonstige nicht-medizinische Dienst-leistungen für EKSM (Büroorganisation inkl. Abrechnungsstelle, Archivverwaltung, Rezeption)	100%	Cateringgeschäft für fremde Dritte	0%
MVZ Gesundheits-zentrum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums	100%		

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**67.790.360,17**	**61.367.994,63**	**69.082.596,31**
Anlagevermögen	34.891.725,08	33.877.159,17	31.121.160,32
Umlaufvermögen	32.681.359,88	27.226.577,49	37.760.826,70
Rechnungsabgrenzungsposten	212.176,21	260.420,97	197.029,29
aktive latente Steuern	5.099,00	3.837,00	3.580,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**67.790.360,17**	**61.367.994,63**	**69.082.596,31**
Eigenkapital	23.064.759,33	22.171.282,12	21.403.571,97
I. Gezeichnetes Kapital	*25.564,59*	*25.564,59*	*26.000,00*
II. Kapitalrücklage	*2.277.174,67*	*2.277.174,67*	*2.777.174,67*
III. Gewinnrücklagen	*16.334.754,06*	*16.334.754,06*	*16.334.754,06*
IV. Konzernbilanzgewinn	*4.427.266,01*	*3.533.788,80*	*2.265.643,24*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12.714.514,16	12.357.644,54	11.589.321,71
Rückstellungen	4.679.290,41	4.991.310,90	5.168.659,19
Verbindlichkeiten	25.983.263,36	20.346.151,29	29.443.276,87
Rechnungsabgrenzungsposten	1.346.497,99	1.501.605,78	1.477.766,57
passive latente Steuern	2.034,92	0,00	0,00

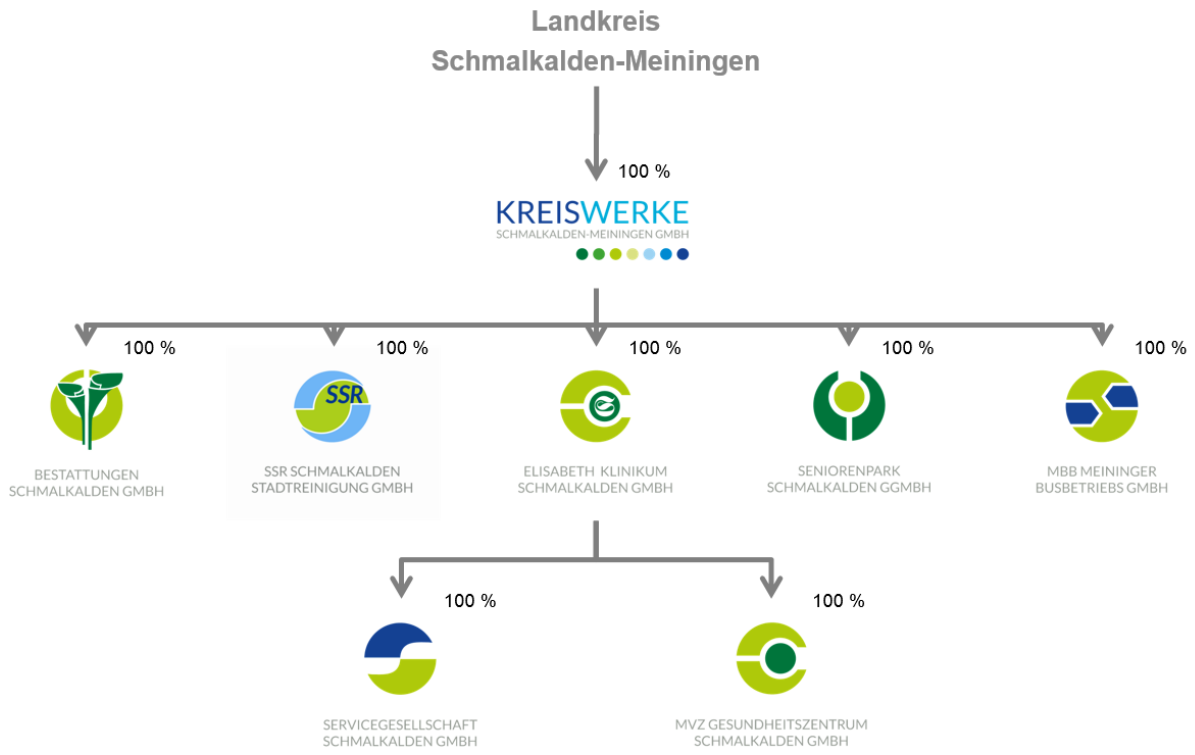
Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	485.088,00	501.471,00	756.093,42
2. Geschäft- und Firmenwerte/Praxiswerte	237.710,00	191.245,00	139.419,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	15.744,50	61.475,40
	722.798,00	**708.460,50**	**956.987,82**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.914.968,35	18.504.315,45	17.545.913,11
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.034.001,00	5.516.949,00	4.556.895,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.089.571,46	1.807.961,46	1.262.129,46
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.417.112,58	6.950.166,37	6.011.355,98
5. geleistete Anzahlungen im Bau	707.573,69	383.606,39	782.178,95
	34.163.227,08	**33.162.998,67**	**30.158.472,50**
III. Finanzanlagen			
sonstige Finanzanlagen	5.700,00	5.700,00	5.700,00
	5.700,00	**5.700,00**	**5.700,00**
Anlagevermögen gesamt	**34.891.725,08**	**33.877.159,17**	**31.121.160,32**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	62.063.920,52	62.417.746,74	66.833.109,73
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-18.956,74	-131.727,04	55.093,25
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	589,73	0,00
sonstige betriebliche Erträge	12.958.374,95	15.242.554,71	24.373.452,84
	75.003.338,73	**77.529.164,14**	**91.261.655,82**
Materialaufwand	19.676.950,02	20.739.717,22	20.869.888,38
Personalaufwand	38.137.732,42	40.230.533,59	42.681.841,93
Abschreibungen	5.704.334,49	5.997.960,12	5.859.228,12
sonstige Betriebliche Aufwendungen	10.222.834,87	11.020.477,08	22.833.390,80
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	13.708,71	47.576,88	155.838,07
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.777,60	171.272,26	154.095,26
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	264.922,02	238.251,88	219.264,00
Ergebnis nach Steuern	**900.496,02**	**-821.471,13**	**-1.200.214,60**
sonstige Steuern	69.547,88	72.006,08	67.930,96
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	**830.948,14**	**-893.477,21**	**-1.268.145,56**

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur und Organisation

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 302357 eingetragen.
Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht.
Insgesamt sind im Konzernverbund im Geschäftsjahr 2024 acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte, Unternehmen vorhanden.



Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater. Weiterhin führt diese Dienstleistungen für Tochterunternehmen von Lohn- und Finanzbuchhaltung, Marketing & Kommunikation, bis hin zu Personalmanagement und Projektunterstützung durch.
Die Konzernleitung und Verwaltung beraten die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunterunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

In 2025 kam es zu einer Anpassung der Konzernstruktur. Um Kooperationen mit vorrangig anderen kommunalen Krankenhäusern einfacher gestalten zu können, haben Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen, die Gesellschaftsanteile an der EKSM und ihrer Tochtergesellschaften zu verkaufen.
Mit Datum vom 25.06.2025 wurde die Tochtergesellschaft Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH veräußert.
Die EKSM wurde mit notariellem Vertrag vom 04.07.2025 von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen verkauft. Alle Rechte und Pflichten aus der Veräußerung gingen am 04.07.2025 auf den Erwerber über. Im Verhältnis zur EKSM gilt der Erwerber als Gesellschafter mit der Eintragung im Handelsregister vom 14.07.2025 gem. §§ 16 Abs. 1, 40 GmbHG. Aus dem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums im Juli 2025 resultiert die Entkonsolidierung im Konzernabschluss 2025.
Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erklärte im Anschluss an den Erwerb die Umwandlung der in Anspruch genommenen Mittel aus der Liquiditätskreditlinie i.H.v. TEUR 2.500 in einen Eigenkapitalzuschuss. Die Liquiditätskreditlinie wurde zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der EKSM mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen am 30.05.2024 i.H.V. TEUR 3.500 geschlossen. Die Kreditlinie wurde in 2024 mit TEUR 500 und bis Ende Juni 2025 mit TEUR 2.500 in Anspruch genommen. Zudem wurde eine neue Kreditlinie i.H.v. TEUR 1.000 durch den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, befristet bis vorerst 30.06.2026, zur Verfügung gestellt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Viele Krankenhäuser in Deutschland stehen vor großen finanziellen Herausforderungen, insbesondere aufgrund steigender Kosten für Personal, Medizinprodukte und Infrastruktur. Die Einnahmen durch die Krankenkassen und andere Finanzierungssysteme sind nicht mehr ausreichend, um die Ausgaben zu decken. Die Situation hat sich durch die bis heute nicht refinanzierten Kostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023, aufgrund von zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte, nochmals verschlechtert. Die Liquiditätslage vieler Kliniken ist mehr als angespannt. Laut einer Auswertung des Krankenhauszweckverbandes Rheinland im März 2025 weisen eine Vielzahl von Krankenhäusern in 2024 hohe operative Fehlbeträge aus. 25 % der Führungskräfte der Krankenhäuser schätzen ihre Lage, gemäß einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger, als insolvenzgefährdet ein. Die Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser liegt seit Jahren, trotz gesetzlicher Verpflichtung der Bundesländer, weit unter dem Bedarf und der volkswirtschaftlichen Investitionsquote. Hinzu kommt die hohe Belastung des Krankenhauspersonals mit bürokratischem Dokumentationsaufwand. Betroffen hiervon sind alle Berufsgruppen. Eine Umfrage des Deutschen Krankenhaus Institutes im Juli 2024 zeigt, dass Ärzte und Pflegekräfte im Schnitt ein Drittel ihrer Arbeitszeit mit Dokumentationsaufwendungen und Nachweispflichten verbringen. Diese Entwicklung hat sich durch das Krankenhaustransparenzgesetz, welches zum 28.03.2024 in Kraft getreten ist, nochmals verschärft. Der Koalitionsvertrag 2025 enthält verschiedene Punkte zur Verbesserung und Stabilisierung der Gesundheitsversorgung. Neben der Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung, sind die Weiterentwicklung der Krankenhausreform, insbesondere die stärkere Einbindung der Bundesländer sowie finanzielle Hilfen für die Krankenhäuser formuliert. Nunmehr werden 61 Leistungsgruppen geplant. Die Zuweisung der Leistungsgruppen soll zum 01.01.2027 erfolgen. Im Jahr 2027 soll es Finanzierungsregelungen für eine budgetneutrale Umstellung

geben. Es ist ferner vorgesehen, die finanzielle Lücke der Jahre 2022 und 2023 für die Betriebskostenfinanzierung durch einen „Sofort-Transformationsfonds" über 500 Mrd. EUR zu schließen. Inwieweit dies durch eine Ausgleichszahlung oder die Erhöhung des Landesbasisfallwertes erfolgt, ist derzeit offen. Die Länder fordern eine landesbasisfallwirksame Erhöhung von 4 %, um den Krankenhäusern eine nachhaltige Finanzierung zu sichern. Laut Aussage der Bundesgesundheitsministerin auf der Gesundheitsministerkonferenz im Juni soll ein Referentenentwurf zur Anpassung des KHVVG im Juli 2025 vorgelegt und die finanziellen Hilfen aus dem „Sofort-Transformationsfonds" noch in 2025 zur Verfügung gestellt werden. Der Bundesrat hat am 23.05.2025 dazu eine Entschließung gefasst.

Im Pflegebereich sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen, wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG), die Vorgaben der Mindestlöhne aus der Pflegearbeitsbedingungenverordnung und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung, mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die aufgrund der sich an den Tarifverträgen orientierenden weiteren Steigerung des regional üblichen Entlohnungsniveaus, insbesondere für Pflegekräfte und Pflegehilfskräfte, ist die allgemeine Entwicklung der Krankenstände im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Insbesondere der weitere notwendige Einsatz von Arbeitnehmerüberlassungen belasten das Ergebnis der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH stark. Gerade diese Kosten werden im Rahmen der Pflegesatzverhandlung mit den Kostenträgern nicht berücksichtigt. Das Verhandlungsintervall mit den Kostenträgern wurde im Jahr 2024 neu verhandelt und erstreckt sich ab 2025 jeweils vom 01.01. – 31.12. eines Jahres. Somit können die Tarifvorgaben ordnungsgemäß eingebunden werden. Die an den Verhandlungen beteiligten Sozialkassen der Landkreise intervenieren inzwischen häufiger, aufgrund der steigenden Sozialkosten für Bewohner, deren Angehörige die anfallenden Kosten nicht tragen können. Dennoch hat für die gemeinnützige und kommunale Seniorenpark Schmalkalden gGmbH und die Geschäftsführung die Erhaltung der hohen Qualität unserer Pflege oberste Priorität. Diesem Ziel dienen alle Anstrengungen aller Mitarbeiter. Unsere Bewohner werden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent beraten, betreut und gepflegt. Dies bescheinigen uns auch die Heimaufsicht und der Medizinische Dienst, die im Jahr 2024 unangekündigte Prüfungen durchführten.

Die Abfall- und Entsorgungswirtschaft steht einer erweiterten Wettbewerbskonstellation gegenüber und somit entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen. Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt. Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen"), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein,

was sich durch die anstehende Gesetzesverschärfung beispielsweise bei der Fortschreibung der Gewerbeabfallverordnung, bestätigt. Aktuell werden in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien getrennt.

Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck. Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Zusätzlich wurde aufgrund der Kraftstoffpreis-entwicklung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt eine Soforthilfe „Energiekrise" gewährt. Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig. Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Der Bereich Bestattungen versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister im Trauerfalle. Dies beinhaltet die umfassende persönliche Betreuung der Hinterbliebenen rund um einen eingetretenen Sterbefall, aber auch die Bestattungsvorsorge und der Abschluss derartiger Vorsorgeverträge ist wichtiger Bestandteil des täglichen Tuns. Einerseits ist nach wie vor der Trend zu preiswerteren und einfacher ausgestatteten. Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Ebenfalls ist das „digitale Leben" im Bereich der Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens immer mehr zu beachten. Diesem Sachverhalt wird durch zielgerichtete Dienstleistungsangebote, wie z. B. dem „Digitalen Nachlassdienst" etc., Rechnung getragen. Im Bereich Kremation ist das Kundenpotential leicht gesunken. Auch ist durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden. Dies steht allerdings im Widerspruch zu dem Betrieb, der mit einem großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, hohen Kosten für Umweltauflagen sowie Prüfungen durch Behörden/Prüfdienstleister verbunden ist.

II. Geschäftsverlauf

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die im Berichtsjahr erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen TEUR 66.833 und lagen damit TEUR 963 über dem im Vorjahr erzielten Wert. Sie gliederten sich wie folgt auf die im Konzern vertretenen Sektoren auf:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Krankenhaus und Pflegebereich (davon periodenfremde Ausgleichsbeträge TEUR -605; Vj. TEUR – 3.452)	39.455	37.266
Abfall- und Entsorgungsbereich	15.904	13.923
Beförderungsleistungen	8.628	8.528
Bestattungswesen	2.579	2.394
Serviceleistungen	267	307
Gesamt	**66.833**	**62.418**

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern – bis auf die Entwicklungen im Krankenhaus- und Pflegebereich – als zufriedenstellend zu beurteilen.

Prägend für den Verlauf im Krankenhausbereich war ein weiterer Anstieg der Fallzahlen. Jedoch war die Entwicklung der Relativgewichte, bedingt durch einen geringeren Schweregrad, leicht rückläufig. Die Fall- und Leistungszahlen liegen nach wie vor weit unter dem Niveau von 2019. Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, stand die vom Landkreis ausgereichte Liquiditätskreditlinie über TEUR 3.500 bis Ende Juni 2025 zur Verfügung, von welcher im Geschäftsjahr TEUR 500 abgerufen wurden. In der Pflege am Bett konnten Fachkräfte gewonnen werden, dies führte zu einem Stellenaufbau. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr. Die Vorgaben der PpUGV wurden trotz der hohen personellen Ausfälle erfüllt. Um die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschuss zu einem gestuften System von Notfallstrukturen zu erfüllen, wurden mehrere Pflegekräfte der Notaufnahme qualifiziert.

Durch die hohen Krankenstände im Pflegebereich und die in diesem Kontext verfügten Aufnahmebegrenzungen, verschlechterte sich die Belegungssituation ggü. dem Vorjahr. Die mit dem Wirtschaftsplan gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist ein Jahresdefizit aus. Dieses Ergebnis lässt durch nochmals gestiegene Arbeitnehmerüberlassungskosten, sowie den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge begründen

Im Berichtsjahr wurden im Abfallbereich höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr erzielt, was schwerpunktmäßig sowohl auf gestiegene Umsätze, bei nahezu allen Tätigkeitsfeldern und auch auf gestiegene sonstige betriebliche Erträge, hier insbesondere höhere Versicherungsentschädigungen und Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen, zurückzuführen ist.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022 - 2026 und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27.06.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2028. Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen. Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleis-

tungen betrug im Geschäftsjahr 58,2 % der Gesamtleistung. Die mit dem Wirtschaftsplan gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden teilweise erreicht. Das Betriebsergebnis entwickelte sind nicht plangetreu. Die Kosten waren geringer als geplant. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde übertroffen.

Im Bereich der Bestattungen konnte der Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau gehalten werden.

2. Investitionstätigkeit

Anlagengruppen	Zugänge 2024 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	461
Geleistete Anzahlungen	61
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	292
Fahrzeuge für Personenverkehr	241
Technische Anlagen und Maschinen	171
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.359
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	621
Gesamtsumme Investitionen	**6.206**

Die Investitionssumme bei den Immateriellen Vermögensgegenständen beinhaltet vorrangig Investitionen im Krankenhausbereich aus der Umsetzung der Vorgaben im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetz, eines Sonderprogramms zur Digitalisierung der Notaufnahmen sowie aus Pauschalen Fördermitteln. Der Hauptschwerpunkt lag dabei wie im Vorjahr auf der Erneuerung und Fortführung des Monitorings im gesamten Haus. Außerdem wurde im Pflegebereich eine neue Abrechnungssoftware angeschafft.

Bei den Grundstücken und Bauten sind hauptsächlich Investitionen beim Bereich ÖPNV durch energetische Baumaßnahmen sowie im Bereich Bestattungen für die Fertigstellung des Erweiterungsbaus an der Trauerhalle zu erwähnen.
In den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind neben Fuhrparkerneuerungen im Bereich Entsorgung auch hochwertige medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche im Krankenhausbereich enthalten.
Bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Wesentlichen Investitionen für ein Wohngebäude in Schmalkalden für den Krankenhausbereich enthalten, welches umfangreich saniert und instandgesetzt werden muss, sowie Planungsleistungen, Baugrunduntersuchungen sowie Vorbereitungsmaßnahmen für die bevorstehende Umsetzung der letzten Ausbaustufe der Deponie Meiningen.
Die Investitionen wurden teilweise durch Eigenmittel, Investitionszuschüsse und Darlehensaufnahmen finanziert.

III. Lage

Ertragslage

Die **Ertragslage** des Konzerns hat sich für das Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Umsatzerlöse	66.833	65.870
Bestandsveränderungen	55	-132
übrige betriebliche Erträge	21.022	11.462
Aktivierte Eigenleistung	0	1
Betriebsleistung	**87.910**	**77.201**
Materialaufwand	20.870	20.740
Personalaufwand	42.682	40.231
Abschreibungen	5.859	4.399
übriger betrieblicher Aufwand	22.485	10.828
sonstige Steuern	68	72
Betriebsaufwendungen	**91.964**	**76.270**
Betriebsergebnis	**-4.054**	**931**
Finanzergebnis	2	-124
Neutrales Ergebnis	3.003	-1.462
Ertragsteuern	219	238
KONZERNJAHRESERGEBNIS	**-1.268**	**-893**

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31.12.2024 TEUR -4.054 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.985 verschlechtert. Auch das Konzernjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 375 auf TEUR -1.268 verringert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die negative Entwicklung im Krankenhausbereich.

Der Materialaufwand und die Fremdleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um TEUR 130. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.451 angestiegen. Die Erhöhung zeichnete sich insbesondere im Krankenhausbereich ab. Hier bestand der Effekt neben den Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst aus der Nachbesetzung offener Stellen, im Vergleich zum Vorjahr, im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst. Im Bereich ÖPNV ist der erhöhte Personalaufwand, durch die Tariferhöhung sowie der neue Manteltarifvertrag ab 01.01.2024, begründet.

Das neutrale Ergebnis beträgt +TEUR 3.003, was hauptsächlich durch die Erträge aus Investitionsförderung und Auflösung des Sonderposten begünstigt ist.

Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Konzerns sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen. Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Konzernkapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	***2024 (in TEUR***	***2023 (in TEUR)***
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	*4.980*	*6.150*
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	*-2.936*	*-5.875*
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	*-1.114*	*-2.928*
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	***14.416***	***17.069***
Veränderung des Finanzmittelfonds	***930***	***-2.653***
Finanzmittelfonds am Periodenende	***15.346***	***14.416***

Der Finanzmittelfonds des Konzerns am Ende des Berichtsjahres 2024 betrug TEUR 15.346 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 930 erhöht.
Das bilanzielle Eigenkapital beträgt TEUR 21.404. Dies entspricht einem Anteil von rund 31 % von der Bilanzsumme.
Die Liquidität des Konzerns war im Berichtsjahr gesichert.
Zur Finanzierung von Investitionen wurden in 2024 Kredite in Höhe von TEUR 506 aufgenommen. Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Konzerns ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend ist der Vermögensaufbau des Konzerns am 31.12.2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	19.546	21.537
Kurzfristig gebundenes Vermögen	37.948	27.473
Vermögen gesamt	**57.494**	**49.010**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:
Das mittel-/langfristig sowie das kurzfristig gebundene Vermögen sind insgesamt um TEUR 8.484 gestiegen. Der starke Anstieg ist durch die Zunahme stichtagsbedingter Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände von TEUR 9.534 begründet.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:
Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 (Vj. TEUR 26) und die Kapitalrücklage von TEUR 2.777 (Vj. TEUR 2.277) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr ausgewiesenen Konzernjahresfehlbetrag vermindert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21.404.
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Zuwendungen betrug zum 31.12.2024 TEUR 11.589 und lag somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 769 niedriger.
Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 177 gestiegen und beträgt somit TEUR 5.169. Die Summe der Verbindlichkeiten stieg zum Stichtag auf TEUR 29.443 (Vj. TEUR 20.346).

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres stellt sich anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr wie folgt dar:

Kennzahl	***Einheit***	***2024***	***2023***
Umsatzerlöse	*TEUR*	66.833	62.418
Betriebsergebnis	*TEUR*	*-4.054*	*931*
Jahresergebnis	*TEUR*	-1.268	-893
Umsatzrentabilität[1]	*%*	*-1,9*	*-1,4*
Materialaufwandsquote	*%*	*23,8*	*26,9*
Personalaufwandsquote	*%*	*48,7*	*52,1*
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	*Anzahl*	*777*	*779*
Umsatz je Mitarbeiter	*TEUR*	*86,0*	*80,1*
Personalkosten je Mitarbeiter	*TEUR*	*54,9*	*51,6*

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Die Gewinnung von Fachkräften, in allen Bereichen, gestaltet sich schwierig und fordert kreative Maßnahmen in der Personalentwicklung. Anderenfalls wären Kürzungen im Leistungsangebot nicht zu vermeiden. Kaum prognostizierbar ist nach wie vor die weitere Entwicklung der globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die unmittelbar, direkt oder auch indirekt Einfluss auf nahezu alle Bereiche ausüben. Dies gilt nach wie vor insbesondere für die weiterhin angespannte Situation auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten. Der Konzern hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch

[1] Relation des Jahresergebnis zu den Umsatzerlösen

erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Konzerns nicht erkennbar. Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in den globalen Kriegsregionen auf den Konzern haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel, aber auch beim Bezug von Lieferungen und Leistungen, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für den Konzern, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen auswirken würde. Gleichermaßen riskant für die Auftragssituation empfindet der Konzern, die neuen gesetzlichen und fortgeschriebenen, klimapolitisch gesteuerten Nebenentgelte wie CO_2-Bepreisungen, die in verschiedensten Teilbereichen der Wirtschaft als zusätzlicher Kostenfaktor massiv spürbar werden wird.

Die fehlenden Rechtsverordnungen zum KHVVG im Krankenhausbereich sowie die Ankündigung der Bundesgesundheitsministerin, einen neuen Referentenentwurf zur Anpassung des Gesetzes vorzulegen, machen es sehr schwierig, die strategische Ausrichtung des Krankenhausbereichs zu planen. Der 8. Thüringer Krankenhausplan liefert hierzu wenig Anhaltspunkte. Inhaltlich ist die Überführung der Ausrichtung der Krankenhausplanung von einer Bettenplanung in die Planung von Leistungsgruppen vorgesehen. Die Ausgestaltung ist offen. Der Planungsaufruf zur Beantragung der Leistungsgruppen ist erfolgt. Die Kliniken sind verpflichtet, die somatischen Leistungsgruppen bis zum 31.07.2025 zu beantragen. Die derzeit veröffentlichte Zeitschiene definiert den Prüfbeginn der Struktur- und Qualitätsvorgaben durch den Medizinischen Dienstes ab 01.10.2025, nach Beauftragung durch das Ministerium. Dieser Prüfprozess soll bis zum 31.10.2026 abgeschlossen sein, damit die Feststellungsbescheide bis zum 31.12.2026 erlassen werden können. Ohne die Rechtsverordnungen ist es nahezu unmöglich, eine Neuausrichtung zu planen und umzusetzen. Ein hohes Risiko besteht in der Umstellung der Vergütungssystematik. Zukünftig soll es neben dem Pflegebudget und der Rest-DRG noch ein Vorhaltebudget für die Betriebskostenfinanzierung geben, welches den Krankenhäusern zugewiesen wird. Mindestvorhaltezahlen, die noch nicht festgelegt wurden, sollen zusätzlich gelten. Da die Parameter für die Leistungsgruppen fehlen und somit die Kalkulationsgrundlage, welche Ressourcen sachlich- und personell vorgehalten werden müssen, ist es nahezu unmöglich, Veränderungen in Bezug auf Kosten und Erlöse zu kalkulieren. Hinzu kommt der veröffentlichte Hybrid-DRG-Katalog, der auch für das Klinikum eine hohes Potential an Leistungsverschiebungen zeigt. Auch hier fehlen derzeit die Vergütungen, eine ökonomische Beurteilung ist kaum möglich. Diese Ungewissheiten führen wiederum zu einem hohen Unsicherheitsfaktor in Bezug auf das ärztliche und nicht ärztliche Personal. Es gilt Ärzte zu halten bzw. für die Qualitätsvorgaben bestimmter Leistungsgruppen neu zu gewinnen, in Abwägung zum Antrags- und Bewilligungsprozess. Inwiefern die zukünftigen Erlöse, nach Zuweisung der Leistungsgruppen, die Kosten noch decken, ist nicht zu definieren. Sofern eine beantragte Leistungsgruppe über den Versorgungsaufrag nicht zugewiesen wird, entfällt für diese die komplette Vergütung. Aufgrund der Unsicherheit der Planung, kann derzeit weder eine konkrete Steuerung der stationären noch der ambulanten Leistungen erfolgen. Im schlimmsten Fall wird sich das gesamte Leistungsgeschehen des Krankenhauses verändern. Klarheit hierüber wird es frühestens im III. Quartal 2026 geben. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt es, dass derzeitige Leistungsspektrum weiter auszubauen, um die im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele zu erreichen und somit eine ausreichende Ausstattung mit Liquidität und Eigenkapital zu erzielen. Zu den anstehenden Veränderungen aus der Reform kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen, den Pflegepersonaluntergrenzen sowie den Meldepflichten aus dem Krankenhaustransparenzgesetz. Neben der Planungsunsicherheit in

Bezug auf das Personal, gerade im ärztlichen Bereich, besteht nach wie vor der Fachkräftemangel. Gerade im Bereich der Assistenzärzte wird es zunehmend schwieriger, die Stellen zu besetzen. Erschwerend kommt in Thüringen das langwierige Anerkennungsverfahren hinzu. Andere Bundesländer gestalten diesen Prozess offener und unbürokratischer. Aus den nichtbesetzen Stellen resultiert wiederum ein Kostenrisiko, da das umfangreiche Dienstsystem nur mit dem Einsatz von Freelancern aufrechterhalten werden kann. Im Bereich der Verwaltung stehen Veränderungen im Bereich der Erlössicherung, aufgrund altersbedingter Austritte, an. Die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter gilt es durch die Einstellung qualifizierter Fachkräfte zu erhalten. Die hohe Planungsunsicherheit in Verbindung mit Fachkräftemangel, Strukturvorgaben, Sanktionen und nicht umsetzbaren Abrechnungsmöglichkeiten, wie Tagesstationäre Behandlung und Übergangspflege, können zu Liquiditätsengpässen führen, dem mit einer neuerlichen Liquiditätskreditlinie seitens des Gesellschafters Rechnung getragen werden soll. Im Zuge der Entkonsolidierung im Juli 2025 werden sich das Jahresergebnis und die darin enthaltenen Risiken der EKSM im Geschäftsjahr 2025 nur noch anteilig auf den Konzern auswirken.

Im Pflegebereich sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze und Personalanforderungen knapp bemessen. Die Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern, gestalten sich aufgrund der immer weiter steigenden Kosten zunehmend schwierig. Nicht alle anfallenden Kosten werden berücksichtigt und können verhandelt werden. Dies liegt auch an der finanziellen Ausstattung der Pflegekassen im Allgemeinen. Im Bereich der Pflege muss sich auch weiterhin wegen des wachsenden Konkurrenzdrucks am Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte als attraktiver Arbeitgeber in der Region positionieren, auch und gerade um die Personalüberlassungskosten zu reduzieren. Vor dem Hintergrund der bis spätestens Dezember 2025 umzusetzenden neuen Personalbemessung (PeBeM) muss im Bereich Pflege die nötige Qualifikationsmatrix im Personalstamm auf– und umgebaut werden. Einige Mitarbeiterinnen konnten für Qualifizierungsmaßnahmen schon gewonnen werden.

Im Abfallbereich ist der seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn der Bereich hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann dem stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegengetreten werden.

Dem Trend, die Bestattung einfach und kostengünstig durchzuführen, gilt es weiter entgegenzuwirken. Auch ist die Bestattung durch Zusatzangebote zusätzlich weiter aufzuwerten. Wichtigster Faktor ist aber eine gute Reputation durch höchste Qualitätsstandards sowie Flexibilität den Angehörigen gegenüber, was stetig durch Prozessanalysen und ggf. Anpassungen unterstützt wird. Im Segment Kremation herrscht eine deutliche Wettbewerbssituation. Es ist ein gewisses Überangebot vorhanden, sodass sich die Preise pro Einäscherung tendenziell immer unter Druck befinden. Die in den Einzugsbereich vorhandenen Krematorien sind durch ihre bessere infrastrukturelle Anbindung etwas bevorteilt. Daher ist eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit den mit uns kooperierenden Bestattungsunternehmen sowie der weitere Ausbau des Überführungsservices Verstorbener zum Krematorium zur Umsatzerhaltung essentiell. Im Bereich der Floristik ist immer ein hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Dem ist durch eine höhere Qualität der Werkstücke und eine Erweiterung der Produktpalette sowie Kundenbindungsprogramme entgegenzuwirken. Die begrenzte Kaufkraft in der Region erfordert für unsere hochwertige Floristik jedoch gleichbleibend höheren Aufwand. Eine anhaltend hohe Inflationsrate kann zu einem passiveren Kaufverhalten unserer Kundschaft führen, welche nur durch das Angebot bestmöglicher Qua-

lität entgegengewirkt werden kann. Insgesamt ist das Bestattungswesen immerwährend einem zunehmenden Konkurrenzdruck ausgesetzt, dem nur durch die hohe Qualität der Dienstleistungen und damit einhergehender Kundenzufriedenheit begegnet werden kann.

II. Chancenbericht

Im Zuge der Entkonsolidierung im Juli 2025 werden sich das Jahresergebnis und die darin enthaltenen Chancen der EKSM im Geschäftsjahr 2025 nur noch anteilig auf den Konzern auswirken.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Pflegeangeboten langfristig gegeben. Auch im Bereich der Kurzzeitpflege, sehen wir, bei entsprechender Personalausstattung, eine Option der Erlössteigerung und somit Ergebnisverbesserung. In 2025 rechnen wir aufgrund der Personalsituation nicht mit neuen stationären Angeboten im Bereich der Altenpflege, jedoch sehen wir nach wie vor vorrangig ambulante Pflegedienste als größten Konkurrenten um Arbeitskräfte. Hier ist die Stabilität und kommunale Trägerschaft der Einrichtung ein Standortvorteil. Auch mit einem verlässlichen, auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, wird hohes Augenmerk hinsichtlich Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Im Bereich Pflege engagiert man sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung und Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte und Auszubildender. Eine Chance sieht die Geschäftsleitung auch in der Ausweitung oder Veränderung von Angeboten, die jedoch aufgrund der damaligen Neubauförderung nur in Abstimmung mit dem Fördergeber möglich ist.

Die ständige Überprüfung sämtlicher Kostenpositionen im Abfallbereich, einschließlich optimaler Einsatzpläne wird zu einer weiteren Stabilisierung bzw. zu wirtschaftlichen Verbesserungen führen. Höhere Preise, insbesondere im logistischen Bereich, sind erforderlich, um steigende Kosten im Personalbereich zu decken. Gleichzeitig besteht das Risiko, Kunden aufgrund von Preissteigerungen zu verlieren. Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung des Bereichs beitragen. Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Weiterentwicklung der etablierten, modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in alle gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken. Neue, weiterentwickelte Anwendungen gilt es sowohl zur Kundenbindung als auch zur weiteren Effizienzsteigerung von Auftragsabwicklungsprozessen, in das Unternehmensportfolio aufzunehmen. Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an den Konzern binden und den Bereich attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –Sicherung darstellen.

Aufgrund der langjährigen Präsenz der Bestattungen Schmalkalden am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Bereichs auch zukünftig gut. Durch stetige Investitionen in unsere Mitarbeiter, die Technik und auch umfangreiche Marketingarbeit soll die Qualität und auch das zeitgemäße Angebot unterstrichen werden, um im Einzugsgebiet die Marktanteile zu halten bzw. wieder auszubauen. Gleichzeitig werden die Investitionen in eine moderne Infrastruktur dazu beitragen, dass sowohl für Kunden und als auch für Mitarbeiter das Gefühl der Verlässlichkeit und für ein Vertrauen

weiter gestärkt wird. FLEUROP- und ähnliche Dienstleistungen werden aufgrund der veränderten sozialen Entwicklungen ebenfalls an Bedeutung weiter zunehmen. Die neuen multimedialen Möglichkeiten, das erweiterte Beratungsangebot, in neuer funktionaler Umgebung und auch die neu geschaffene Möglichkeit einer Übertragung einer Trauerfeierlichkeit in den Außenbereich der Trauerhalle, sind Ergebnis unseres ersten Umbauprojektes und hier werden wir hohe Leistungsqualität unter Beweis stellen. Ferner wird die räumliche Zusammenführung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche am Friedhof, infolge von dann kürzeren Verbindungswegen, zu verbesserten Prozessabläufen führen. Nicht zuletzt wird auch die Standorterweiterung der Floristik, mit der neuen Filiale in Breitungen, einen erfolgreichen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung im Bereich der Bestattung leisten.

III. Prognosebericht

Planungen im Krankenhausbereich unterliegen einer Fortführungsprognose bis Ende Juli 2026 zugrunde. Die Zahlungsfähigkeit war bis zur Entkonsolidierung im Juli 2025 durch die Gewährung einer Liquiditätskreditlinie des Landkreises Schmalkalden-Meiningen sichergestellt. Die EKSM kalkuliert für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 1.641. Dieser wirkt sich jedoch aufgrund der Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2025 nur anteilig auf den Konzern aus. Zum Zeitpunkt der Prüfung ist davon auszugehen, dass das Konzernergebnis voraussichtlich i.H.v. TEUR 1.400 belastet werden wird.

Auch das Wirtschaftsjahr 2025 im Bereich Pflege wird nachhaltig durch die sich stetig verschärfende Situation am Arbeitsmarkt und steigende Preise geprägt sein. Die aktuellen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten lassen jedoch weiter eine positive Entwicklung des Bereichs zu. Im wirtschaftlichen Bereich der Einrichtung ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Eigenanteile der Bewohner, weiterhin eine stringente Kostenpolitik umzusetzen. Hier ist das Ziel den Eigenanteil der Bewohner verträglich zu erhöhen.

Im Abfall- und Entsorgungsbereich wird mit einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der gestiegenen Energie- und Materialaufwandskosten gerechnet. Es wird hier zwar von einem Rückgang der Umsatzrentabilität ausgegangen, dennoch wird eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Zur Sicherstellung der Planerreichung ist es erforderlich, dass das vorhandene Auftragsvolumen stabil gehalten wird. Ausscheidende Mitarbeiter müssen kurzfristig, idealerweise bereits vorfristig ersetzt werden, um reibungslose Prozessabläufe zu sichern.
Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bereich des Personennahverkehrs geht die Geschäftsführung von einer sich verschlechternden Entwicklung des Bereichs aus. Der Gesetzgeber sorgt mit der verpflichtenden Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes für einen weiteren deutlichen Bürokratieaufbau, der ab 2025 einen erheblichen finanziellen und personellen Mehraufwand im Bereich ÖPNV verursacht.
Die Entwicklung des Bereichs Bestattungen hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Optimierungspotenziale, die sich im Rahmen der Digitalisierung ergeben können, werden hinsichtlich Umsetzung geprüft. Für das Geschäftsjahr 2025 wird in diesem Bereich bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung aufgrund der Kosten für geplante Baumaßnahmen sowie Auswirkungen durch Kostensteigerungen mit einem deutlich gesunkenen Jahresüberschuss gerechnet.

Die Entkonsolidierung des Krankenhausbereichs im Juli 2025 wird das Konzernjahresergebnis beeinflussen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir auf Basis der dargestellten Erwartungen an die Entwicklung

der Einheiten im Konzern, v. a. aufgrund der Entkonsolidierung des Krankenhausbereichs, einen Rückgang der Umsatzerlöse. Damit einhergehen jedoch auch geringere Aufwendungen aus dem Krankenhausbereich. Dem entgegenstehen erwartete Kostensteigerungen in den anderen Bereichen sowie der Aufwand aus der Entkonsolidierung des Krankenhausbereichs. Auf Basis der Halbjahresergebnisse 2025 gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 von einem Konzernjahresergebnis auf Vorjahresniveau aus.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Es bestehen vor allem in der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, der MBB Meininger Busbetriebs GmbH, der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH sowie der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH Darlehen. Dabei handelt es sich um fest verzinsliche Darlehen die nicht durch Swaps oder Caps gesichert sind.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein bestehendes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen werden umgehend angemahnt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Liquiditätsausstattung im Konzern bzw. der Anpassungen der Liquiditätsregelungen im Krankenhaussektor werden die Liquiditätsrisiken bis zur Entkonsolidierung im Juli 2025 als überschaubar eingeschätzt. Im Rahmen des Reportings werden regelmäßige Liquiditätsplanungen und -betrachtungen erstellt, so dass abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Schmalkalden, den 10. Oktober 2025

gezeichnet
Geschäftsführer der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Konzern Kreiswerke-Gruppe	764	779	777

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 haben die Gesellschaften folgende Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen erhalten:

Name der Gesellschaft	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	500 *)
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	7.065	8.053	8.610
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	**7.065**	**8.053**	**9.110**

**) Weiterleitung an die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH*

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichenrain 15 98574 Schmalkalden
Gründung:	24.05.1993
Handelsregister:	HRB 302 357 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	geändert am 23.05.2003 Neufassung am 18.03.2024 *)
Gegenstand des Unternehmens *):	für den Landkreis Schmalkalden -Meiningen den öffentlichen Personennahverkehr und die Abfallwirtschaft zu koordinieren. Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z.B. Deponiebetrieb oder Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft als Holdinggesellschaft für andere Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden – Meiningen zu dienen und für diese ggf. zentralisiert Aufgaben direkt oder auf Grund vertraglicher Bindung wahrzunehmen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	26.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen gesetzliche Vertreterin des Landkreises in der Gesellschafterversammlung: Landrätin Peggy Greiser

Geschäftsführer:	ab 01.08.2020:	Torsten Jahns - alleinvertretungsberechtigt
	sowie:	
	ab 01.01.2022:	Thomas Fickel - alleinvertretungsberechtigt
	Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.	
Prokura:	ab 05.08.2020:	Anna-Maria Klessen

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung:	8 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 9 Gesellschaftsvertrag	
Vorsitzende:	Landrätin Peggy Greiser	Landrätin
Stellvertretender Vorsitzender:	Torsten Widder	Zella-Mehlis
Mitglieder:	Thomas Kaminski	Schmalkalden
bis 07/2024	Stephan Danz	Schmalkalden
ab 08/2024	Christoph Zimmermann	Schmalkalden
	Jan Abicht	Schmalkalden
	Ronny Römhild	Breitungen
	Silke Klör	Meiningen
ab 08/2024	Frank Rommel	Meiningen
bis 05/2024:	Constanze Kühn	Schmalkalden
ab 05/2024 – 08/2024	Ute Pfeiffer	Meiningen

<u>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</u>

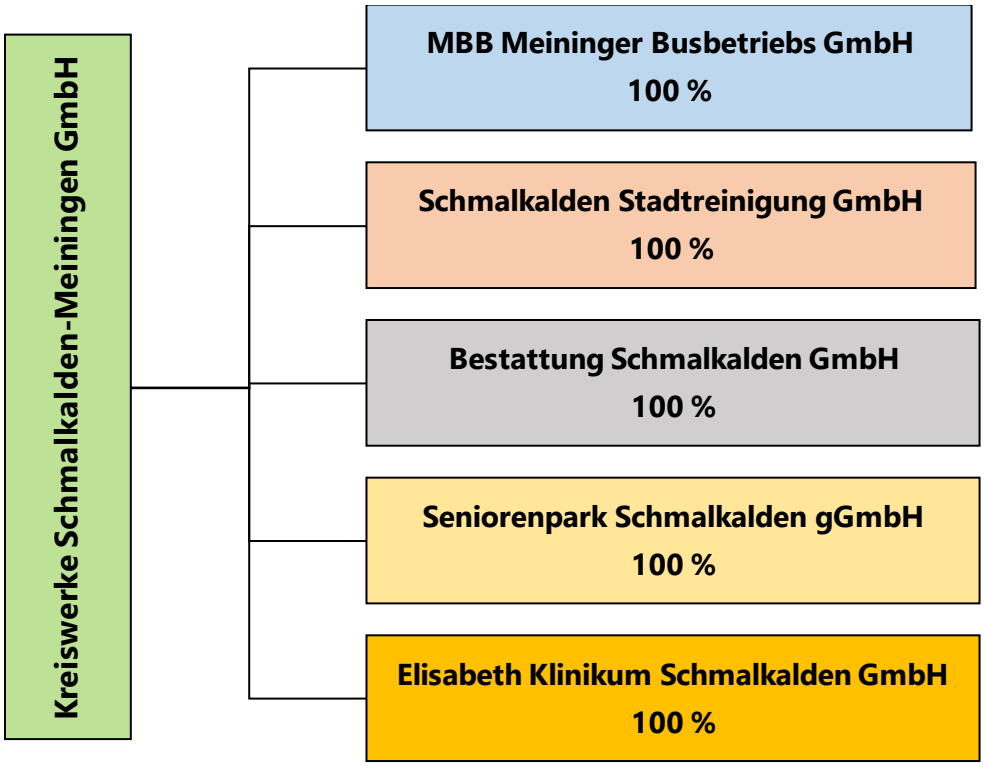
Geschäftsjahr 2024:	19.000 €
Geschäftsjahr 2023:	*19.000 €*

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Er kann zu diesem Zwecke jederzeit Auskunft verlangen und Einsicht in die Unterlagen der Gesellschaft nehmen. Die Gesamtheit der zustimmungspflichtigen Geschäfte ergibt sich aus § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages.
Detaillierte Bestimmungen über Sitzungen, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates enthält die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Diese wurde zum 01.01.2024 neu gefasst. In § 1 dieser Geschäftsordnung ist darüber hinaus geregelt, dass der Aufsichtsrat auch für die Tochter- und Enkelunternehmen der Kreiswerke Aufgaben und Rechte gem. § 111 AktG wahrzunehmen hat. Damit überwacht der Aufsichtsrat nicht nur die Holding, sondern ist auch über die Tätigkeit der einzelnen Tochter- und Enkelfirmen informiert. Welche Geschäfte dieser nunmehr 7 Firmen im Einzelnen der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ist in § 5 Abs. 5 und 6 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt.

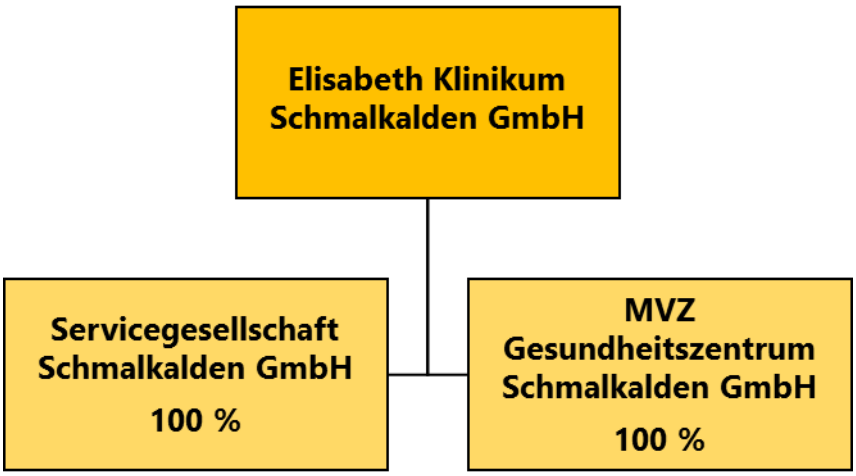
Mit diesen Bestimmungen behält sich der Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Möglichkeit der Einflussnahme auf seine Eigengesellschaft vor, um auch weiterhin eine wirtschaftliche Durchführung der landkreislichen Aufgaben zu gewährleisten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Verbundene Unternehmen:
Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen unmittelbar folgende Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB:



Das Tochterunternehmen Elisabeth Klinikum GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ging aus der MEG Meininger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG mbH) hervor. Die MEG mbH wurde ursprünglich von der MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) als 100 %-ige Tochter gegründet. Die Errichtung der Gesellschaft erfolgte mit Notarkurkunde vom 07.12.1992. Die Eintragung ins Handelsregister und somit die Gründung der Gesellschaft fand am 24.05.1993 statt. Mit notarieller Urkunde vom 15.04.1994 wurden die Geschäftsanteile der MEG mbH von der MBB an die beiden Landkreise Meiningen und Schmalkalden übertragen. Gleichzeitig fand die Änderung der Firma von MEG mbH in Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH statt. Ziel war es für die Landkreise Meiningen und Schmalkalden den öffentlichen Personennahverkehr und die Abfallwirtschaft zu organisieren und als Holdinggesellschaft für andere landkreisliche Beteiligungen zu fungieren. Die Genehmigung der Holding durch das Landesverwaltungsamt erfolgte mit Schreiben vom 19.07.1994 (AZ: TLVWA 204.4-1515.01-03/94-MGN).

Am 01.07.1994 wurden durch Vollzug der Gebietsreform die Landkreise Meiningen und Schmalkalden zum neuen Landkreis Schmalkalden-Meiningen zusammengeschlossen. Mit dem Ziel der Bündelung und der Koordination der Aufgaben des ÖPNV und der Abfallwirtschaft der Altkreise wurden zunächst die Geschäftsanteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH, der Südthüringischen Umweltdienst GmbH und der MBB Meininger Busbetriebs GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen.

In den darauf folgenden Monaten wurde auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft eine einheitliche Entsorgungsstruktur für das gesamte Gebiet auf Basis einer gemeinsamen Satzung und Gebühr geschaffen. Im ÖPNV stand nun zeitgleich der Aufbau eines gemeinsamen Liniennetzes und Tarifsystems im Vordergrund.

Auch hinsichtlich der Konzernstruktur kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu einigen Modifikationen. So wurden 1996 die Geschäftsanteile der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen. 1997 gründete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) das Tochterunternehmen Bestattungen Schmalkalden GmbH.

Im Jahr 1998 wurden die Geschäftsanteile der Südthüringischen Umweltdienst GmbH verkauft. 1999/2001 wurden die Anteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH und der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH vom Landkreis auf die Kreiswerke übertragen. Die Meininger Busbetriebs GmbH erwarb schließlich im Jahre 2000 die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH und veräußerte sie 2004 wieder. Die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurde zum 01.09.2005 mit der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH verschmolzen.

Am 17.03.2008 wurde die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH als 100%-iges Tochterunternehmen der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gegründet.

Als weiteres Enkelunternehmen wurde die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden

GmbH. Geschäftszweck des MVZ ist die vertrags- und privatärztliche Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Mit Kreistagsbeschluss Nr. Beschluss 30-10/2025 vom 26.06.2025 wurde die Änderung der Konzernstruktur mit der Herauslösung der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH nebst Tochter, MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH, beschlossen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO unbeschadet bestehender Verpflichtungen Dritter und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen.

Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben wurde 1994 die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH als Holdinggesellschaft gegründet und auch rechtsaufsichtlich genehmigt. Die Gesellschaft nimmt also Aufgaben wahr, die an sich dem Landkreis obliegen. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben tragen auch weiterhin der Landkreis und die Mitglieder des Kreistages. Somit hat die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH durch ihre Koordinierungsfunktion hinsichtlich öffentlicher Personennahverkehr und Abfallwirtschaft sowie durch die Holdingfunktion eine zentrale Bedeutung bei der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/112/03776 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich 2023 erfolgt.

Konzernabschluss:

Das Unternehmen ist gemäß § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Sämtliche Tochterunternehmen einschließlich der Enkelfirmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft stellt für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**7.234.605,03**	**6.225.800,57**	**7.151.155,20**
Anlagevermögen	4.023.465,99	3.863.549,90	3.956.878,29
Umlaufvermögen	3.119.211,00	2.299.647,39	3.143.356,86
Rechnungsabgrenzungsposten	86.829,04	58.766,28	47.340,05
aktive latente Steuern	5.099,00	3.837,00	3.580,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**7.234.605,03**	**6.225.800,57**	**7.151.155,20**
Eigenkapital	3.683.992,17	3.781.314,68	4.318.598,70
I. Gezeichnetes Kapital	*25.564,59*	*25.564,59*	*26.000,00*
II. Kapitalrücklage	*2.277.174,67*	*2.277.174,67*	*2.777.174,67*
III. Gewinnrücklagen	*799.443,53*	*799.443,53*	*799.443,53*
IV. Gewinnvortrag	*505.612,09*	*581.809,38*	*679.131,89*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*76.197,29*	*97.322,51*	*36.848,61*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	8.443,93	0,00	0,00
Rückstellungen	240.088,00	211.223,50	127.471,50
Verbindlichkeiten	3.294.836,94	2.226.116,10	2.703.132,72
Rechnungsabgrenzungsposten	7.243,99	7.146,29	1.952,28

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	18.458,00	9.123,00	47.349,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.008.837,36	961.558,36	910.880,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.007.236,00	788.484,00	302.250,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.428,00	554.333,00	529.642,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	14.453,54	131.998,45	247.394,81
	2.586.954,90	**2.436.373,81**	**1.990.166,83**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418.053,09	1.418.053,09	1.919.362,46
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	1.418.053,09	**1.418.053,09**	**1.919.362,46**
Anlagevermögen gesamt	**4.023.465,99**	**3.863.549,90**	**3.956.878,29**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	10.054.845,06	10.289.354,23	11.302.091,62
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-4.195,95	2.127,88	-5.846,06
sonstige betriebliche Erträge	317.818,54	294.065,13	514.751,33
	10.368.467,65	**10.585.547,24**	**11.810.996,89**
Materialaufwand	6.129.962,10	5.819.877,29	6.919.971,10
Personalaufwand	2.369.865,25	2.575.977,64	2.476.878,18
Abschreibungen	455.364,35	667.989,60	692.776,26
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.260.365,58	1.323.171,74	1.613.465,30
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	1.555,13	177,57	13.307,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.888,48	60.310,34	55.790,10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.591,87	31.922,26	20.140,26
Ergebnis nach Steuern	**82.985,15**	**106.475,94**	**45.282,72**
sonstige Steuern	6.787,86	9.153,43	8.434,11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**76.197,29**	**97.322,51**	**36.848,61**

Umsatzerlöse im Vergleich ***alle Angaben in TEUR***	2022	2023	2024
Weiterberechnung Landkreis SM	**8.488**	**8.581**	**9.753**
darunter:			
Haus- und Sperrmüllentsorgung	2.970	3.159	3.741
Deponiebetrieb Meiningen	621	960	726
Entsorgung organischer Abfälle	965	1.160	1.330
PPK-Sammlung	592	498	1.004
Verwaltung	365	331	358
Nachsorge Deponie Meiningen	614	382	295
Gebührenabrechnung	511	525	574
Betreibung Wertstoffhöfe	211	263	354
Schrott	247	235	260
Entsorgung sonstiger Abfallarten	680	290	357
Alttextilien	115	95	100
Nachsorge andere Deponien	0	0	0
übrige Leistungen	596	683	653
Kaufmännische Dienstleistungen	**693**	**725**	**557**
Holdingaufgaben	**717**	**760**	**794**
Immobilienverwaltung	**139**	**153**	**148**
sonstige Umsatzerlöse	**18**	**70**	**50**
Summe Umsatzerlöse	**10.055**	**10.289**	**11.302**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wurde am 7. Dezember 1992 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302357 eingetragen. Das Stammkapital beträgt weiterhin TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Mai 2003. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag unverändert die Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z. B. Deponiebetreibung, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen erfüllt den Service der Bürgerbetreuung im Bereich der Abfallwirtschaft. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere mittelbare Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Die Herren Thomas Fickel und Torsten Jahns sind als Geschäftsführer der Gesellschaft berufen. Daneben wurde Frau Anna-Maria Klessen mit Prokura ausgestattet.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt.

Auch im Jahr 2024 wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung konnten die Veränderungen gesetzeskonform umgesetzt werden.

Darüber hinaus nimmt die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Rahmen der Ausübung ihrer Gesellschafterkontrollrechte die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision, des Risikomanagements und zunehmend auch dem Compliance-Management wahr und unterstützt die Tochtergesellschaften bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, bei Erforderlichkeit unter Hinzuziehung externer Berater sowie beim Kommunikationsmanagement, der Informationssicherheit und der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht analysiert die Gesellschaft zudem die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr und leitet daraus in Verbindung mit den eigenen Ergebnissen, Erfahrungen und der regionalen Marktsituation strategische Ziele ab.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung im Bund und in Thüringen zeigte in den vergangenen Jahren weiterhin Tendenzen zur Privatisierung und Konzentration, insbesondere auch in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Vor allem im Gesundheitswesen ist seit nunmehr fast 3 Jahren eine enorme Unsicherheit und teilweise auch Marktbereinigung durch die andauernde Krankenhausreform zu verzeichnen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die im Auftrag des Landkreises durch die Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH durchgeführten öffentlichen Entsorgungsaufgaben werden gemäß der VO PR 30/53 abgerechnet. Hier ist der Grundsatz der Selbstkostenerstattung einzuhalten. Der Kreistag hat für das Geschäftsjahr 2024 einen kalkulatorischen Gewinn in Höhe von 3 % (i. V. 1 %) auf die Selbstkosten beschlossen.

Die Betreibung der Deponie Meiningen erfolgt gemäß den gesetzlichen Standards.

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 37 erzielt (i. V. TEUR 97).

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 11.302 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.013 gestiegen. Ursächlich dafür waren die an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen weiterberechneten gestiegenen Aufwendungen für die hoheitliche Abfallentsorgung sowie die gestiegenen Erlöse aus der Papiersammlung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 515 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 236 gestiegen und entstanden schwerpunktmäßig durch Weiterberechnungen von bezogenen Leistungen an Tochtergesellschaften der Berichtsgesellschaft.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Der Wirtschaftsplan des Berichtsjahres wurde durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 1.780 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	**AHK Zugänge 2024 (in TEUR)**
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	48
Anlagen im Bau	116
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.115
Anteile an verbundenen Unternehmen	501
SUMME	**1.780**

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Müllsammelfahrzeugen und Containerausstattung. Die Anlagen im Bau entfallen auf Planungsleistungen und Vorbereitungsmaßnahmen für die bevorstehende Umsetzung der letzten Ausbaustufe der Deponie Meiningen. Im Berichtsjahr wurden außerdem 2 elektrische Sammelfahrzeuge im Wert von TEUR 994 angeschafft und aktiviert, die danach an eine Leasinggesellschaft veräußert und zurückgemietet wurden. Hieraus ergab sich kein Buchgewinn/-verlust.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	**Einheit**	**2024**	**2023**
Umsatzrentabilität	%	0,3	0,9
Materialaufwandsquote	%	58,6	55,2
Personalaufwandsquote	%	21,9	24,4
Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	2,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	48	52
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	235,5	197,9
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	51,6	49,5

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023(in TEUR)**
Umsatzerlöse	11.302	10.289
Bestandsveränderungen	-6	2
Übrige betriebliche Erträge	490	245
Betriebsleistung	**11.786**	**10.536**
Materialaufwand	6.920	5.820
Personalaufwand	2.477	2.577

Abschreibungen	693	668
Übriger betrieblicher Aufwand	1.609	1.320
Sonstige Steuern	8	9
Betriebsaufwendungen	**11.707**	**10.393**
BETRIEBSERGEBNIS	79	143
FINANZERGEBNIS	-42	-60
NEUTRALES ERGEBNIS	20	46
Ertragsteuern	20	32
JAHRESERGEBNIS	37	**97**

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 79 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 64 gesunken. Gegenüber den um TEUR 1.314 gestiegenen Betriebsaufwendungen hat sich die Betriebsleistung nur um TEUR 1.241 erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr kam es bei den Umsatzerlösen zu einem Anstieg von TEUR 1.013 auf TEUR 11.302. Der Materialaufwand stieg um TEUR 1.100 auf TEUR 6.920.

Der Personalaufwand sank um TEUR 100. Ausschlaggebend war der Personalabbau im Bereich Finanzbuchhaltung und der Wegfall, der im Vorjahr gewährten Unterstützungszahlungen, im Rahmen der Inflationsausgleichsmaßnahmen.

Die Abschreibungen stiegen um TEUR 25 auf TEUR 693. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 275 auf TEUR 1.613 im Berichtsjahr, was im Wesentlichen auf gestiegene Beratungsleistungen zurückzuführen ist.

2. Finanzlage

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -42. Infolge der planmäßigen Tilgungsleistungen sanken die Zinsaufwendungen von TEUR 60 im Vorjahr auf TEUR 56.

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	332	241
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-772	-472
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	307	-349
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.541	2.121
Veränderung des Finanzmittelfonds	-133	-580
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.408**	**1.541**

Der Finanzmittelfond des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2024 betrug TEUR 1.408 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 133 verringert, was überwiegend auf die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredits zum Stichtag in Höhe von TEUR 561 zurückzuführen ist.

- Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 6.590 und davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 4.319. Dies entspricht einem Anteil von nahezu 66 % und überdeckt das Anlagevermögen mit 9,1%. Das Eigenkapital enthält den Jahresüberschuss von TEUR 37 der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 1.107. Dies entspricht einem Anteil von 15,4 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.969 (Vj. TEUR 1.541). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 27,5 %.

- Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr 2024 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung bestehender Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehnsverbindlichkeiten und der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH am 31. Dezember 2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	3.956	3.863
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.195	2.363
Vermögen gesamt	**7.151**	**6.226**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2024 stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93 auf TEUR 3.956 im Zuge der erfolgten Investitionen und unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen stieg insgesamt um TEUR 843 auf nun TEUR 3.143. Bedingt ist dies wesentlich durch die Forderungen gegen den Gesellschafter.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich um TEUR 538 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.319. Bei den Rückstellungen ergab sich ein Abbau gegenüber dem Vorjahr um TEUR 84. Sie betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt TEUR 127 (Vj. TEUR 211).

Die Summe der Verbindlichkeiten stieg auf TEUR 2.703 (Vj. TEUR 2.226), wobei sich hier insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auswirkte.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die sonstigen Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Vorgenannte Einflüsse führten dazu, dass das Betriebsergebnis auf TEUR 79 und der Jahresüberschuss von TEUR 97 im Vorjahr auf TEUR 37 im Berichtsjahr 2024 gesunken ist.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Der anhaltende enorme Bürokratisierungsdruck u.a. durch das die Umsetzung europarechtlicher Regelungen in deutsche Gesetzgebung und die landesrechtlichen Regelungen für kommunale Unternehmen wirken sich weiterhin unmittelbar erschwerend auf die Unternehmenstätigkeit aus und fordern mehr Leistungen ab, welches mit dem vorhandenen Personal kaum zu bewältigen ist. Inzwischen ist auch der

Verwaltungsaufwand im Bereich Abfallmanagement für die Abrechnung der dualen Systeme weiterhin unverhältnismäßig angestiegen.

Die anhaltenden Diskussionen um die Krankenhausreform haben Unsicherheiten und finanziellen Druck zur Folge, welches die Kreiswerke als Gesellschafter des Elisabeth- Klinikums permanent im Blick haben. Es wurden Maßnahmen eingeleitet, die der Stabilität der Kreiswerke als Gesellschafter und der gesamten Unternehmensgruppe dienen. Insbesondere wurde die Herauslösung der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH aus der Kreiswerkegruppe und Abgabe der Anteile zurück an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen beschlossen, worauf im Prognosebericht nochmal eingegangen wird.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz- mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar.

Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite Arbeitskräftesituation sind auch im Unternehmen zu bemerken. Der Druck auf die Personalkosten steigt weiterhin. Hinzu kommt, dass es schwer ist, fachlich gut qualifiziertes Personal finden, was zur Folge einen erhöhten Aufwand im Bereich Personalbeschaffung (Messen, Karrierebus, etc.) hat.

Weitere Risiken für die Gesellschaft können sich unter anderem aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel und steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Dazu werden u. a. die Risiken in den regelmäßigen Geschäftsführersitzungen besprochen und Maßnahmen eingeleitet.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance-Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

Weiterhin lag der Fokus im Geschäftsjahr auf der Evaluierung der Informationssicherheitsprozesse und der verstärkten Sensibilisierung der Mitarbeiter.

II. Chancenbericht

In den sehr engen Grenzen des Thüringer Kommunalrechts sind die in der Privatwirtschaft vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH kaum gegeben.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes sind durch Bündelung von Prozessen und Fachkräften, sowie die stetige Erhöhung der Effektivität und Digitalisierung von Prozessen, die Kostensteigerungen zu kompensieren. Weiterhin muss der Focus auf der Personal- und Nachwuchsförderung liegen, um dem Fachkräftemangel in den schon speziellen Bereichen entgegen zu wirken. Dabei sind kaum wirtschaftliche Effekte zu erwarten.

III. Prognosebericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Im Segment der Deponiebetreibung durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH soll durch die Basisabdichtung ein weiterer Deponiebereich erschlossen werden. Auch durch die geplante grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen, muss der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden.

Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Prozesse werden durch Softwareunterstützung zunehmend digitalisiert, um hier Ressourcen zu sparen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen weiterhin Synergien gehoben und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die Gesellschaft wird in ihrer Funktion als Gesellschafter der Tochterunternehmen die Veränderungsprozesse im ÖPNV, der Abfallwirtschaft und den anderen Bereichen auch weiterhin aktiv begleiten und unterstützen und die Strategie mit den Gesellschaften und dem Gesellschafter weiterentwickeln.

Im Bereich des Gesundheitswesens und der damit verbundenen Unsicherheiten seitens des Gesetzgebers und der finanziellen Ausstattung der Krankenhäuser, wurde zudem mit dem Gesellschafter, dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen, eine Rückübertragung der Gesellschafteranteile des Elisabeth Klinikums Schmalkalden an den Landkreis im Juni 2025 beschlossen.

Alle anderen Dienstleistungen sind auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet, wir betrachten uns für die Bevölkerung des Landkreises als partnerschaftliches Dienstleistungsunternehmen. Unser Ziel ist die Umsetzung der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit sozialer und ökologischer Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2024 vom 16. Oktober 2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	**Plan 2025 in TEUR**
Umsatzerlöse	12.301
Sonstige betriebliche Erträge	178
Materialaufwand	7.585
Personalaufwand	2.566
Abschreibungen	272
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.918
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79
Jahresüberschuss	**58**

Aufgrund des Buchverlusts des Abgangs der Anteile am Elisabeth Klinikum Schmalkalden in Höhe von TEUR 500, ist bereits jetzt absehbar, dass das geplante Jahresergebnis in dieser Form nicht erreicht werden kann.

Schmalkalden, den 8. Juli 2025

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	50	49	45

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat der Gesellschafter, Landkreis Schmalkalden-Meiningen, eine Bareinlage an die Kapitalrücklage in Höhe von 500.000 € geleistet. Diese wurden als nicht rückzahlbarer Zuschuss an das Tochterunternehmen, Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH weitergeleitet.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Am Still 2 98617 Meiningen OT Sülzfeld
Gründung:	24.02.1992
Handelsregister:	HRB 301 419 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	geändert am 16.02.2000 Neufassung am 10.06.2025 *)
Gegenstand des Unternehmens *):	ist der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahren und vertraglicher Berufsverkehr. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	52.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
Geschäftsführer:	ab 01.09.2021: Mirko Peter Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.
Prokura:	ab 01.09.2021: Denise Gabbert

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Vor-Gesellschaft der MBB wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.11.1991 beurkundet. Diese übernahm mit Datum vom 01.01.1992 die Personenbeförderungsaufgaben des ehemaligen Kraftverkehrs im Altlandkreis Meiningen. Die Gründung erfolgte dann mit Eintragung in das Handelsregister am 24.02.1992. Das von der Treuhandanstalt dafür bereitgestellte ÖPNV-Vermögen bestand damals im Wesentlichen aus 62 Omnibussen - vorwiegend des Typs Ikarus - von denen der größte Teil bereits deutlich überaltert war.

Das Unternehmen hatte seinen Betriebssitz zu diesem Zeitpunkt in der Heinrich-Heine-Straße in Meiningen und beschäftigte zunächst 72 Mitarbeiter.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Meiningen an der MBB mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100 % an die Kreiswerke GmbH übertragen. Stichtag der Übertragung war der 01.01.1995.

Im Zeitraum von 1992 bis 1994 erfolgte der Neubau eines Omnibusbetriebshofes in Sülzfeld. Die Gesamtinvestitionssumme dieses Projektes betrug ca. 17,5 Mio. DM. Es entstanden unter anderem ein Busdepot mit 40 Stellplätzen, eine moderne Werkstatt, Waschanlage, Tankstelle, Büroräume sowie Sanitäranlagen und Aufenthaltsräume für das Fahrpersonal. In den darauf folgenden Jahren wurde schrittweise die gesamte Busflotte erneuert, so dass das Unternehmen heute über einen modernen Fuhrpark verfügt, mit dem den Qualitätsansprüchen des Öffentlichen Personennahverkehrs entsprochen werden kann.

Das Bedienungsgebiet der MBB ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Lediglich einzelne kurze Linien in anderen Kreisen oder Kreisgrenzen überschreitende Linienabschnitte werden betrieben. Das hat fahrplantechnologische, aber auch historische Ursachen.

Zur Bewältigung ihrer umfangreichen Beförderungsleistungen bindet die MBB regionale Busunternehmen im Rahmen von Subunternehmerverträgen an sich.

Im Jahre 2000 erwarb die Meininger Busbetriebs GmbH die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH (SVB), deren alleiniger Gesellschafter sie war. Die Geschäftsführung beider Unternehmen wurde von April 2003 bis zum Verkauf durch einen Geschäftsführer ausgeübt. Die MBB veräußerte ihren Geschäftsanteil an der SVB mit den Geschäftsfeldern Reiseverkehr und Instandhaltung mit Wirkung vom 01.01.2004 an Herrn Siegmar Köhler, Neubrunn. Der Anteil am öffentlichen Personennahverkehr wurde von der Meininger Busbetriebs GmbH übernommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Gegenstand des Unternehmens wird ein öffentlicher Zweck erfüllt. Gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO hat der Landkreis als Pflichtaufgabe, die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs zu treffen. Die MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) erfüllt diese Aufgaben.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2017 — 2021 erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27.06.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2028 im Kreisgebiet. Auf dieser Grundlage organisiert und führt die MBB den öffentlichen Personennahverkehr durch. Um die gestellten Aufgaben zu bewältigen, hat die MBB Liniengenehmigungen bis zum 31.12.2028 erhalten.

Für die Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags kann sich die MBB GmbH entsprechend § 6 des ÖDA auch anderen Verkehrsunternehmen bedienen. Der Eigenanteil der MBB im Rahmen der zu erbringenden ÖPNV-Leistungen betrug 2024: 58 %.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/114/02736 geführt.

Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und steuerpflichtig.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich 2023 erfolgt.

Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, welcher den größten und kleinsten Konsolidierungskreis darstellt, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**10.648.204,95**	**10.878.928,07**	**10.639.680,22**
Anlagevermögen	6.622.322,92	7.021.997,65	6.402.414,79
Umlaufvermögen	4.006.543,52	3.835.500,83	4.222.426,36
Rechnungsabgrenzungsposten	19.338,51	21.429,59	14.839,07
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**10.648.204,95**	**10.878.928,07**	**10.639.680,22**
Eigenkapital	3.663.084,57	3.784.739,45	3.890.580,99
I. Gezeichnetes Kapital	*51.129,19*	*51.129,19*	*52.000,00*
II. Kapitalrücklage	*2.369.144,34*	*2.369.144,34*	*2.369.144,34*
III. Gewinnrücklagen	*110.193,64*	*110.193,64*	*110.193,64*
IV. Gewinnvortrag	*1.319.610,89*	*1.132.617,40*	*1.254.272,28*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*-186.993,49*	*121.654,88*	*104.970,73*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	276.046,21	1.084.371,29	1.753.585,91
Verbindlichkeiten	5.369.820,17	4.515.357,84	3.519.699,03
Rechnungsabgrenzungsposten	1.339.254,00	1.494.459,49	1.475.814,29

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	86.622,00	101.763,00	170.463,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	973.457,87	731.443,82	952.706,82
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.034.001,00	5.516.949,00	4.556.895,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	288.735,00	256.422,00	259.130,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168.733,00	352.607,54	358.619,00
5. geleistete Anzahlungen im Bau	70.774,05	62.812,29	104.600,97
	6.535.700,92	**6.920.234,65**	**6.231.951,79**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**6.622.322,92**	**7.021.997,65**	**6.402.414,79**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Erlöse aus Personenbeförderung	6.372.241,55	8.052.649,92	8.142.089,37
Nebenleistungen	463.818,11	475.623,71	486.422,07
sonstige betriebliche Erträge	9.525.730,50	8.852.944,13	9.241.465,54
	16.361.790,16	**17.381.217,76**	**17.869.976,98**
Materialaufwand	6.892.978,24	7.818.337,57	7.626.811,19
Personalaufwand	5.288.811,76	5.277.214,75	5.749.874,08
Abschreibungen	1.290.058,03	1.327.718,87	1.319.060,45
sonstige Betriebliche Aufwendungen	3.024.665,92	2.767.589,76	3.002.123,16
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	6.925,57	19.983,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.315,01	55.268,18	54.000,22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.084,27	11.330,90	23.906,87
Ergebnis nach Steuern	**-177.123,07**	**130.683,30**	**114.184,15**
sonstige Steuern	9.870,42	9.028,42	9.213,42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-186.993,49**	**121.654,88**	**104.970,73**

Branchenspezifische Leistungskennzahlen:

alle Angaben in Tausendkilometer	2022	2023	2024
Fahrplankilometer	**4.536**	**4.448**	**4.462**
davon Regional	3.742	3.656	3.723
davon Stadtlinie	794	792	739
davon Eigene Fahrleistung	2.735	2.616	2.595
davon Subunternehmer	1.801	1.832	1.867
Wagenkilometer	**5.361**	**5.319**	**5.270**

alle Angaben in Tausend	2022	2023	2024
beförderte Personen	**5.441**	**4.618**	**5.808**

Umsatzerlöse detailliert ***(ohne a.o. Erträge)*** ***alle Angaben in TEUR***	**2022**	**2023**	**2024**
Schülerverkehr	2.352	2.686	2.643
Regionalverkehr	763	1.269	912
Stadtlinienverkehr	629	877	749
Summe ÖPNV	**3.744**	**4.832**	**4.304**
freigestellter Schülerverkehr	391	404	337
Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr	119	71	85
Summe sonstige Personenbeförderung	**510**	**475**	**422**
Summe Personenbeförderung - gesamt	**4.254**	**5.307**	**4.726**
Miet-und Pachterträge FHS	181	203	209
Werbeeinnahmen	97	94	93
Weiterberechnung an Dritte	120	94	100
übrige Erträge	66	85	84
Summe Nebenerlöse	**464**	**476**	**485**
sonstige Umsatzerlöse	139	124	114
aktivierte Eigenleistungen	0	1	0
Gesamtleistung	**4.857**	**5.908**	**5.326**
Zuschüsse			
Zuschüsse Lkr. SM	7.997	8.053	8.610
Erstattung Beförderung SchweB	103	93	137
Zuschüsse §45 PBefG	2.023	2.090	2.176
Zuschüsse Pandemie	1.015	0	0
Ausgleichszahlung Deutschlandticket	0	565	1.138
Zuschuss Energiekrise	0	425	236
sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstige Erträge/Zuschüsse	**11.138**	**11.227**	**12.297**
Summe Einnahmen	**15.995**	**17.135**	**17.623**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Februar 2000. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck.

Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Zusätzlich wurde aufgrund der Kraftstoffpreis-entwicklung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt eine Soforthilfe „Energiekrise" gewährt.

Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig.

Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Die in den Jahren 2019, 2020 und 2022 ausgeschriebenen Subunternehmerleistungen wurden im Berichtsjahr erbracht.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022 - 2026 und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028.
Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen.
Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 58,2 % der Gesamtleistung.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden teilweise erreicht. Das Betriebsergebnis wurde mit TEUR -209 prognostiziert und entwickelte sind nicht plangetreu. Die Kosten waren geringer als geplant. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 314 übertroffen.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 105.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse ohne Zuschüsse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.213 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 571 gesunken. Ursächlich hierfür sind zum einen die höheren Erlöse durch die Weltmeisterschaften im Biathlon und Rodeln in 2023 sowie die Erlösrückgänge aufgrund des Deutschlandtickets.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Absatz in den einzelnen Fahrscheinarten unterschiedlich entwickelt. So sanken zum Vorjahr die Erlöse aus Einzelfahrscheinen um TEUR 482. Dies liegt zum einen am Rückgang der Fahrgelderlöse aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets. Zum anderen waren die Vorjahreswerte, aufgrund der in Oberhof stattgefundenen Weltmeisterschaften im Biathlon und Rennrodeln, vergleichsweis hoch. Die Erlöse aus dem Verkauf von Jedermann-Zeitkarten sanken leicht um TEUR 5. Die Mehreinnahmen durch den Verkauf von Deutschlandtickets glichen den Rückgang im Jedermann-Zeitkarten-Restsortiment somit annähernd aus. Die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerzeitkarten sind um TEUR 43 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ergibt sich zum einen aus dem vollen Wirksamwerden der Tariferhöhung zum 01.01.2023, zum anderen aus dem Wegfall des Azubi-Ticket Thüringen und der Einführung des Deutschlandtickets.

Bei den Erlösen aus dem freigestellten Schülerverkehr, Gelegenheits-/ Schienenersatzverkehr war eine Reduzierung um TEUR 53 auf TEUR 422 zu verzeichnen. Die Erlöse sind rückläufig, da in diesem Bereich viele Anfragen aufgrund von Personalmangel und restriktiverer Disponierung abgelehnt werden mussten. Lediglich im Gelegenheitsverkehr sind, aufgrund der Special Olympics in Oberhof sowie der Einführung eines Skibusses in Oberhof, die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres betrugen TEUR 9.241 und lagen somit TEUR 389 über dem im Vorjahr erzielten Wert von TEUR 8.852. Dies ist bedingt durch den höheren Zuschuss des Landkreises Schmalkalden-Meiningen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 8.846 Zuschüsse enthalten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 folgende Zuschüsse erhalten:

	2024 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Erträge aus Zuschüssen			
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	8.610	8.053	557
Zuwendung Energiekrise	236	425	-189
Ausgleichszahlung gemäß §45a PBefG	2.176	2.090	86
Ausgleichszahlung Deutschlandticket	1.138	565	573
Sonstige Zuschüsse	137	93	44
	12.297	11.226	1.071

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde auf der Grundlage des bestätigten Investitionsplanes ein neuer Linienbus zu Anschaffungskosten von TEUR 236 beschafft. Es handelt sich hierbei um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der Fuhrparkerneuerung. Außerdem wurde ein gebrauchter Linienbus zu Anschaffungskosten von TEUR 5 beschafft.
Des Weiteren wurden am Standort Sülzfeld nach 30 Jahren Betrieb die Sanitäranlagen zu Anschaffungskosten von TEUR 164 sowie Boden und Wände in einem Werkstattabschnitt (ehemaligen Lackierung) zu Anschaffungskosten von TEUR 86 saniert.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr Software zur elektronischen Ticketkontrolle zu Anschaffungskosten von TEUR 140 gekauft. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 40 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

3. Finanzierung

Alle Investitionen wurden in 2024 durch Eigenmittel finanziert.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	**Einheit**	**2024**	**2023**
Umsatzrentabilität	%	1,2	1,4
Materialaufwandsquote	%	43,3	45,7
Personalaufwandsquote	%	32,6	30,9
Eigenkapitalrentabilität	%	2,7	3,2
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	108,05	103,0
Umsatz je Vollkraft	TEUR	79,9	82,8
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	53,2	51,2

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position in TEUR	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Umsatzerlöse	8.629	8.528
Aktivierte Eigenleistung	0	1
Sonstige betriebliche Erträge	8.994	8.606
Betriebsleistung	**17.623**	**17.135**
Materialaufwand	7.627	7.818
Personalaufwand	5.750	5.277
Abschreibungen	1.319	1.328
Übriger betr. Aufwand	2.994	2.756
Betriebsaufwendungen	**17.691**	**17.179**
BETRIEBSERGEBNIS	**-67**	**-44**
Finanzergebnis	**-34**	**-48**
Sondereinflüsse	230	225
Ertragssteuern	-24	-11
JAHRESERGEBNIS	105	122

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR -67 und hat sich somit um TEUR 23 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Betriebsleistung ist um TEUR 488 zum Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 101 auf TEUR 8.629. Den geringeren Erlösen aus Fahrscheinverkäufen stehen hier höhere Zuschüsse gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 388 zum Vorjahr gestiegen. Ursächlich sind ebenfalls gestiegene Zuschüsse.

Der Materialaufwand ist um TEUR 191 auf TEUR 7.627 gesunken. Dies ist bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr gefallenen Dieselkosten, sowie die durch die Biathlon- und Rodel-Weltmeisterschaften im Vorjahr höheren Fremdleistungen.

Gleichzeitig erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 473 auf TEUR 5.750 im Vergleich zum Vorjahreswert von TEUR 5.277. Die wesentliche Ursache ist die Tariferhöhung sowie der neue Manteltarifvertrag ab 01.01.2024.

Bei den Abschreibungen war ein leichter Rückgang zum Vorjahr auf TEUR 1.319 (Vj. TEUR 1.328), zu verzeichnen. Dieser resultiert aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 238 auf TEUR 2.994 im Berichtsjahr (Vj. TEUR 2.756).

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -34 (Vj. TEUR -48). Ursächlich hierfür sind zum einen die Zinsen auf Guthaben und zum anderen die nicht erfolgten Kreditaufnahmen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahrs sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.441	1.580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-665	-1.985
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.081	132
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	**1.766**	**2.039**
Veränderung des Finanzmittelfonds	695	-273
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.461**	**1.766**

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert hauptsächlich aus Investitionen in das Anlagevermögen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.461 (Vj. TEUR 1.766). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 23,1 %.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer eventuell zu niedrigen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 10.640, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.891. Dies entspricht einem Anteil von rund 36,6 % und deckt rund 60,8 % des Anlagevermögens ab.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.891 enthält dabei einen Jahresüberschuss von TEUR 105.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 2.420. Dies entspricht einem Anteil von rund 22,7 % des Gesamtkapitals. Investitionsverpflichtungen (Bestellobligo) bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.514.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt II.3 verwiesen.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 31. Dezember 2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	6.402	7.022
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.238	3.857
Vermögen gesamt	**10.640**	**10.879**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2024 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 620. Ursächlich hierfür waren die geringeren Investitionen als die Abschreibungen im Berichtsjahr.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen sanken leicht um TEUR 2. Sie betrugen zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.150.

Es ist eine Erhöhung der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel TEUR 2.461.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr gestiegen und beträgt nun TEUR 1.754 (Vj. TEUR 1.084).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt zum Vorjahr um TEUR 66 auf TEUR 542 gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2024 TEUR 521 (Vj. TEUR 503). Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft. Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Betriebsergebnis sowie die Umsätze.

Das Betriebsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erlösen für Personenbeförderung, Aufwandszuschüssen zur Personenbeförderung und den betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Die Umsätze innerhalb der Personenbeförderung resultieren hauptsächlich aus dem Schüler-, Regional- und Stadtverkehr sowie aus Leistungen im Gelegenheitsverkehr, Schienenersatzverkehr und freigestellten Schülerverkehr.

In der folgenden Mehrjahresübersicht sollen einige unternehmens- und branchenspezifische Leistungskennzahlen die Entwicklung verdeutlichen:

Position	**Einheit**	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
Kraftomnibusse	Anzahl	75	76	76	84
Davon Gelenkbusse/3achser	Anzahl	1/13	1/13	0/13	0/16
Linien	Anzahl	50	50	50	52
Fahrplankilometer	Tkm	4.462	4.448	4.536	4.513
- Davon Regionalverkehr	Tkm	3.723	3.656	3.742	3.727
- Davon Stadtlinie	Tkm	739	792	794	786
- Davon eigene km	Tkm	2.595	2.616	2.735	2.732
- Davon Subunternehmer	Tkm	1.867	1.832	1.801	1.781
Beförderte Personen	In 1000	5.808	4.618	5.441	4.352
Wagenkilometer	Tkm	5.270	5.319	5.361	5.315

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Im Ergebnis des demographischen Wandels und der Altersstruktur der Beschäftigten in der Gesellschaft selbst ist ein Personalrisiko begründet. Die Anzahl der verfügbaren gut ausgebildeten Busfahrer auf dem freien Arbeitsmarkt ist gering.

Die Aus- und Weiterbildungen wurden verstetigt. Neben der Nachwuchsgewinnung durch Ausbildung im Berufsbild Fachkraft im Fahrbetrieb, werden im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen Quereinsteiger zu Busfahrern weitergebildet. Neben den zu erwartenden finanziellen Mehrbelastungen im Bereich der Material-, Energie- und Kraftstoffkosten wird auch die Nachwuchssicherung, Ausbildung von Personal zu Fachkräften, künftig zu finanziellen Mehrbelastungen führen.

Auf der Grundlage der ÖPNV-Investitionsrichtlinie ist die Beschaffung von Linienomnibussen weiterhin förderfähig. Im Rahmen des „Saubere Fahrzeuge Beschaffungsgesetzes" werden Omnibusse mit alternativen Antrieben bevorzugt. In 2023 wurde ein Förderantrag auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung eines nachhaltigen, innovativen und zukunftsfähigen Nahverkehrs gestellt. In 2024 wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 2.742 für den Investitionszeitraum 2024 bis 2026 bewilligt. Der Zuschuss wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gewährt. Gefördert wird der Kauf von sechs E-Bussen sowie notwendiger Ladeinfrastruktur.
Die Alternativen Antriebe erfordern Investitionen in Ladeinfrastruktur und Werkstätten. Gemeinsam mit der Konzernschwester Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hat die MBB Meininger Busbetriebs GmbH eine Projektstudie zu einem Depotstandort im Bereich Niederschmalkalden B19 erstellen lassen. Neben Fragen der Standortdimensionierung hinsichtlich Strombedarf und Abstellkapazitäten betrachteten die Projektbearbeiter der beauftragten Emcel GmbH auch die bestehenden Standorte hinsichtlich ihrer Ertüchtigung für die neuen Anforderungen. Mit den Ergebnissen der Studie kann die MBB Meininger Busbetriebs GmbH gezielt Fördermittel für den Um- und Ausbau der Abstell-, Lade- und Instandhaltungskapazitäten einwerben.

Der Krieg in der Ukraine hat direkte Auswirkungen auf die MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Die deutlich erhöhten Preise bei Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen, Fertigprodukten und gestörte Lieferketten führen zu deutlichem Kostenaufwuchs und schwer kalkulierbaren Terminen.

Die Gewinnmaximierungsstrategie der Lieferanten von Omnibussen und deren Komponenten führte in den letzten Jahren zu nachlassender Qualität der Fahrzeuge und Ersatzteile. Damit verbunden war ein höherer Reparaturbedarf. Da die bisher beauftragten Werkstätten gleichfalls von Personalproblemen und Lieferengpässen betroffen waren, wurden personelle und infrastrukturelle Voraussetzungen geschaffen, um in begrenzten Maßen in Eigenregie Reparaturen und Instandsetzungen an Omnibussen vorzunehmen.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Teilnahme am digitalen Deutschlandtarif führt zu erheblichen Investitionsbedarf und Arbeitsaufwand im Vertrieb und Verwaltung sowie deutliche Verwerfungen in der Ertragslage.

Die Zinsbindungszeiten für Bankdarlehen betragen mindestens 5 Jahre, daher schätzt die Geschäftsführung das Risiko aus Zinssatzänderungen als gering ein. Die Risiken aus Forderungsausfällen werden aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger ebenfalls als gering eingeschätzt. Hingegen sind die Forderungen aus Mieteinnahmen durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten des Mieters kritischer zu betrachten.

Weitere mögliche Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus Einnahmeausfällen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket, dem zukünftigen Technologiewandel in Bezug auf die Antriebssysteme bei den Bussen sowie damit im Zusammenhang stehende Investitionsbedarfe und deren Finanzierung. Zudem könnten sich Risiken auch aus der Rückzahlung von Fördermitteln ergeben, sofern die damit im Zusammenhang stehenden restriktiven Bedingungen nicht eingehalten werden.

Im Übrigen könnten auch Risiken aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel bzw. den fortschreitenden Nachhaltigkeitsbestimmungen zu steigenden Kosten für die Gesellschaft führen.

Insgesamt sieht die Geschäftsleitung zum aktuellen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

II. Chancenbericht

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen.
Neben, der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg.
Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten, um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen.

Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. Gemeinsam mit der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis und den Aufgabenträgern arbeitet die MBB am Projekt Gemeinschaftstarif Rhön-Rennsteig-Werratal mit dem Ziel, die Zugangshürden für den Fahrgast zu reduzieren und die Busliniennutzung zu vereinfachen. In einem ersten Schritt wurde mit dem Fahrplanwechsel Januar 2023 die Bedienung auf der Achse Zella-Mehlis – Suhl – Wichtshausen zwischen MBB und SNG vereinheitlicht mit gegenseitiger Fahrscheinanerkennung.

Die Erfüllung der Forderungen des im Oktober 2021 beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022-2026 steht für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH hierbei im Mittelpunkt.

Entsprechend des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 2028 ist eine hohe Planungssicherheit zu verzeichnen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der MBB Meininger Busbetriebs GmbH geht die Geschäftsführung von einer sich verschlechternden Entwicklung der Gesellschaft aus. Der Gesetzgeber sorgt mit der verpflichtenden Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes für einen weiteren deutlichen Bürokratieaufbau, der ab 2025 einen erheblichen finanziellen und personellen Mehraufwand bei der MBB verursacht.

Art. 5 der VO 1370/2007 der neuen ÖPNV-Verordnung der Europäischen Union, welche am 3. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, regelt die Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge. In den Abs. 2, 4 und 5 werden die Tatbestände bestimmt, die der zuständigen örtlichen Behörde die Möglichkeit einer Direktvergabe einräumen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meininger Busbetriebs GmbH erhöhen.

Die Digitalisierung des Vertriebs begann mit der Einführung des Deutschlandtarifs in 2023. Aufgrund der thematischen Komplexität und überhasteten Einführung durch den Bund, wurde zur technischen Umsetzung die Vedisys AG als Dienstleister beauftragt.

Die zukünftige Finanzierung öffentlicher Verkehrsleistungen auf nationaler und europäischer Ebene ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Implementierung alternativer Bedienungsformen in das ÖPNV-Angebot erfordert die Einrichtung einer Mobilitätszentrale, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen. Diese soll auf Basis einer gemeinsamen Plattform mehrerer Verkehrsunternehmen unter dem Dach von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. aufgebaut werden. Ein Anstieg der Aufwendungen im Overhead wird mit dieser Entwicklung verbunden sein.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen bewarb sich beim Freistaat Thüringen erfolgreich als Fokusregion für den Integralen Taktfahrplan Thüringen 2030. Dieser möchte mit einem neuen Verkehrskonzept und deutlich mehr Umsteigepunkten eine bessere Verknüpfung der Region erreichen. Die sich bietenden Chancen in einer Ausweitung der ÖPNV-Leistungen erfordern eine entsprechende Finanzierungsbereitschaft und Personalausstattung.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Verkehrsunternehmen der Nachbarlandkreise Wartburgmobil gAöR, Ilmenauer Omnibusverkehr GmbH und Städtische Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis soll Synergieeffekte in Verkehrsplanung, Instandhaltung, Digitalisierung, Vertrieb, Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung erzielen.

Mit Gesellschafterbeschluss 07/2024 vom 16. Oktober 2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	**Plan 2025 in TEUR**
Umsatzerlöse (inkl. Zuschüsse)	8.963
sonstige betriebliche Erträge	10.117
Materialaufwand	7.844
Personalaufwand	6.453
Abschreibungen	1.392
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.260
Betriebsergebnis	131
Jahresüberschuss	**8**

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Unternehmen verwendet lediglich originäre Finanzinstrumente. Diese umfassen auf der Aktivseite Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Zahlungsmittel. Auf der Passivseite wendet die Gesellschaft Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten an. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Die Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung überwacht.

Meiningen OT Sülzfeld, den 03. Juni 2025

gezeichnet Peter
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	112	110	113

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt die MBB Zuwendungen vom Landkreis in Höhe von 8.610.060 €. *) Dieser ÖPNV-Finanzierungsbetrag des Landkreises wurde in Höhe von 1.597.966 € gegenfinanziert durch Zuweisungen vom Land Thüringen, für laufende Zwecke gemäß § 8 Abs. 1 ThürÖPNVG.

*) Ursprünglich wurden 9.902.300 € ausgezahlt, aber die ÖPNV-Trennungsrechnung kam zum Ergebnis, dass es eine Überdeckung der tatsächlichen Betriebskosten gab. Daher wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.292.240 € aus der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung gegenüber dem Landkreis bilanziert.

Weitere Zuschüsse:

weitere Zuschüsse in TEUR	2024
Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG *)	2.176
Erstattungen von Fahrgeldausfällen wegen unentgeltlicher Beförderung von Schwerbehinderten im ÖPNV gemäß §§ 148 und 150 SGB IX	137
Soforthilfe zur Kompensation der Mehraufwendungen aus der Energiekrise	236
Investitionszuschüsse für Anlagevermögen	40
Summe der sonstigen Zuschüsse	**2.589**

**) 1.672 T€ Vorauszahlung – für Restzahlung von 504 T€ Forderung gegen das TLVWA*

3. Schmalkalden-Stadtreinigung GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichenrain 15 98574 Schmalkalden
Gründung:	12.03.1991
Handelsregister:	HRB 300 751 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	geändert am 12.06.2006 Neufassung am 10.06.2025 *)
Gegenstand des Unternehmens *):	die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstofferfassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	38.350,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:	Torsten Jahns Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: Frank Jäger

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) wurde mit Notarurkunde vom 29.06.1990 als Nachfolgebetrieb des VEB (K) Stadtwirtschaft, mit Übernahme aller Rechte und Pflichten, Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß VO vom 01.03.1990, errichtet. Die Gründung erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 12.03.1991. Gesellschafter zum Zeitpunkt der Gründung, war die Treuhandanstalt mit einem Stammkapital von 150.000 DM. Mit Bescheid vom 22.05.1992 wurde das Vermögen der SSR in Kommunalvermögen überführt. 100 %-iger Gesellschafter war nun der Alt-Landkreis Schmalkalden. Mit Kreistagsbeschluss vom 08.12.1992 wurde der neue Gesellschaftsvertrag mit Wirkung zum 01.01.1993 bestätigt. Gleichzeitig erfolgte die langfristige Beauftragung des Unternehmens für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Landkreises Schmalkalden, ausgenommen des Gebietes Breitungen. Weitere nennenswerte Verträge in diesem Zeitraum wurden mit der DSD AG Köln und den beiden territorialen Abwasserzweckverbänden „Gespringwasser" Schmalkalden und „Haseltal" Steinbach-Hallenberg abgeschlossen.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Schmalkalden an der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100% an die Kreiswerke GmbH übertragen.

Am 08.09.1994 erfolgte die Gründung der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01.01.1995 aufnahm. Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hielt zunächst 40% der Geschäftsanteile. Hauptgesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 60% war zum damaligen Zeitpunkt die TUE Entsorgungs GmbH Erfurt. Im Jahre 1996 wurden die Anteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH schließlich auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH übertragen.

Im Februar 1997 beurkundete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH die Gründung ihres Tochterunternehmens Bestattungsinstitut Schmalkalden GmbH, das 1998 in Bestattungen Schmalkalden GmbH umbenannt wurde. Sie fungierte bis zum 15.06.2005 als alleiniger Gesellschafter. Mit dem Geschäftsteilsabtretungsvertrag vom 16.06.2005 gingen alle Anteile an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Die Bestattung GmbH wurde somit Tochtergesellschaft der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 wurde die damalige Geschäftsführerin, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages, ermächtigt, 60% Geschäftsanteile an einer ungarischen Bestattungsdienstleistungsgesellschaft zu erwerben. Hintergrund und Ziel für diese Entscheidung war, mit Gewinnen aus der Beteiligung an der ungarischen Firma, den ÖPNV finanziell zu unterstützen.

Kreistagsbeschluss und Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde lagen nicht vor. Durch das Landesverwaltungsamt erfolgte der Hinweis, dass zum damaligen Zeitpunkt eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen nicht genehmigungsfähig sei. Daraufhin wurden die Rückabwicklung und der Verkauf der Geschäftsanteile betrieben.

Im Februar 2000 erfolgte die Übertragung des kommunalen Abfallentsorgungsvertrages der Bereiche Altlandkreis Meiningen und Zella-Mehlis von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auf die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH. Für die Städte Oberhof und Zella-Mehlis wurde seitens der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit der Firma Becker, Mellingen, (bisheriger Entsorger in diesem Gebiet) ein Subunternehmervertrag abgeschlossen. Ab 01.01.2002 kam schließlich die Entsorgungsbeauftragung für den Bereich Breitungen hinzu.

Zum 01.09.2005 wurde die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH als übertragendes Unternehmen unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme ihrer Schwestergesellschaft Schmalkalden Stadtreinigung GmbH als übernehmendes Unternehmen gemäß der §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung beider Gesellschaften in das Handelsregister erfolgte am 13.12.2005. Damit ist das Unternehmen zu 100% für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Großkreises Schmalkalden-Meiningen zuständig.

Die Gesellschaft verfügt über 4 Betriebsstätten, in Schmalkalden, Schmalkalden/ OT Wernshausen, Rippershausen/OT Melkers sowie in Zella-Mehlis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH erfüllt als Pflichtaufgabe des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO die Abfallentsorgung. Es werden folgende Aufgaben des Landkreises abgedeckt: Hausmüll-, Sperrmüll-, Elektronikschrott-, Schrottabfuhr, Entsorgung organischer Abfälle sowie Organisation der Schadstoffentsorgung.

Des Weiteren ist das Unternehmen auf den Gebieten der Containerentsorgung, der Wertstoffsammlung (nach DSD), der Fäkalienentsorgung, des Sekundärrohstoffhandels, der Gewerbeabfall- und Papiersortierung sowie der Papierentsorgung privatrechtlich tätig.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/119/03484 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2023 erfolgt.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
Aktiva	**7.514.003,16**	**7.770.293,19**	**8.411.109,30**
Anlagevermögen	4.083.112,83	3.288.340,23	2.925.233,03
Umlaufvermögen	3.383.108,56	4.427.544,19	5.426.879,44
Rechnungsabgrenzungsposten	47.781,77	54.408,77	58.996,83
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**7.514.003,16**	**7.770.293,19**	**8.411.109,30**
Eigenkapital	6.488.444,99	6.690.472,59	7.182.041,12
I. Gezeichnetes Kapital	*38.350,00*	*38.350,00*	*38.350,00*
II. Kapitalrücklage	*2.152.201,42*	*2.152.201,42*	*2.152.201,42*
III. Gewinnrücklagen	*1.946.466,68*	*1.946.466,68*	*1.946.466,68*
IV. Gewinnvortrag	*2.217.862,82*	*2.351.426,89*	*2.553.454,49*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*133.564,07*	*202.027,60*	*491.568,53*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7.017,00	0,00	0,00
Rückstellungen	246.912,00	334.398,50	366.002,50
Verbindlichkeiten	771.629,17	745.422,10	863.065,68
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	124.870,47	97.243,47	74.788,47
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.268.128,76	1.177.988,76	1.134.962,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	276.048,00	152.771,00	212.844,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.414.065,60	1.860.337,00	1.433.171,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	69.466,80
	3.958.242,36	**3.191.096,76**	**2.850.444,56**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**4.083.112,83**	**3.288.340,23**	**2.925.233,03**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	11.391.285,09	10.961.879,27	11.610.499,91
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-53.580,42	7.685,50	7.042,77
sonstige betriebliche Erträge	255.842,41	310.764,31	336.614,26
	11.593.547,08	**11.280.329,08**	**11.954.156,94**
Materialaufwand	3.723.463,78	3.154.624,66	3.201.814,09
Personalaufwand	4.423.312,74	4.465.432,67	4.792.651,89
Abschreibungen	1.008.286,90	1.124.665,00	891.661,82
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.173.497,99	2.207.443,74	2.530.283,50
sonstige Zinsen und Erträge	783,58	7.165,70	42.713,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.267,57	7.340,17	5.057,77
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.745,89	80.479,20	40.483,48
Ergebnis nach Steuern	**177.755,79**	**247.509,34**	**534.918,27**
sonstige Steuern	44.191,72	45.481,74	43.349,74
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**133.564,07**	**202.027,60**	**491.568,53**

Umsatzgliederung ***alle Angaben in TEUR***	**2022**	**2023**	**2024**
Containerdienst	4.323	4.185	4.784
Haus- u. Sperrmüllsammlung	2.935	3.467	3.074
Umschlaganlage (ehemals Sortierung)	1.981	1.049	1.235
Sammlung LVP und Glas	470	472	504
Fäkalienabfuhr	475	391	556
Pflanzenabfallentsorgung	176	317	323
sonstige kommunale DL	165	197	192
Elektronikschrottrecycling	314	271	285
Miettoiletten, gewerblicher Sonderabfall, Aktenvernichtung	81	101	71
Verwaltung/Werkstatt/Friedhofspflege	236	272	364
sonstige Umsatzerlöse	30	41	9
Schadstoffsammlung	91	102	118
Alttextilsammlung	114	97	95
Papiersammlung	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	**11.391**	**10.962**	**11.610**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH wurde am 29. Juni 1990 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter HRB 300751 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 38. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juni 2006. Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstofferfassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Torsten Jahns bestellt. Herr Frank Jaeger ist als Prokurist im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft verfügt über die Betriebsstätten in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen und in Rippershausen/OT Melkers.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr war festzustellen, dass das Interesse der Industrie und auch des Handels den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe zu erhalten, weiter steigt und seitens der genannten Markteilnehmer immer mehr forciert wird. Somit sieht sich für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft einer erweiterten Wettbewerbskonstellation gegenüber und somit entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen.

Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt.

Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen"), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein, was sich durch die anstehende Gesetzesverschärfung beispielsweise bei der Fortschreibung der Gewerbeabfallverordnung, bestätigt.

Das Unternehmen trennt in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien.

Der Beginn des Berichtsjahres verlief, insbesondere im Kleincontainerbereich, hier schwerpunktmäßig im Privatbereich, auftragsbezogenen gleichermaßen verhalten, wie es im Vorberichtsjahr zu verzeichnen war. Auch das zurückgegangene Mengenvolumen in der Sperrabfall- sowie in der Elektroaltgerätesammlung hat sich weiter bestätigt. Ursächlich aus unserer Sicht war hier ein anhaltendes passives Konsumverhalten infolge der Inflation sowie der unklaren Lage hinsichtlich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden ertragsseitig etwa TEUR 11.953 erzielt und TEUR 693 höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr, was schwerpunktmäßig sowohl auf gestiegene Umsätze, bei nahezu allen Umsatzkonten und auch auf gestiegene sonstige betriebliche Erträge, hier insbesondere höhere Versicherungsentschädigungen und Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen, zurückzuführen ist.

Es wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 492 ausgewiesen, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 290 gestiegen ist.

Trotz der im Berichtsjahr getätigten Neuinvestitionen waren TEUR 892 planmäßige Abschreibungen und somit TEUR 233 weniger als im Vorjahresvergleich zu verzeichnen.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 11.610 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 648 gestiegen.

Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres positiv beeinflusst. Weiterhin haben im Jahresvergleich stark gestiegene Vermarktungsentgelte bei verschiedenen Altpapierqualitäten zu positiven Auswirkungen auf die zu erzielenden Umsätzen geführt. Im Bereich Altkunststoffe hingegen war ein geringerer Preiszuwachs zu verzeichnen, während bei Altmetallen lediglich eine relative Preisstabilität, im Vergleich gegenüber dem Vorjahr, feststellbar war.

Im Containerdienst war, analog dem letzten Quartal des Vorberichtsjahres, sowohl im Privat- als auch im Gewerbegeschäft eine stabile, wenn auch verhaltene Auftragssituation und hier insbesondere im Kleincontainergeschäft festzustellen.

2. Investitionstätigkeit

Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 530 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	**Zugänge 2024 (in TEUR)**
EDV-Software, Konzessionen	7
Betriebsvorrichtungen und Außenanlagen	134
LKW und sonstige Transportmittel	187
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	132
Anlagen im Bau	70
SUMME	**530**

Bei den im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Investitionen handelt es sich schwerpunktmäßig um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der bedarfsgerechten Ausstattung mit Behältersystemen sowie zur Fuhrparkerneuerung sowie die Einführung eines modernen, innovativen Tourenerfassungssystems, welches die Gesellschaft in die Lage versetzt, kurzfristig neue Mitarbeiter in der hoheitliche Abfallsammlung einzusetzen. Ferner hat die Gesellschaft in den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für das Laden von batterieelektrischen Nutzfahrzeugen investiert und einen Neubau einer Fahrzeugwaage am Standort Wernshausen begonnen. Im Berichtsjahr wurden außerdem 4 elektrische Sammelfahrzeuge im Wert von TEUR 1.987 angeschafft und aktiviert, die danach an eine Leasinggesellschaft veräußert und zurückgemietet wurden. Hieraus ergab sich ein Buchgewinn von TEUR 65.

3. Finanzierung

Die im Jahr 2024 getätigten Investitionen wurden ausschließlich und vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	**Einheit**	**2024**	**2023**
Umsatzrentabilität	%	4,2	1,8
Materialaufwandsquote	%	26,8	28,0
Personalaufwandsquote	%	41,3	40,7
Eigenkapitalrentabilität	%	6,8	3,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	93	90
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	124,8	121,8
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	51,5	49,6

Auch wenn die Umsatzentwicklung nicht vollständig die Planerwartung erfüllt hat, konnte die Umsatzrentabilität im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden, was insbesondere auf die reduzierte Materialaufwandsquote zurückzuführen ist. Der planerische Ansatz für das Berichtsjahr konnte nicht nur bestätigt, sondern auch übertroffen werden (Umsatzrentabilität Plan 2024 ca. 1 % und Ist 2024 4,2 %). Eine ähnliche Entwicklung im Plan-Ist-Vergleich ist beispielsweise auch bei der Personalaufwandsquote festzustellen (Planansatz 39,8 %, Ist 41,3 %. Hingegen hat die Zahlung von Sonderprämien, insbesondere zum Inflationsausgleich, zu höheren Personalkosten je Mitarbeiter geführt (Plan TEUR 47,8 und Ist TEUR 51,5).

III. Lage

1. Ertragslage

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Umsatzerlöse	11.610	10.962
Erhöhung/Verminderung Bestand	7	8
übrige betriebliche Erträge	156	169
Betriebsleistung	**11.773**	**11.139**
Materialaufwand	3.202	3.155
Personalaufwand	4.793	4.465
Abschreibungen	892	1.125
übriger betrieblicher Aufwand	2.557	2.233
Betriebsaufwendungen	**11.444**	**10.978**

BETRIEBSERGEBNIS	**329**	**161**
Sondereinflüsse	165	121
Finanzergebnis	38	0
Ertragsteuern	40	80
JAHRESERGEBNIS	**492**	**202**

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 168.

Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf II. 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung verwiesen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 328 gegenüber dem Vorjahreswert, auf nunmehr TEUR 4.793. Gegenüber dem Vorjahr (90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren im Jahr 2024 durchschnittlich 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 3 mehr, beschäftigt, Dieser Sachverhalt und tariflich vereinbarte Anpassungen der Löhne und Gehälter sowie Sonderzahlungen zum Ausgleich von inflationsbedingten Mehraufwendungen, welche durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet werden mussten, haben den Personalaufwand in Summe erhöht.

Die Summe übriger betrieblicher Aufwendungen ist um TEUR 324, auf TEUR 2.557 (Vorjahr TEUR 2.233), gestiegen. Maßgeblich ist hier ein gestiegener Aufwand für Fahrzeugkosten sowie für Reparaturen und Instandhaltungen.

- Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 38 und verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 38. Die planmäßige Tilgung von bereits bestehenden Krediten sowie die weiterhin zu verzeichnenden Guthabenverzinsungen, wirken sich hier positiv auf das Finanzergebnis aus.

Nach Abzug des Aufwandes für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 492 ausgewiesen (Vj. TEUR 202).

4. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.163	1.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-463	-250

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47	-65
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	**3.633**	**2.532**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**653**	**1.101**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.286**	**3.633**

- Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 8.411 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 7.182. Dies entspricht einem Anteil von etwa 85 %.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 47. Dies entspricht einem Anteil von weniger als 1 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird im Punkt II Kapitel Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.286 (Vj. TEUR 3.633). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 51,0 %.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

5. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH am 31. Dezember 2024, anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen, gestaltet sich wie folgt:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	2.925	3.288
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.486	4.482
Vermögen gesamt	**8.411**	**7.770**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 2.925 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 363 gesunken. Ursächlich hierfür war unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, der zeitliche Zugang von Anlagevermögen im Ergebnis der Investitionstätigkeit 2024.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen zum Stichtag einen Wert von TEUR 75 auf und sind somit geringfügig um EUR 22 gesunken.

Der Wert des Sachanlagevermögens reduzierte sich um TEUR 341 infolge planmäßiger Abschreibungen und der Investitionen im Berichtsjahr auf nunmehr TEUR 2.850.

Das Umlaufvermögen, einschließlich ARAP, stieg um TEUR 1.004 auf nun TEUR 5.486 (Vj. TEUR 4.482).

In erster Linie ist die Zunahme der liquiden Mittel ursächlich für die Erhöhung des Umlaufvermögens, die auf Grund eines vergleichsweise geringfügigen Mittelbedarfs aus der Investitionstätigkeit entstanden ist.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von TEUR 492 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 TEUR 7.182.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen, ist zum Vorjahr um TEUR 32 gestiegen und betrug somit TEUR 366. In erster Linie sind Steuerrückstellungen und Rückstellungen für Personalaufwand für den Anstieg verantwortlich.

Die Summe der Verbindlichkeiten ist mit TEUR 863 gegenüber dem Vorjahr TEUR 745 um TEUR 118 gestiegen. Insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen hier die Entwicklung.

Die planmäßigen Tilgungen haben zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um TEUR 46 auf TEUR 47 geführt (Vj. TEUR 93).

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein wesentliches nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten.

Die Gewinnung von Fachkräften, in allen Bereichen, gestaltet sich schwierig und fordert kreative Maßnahmen in der Personalentwicklung. Anderenfalls wären Kürzungen im Leistungsangebot der Gesellschaft nicht zu vermeiden.

Kaum prognostizierbar ist nach wie vor die weitere Entwicklung der globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die unmittelbar, direkt oder auch indirekt Einfluss auf nahezu alle Unternehmen ausüben. Dies gilt nach wie vor insbesondere für die weiterhin äußerst angespannte Situation auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in den globalen Kriegsregionen auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel, aber auch beim Bezug von Lieferungen und Leistungen, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auswirken würde. Gleichermaßen riskant für die Auftragssituation empfindet die Gesellschaft, die neuen gesetzlichen und fortgeschriebenen, klimapolitisch gesteuerten Nebenentgelte wie CO_2-Bepreisungen, die in verschiedensten Teilbereichen der Wirtschaft als zusätzlicher Kostenfaktor massiv spürbar werden wird.

II. Chancenbericht

Die ständige Überprüfung sämtlicher Kostenpositionen einschließlich optimaler Einsatzpläne wird zu einer weiteren Stabilisierung bzw. zu wirtschaftlichen Verbesserungen führen.

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH muss weiterhin versuchen die Leistungen, Qualität und interne Prozesse zu optimieren. Höhere Preise, insbesondere im logistischen Bereich, sind erforderlich, um steigende Kosten im Personalbereich zu decken. Gleichzeitig besteht das Risiko, Kunden aufgrund von Preissteigerungen zu verlieren.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Weiterentwicklung der etablierten, modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in alle gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken. Neue, weiterentwickelte Anwendungen gilt es sowohl zur Kundenbindung als auch zur weiteren Effizienzsteigerung von Auftragsabwicklungsprozessen, in das Unternehmensportfolio aufzunehmen.

Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –Sicherung darstellen.

Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen, die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen und auch um sich gegebenenfalls ändernde Kundenstrukturen rechtzeitig zu erkennen.

III. Prognosebericht

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2024 vom 16. Oktober 2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft, bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der gestiegenen Energie- und Materialaufwandskosten, mit einem Jahresüberschuss von TEUR 139. Im Ergebnis der Planung, die mit entsprechender kaufmännischer Vorsicht erstellt wurde, geht die Gesellschaft zwar von einem geringen Rückgang der Umsatzrentabilität aus, erwartet aber eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung.

Zur Sicherstellung der Planerreichung ist es erforderlich, dass das vorhandene Auftragsvolumen stabil gehalten wird. Ausscheidende Mitarbeiter müssen kurzfristig, idealerweise bereits vorfristig ersetzt werden, um reibungslose Prozessabläufe zu sichern.

Ausgehend von der Sicherung des Auftragsbestandes prognostiziert die Gesellschaft eine geringfügig ansteigende Umsatzentwicklung.

Bezüglich zu erwartender Einflüsse, die aus der anhaltenden globalen politischen Situation ergeben können, verweisen wir auf die im Risikobericht getätigten Ausführungen.

Schmalkalden, 4. Juli 2025

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	96	90	93

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten. Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

4. Bestattung Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 23 98574 Schmalkalden
Gründung:	21.03.1997
Handelsregister:	HRB 304 197 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 30.12.1998 Neufassung am 10.06.2025
Gegenstand des Unternehmens:	die Durchführung von Bestattungen und Kremationen; die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	26.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:	ab 30.07.2020: Torsten Jahns *(Eintragung im HR am 05.08.2020)* Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.
Prokura:	ab 01.01.2021: Rene Kindler

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde mit der Notarurkunde vom 20.02.1997 als 100-%-iges Tochterunternehmen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister und somit die Gründung der GmbH erfolgte am 21.03.1997. Ursprung war die Notwendigkeit des Baus einer zweiten Kremationsanlage nach Schließung der Krematorien in Bad Salzungen und Meiningen.

Die Genehmigung der Unternehmensgründung durch den Kreistag als Enkelunternehmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH erfolgte jedoch erst am 17.12.1998 (Kreistagsbeschluss Nr. 6-36/98). Somit wurde erst zum 01.01.1999 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zeitgleich wurde das Geschäftsfeld Kremation aus der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH ausgegliedert und in die Bestattungen Schmalkalden GmbH überführt. Ebenfalls innerhalb dieses Zeitfensters wurde zwischen den beiden Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Dieser wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2002 gekündigt.

Mit Notarurkunde vom 16.06.2005 (Urkunden Nr. 633/2005) wurden die Geschäftsanteile an der Bestattungen Schmalkalden GmbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH zu 100 % übertragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Am 29.09.2011 wurde durch den Kreistag bestätigt (Kreistagsbeschluss Nr. 17-13/2011), dass auch künftig die Anteile der Bestattung Schmalkalden GmbH zu 100 % von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH gehalten werden.

Mit Beschluss des Kreistages (Nr.: 13-10/2005 vom 27.10.2005) wird festgestellt, dass der öffentliche Zweck der Bestattung Schmalkalden GmbH weggefallen ist. Das Landesverwaltungsamt erteilte die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Kreistagsbeschlusses auf Grundlage der §§ 114, 66 Absatz 2 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung mit Schreiben vom 22.11.2005 (AZ: 240.4-1515.01-002/05-SM).

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/106/06982 geführt.

Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und steuerpflichtig. Zwischen der Gesellschaft und der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich 2023 erfolgt.

Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, welcher den größten und kleinsten Konsolidierungskreis darstellt, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
Aktiva	**3.786.890,68**	**3.817.677,83**	**4.064.689,89**
Anlagevermögen	1.270.046,63	1.930.816,71	2.115.386,41
Umlaufvermögen	2.502.679,06	1.871.626,76	1.937.068,05
Rechnungsabgrenzungsposten	14.164,99	15.234,36	12.235,43
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**3.786.890,68**	**3.817.677,83**	**4.064.689,89**
Eigenkapital	3.191.502,96	3.421.029,81	3.651.289,44
I. Gezeichnetes Kapital	*25.564,59*	*25.564,59*	*26.000,00*
II. Kapitalrücklage	*63.103,33*	*63.103,33*	*63.103,33*
III. Gewinnrücklagen	*1.140.680,79*	*1.140.680,79*	*1.140.680,79*
IV. Gewinnvortrag	*1.695.373,49*	*1.962.154,25*	*2.191.681,10*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*266.780,76*	*229.526,85*	*229.824,22*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	154.654,92	70.027,00	76.219,00
Verbindlichkeiten	440.732,80	326.621,02	337.181,45
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	5.203,40	3.878,40	7.782,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	366.277,46	1.503.417,66	1.632.969,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.102,00	30.231,00	29.683,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	288.008,00	266.493,00	217.311,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	596.455,77	126.796,65	227.640,35
	1.264.843,23	**1.926.938,31**	**2.107.604,01**
III. Finanzanlagen			
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**1.270.046,63**	**1.930.816,71**	**2.115.386,41**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.523.988,76	2.570.470,39	2.756.245,07
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-127,91	6.085,34	-7.021,48
sonstige betriebliche Erträge	66.138,86	79.620,47	70.859,26
	2.589.999,71	**2.656.176,20**	**2.820.082,85**
Materialaufwand	591.801,88	575.295,71	615.986,41
Personalaufwand	959.392,39	1.042.217,33	1.142.714,19
Abschreibungen	87.830,03	123.725,66	129.186,84
sonstige Betriebliche Aufwendungen	571.610,01	582.346,73	610.109,75
sonstige Zinsen und Erträge	4.149,98	3.812,88	22.866,35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	436,81	366,70	294,22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	109.101,06	99.666,63	108.110,75
Ergebnis nach Steuern	**273.977,51**	**236.370,32**	**236.547,04**
sonstige Steuern	7.196,75	6.843,47	6.722,82
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**266.780,76**	**229.526,85**	**229.824,22**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde am 20. Februar 1997 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 304197 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. März 2024. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages betraf die Währungsumstellung sowie eine damit verbundene Kapitalglättung. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als Geschäftsführer vertritt Herr Torsten Jahns die Gesellschaft. Darüber hinaus verfügt Herr René Kindler seit Januar 2021 über Einzelprokura.

Weitere wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft sind aus dem Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister im Trauerfalle. Dies beinhaltet die umfassende persönliche Betreuung der Hinterbliebenen rund um einen eingetretenen Sterbefall, aber auch die Bestattungsvorsorge und der Abschluss derartiger Vorsorgeverträge ist wichtiger Bestandteil des täglichen Tuns.

Neben den einzuhaltenden formalen Angelegenheiten übernimmt der Bestatter die komplette Organisation und Abwicklung der Trauerfeier. Außerdem werden die Hinterbliebenen in allen weiteren Fragen rund um den Trauerfall beraten und unterstützt wie z. B. Abmeldungen von Verträgen, Abwicklung von Vorsorgeverträgen, Unterstützung in Rentenangelegenheiten etc. Des Weiteren werden auch Dienstleistungen in Bezug auf umfassende Bestattungsvorsorge sowie Trauerdevotionalien angeboten. Einerseits ist nach wie vor der Trend zu preiswertere und einfacher ausgestattete Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Die Wünsche der Hinterbliebenen werden sehr ernstgenommen. Dies wird in der umfassenden, pietätvollen Beratung mit dem rechtlich möglichen Rahmen in Einklang gebracht. Ebenfalls ist das „digitale Leben" im Bereich der Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens immer mehr zu beachten. Diesem Sachverhalt wird durch zielgerichtete Dienstleistungsangebote, wie z. B. dem „Digitalen Nachlassdienst" etc., Rechnung getragen.

Im Bereich Kremation ist das Kundenpotential 2024 leicht gesunken. Auch ist durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden. Dies steht allerdings im Widerspruch zu dem Betrieb, der mit einem großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, hohen Kosten für Umweltauflagen sowie Prüfungen durch Behörden/Prüfdienstleister verbunden ist.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 230 erwirtschaftet, der sich damit gleich zum Vorjahr verhält.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 2.756 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 186 gestiegen (Vj. TEUR 2.570). Besonders auffällig ist, dass sich die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen wiederfinden.

In allen Unternehmensbereichen der Bestattung Schmalkalden GmbH war gegenüber dem Vorjahr ein moderater Umsatzzuwachs festzustellen, was sich zum überwiegend damit begründen lässt, dass inflationsbedingte Preiszuwächse erfolgreich an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Im Bereich Floristik hat die berichtende Gesellschaft im November eine Filiale in der Gemeinde Breitungen eröffnet. Ziel der Investition ist es, neben dem Verkauf von Floristikartikeln, auch das Geschäftsfeld Bestattung weitreichender im regionalen Einzugsgebiet zu präsentieren.

2. Investitionstätigkeit

Investitionen wurden im Jahr 2024 hauptsächlich für den Erweiterungsbau an der Trauerhalle sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung, in den Geschäftsbereichen Kremation und Bestattung vorgenommen. Gleichermaßen wurde der Umbau des alten Sarglagers zu einem neuen Blumensalon mit anschließendem Neubau eines Verwaltungsgebäudes begonnen.

Die Anschaffungskosten der im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 314 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	**AHK Zugänge 2024 (in TEUR)**
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte (Software)	5,6
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	85,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	227,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,6
SUMME	**338,7**

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	**Einheit**	**2024**	**2023**
Umsatzrentabilität	%	8,3	8,9
Materialaufwandsquote	%	22,3	22,4
Personalaufwandsquote	%	41,5	40,5
Eigenkapitalrentabilität	%	6,3	6,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	28	26
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	98,4	98,9
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	40,8	40,1

III. Lage

1. Ertragslage

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Umsatzerlöse	2.756	2.571
Erhöhung/Verminderung Bestand	-7	6
Übrige betriebliche Erträge	50	78
Betriebsleistung	**2.799**	**2.655**
Materialaufwand	616	575
Personalaufwand	1.143	1.042
Abschreibungen	129	124
Übriger betrieblicher Aufwand	595	579
Betriebsaufwendungen	**2.483**	**2.320**
BETRIEBSERGEBNIS	**316**	**335**
FINANZERGEBNIS	23	3

NEUTRALES ERGEBNIS	-1	-8
Ertragsteuern	108	100
JAHRESERGEBNIS	**230**	**230**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden annähernd mit rund 35 % aus dem Bereich Bestattungen, mit rund 37 % aus dem Bereich Krematorium, mit rund 8 % aus den Friedhofsbewirtschaftungen und mit ca. 20 % im Segment Floristik erzielt.

Das Jahresergebnis der Bestattungen Schmalkalden GmbH konnte im Geschäftsjahr 2024, im Vergleich zum Vorjahr bestätigt werden und beträgt TEUR 230. Ausschlaggebend hierfür war, dass auch bei einer Umsatzsteigerung im Gesamtgeschäft, es gelungen ist, eine vollumfängliche Kompensation der Kostensteigerungen umzusetzen.

- Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 23 und hat sich damit zum Vorjahr um TEUR 20 erhöht.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug TEUR -1.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	328	155
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 339	-785
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-2
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	**1.353**	**1.985**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**-13**	**-632**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.340**	**1.353**

- Kapitalstruktur

Es bestehen keinerlei Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital der Gesellschaft zum Abschlussstichtag betrug TEUR 4.065, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.651. Dies entspricht einem Anteil von rund 89,80 %.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf II. Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.340 (Vj. TEUR 1.353). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 33 %. Die Verringerung der vorhandenen liquiden Mittel resultiert aus den eigenfinanzierten Investitionen, die im Berichtsjahr getätigt wurden.

3. Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens/Vermögensstruktur

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Bestattungen Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	2.243	2.051
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.822	1.767
Vermögen gesamt	**4.065**	**3.818**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 184 auf nunmehr TEUR 2.115. Ursächlich hierfür war, dass bei Abschreibungen von TEUR 129, die getätigten Investitionen in Höhe von TEUR 314 das Anlagevermögen deutlich erhöht haben.

Das Umlaufvermögen einschließlich des ARAP stieg um TEUR 62 auf TEUR 1.949. Maßgeblich ursächlich hierfür ist der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 85 auf nunmehr TEUR 539 gestiegen sind.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Im Jahr 2024 hat die Bestattungen Schmalkalden GmbH keine Änderungen der Geschäftsfelder vorgenommen, wobei auf die bereits oben erwähnte Erweiterung der Floristik verwiesen wird. Hier wirken sich die erforderlichen Einstiegsinvestitionen vorübergehend ergebnisnegativ aus.

Das Betriebsergebnis setzt sich aus Erlösen für Bestattungen, Kremationen, Friedhofsleistungen und Floristik sowie den entsprechenden betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Im Bereich Bestattung konnte die Umsatzerlöse des Vorjahres geringfügig übertroffen werden, was jedoch nicht in Verbindung mit einer Erhöhung der Anzahl der betreuten Trauerfälle steht, sondern auf Preisanpassungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Auch die Anzahl der Einäscherungen ist um 4 %, gegenüber dem Vorjahr, gesunken. Hier hatten jedoch die zum Jahresanfang mit den Vertragspartnern vereinbarten und auf der allgemeinen Preisentwicklung basierenden Entgelterhöhungen entsprechende Umsatzrelevanz.

Der Geschäftsbereich Floristik ist weitgehend stabil, während in der Friedhofspflege der Umsatzzugewinn nicht die gestiegenen Personalkosten kompensieren konnte.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Im größten Geschäftsbereich – der Bestattung – ist die erworbene Marktposition weiter zu erhalten, da die Anzahl der Sterbenden nicht zu beeinflussen ist. Dem Trend, die Bestattung einfach und kostengünstig durchzuführen, gilt es weiter entgegenzuwirken. Auch ist die Bestattung durch Zusatzangebote zusätzlich weiter aufzuwerten. Wichtigster Faktor ist aber eine gute Reputation durch höchste Qualitätsstandards sowie Flexibilität den Angehörigen gegenüber, was stetig durch Prozessanalysen und ggf. Anpassungen unterstützt wird.

Im Segment Kremation herrscht eine deutliche Wettbewerbssituation. Es ist ein gewisses Überangebot vorhanden, sodass sich die Preise pro Einäscherung tendenziell immer unter Druck befinden. Die in unserem Einzugsbereich vorhandenen Krematorien sind durch ihre bessere infrastrukturelle Anbindung etwas bevorteilt. Daher ist eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit den mit uns kooperierenden Bestattungsunternehmen sowie der weitere Ausbau des Überführungsservices Verstorbener zum Krematorium zur Umsatzerhaltung essentiell.

In Bereich der Floristik ist immer ein hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Dem ist durch eine höhere Qualität der Werkstücke und eine Erweiterung der Produktpalette sowie Kundenbindungsprogramme entgegenzuwirken. Die begrenzte Kaufkraft in der Region erfordert für unsere hochwertige Floristik jedoch gleichbleibend höheren Aufwand. Eine anhaltend hohe Inflationsrate kann zu einem passiveren

Kaufverhalten unserer Kundschaft führen, welche nur durch das Angebot bestmöglicher Qualität entgegengewirkt werden kann.

Insgesamt ist das Bestattungswesen immerwährend einem zunehmenden Konkurrenzdruck ausgesetzt, dem nur durch die hohe Qualität der Dienstleistungen und damit einhergehender Kundenzufriedenheit begegnet werden kann.

Die Gesellschaft nutzt zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch und hat Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

II. Chancenbericht

Aufgrund der langjährigen Präsenz am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens auch zukünftig gut. Durch stetige Investitionen in unsere Mitarbeiter, die Technik und auch umfangreiche Marketingarbeit soll die Qualität und auch das zeitgemäße Angebot unterstrichen werden, um im Einzugsgebiet die Marktanteile zu halten bzw. wieder auszubauen.

Gleichzeitig werden die Investitionen in eine moderne Infrastruktur des Unternehmens dazu beitragen, dass sowohl für Kunden und als auch für Mitarbeiter das Gefühl der Verlässlichkeit und für ein Vertrauen weiter gestärkt wird. FLEUROP- und ähnliche Dienstleistungen werden aufgrund der veränderten sozialen Entwicklungen ebenfalls an Bedeutung weiter zunehmen.

Die neuen multimedialen Möglichkeiten, das erweiterte Beratungsangebot, in neuer funktionaler Umgebung und auch die neu geschaffene Möglichkeit einer Übertragung einer Trauerfeierlichkeit in den Außenbereich der Trauerhalle, sind Ergebnis unseres ersten Umbauprojektes und hier werden wir hohe Leistungsqualität unter Beweis stellen.

Ferner wird die räumliche Zusammenführung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche am Friedhof, infolge von dann kürzeren Verbindungswegen, zu verbesserten Prozessabläufen führen.

Nicht zuletzt wird auch die Standorterweiterung der Floristik, mit der neuen Filiale in Breitungen, einen erfolgreichen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung im Bereich der Bestattung leisten.

III. Prognosebericht

Die Entwicklung des Unternehmens hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Optimierungspotenziale, die sich im Rahmen der Digitalisierung ergeben können, werden hinsichtlich Umsetzung geprüft.

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2024 vom 16. Oktober 2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung aufgrund der Kosten für geplante Baumaßnahmen sowie Auswirkungen durch Kostensteigerungen mit einem

deutlich gesunkenen Jahresüberschuss. Beim Erreichen der prognostizierten Umsatzerwartung von TEUR 3.084 wird ein positives Jahresergebnis von TEUR 105 erwartet.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZ-INSTRUMENTEN

Das Unternehmen hat keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Schmalkalden, 3. Juni 2025

Gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Bestattungen Schmalkalden GmbH	23	24	28

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Krötengasse 2 98574 Schmalkalden
Gründung:	11.05.1993
Handelsregister:	HRB 302 341 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 07.04.2016 (mit Nachtrag vom 06.06.2016)
Gegenstand des Unternehmens:	1. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. 2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. 3. Ziel der Gesellschaft ist eine hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet des Seniorenparks Schmalkalden unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. 4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	600.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:	ab 01.01.2022:	Thomas Fickel
	- alleinvertretungsberechtigt	
	Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.	
Prokura:	ab 09.03.2023 bis 04.06.2024	Ivonne Koch
	ab 11.12.2023	C. Bodner-Manschak

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Feierabend- und Pflegeheim „Clara Zetkin" wurde als nachgeordnete Organisation des Rates des Kreises im März 1986 erbaut und bezogen. Zu diesem Zeitpunkt umfasste es 296 Plätze. Beschäftigt waren ca. 85 Mitarbeiter.

Im Jahr 1989 wurde das Heim Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden. Die Gründung der gGmbH erfolgte im Januar 1993. Der Landkreis war alleiniger Gesellschafter.

Aufgrund der Gebietsreform im Jahre 1994, bei welcher die Altkreise Schmalkalden und Meiningen zum Großkreis Schmalkalden-Meiningen wurden, erfolgte eine Neuverteilung der benötigten Heimkapazitäten.

Zur Optimierung der künftigen Rahmenbedingungen begann 1995 die Planung eines Ersatzneubaus an einem anderen Standort. Nach Aufnahme dieses Vorschlages in den Landespflegeplan, wurde im September 1998 mit dem Bau begonnen. Es wurden nunmehr lediglich 86 Heimplätze genehmigt, so dass im Hinblick darauf bereits seit 1997 keine Neuaufnahmen mehr erfolgen konnten. Der Einzug konnte schließlich am 01.11.1999 realisiert werden. Damit verbunden war die Umbenennung in „Seniorenpark Schmalkalden gGmbH".

Das bisher genutzte Gebäude des Seniorenparks wurde der Fachhochschule Schmalkalden nach Generalsanierung als Studentenwohnheim zur Verfügung gestellt. Die Übergabe mit 282 Einzelzimmern erfolgte am 15.09.2000.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 5.146.300 DM (Urkunde 1697/1999) und am 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 52.000 DM (Urkunde Nr. 873/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Mit Notarurkunde vom 20.09.2001 wurde das Stammkapital auf 600.000 € reduziert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen.
Dazu zählt auch das Gesundheitswesen. Da die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH die pflegerische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/0025 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt nicht der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer, da sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und steuerpflichtig.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich 2023 erfolgt.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**3.743.341,20**	**3.379.237,37**	**3.035.277,15**
Anlagevermögen	1.858.628,19	1.653.975,19	1.476.540,61
Umlaufvermögen	1.879.252,33	1.717.741,34	1.556.478,05
Rechnungsabgrenzungsposten	5.460,68	7.520,84	2.258,49
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**3.743.341,20**	**3.379.237,37**	**3.035.277,15**
Eigenkapital	1.896.465,73	1.841.543,97	1.668.970,45
I. Gezeichnetes Kapital	*600.000,00*	*600.000,00*	*600.000,00*
II. Kapitalrücklage	*5.946,71*	*5.946,71*	*5.946,71*
III. Gewinnrücklagen	*446.800,90*	*446.800,90*	*446.800,90*
IV. Gewinnvortrag	*783.049,11*	*843.718,12*	*788.796,36*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*60.669,01*	*-54.921,76*	*-172.573,52*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.456.432,00	1.248.370,24	1.040.308,48
Rückstellungen	227.456,70	170.216,30	185.068,30
Verbindlichkeiten	162.986,77	119.106,86	140.929,92
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	97,00	0,00	35.583,42
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.692.185,19	1.472.015,19	1.251.961,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.476,00	34.593,00	24.710,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	121.870,00	147.367,00	164.286,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	1.858.531,19	**1.653.975,19**	**1.440.957,19**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**1.858.628,19**	**1.653.975,19**	**1.476.540,61**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.962.972,13	3.255.126,18	3.376.247,27
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	759.336,31	846.598,72	921.002,87
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	577,50	585,75	463,98
Erträge aus Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	212.180,86	230.499,72	226.606,25
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	84.069,87	61.343,81	13.637,70
sonstige betriebliche Erträge	231.278,48	264.755,27	120.820,92
	4.250.415,15	**4.658.909,45**	**4.658.778,99**
Materialaufwand	729.464,08	772.265,39	1.086.913,77
Personalaufwand	2.935.250,52	3.356.743,46	3.416.400,63
Abschreibungen	267.841,17	265.532,89	284.993,20
sonstige Betriebliche Aufwendungen	410.718,65	449.980,20	206.623,61
Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen	54.533,48	85.933,58	70.176,18
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	208.061,76	208.061,76	208.061,76
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	8.562,55	25.693,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**60.669,01**	**-54.921,76**	**-172.573,52**

Kennzahlen	2022	2023	2024
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	81	79	78
Belegungstage (inkl. Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege)	29.448	28.696	27.688
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	40	41	46

Verteilung der Pflegegrade	2022	2023	2024
Pflegegrad 2	13	10	8
Pflegegrad 3	30	28	31
Pflegegrad 4	24	26	26
Pflegegrad 5	14	15	13
Summe	**81**	**79**	**78**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Seniorenpark Schmalkalden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde im Jahre 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302341 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch weiterhin gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28.12.1999 der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Der Betrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Nach Übertragung der Geschäftsanteile vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1999, ist diese seither alleiniger Gesellschafter des Unternehmens. Die Gesellschaft wird somit auch in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft ergaben sich durch die Neubesetzung der Heimleitung sowie der Pflegedienstleitung und der Erteilung einer Gesamtprokura an Frau Ruck (Heimleitung) sowie der Umqualifizierung der Gesamtprokura von Frau Bodner-Manschak in eine Einzelprokura. Herr Thomas Fickel ist weiterhin alleiniger Geschäftsführer der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt. Dabei sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen, wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG), die Vorgaben der Mindestlöhne im Pflegebereich aus der Pflegearbeitsbedingungenverordnung und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung, mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die aufgrund der sich an den Tarifverträgen orientierenden weiteren Steigerung des regional üblichen Entlohnungsniveaus, insbesondere für Pflegekräfte und Pflegehilfskräfte, ist die allgemeine Entwicklung der Krankenstände im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Insbesondere der weitere notwendige Einsatz von Arbeitnehmerüberlassungen belasten das Ergebnis der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH stark. Gerade diese Kosten werden im Rahmen der Pflegesatzverhandlung mit den Kostenträgern nicht berücksichtigt.

Das Verhandlungsintervall mit den Kostenträgern wurde im Jahr 2024 neu verhandelt und erstreckt sich ab 2025 jeweils vom 01.01. – 31.12. eines Jahres. Somit können die Tarifvorgaben ordnungsgemäß eingebunden werden. Die an den Verhandlungen beteiligten Sozialkassen der Landkreise intervenieren inzwischen häufiger, aufgrund der steigenden Sozialkosten für Bewohner, deren Angehörige die anfallenden Kosten nicht tragen können.

Dennoch hat für die gemeinnützige und kommunale Seniorenpark Schmalkalden gGmbH und die Geschäftsführung die Erhaltung der hohen Qualität unserer Pflege oberste Priorität. Diesem Ziel dienen alle Anstrengungen aller Mitarbeiter. Unsere Bewohner werden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent beraten, betreut und gepflegt. Dies bescheinigen uns auch die Heimaufsicht und der Medizinische Dienst, die im Jahr 2024 unangekündigte Prüfungen durchführten.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gemäß Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI werden 85 vollstationäre Pflegeplätze in der Einrichtung vorgehalten. Die Entwicklung wesentlicher Maßgrößen im Leistungsbereich stellte sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

Kennzahl	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	78	79	81	80
Belegungstage (inkl. Kurzzeit bzw. Verhinderungspflege)	27.688	28.696	29.448	29.358
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	46	41	40	44

Durch die hohen Krankenstände im Personalbereich und die in diesem Kontext verfügten Aufnahmebegrenzungen, verschlechterte sich die Belegungssituation ggü. dem Vorjahr. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist ein Jahresdefizit von rund TEUR -173 (Plan TEUR 54, Vj. TEUR -55) aus. Dieses Ergebnis lässt durch nochmals gestiegene Arbeitnehmerüberlassungskosten, sowie den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge begründen.

Die Belegung von nunmehr 91,76 % (Vj. 92,94%) der zur Verfügung stehenden Heimplätze, verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Pflegegrade:

Kennzahl	**2024**	in %	2023	in %
Pflegegrad 2	8	10	10	13
Pflegegrad 3	31	40	28	35
Pflegegrad 4	26	33	26	33
Pflegegrad 5	13	17	15	19
SUMME	78	100,00	79	100,00

Um den hohen Anteil der schwer- und schwerstpflegebedürftigen Bewohner umfassend pflegen zu können und den Anforderungen des Qualitätssicherungsgesetzes zu entsprechen, muss ein angemessener Personalbestand vorgehalten werden.

Durchschnittlich wurden im Jahr 2024 84 Personen beschäftigt, davon waren:

- 55 % im Pflegebereich
- 8 % im Verwaltungs- und Technikbereich
- 25 % in der Beschäftigung und Hauswirtschaft
- 5 % Azubis
- 7 % in der Küche tätig.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Auf der Ertragsseite wurde eine Betriebsleistung von TEUR 4.611 (Vj. TEUR 4.531) erzielt, die damit nur TEUR 80 über dem Vorjahr liegt.

Aufwandsseitig ergibt sich dagegen ein Aufwand von TEUR 4.832 und dieser liegt somit um insgesamt TEUR 176 über dem des Vorjahres (Vj. TEUR 4.656). Dies resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Kosten für Personalaufwand infolge von Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie Materialaufwand; konkreter Fremdleistung Pflege von TEUR 333 sowie den gestiegenen Abschreibungen.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresdefizit von rund TEUR -173 erwirtschaftet (Vj. TEUR -55).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024 betrugen TEUR 4.561 (Vj. TEUR 4.394) und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 167 gestiegen. Hierfür ausschlaggebend ist überwiegend die Steigerung der Erträge aus Pflegeleistungen.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist sowie im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Vorgaben geplant und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde TEUR 108 investiert. Darauf entfallen im Wesentlichen TEUR 41 in die Ausstattung (Stationswagen), in Betriebs- und Geschäftsausstattung (Wohnbereichs- und Gartenmöblierung), sowie TEUR 36 in Lizenzkosten für ein neues Softwareprogramm.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte, mit Ausnahme einer Förderung von TEUR 6 für die neue Abrechnungssoftware, ausschließlich durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

III. Lage

1. Ertragslage

Kennzahl	2024	2023
Umsatzrentabilität	-3,8 %	-1,3 %
Materialaufwandsquote	23,8 %	17,6 %
Personalaufwandsquote	74,9 %	76,4 %
Eigenkapitalrentabilität	-10,4 %	-3,0 %
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	79,8	77,5
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	57,2	56,7
Personalkosten je Mitarbeiter (TEUR)	42,8	43,3

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Umsatzerlöse	4.561	4.394
Übrige betriebliche Erträge	50	137
Betriebsleistung	**4.611**	**4.531**
Materialaufwand	1.087	1.049
Personalaufwand	3.416	3.357
Abschreibungen (abzgl. Auflösung von Sonderposten)	77	57
Übriger betrieblicher Aufwand	253	259
Betriebsaufwendungen	**4.833**	**4.722**
BETRIEBSERGEBNIS	**-222**	**-191**
Zinsergebnis	**26**	**9**
NEUTRALES ERGEBNIS	23	127
JAHRESERGEBNIS	**-173**	**-55**

Im Material- und übrigen betrieblichen Aufwand erfolgte ein veränderter Ausweis, aufgrund der Zuordnung der fremden Pflegeleistungen (TEUR 333; Vj. TEUR 277) in den Materialaufwand. Zu Vergleichszwecken wurde diese Ausweisänderung in der Tabelle oben ebenfalls in 2023 vorgenommen.

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR -173 (Vj. TEUR -55) und ist um TEUR 118 zum Vorjahr gesunken.

Die erhöhten Personalkosten und zusätzlichen Arbeitnehmerkosten konnten nur bedingt durch die Pflegesatzverhandlung (per 1. März 2024) ausgeglichen werden. Die Erlöse aus Pflegeleistungen haben sich um TEUR 167 verbessert.

Den durch die Pflegesatzerhöhungen erzielten Mehreinnahmen stehen ein um TEUR 59 gestiegener Personalaufwand sowie um TEUR 38 höherer Materialaufwand gegenüber, welcher durch höhere fremde Pflegeleistungen verursacht wurde.

- Finanzergebnis

In Anbetracht des gestiegenen Zinsniveaus wurde ein Finanzergebnis in Höhe von TEUR 26 erzielt.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 23 (VJ TEUR 127).

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10	18
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-107	-60
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.571	1.613
Veränderung des Finanzmittelfonds	-97	-42
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.474	1.571

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2024 beträgt TEUR 1.474 (Vj. TEUR 1.571). Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung um 97 TEUR (stichtagsbezogen) dar.

- Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer gegebenenfalls zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag, bereinigt um den Effekt des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen, betrug TEUR 1.995 (Vj. TEUR 2.131), wobei sich das Eigenkapital auf TEUR 1.669 (Vj. TEUR 1.842) beläuft.

Dies entspricht einem Anteil von rund 84 % (Vj. 86 %). Das Eigenkapital enthält ein Jahresdefizit von TEUR -173 (Vj. TEUR -55).

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr getätigten Ersatzinvestitionen wurden ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen waren daher nicht zu ergreifen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.474 (Vj. TEUR 1.571). Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil am Gesamtkapital von rund 74 %.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag weiterhin keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend haben wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaft am 31. Dezember 2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Für Zwecke der Darstellung der Vermögenslage wurde der Gesamtbetrag des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen vom Anlagevermögen abgesetzt.

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	436	406
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.995	1.725
Vermögen gesamt	**2.431**	**2.131**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2024 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 177 infolge der jährlichen planmäßigen Abschreibungen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 270 und beläuft sich im Berichtsjahr auf rund TEUR 1.995.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26 auf TEUR 51 im Berichtsjahr 2024 reduziert.

Das Eigenkapital hat sich um das im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresdefizit von TEUR -173 verringert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.669.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 185.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch weiterhin nicht vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbezogen um TEUR 17 auf TEUR 77 gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr 2024 nicht verändert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 8 erhöht.

- Investitions- und Abschreibungspolitik

Im Jahr 2024 wurde in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 41), in med. pflegerische Ausstattung (TEUR 10), in immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 37) und in geringfügige Wirtschaftsgüter (TEUR 20) investiert.

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung dienen insbesondere die unter III.1. aufgeführten Ertragskennzahlen sowie das Jahresdefizit, welches sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR -173 (Vj. TEUR -55) beläuft.
Daneben ist für die Gesellschaft der Grad der Auslastung der zur Verfügung stehenden Heimplätze von Bedeutung. Diese hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert und beträgt 91,76 % (Vj. 92,94 %).
Auch die weiter oben ausgeführte Zusammensetzung der Kapitalstruktur wird bei der Steuerung der Gesellschaft berücksichtigt.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze und Personalanforderungen knapp bemessen. Die Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern, gestalten sich aufgrund der immer weiter steigenden Kosten zunehmend schwierig. Nicht alle anfallenden Kosten werden berücksichtigt und können verhandelt werden. Dies liegt auch an der finanziellen Ausstattung der Pflegekassen im Allgemeinen.

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH muss sich auch weiterhin wegen des wachsenden Konkurrenzdrucks am Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte als attraktiver Arbeitgeber in der Region positionieren, auch und gerade um die Personalüberlassungskosten zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund der bis spätestens Dezember 2025 umzusetzenden neuen Personalbemessung (PeBeM) muss der Seniorenpark die nötige Qualifikationsmatrix im Personalstamm auf –und umbauen. Einige Mitarbeiterinnen konnten für Qualifizierungsmaßnahmen schon gewonnen werden.

Eine weitere Kostensteigerung wird sich auch aus weiteren Anforderungen der EU-Gesetzgebung ergeben, u.a. im Rahmen der vielfältigen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Compliance-Managementsysteme.

Einen hohen Kostenfaktor bildet die technische Ausstattung, welche beständig gewartet und zeitgemäß erneuert werden muss. Hierbei spielen die weiter steigenden Aufwendungen für die IT-Kosten eine wesentliche Rolle.

Im Bereich der Sachkosten können kaum weitere Einsparungen realisiert werden. Der Pflegebedarf der Bewohner und steigende Preise der Anbieter lassen die Kosten für den Wirtschaftsbedarf auf einem momentan hohen Stand stagnieren. Einzig die Energiekosten konnten, aufgrund des Konzernverbundes und damit besserer Ausschreibungsergebnisse, gesenkt werden.

II. Chancenbericht

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Pflegeangeboten langfristig gegeben. Auch im Bereich der Kurzzeitpflege, sehen wir, bei entsprechender Personalausstattung, eine Option der Erlössteigerung und somit Ergebnisverbesserung. In 2025 rechnen wir aufgrund der Personalsituation nicht mit neuen stationären Angeboten im Bereich der Altenpflege, jedoch sehen wir nach wie vor vorrangig ambulante Pflegedienste als größten Konkurrenten um Arbeitskräfte. Hier ist die Stabilität und kommunale Trägerschaft der Einrichtung ein Standortvorteil. Auch mit einem verlässlichen, auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, wird hohes Augenmerk hinsichtlich Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt.

Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung und Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte und Auszubildender.

Eine Chance sieht die Geschäftsleitung auch in der Ausweitung oder Veränderung von Angeboten, die jedoch aufgrund der damaligen Neubauförderung nur in Abstimmung mit dem Fördergeber möglich ist.

III. Prognosebericht

Auch das Wirtschaftsjahr 2025 wird nachhaltig durch die sich stetig verschärfende Situation am Arbeitsmarkt und steigende Preise geprägt sein.

Die aktuellen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH lassen jedoch weiter eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu. Die finanziellen Verhältnisse sind auch über das Jahr 2024 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Im wirtschaftlichen Bereich der Einrichtung ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Eigenanteile der Bewohner, weiterhin eine stringente Kostenpolitik umzusetzen. Hier ist das Ziel den Eigenanteil der Bewohner verträglich zu erhöhen.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2025 in TEUR
Umsatzerlöse	4.636
sonstige betriebliche Erträge	248
Materialaufwand	928
Personalaufwand	3.398

Abschreibungen	290
sonstige betriebliche Aufwendungen	263
Jahresüberschuss	**5**

Mit Gesellschafterbeschluss 04/2024 vom 16. Oktober 2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt.

Investitionen für das Geschäftsjahr 2025 sind weiterhin für die Betriebs- und Geschäftsausstattung, die Dacherneuerung sowie in erneuerbare Energien geplant.

Schmalkalden, 23. Mai 2025

gezeichnet
Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	76	80	80

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 9 98574 Schmalkalden
Gründung:	21.04.1993
Handelsregister:	HRB 302 306 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	geändert am 26.06.2017 Neufassung am 04.07.2025 *)
Gegenstand des Unternehmens *):	ist der Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital:	4.150.415,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
ab 04.07.2025	*100 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen* *(Genehmigung TLVWA vom 21.07.2025)*

Geschäftsführer:	ab 01.01.2022 - alleinvertretungsberechtigt	Thomas Fickel
	ab 15.08.2025 - Gemeinschaftsvertretung mit T. Fickel	Marc Reggentin
	Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.	
Gesamtprokura:	ab 17.03.2022: Anna-Maria Klessen und Janina Eckhardt	

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Historie des Unternehmens findet ihren Ursprung bereits in der Gründung vor 100 Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der gesamte ambulante Bereich des Landkreises Schmalkalden mit Poliklinik und Solbad dem Krankenhaus zugeordnet. Im Jahr 1990 wurde der ambulante Teil schrittweise privatisiert. Der stationäre Bereich, das heutige Krankenhaus, wurde Eigenbetrieb des Landkreises. Die Gründung der gemeinnützigen GmbH erfolgte 1993.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 99 % (Urkunde 1695/1999) und mit Urkunde vom 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 1 % (Urkunde Nr. 874/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Zur Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gehörten drei Gebäude - an zwei räumlich getrennten Standorten. Mit Beginn der 90er Jahre wurden im Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH umfangreiche Renovierungen und Modernisierungen in Angriff genommen. Heute findet man dort moderne Medizintechnik und hochwertige Ausstattung. Die bislang umfangreichste Baumaßnahme ist der entstandene Funktionsneubau. Der erste Bauabschnitt, der neue OP-Trakt, wurde im November 2001 seiner Bestimmung übergeben.

Da sich der Krankenhausbetrieb aufgrund der 2 Standorte als problematisch und kostenaufwendig erwiesen hatte, entstand auf einem der benachbarten Grundstücke ein weiterer Neubau, der mit dem bestehenden Komplex baulich verbunden wurde. Dieser Ersatzbau Innere Medizin wurde 2007 in Betrieb genommen. Der zweite Standort wurde stillgelegt.

2012 erfolgte die Umbenennung in Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM).

Aktuell verfügt das EKSM über folgende Kliniken und Abteilungen:

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßmedizin
- Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Palliativmedizin
- Klinik für Innere Medizin 1 - Gastroenterologie, internistische Onkologie, Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Klinik für Innere Medizin 2 – Kardiologie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Belegabteilung für Augenheilkunde
- Belegabteilungen für Frauenheilkunde
- Zentrale Notaufnahme
- Zentraler OP–Bereich mit Sterilisation

Der Kreistag hat am 26.06.2025 den Beschluss Nr. 30-10/2025 gefasst, dass die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH aus dem Kreiswerkekonzern herausgelöst wird und unter das Dach des Landkreises gehoben wird.

Die Änderung des Gesellschafters wurde am 16.07.2025 im Handelsregister vollzogen, somit ist nunmehr der Landkreis Schmalkalden-Meiningen 100 %iger Eigentümer der ESKM.

Mit dieser Änderung wurde für die EKSM-Gruppe auch ein neuer Aufsichtsrat installiert, der sich am 11.07.2025 erstmals zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenfand.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages aus je einem Mitglied aus jeder Fraktion im Kreistag. Nach der Konstituierung setzt sich dieser wie folgt zusammen:

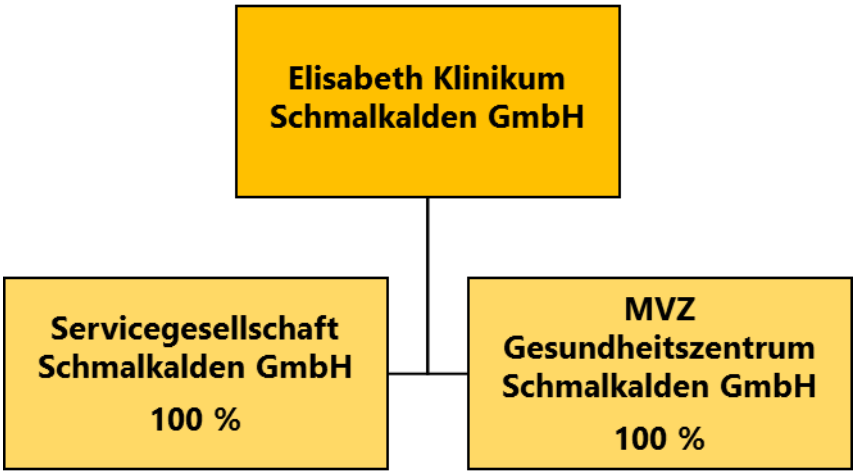
Vorsitzender:	Christoph Zimmermann
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Liebaug
	Landrätin Peggy Greiser Frank Rommel Steven Gutmann Christian Horn

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises. Der öffentliche Zweck des Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM) ist somit gegeben.

Beteiligungen:

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist zu 100 % an der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH sowie der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH beteiligt.



Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Absatz 2 Satz 1 Nr. 3 AO, sodass die Gesellschaft insofern von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und von der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) befreit ist.

Soweit steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe betrieben werden, erfolgt eine partielle Besteuerung.

Die Umsatzsteuerbefreiung der Krankenhausumsätze hat zur Folge, dass gemäß §§ 15 Abs. 2 UStG und 9b EStG die dem Krankenhaus in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Aufwendungen bildet.

Die steuerliche Veranlagung ist bis einschließlich 2023 erfolgt. Mit Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2023 vom 23. September 2025 bestätigte das Finanzamt Suhl die steuerbegünstigten Zwecke der Gesellschaft.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**36.081.585,24**	**30.510.123,18**	**38.225.148,58**
Anlagevermögen	18.652.914,50	17.785.442,47	16.585.991,54
Umlaufvermögen	17.401.703,49	12.642.164,71	21.593.718,04
Rechnungsabgrenzungsposten	26.967,25	82.516,00	45.439,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**36.081.585,24**	**30.510.123,18**	**38.225.148,58**
Eigenkapital	6.006.755,66	4.517.912,81	2.831.946,91
I. Gezeichnetes Kapital	*4.150.411,85*	*4.150.411,85*	*4.150.415,00*
II. Kapitalrücklage	*1.027.696,68*	*1.027.696,68*	*1.527.696,68*
III. Gewinnrücklagen	*5.185.074,82*	*5.276.361,82*	*5.276.361,82*
IV. Gewinnvortrag	*-4.838.486,32*	*-4.447.714,69*	*-5.936.557,54*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*482.058,63*	*-1.488.842,85*	*-2.185.969,05*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	11.249.638,23	11.109.274,30	10.549.013,23
Rückstellungen	3.035.777,00	2.533.020,00	2.122.794,00
Verbindlichkeiten	15.789.414,35	12.349.916,07	22.721.394,44
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	233.743,00	280.322,50	463.778,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.606.081,71	12.657.891,66	11.662.432,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	387.531,46	494.119,46	402.045,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.318.968,00	3.260.409,85	2.893.959,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	25.890,33	61.999,00	133.076,02
	17.338.471,50	**16.474.419,97**	**15.091.513,14**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00
3. sonstige Finanzanlagen	5.700,00	5.700,00	5.700,00
	1.080.700,00	**1.030.700,00**	**1.030.700,00**
Anlagevermögen gesamt	**18.652.914,50**	**17.785.442,47**	**16.585.991,54**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	31.602.063,63	29.872.549,46	31.649.295,33
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	38.947,54	-147.625,76	60.918,02
sonstige betriebliche Erträge	2.363.837,47	4.694.115,29	2.736.999,40
	34.004.848,64	**34.419.038,99**	**34.447.212,75**
Materialaufwand	9.246.359,69	10.362.937,99	9.486.031,34
Personalaufwand	16.395.390,79	17.313.000,39	19.000.284,43
Abschreibungen	2.345.378,86	2.280.403,18	2.327.381,22
sonstige Betriebliche Aufwendungen	5.499.110,40	5.942.763,39	5.829.662,97
sonstige Zinsen und Erträge	7.192,44	20.796,62	30.882,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.233,14	32.192,69	24.404,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.509,97	-2.619,18	-3.700,74
Ergebnis nach Steuern	**482.058,23**	**-1.488.842,85**	**-2.185.969,05**
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**482.058,23**	**-1.488.842,85**	**-2.185.969,05**

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2022	2023	2024
allgemeine Krankenhausleistungen	29.621	27.874	29.510
davon periodenfremde Ausgleichsbeträge	*-59*	*-3.452*	*-605*
Erlöse aus Wahlleistungen	17	20	25
Erlöse aus ambulanten Leistungen	260	385	448
Nutzungsentgelte der Ärzte	314	344	353
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.390	1.250	1.314
Summe Umsatzerlöse	**31.602**	**29.873**	**31.650**

Leistungszahlen	2022	2023	2024
DRG Fallzahlen	5.917	6.561	6.825
Summe Relativgewichte	4.597	4.945	4.886
Case-Mix-Index (CMI)	0,777	0,754	0,716
Landesbasisfallwert (€)	3.825,10 €	3.992,34 €	4.205,76 €

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH wurde am 29.01.1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302306 eingetragen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 01.08.2008. Mit der geänderten Fassung vom 26.06.2017 erfolgte die Umfirmierung der Gesellschaft. Ferner erfolge mit Datum 22.03.2024 eine weitere Anpassung, da aufgrund Vorgabe des Thüringer Rechnungshofes eine Glättung des Stammkapitals durch die Umstellung DM auf EUR erforderlich war. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Elisabeth Klinikums zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung. Die Gesellschaft dient nicht zu gewerblichen Zwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Hierzu hält die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH laut Feststellungsbescheid vom 12.01.2024 152 Planbetten, mit den Fachrichtungen Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie), mit integrierten Betten für Palliativmedizin, Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Intensivmedizin sowie die Belegabteilungen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Augenheilkunde, vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Viele Krankenhäuser in Deutschland stehen vor großen finanziellen Herausforderungen, insbesondere aufgrund steigender Kosten für Personal, Medizinprodukte und Infrastruktur. Die Einnahmen durch die Krankenkassen und andere Finanzierungssysteme sind nicht mehr ausreichend, um die Ausgaben zu decken. Die Situation hat sich durch die bis heute nicht refinanzierten Kostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023, aufgrund von zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte, nochmals verschlechtert. Die Liquiditätslage vieler Kliniken ist mehr als angespannt. Laut einer Auswertung des Krankenhauszweckverbandes Rheinland im März 2025 weisen eine Vielzahl von Krankenhäusern in 2024 hohe operative Fehlbeträge aus. 25 % der Führungskräfte der Krankenhäuser schätzen ihre Lage, gemäß einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger, als insolvenz-gefährdet ein. Die Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser liegt seit Jahren, trotz gesetzlicher Verpflichtung der Bundesländer, weit unter dem Bedarf und der volkswirtschaftlichen Investitionsquote. Hinzu kommt die hohe Belastung des Krankenhauspersonals mit bürokratischem Dokumentations-aufwand. Betroffen hiervon sind alle Berufsgruppen. Eine Umfrage des Deutschen Krankenhaus Institutes im Juli 2024 zeigt, dass Ärzte und Pflegekräfte im Schnitt ein Drittel ihrer Arbeitszeit mit Dokumentations-aufwendungen und Nachweispflichten verbringen. Diese Entwicklung hat sich durch das Krankenhaustransparenzgesetz, welches zum 28.03.2024 in Kraft getreten ist, nochmals verschärft.

Die von der letzten Bundesregierung angestoßene Krankenhausreform, ist mit der Veröffentlichung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) am 12.12.2024, trotz Widerstand einiger Bundesländer, in Kraft getreten. Laut einer Vielzahl von Studien wird es die gesamte Krankenhauslandschaft in den nächsten Jahren verändern. Im Mittelpunkt der Reform steht die Umstellung der Krankenhausplanung von einer Bettenplanung in eine Planung nach Leistungsgruppen, verbunden mit Struktur- und Qualitätsvorgaben für jede Leistungsgruppe, welche im Vorfeld durch den Medizinischen Dienst zu prüfen sind. Des Weiteren sind umfangreiche Veränderungen in Bezug auf die Finanzierung der Kranken-

häuser geplant. Das KHVVG sieht dabei eine Reform mit drei Komponenten (Pflegebudget, Vorhaltefinanzierung und DRG-Fallpauschale) für die Betriebskostenfinanzierung vor. Ferner soll es Neuregelungen für die ambulanten Zulassungsmöglichkeiten durch Sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen geben. Über einen Transformationsfonds sollen Klinikschließungen und Leistungskonzentrationen angestoßen werden. Die gesetzlichen Vorgaben sind durch drei Rechtsverordnungen - Leistungsgruppen, Transformationsfonds, Vorhaltebudget - welche bis dato nicht vorliegen, auszugestalten. Lediglich für die Krankenhaus-transformationsfonds-Verordnung (KHTFV-E) liegt ein Referentenentwurf vor.

Der Koalitionsvertrag 2025 enthält verschiedene Punkte zur Verbesserung und Stabilisierung der Gesundheitsversorgung. Neben der Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung, sind die Weiterentwicklung der Krankenhausreform, insbesondere die stärkere Einbindung der Bundesländer sowie finanzielle Hilfen für die Krankenhäuser formuliert. Nunmehr werden 61 Leistungsgruppen geplant. Die Zuweisung der Leistungsgruppen soll zum 01.01.2027 erfolgen. Im Jahr 2027 soll es Finanzierungsregelungen für eine budgetneutrale Umstellung geben. Es ist ferner vorgesehen, die finanzielle Lücke der Jahre 2022 und 2023 für die Betriebskostenfinanzierung durch einen „Sofort-Transformationsfonds" über 500 Mrd. EUR zu schließen. Inwieweit dies durch eine Ausgleichszahlung oder die Erhöhung des Landesbasisfallwertes erfolgt, ist derzeit offen. Die Länder fordern eine landesbasisfallwirksame Erhöhung von 4 %, um den Krankenhäusern eine nachhaltige Finanzierung zu sichern. Laut Aussage der Bundesgesundheitsministerin auf der Gesundheitsministerkonferenz im Juni soll ein Referentenentwurf zur Anpassung des KHVVG im Juli 2025 vorgelegt und die finanziellen Hilfen aus dem „Sofort-Transformationsfonds" noch in 2025 zur Verfügung gestellt werden. Der Bundesrat hat am 23.05.2025 dazu eine Entschließung gefasst.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2024 betrug 4,24 % und entsprach somit dem Orientierungswert. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg von EUR 3.994,28 im Jahre 2023 auf EUR 4.205,76 im Jahre 2024.

Offen sind nach wie vor die Fragen der auskömmlichen Finanzierung, um die Existenz der bedarfsnotwendigen Krankenhäuser, gerade kleiner Krankenhäuser, langfristig zu sichern. Eine Bewertung der Auswirkungen der geplanten Vergütungsänderungen ist kaum möglich. Durch die geplante Vorhaltevergütung wird lediglich eine Umverteilung der bis heute schon nicht auskömmlichen Mittel verursacht. Das Ziel der Entbürokratisierung wird mehr als verfehlt. Das Gesetz überträgt dem Medizinischen Dienst umfangreiche Prüfaufgaben, welche zu einer doppelten bürokratischen Belastung in den Krankenhäusern führen. Die Vorgaben zu Mindestvorhaltezahlen fehlen.

Eine weitere Zahl von Gesetzesänderungen ist in der Planungsphase. Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin hat ein Positionspapier zu den Reformen der Notfallversorgung und des Rettungsdienstes veröffentlicht, um nachhaltige präklinische Notfallversorgungsstrukturen zu schaffen. Ferner sind Formulierungen zum Aufbau von Integrierten Notfallzentren (INZ) in der KHTFV-E zu finden.

Zentral bleibt auch das Thema des Fachkräftemangels. Gerade in der Pflege ist dieser Engpass mehr als deutlich erkennbar. Eine Vielzahl von Krankenhäusern muss bereits Stationen schließen, da durch den Mangel an Pflegekräften und die Vorgaben der Pflegepersonaluntergrenzen, nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Hohe krankheitsbedingte Ausfälle und der Wunsch nach einem vorzeitigen Renteneintritt verstärken diesen Prozess. Mit Einführung der Pflegepersonalbemessung PPR 2.0 wurde ein weiteres transparentes Instrument eingeführt, um den Bedarf an Pflegekräfte am Patientenbedarf auszurichten. Diese Verordnung trat zum 01.06.2024 in Kraft, wobei die PPR 2.0 erstmalig zum 01.07.2024

anzuwenden war. Hierdurch ist ein weiterer bürokratischerer Mehraufwand, ohne erkennbaren Mehrwert, für die Krankenhäuser entstanden.

Ursprünglich sah das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist und die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben soll, eine Umsetzungsfrist bis Ende 2024 vor. Laut der neuen Umsetzungsvereinbarung wurde diese bis zum 31.12.2025 verlängert. Die Projekte mussten jedoch bis spätestens 31.12.2024 beauftragt werden. Durch diese Neuregelung greift die Sanktionierung nicht umgesetzter Projekte erst im Jahr 2027.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Prägend für den Verlauf des Geschäftsjahres 2024 war ein weiterer Anstieg der Fallzahlen. Die Entwicklung der Relativgewichte war, bedingt durch einen geringeren Schweregrad, leicht rückläufig. Allerdings liegen die Fall- und Leistungszahlen nach wie vor weit unter dem Niveau von 2019.

Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, stand die vom Landkreis ausgereichte Liquiditätskreditlinie über TEUR 3.500 bis Ende Juni 2025 zur Verfügung, von welcher im Geschäftsjahr TEUR 500 abgerufen wurden.

Der Stand der nicht abgerufenen Kreditlinie zum 31.12.2024 betrug TEUR 3.000.

In der Pflege am Bett konnten Fachkräfte gewonnen werden, dies führte zu einem Stellenaufbau. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr. Die Vorgaben der PpUGV wurden trotz der hohen personellen Ausfälle erfüllt. Um die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschuss zu einem gestuften System von Notfallstrukturen zu erfüllen, wurden mehrere Pflegekräfte der Notaufnahme qualifiziert.

Für die Allgemein- und Viszeralchirurgie konnte im Mai 2024 die vakante Chefarztposition nachbesetzt werden. Es wurde begonnen, das Leistungsspektrum der Fachabteilung neu auszurichten. Unter anderem wurde das Etablieren der die Bariatrische Chirurgie angestoßen, was sich in den Leistungszahlen 2025 bereits wiederspiegelt. Die Kardiologische Fachklinik wurde durch die Einstellung von Fachärzten weiter ausgebaut.

Auch im Jahr 2024 konnten nicht alle offen Stellen im ärztlichen Bereich vollumgänglich besetzt werden. Vakante Stellen zeigten sich im Assistenzarztbereich der Chirurgischen Kliniken sowie in der Zentralen Notaufnahme und der Anästhesie- und Intensivmedizin.

Durch die Vorgaben des Krankenhauszukunftsgesetztes lag der Fokus im investiven Bereich auf der Umsetzung von sanktionsbehafteten Projekten, vorrangig in der Einführung der digitalen Pflegekurve sowie der Umsetzung von Maßnahmen in Bezug auf die geforderte Informationssicherheit.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -1.989 geplant.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2024 gesteckten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erreicht werden. Hauptursachen hierfür waren die gestiegenen Kosten, insbesondere in den Bereichen Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen, sowie die geringerer als geplanten Fallzahlen mit unzureichendem Schweregrad. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -2.186 ausgewiesen (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 1.489).

Die Budgetvereinbarung für das Jahr 2024 wurde mit Datum 28.04.2025 geschlossen und durch das Landesverwaltungsamt des Freistaates Thüringen am 30.05.2025 genehmigt.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr TEUR 32.218 und lagen somit um TEUR 1.070 unter dem Vorjahresniveau (Zusammensetzung der Umsatzerlöse siehe Darstellung lt. Ertragslage, Punkt IV). Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von rund 3 %.

Im Folgenden ist die Entwicklung wesentlicher krankenhausspezifischer Kennzahlen des Erlössektors in tabellarischer Form dargestellt:

Kennzahl	**IST 2024**	**IST 2023**	**Veränderung**
DRG Fallzahl	6.825	6.561	3,87%
Summe Relativgewichte	4.886	4.945	-1,21%
Case-Mix-Index (CMI)	0,716	0,754	-5,31%
Summe Relativgewichte Pflege	31.635	31.581	0,17%
Basisfallwert (EUR)	4.205,76	3.992,34	5,07%

Anlagenkonto	**AHK Zugänge 2024 (in TEUR)**
Immaterielle Vermögensgegenstände	*263*
Betriebsbauten	*0*
Technische Anlagen	*4*
-Einrichtung/Ausstattung medizinischer Geräte	*309*
-Einrichtung/Ausstattung Wirtschaftsbedarf	*156*
-Einrichtung/Ausstattung Verwaltungsbedarf	*228*
-Einrichtung/Ausstattung Technischer Bedarf	*3*
-Dienstfahrzeuge	*0*
-Gebrauchsgüter	*0*
-Geringwertige Anlagegüter	*48*
-gelistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	*163*
-Ausleihungen an verbundene Unternehmen	*0*
-Sonstige Finanzanlagen	*0*
SUMME	**1.174**

Die positive Entwicklung der DRG-Fallzahlen hat sich auch in 2024 fortgesetzt, liegt aber mit ca. 11 % noch immer unter dem Niveau vor Corona im Jahr 2019. Die Relativgewichte sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Fallschwere liegt mit -5,04 % unter dem Vorjahresniveau.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 1.174 setzen sich wie folgt zusammen:

Die Investitionssumme beinhaltet vorrangig Investitionen aus der Umsetzung der Vorgaben im Rahmen des KHZG, eines Sonderprogramms zur Digitalisierung der Notaufnahmen sowie aus Pauschalen Fördermitteln. Hauptschwerpunkte waren hierbei der Austausch der Server für unser Krankenhausinvestitionssystem von Dedalus, die Anschaffung eines Wäscheausgabeautomaten für das gesamte Personal des Klinikums und die Fortführung der Umstellung des Monitorings im gesamten Haus. In der Notaufnahme wurden weitere Anpassungen an die Vorgaben des G-BA Beschlusses umgesetzt sowie die digitale Anbindung des Rettungsdienstes ausgeweitet. Weitere Ersatzinvestitionen erfolgten in hochwertige medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche. Des Weiteren wurden für die Versorgung der Patienten, außerhalb der Öffnungszeiten der Cafeteria, Automaten angeschafft. Zur Unterbringung von Hospitanten und ausländischen Pflegekräften wurde das in 2023 erworbene Wohngebäude in Schmalkalden umfangreich saniert und instandgesetzt. Die Anlagen im Bau beinhalten Beratungs- und Planungskosten für den Neubau des Integrierten Notfallzentrums, für welches wir bereits einen Fördermittelbescheid im Dezember 2023 erhalten haben.

3. Finanzierung

Für das Jahr 2024 erhielt das Klinikum Pauschalfördermittel in Höhe von TEUR 331 sowie eine Aufstockung der Pauschalen Fördermittel zur Erneuerung der Schließlage im Klinikum über TEUR 240. Ferner wurden Einzelfördermittel aus einem Sonderprogramm des Freistaates Thüringen zur weiteren Fortführung der Digitalisierung über TEUR 708 und TEUR 440 zugeteilt. Zur Anbindung an den Rettungsdienst wurden TEUR 19 Einzelfördermittel gewährt.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer und nicht monetärer Leistungsindikatoren

a) monetäre Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll, neben den Leistungskennzahlen, anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden. Die wesentlichsten Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse (Nr. 1 bis 4a der GuV), der Personalaufwand und das Jahresergebnis:

Kennzahl	Einheit	2024	2023
Umsatzrentabilität	%	-6,78	-4,5
Materialaufwandsquote	%	28,9	29,6
Personalaufwandsquote	%	57,9	49,4
Eigenkapitalquote	%	7,4	14,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	265	264
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	121,6	126,1
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	83,8	77,3

b) Nicht monetäre Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr wurden interne Qualitätsaudits und klinische Risikoaudits durchgeführt. Ein Hauptfokus lag in der Optimierung der vorzuhaltenden Medikamente sowie im Umgang mit Betäubungsmitteln. Als Ergebnis der Prüfungen wurden Prozesse und interne Abläufe regelmäßig angepasst. Ferner erfolgten regelhaft Patientenbefragungen mittels Fragebogen. Zertifiziert wurden das gemeinsame Darmzentrum mit dem Klinikum Bad Salzungen sowie das Alterstraumatologiezentrum. Ein weiterer Fokus lag auf der Umsetzung der Vorgaben nach §391 SGB V zur IT-Sicherheit sowie der branchenspezifischen Sicherheitsstandards B3S für die Gesundheits-versorgung in Krankenhäusern.

III. Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Über die im Jahresabschluss 2024 dargestellten Faktoren hinaus, sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Ereignisse oder Entwicklungen eingetreten, die sich in relevantem Maß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt hätten.

Mit der Gewerkschaft ver.di wurde anstatt einer Tarifsteigerung die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie als Einmalzahlung, in den Monaten April und Oktober 2024, über jeweils TEUR 1 sowie als monatliche Zulage, von März bis Dezember 2024 in Höhe von TEUR 100,00 je Vollkraft, vereinbart. Ferner erfolgte die Einigung auf umfassende Änderungen des Manteltarifvertrages. welche ab 01.01.2025 zur Umsetzung kommen.

Für den Ärztlichen Dienst (Marburger Bund) konnte eine nahezu gleich lautende Vereinbarung getroffen werden. Die Inflationsausgleichsprämie wurde als monatliche Zulage über EUR 250,00, von Juli bis Dezember 2024, gezahlt.
Unter Berücksichtigung der für 2024 gültigen Erhöhungsrate für Tariferhöhungen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 7 KHEngG, erfolgte zum 01.06.2025 eine unterjährige Anpassung des Landesbasisfallwertes in Thüringen. Dieser wurde auf 4.385 EUR angehoben.

IV. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Umsatzerlöse	32.218	33.288
Bestandsveränderungen	61	-148
Übrige betriebliche Erträge	540	1.916
Betriebsleistung	**32.819**	**35.056**
Personalaufwand	19.000	17.313
Materialaufwand	9.486	10.362
Abschreibungen	818	889
Übriger betrieblicher Aufwand	5.444	5.338
Betriebssteuern	0	0
Betriebsaufwendungen	**34.748**	**33.902**
BETRIEBSERGEBNIS	**-1.929**	**1.154**
FINANZERGEBNIS	3	-14
Neutrales Ergebnis	-264	-2.632
Ertragsteuern	4	3
JAHRESERGEBNIS	**-2.185**	**-1.489**

Das Jahresergebnis beträgt zum 31.12.2024 insgesamt TEUR -2.186 (Jahresfehlbetrag) und hat sich somit zum Vorjahr (TEUR -1.489) um TEUR -697 verschlechtert.

Die Umsatzerlöse haben sich unter Berücksichtigung der Ausgleichsbeträge, und Sondereinflüsse insgesamt TEUR 1.070 reduziert. Der Rückgang resultiert i. W. aus den um TEUR 1.751 verminderten Pflegeentgelten sowie den um TEUR 1.230 reduzierten Ausgleichszahlungen aus KHG.

Dem gegenüber haben sich die Erlöse aus der Abrechnung der aG-DRG`s, Zusatzentgelten und Zuschlägen auf TEUR 20.534, um TEUR 761, erhöht, was u. a. auf die Erhöhung des Landesbasisfallwertes zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Zuweisungen aus den Energiekostenhilfen gemäß § 26f KHG über TEUR 112 sowie Energiekostenerstattungen im Sinne der sogenannten Energiepreisbremse der Bundesregierung in Höhe von TEUR 289.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber Vorjahr um TEUR 877 reduziert, was u. a. auf die gesunkenen Energiekosten (TEUR 748) sowie Kostenreduzierungen durch Einsparmaßnahmen für die sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen ist. Abweichend von dieser Entwicklung verzeichnen die Aufwendungen für bezogene Leistungen einen Anstieg um TEUR 152. Im Bereich der bezogenen Leistungen spiegelt sich der gestiegene Mindestlohn für die bei der Servicegesellschaft eingekauften Leistungen sowie der erhöhte Bedarf an abgeforderten radiologischen Leistungen von der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wieder.

Neben den Tarifsteigerungen, Zahlung der Inflationsausgleichsprämie im nichtärztlichen und ärztlichen Dienst, sind die Personalkosten, aufgrund der Nachbesetzung offener Stellen, im Vergleich zum Vorjahr,

im nichtärztlichen Dienst, gestiegen. Hier erfolgte ein Personalaufbau vorrangig in der Pflege am Bett (11 VK). Ferner konnten mehr Auszubildende (6 VK) gewonnen werden. Die Kosten für Arbeitnehmerüberlassungen im ärztlichen Bereich haben sich gegenüber dem VJ um TEUR 123 erhöht, da nicht alle offenen Stellen besetzt werden konnten.

Im Bereich des neutralen Ergebnisses werden vorrangig periodenfremde Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Das neutrale Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 ist durch Aufwendungen für periodenfremde Ausgleichsbeträge in Höhe von TEUR 604 (Vj. TEUR 3.452) geprägt. Die periodenfremden Erträge enthalten die Korrekturbeträge der Energiekostenhilfe nach § 26f Absatz 6 Satz Krankenhausfinanzierungsgesetz für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 69.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Die uns als zusätzliche Liquiditätshilfe seitens des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Jahr 2024 ausgereichte Liquiditätskreditlinie, mit einer Obergrenze von TEUR 3.500, wurde bis Ende Juni 2025 bis zu einer Höhe von TEUR 2.500 (davon TEUR 500 zum 31.12.2024) in Anspruch genommen und durch Erklärung des Mittelgebers vom 07.07.2025 in Eigenkapital umgewandelt. Dem Elisabeth Klinikum steht seit dem 01.07.2025 eine neue Liquiditätskreditlinie, befristet bis 30.06.2026 i.H.v. TEUR 1.000 zur Verfügung.

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.047	2.038
Cashflow aus Investitionstätigkeit	564	-802
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-203	-3.421
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	**4.253**	**6.438**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**-687**	**-2.185**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**3.566**	**4.253**

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2024 betrug TEUR 3.566 (Vorjahr TEUR 4.253) und reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um rund TEUR -687.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug TEUR 38.225 (Vj. TEUR 30.510), davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 2.832 (Vj. TEUR 4.518). Dies entspricht einem Anteil von 7,40 % (Vj. 14,81 %).

Das Eigenkapital enthält den Jahresfehlbetrag von TEUR -2.186, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2024 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 1.045. Dies entspricht einem Anteil von rund 2,7 % (Vorjahr 5,2 %) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und dem Krankenhausträger liegen mit TEUR 3.288 unter dem Vorjahreswert von TEUR 3.021. Darlehenstilgungen fanden vertragsgemäß statt.

Investitionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.566 (Vj. TEUR 4.253), wovon TEUR 2.253 als Fördermittel und TEUR 232 als Darlehensmittel eine Zweckbindung zeigen. Ferner stand die Liquiditätskreditlinie des Landkreises i. H. v. TEUR 3.500 zur Verfügung, aus welcher in 2024 TEUR 500 abgerufen wurden.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Das Vermögen der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2024 gestaltet sich anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen wie folgt:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	6.037	6.676
Kurzfristig gebundenes Vermögen	21.639	12.725
Vermögen gesamt	**27.676**	**24.832**

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31.12.2024 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.199 auf TEUR 16.586 infolge der unter Punkt B.II.2. genannten Investitionstätigkeit und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.327. Insgesamt wurde aufgrund der aktuellen Lage zurückhaltender investiert. Vorrangig wurden Investitionen aus vorhandenen Fördermitteln getätigt. Vom Gesamtbetrag des Anlagevermögens entfallen TEUR 10.549 auf geförderte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Zugleich erhöhte sich das Umlaufvermögen einschließlich ARAP um TEUR 8.914 auf TEUR 21.639.

Die Vorräte sind mit TEUR 87 auf TEUR 1.164 gegenüber dem Vj. gestiegen. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich um TEUR 26 auf TEUR 866. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 61 auf TEUR 237.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen TEUR 16.864 und stiegen somit um TEUR 9.552 gegenüber dem Vj., was sich maßgeblich von den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht für Umsetzung der Projekte nach dem KHZG sowie Einzelfördermitteln für den Neubau eines Integrierten Notfallzentrums und Forderungen gegenüber den Kostenträgern ableiten lässt.

Der Bestand liquider Mittel sank stichtagsbezogen um TEUR 687 auf TEUR 3.566.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das bilanzielle Eigenkapital veränderte sich um den im Berichtsjahr zu verzeichnenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -2.186 und betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 2.832.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens reduzierte sich auf TEUR 10.549 (Vj. TEUR 11.109).

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 410 gesunken und betrug TEUR 2.123. Dabei sind die Rückstellungen für Personalaufwendungen um TEUR 122 zurückgegangen, da u. a. Mehrstunden abgebaut und Urlaubsansprüche im laufenden Jahr in Anspruch genommen wurden. Die sonstigen Rückstellungen enthalten die ggf. bestehenden Verbindlichkeiten aufgrund Struktur- und Qualitätsprüfungen sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf TEUR 1.045 zum 31. Dezember 2024 durch planmäßige Rückzahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -241 und betrugen zum Stichtag TEUR 1.265 (Vj. TEUR 1.506).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis (TEUR 3.050) umfassen den Mittelabruf aus der Liquiditätskreditlinie sowie Darlehensforderungen über TEUR 2.550.

Im Berichtszeitraum lag kein nichtbetriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- und RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die fehlenden Rechtsverordnungen zum KHVVG sowie die Ankündigung der Bundesgesundheitsministerin, einen neuen Referentenentwurf zur Anpassung des Gesetzes vorzulegen, machen es sehr schwierig, die strategische Ausrichtung des Krankenhauses zu planen. Der 8. Thüringer Krankenhausplan liefert hierzu wenig Anhaltspunkte. Inhaltlich ist die Überführung der Ausrichtung der Krankenhausplanung von einer Bettenplanung in die Planung von Leistungsgruppen vorgesehen. Die Ausgestaltung ist offen. Der Planungsaufruf zur Beantragung der Leistungsgruppen ist erfolgt. Die Kliniken sind verpflichtet, die somatischen Leistungsgruppen bis zum 31.07.2025 zu beantragen. Die derzeit veröffentlichte Zeitschiene definiert den Prüfbeginn der Struktur- und Qualitätsvorgaben durch den Medizinischen Dienstes ab 01.10.2025, nach Beauftragung durch das Ministerium. Dieser Prüfprozess soll bis zum 31.10.2026

abgeschlossen sein, damit die Feststellungsbescheide bis zum 31.12.2026 erlassen werden können. Ohne die Rechtsverordnungen ist es nahezu unmöglich, eine Neuausrichtung zu planen und umzusetzen. Ein hohes Risiko besteht in der Umstellung der Vergütungssystematik. Zukünftig soll es neben dem Pflegebudget und der Rest-DRG noch ein Vorhaltebudget für die Betriebskostenfinanzierung geben, welches den Krankenhäusern zugewiesen wird. Mindestvorhaltezahlen, die noch nicht festgelegt wurden, sollen zusätzlich gelten. Da die Parameter für die Leistungsgruppen fehlen und somit die Kalkulationsgrundlage, welche Ressourcen sachlich- und personell vorgehalten werden müssen, ist es nahezu unmöglich, Veränderungen in Bezug auf Kosten und Erlöse zu kalkulieren. Hinzu kommt der veröffentlichte Hybrid-DRG-Katalog, der auch für das Klinikum ein hohes Potential an Leistungsverschiebungen zeigt. Auch hier fehlen derzeit die Vergütungen, eine ökonomische Beurteilung ist kaum möglich. Diese Ungewissheiten führen wiederum zu einem hohen Unsicherheitsfaktor in Bezug auf das ärztliche und nicht ärztliche Personal. Es gilt Ärzte zu halten bzw. für die Qualitätsvorgaben bestimmter Leistungsgruppen neu zu gewinnen, in Abwägung zum Antrags- und Bewilligungsprozess. Inwiefern die zukünftigen Erlöse, nach Zuweisung der Leistungsgruppen, die Kosten noch decken, ist nicht zu definieren. Sofern eine beantragte Leistungsgruppe über den Versorgungsaufrag nicht zugewiesen wird, entfällt für diese die komplette Vergütung. Aufgrund der Unsicherheit der Planung, kann derzeit weder eine konkrete Steuerung der stationären noch der ambulanten Leistungen erfolgen. Im schlimmsten Fall wird sich das gesamte Leistungsgeschehen des Krankenhauses verändern. Klarheit hierüber wird es frühestens im III. Quartal 2026 geben. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt es, dass derzeitige Leistungsspektrum weiter auszubauen, um die im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele zu erreichen und somit eine ausreichende Ausstattung mit Liquidität und Eigenkapital zu erzielen.

Zu den anstehenden Veränderungen aus der Reform kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen, den Pflegepersonaluntergrenzen sowie den Meldepflichten aus dem Krankenhaustransparenzgesetz.

Neben der Planungsunsicherheit in Bezug auf das Personal, gerade im ärztlichen Bereich, besteht nach wie vor der Fachkräftemangel. Gerade im Bereich der Assistenzärzte wird es zunehmend schwieriger, die Stellen zu besetzen. Erschwerend kommt in Thüringen das langwierige Anerkennungsverfahren hinzu. Andere Bundesländer gestalten diesen Prozess offener und unbürokratischer. Aus den nichtbesetzen Stellen resultiert wiederum ein Kostenrisiko, da das umfangreiche Dienstsystem nur mit dem Einsatz von Freelancern aufrechterhalten werden kann.

Im Bereich der Verwaltung stehen Veränderungen im Bereich der Erlössicherung, aufgrund altersbedingter Austritte, an. Die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter gilt es durch die Einstellung qualifizierter Fachkräfte zu erhalten.

Die hohe Planungsunsicherheit in Verbindung mit Fachkräftemangel, Strukturvorgaben, Sanktionen und nicht umsetzbaren Abrechnungs-möglichkeiten, wie Tagesstationäre Behandlung und Übergangspflege, können zu Liquiditätsengpässen führen, dem mit einer neuerlichen Liquiditätskreditlinie seitens des Gesellschafters Rechnung getragen werden soll. Der Fortbestand des Krankenhauses wird maßgeblich davon abhängen, wie die im Wirtschaftsplan 2025 gesetzten Ziele erreicht werden und wie sich der Veränderungsprozess seitens der Politik tatsächlich gestaltet.

II. Chancenbericht

Um den Standort zu erhalten, die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern sowie eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Weiterentwicklung der bestehenden Fachkliniken sowie auf den Bereichen mit hoher Nachfrage. Aus diesem Grund wurde für das Klinikum ein Sollklinikkonzept durch ein externes Beratungsunternehmen erstellt. Eine gute Versorgung im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin und Chirurgie soll vorangetrieben werden. Diese beiden Leistungsgruppen, in Verbindung mit dem Erhalt der Notaufnahme, zukünftige umgebaut in ein Integriertes Notfallzentrum (INZ), gilt es als Mindeststandards zu erhalten. Zusätzlich bestehen Voraussetzungen für die Beantragung von mehreren komplexen Leistungsgruppen. Mit der neuen Krankenhausplanung und Krankenhausreform wird ggf. der Bereich der Geriatrie planungstechnisch geöffnet. Damit wäre es möglich, unser zertifiziertes und im Rahmen von mehrfachen Strukturprüfungen genehmigtes Alterstraumzentraum weiter auszubauen und gegenüber den Kostenträgern abzurechnen.

Der Umbau und die Neuausrichtung unserer Notaufnahme in ein Integriertes Notfallzentrum (INZ) steht im Fokus. Die zukünftige Steuerung der Patienten in das richtige Versorgungssetting sowie die Teilnahme an der Akutversorgung, sind existenzielle Voraussetzungen für den Standorterhalt. Die enge Verzahnung mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in gleicher Trägerschaft, mit Sitzen in dem im Krankhaus derzeit vorgehaltenen Fachrichtung, soll ausgebaut werden, vorhandene Strukturen werden somit optimal ausgelastet. Im Zusammenhang mit dem Neubau des INZ soll der Umbau des Zentral-OP's erfolgen. Es gilt Strukturen zu schaffen, die der Ambulantisierung Rechnung tragen. Ziel wird es sein, effektive Prozesse zu schaffen, um die geringeren Erlöse im Vergleich zur stationären Behandlung auszugleichen.

Im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes wird ein Fokus auf Kooperationen gelegt. Ferner soll für Umstrukturierungen und Leistungsverschiebungen ein Transformationsfonds zur Verfügung gestellt werden. Da die Krankenhausreform unausweichlich ist und wir davon ausgehen müssen, nicht mehr alle derzeitigen Leistungen abrechnen zu können, wurden bereits Kooperationen mit einem anderen Klinikum in kommunaler Trägerschaft angestrebt. Ein gemeinsames Darmzentrum mit dem Klinikum Bad Salzungen ist etabliert. Ziel einer Kooperation soll dabei immer der Standorterhalt bleiben, auch wenn Leistungen verlagert werden, um die optimale Versorgung zu gewährleisten. Finanzielle Mittel aus den angekündigten Strukturfonds von Bund und Land würden den Erhalt maßgeblich mit unterstützen.

Um Kooperationen mit vorrangig anderen kommunalen Häusern einfacher gestalten zu können, haben Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen, dass Krankenhaus zukünftig direkt unter den Landkreis zu hängen. Die finalen Beschlüsse dazu wurden am 26.06.2025 im Kreistag gefasst und der Gesellschafterwechsel von der Kreiswerke Schmalkalden Meiningen GmbH zum Landkreis notariell umgesetzt.

Die Chancen (und Risiken) werden stark von der finalen Ausgestaltung der Reformen im gesamten Gesundheitssektor sowie der Umsetzung der Forderung nach einer schnellen auskömmlichen Finanzierung der Klinken durch die Politik abhängig sein.

Ein neuer Referentenentwurf zur Anpassung des KHVVG, wie von der Gesundheitsministerin angekündigt, welcher eine höheren Gestaltungsspielraum der einzelnen Bundesländer zulässt, verbunden mit verbindlichen Rechtsverordnungen, bilden die Basis für die zukünftige Ausrichtung der Krankenhäuser und somit für eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Gesundheitsversorgung.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -1.641.

Mit Gesellschafterbeschluss Nr. 09/2024 vom 20.11.2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2025 in TEUR
Umsatzerlöse	35.753
Sonstige betriebliche Erträge	15.995
Materialaufwand	9.395
Personalaufwand	21.937
Abschreibungen	2.576
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.467
Betriebsergebnis	-1.627
Jahresfehlbetrag	**-1.641**

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen ein Vertrag über die Gewährung einer Liquiditätskreditlinie von bis zu TEUR 3.500 mit Datum vom 30.05.2024 geschlossen. Die Kreditlinie wurde in 2024 mit TEUR 500 und bis Ende Juni 2025 mit TEUR 2.500 in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde mit notariellem Vertrag vom 4. Juli 2025 von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen verkauft. Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erklärte mit Datum vom 07.07.2025 die Umwandlung der in Anspruch genommenen Mittel aus der Liquiditätskreditlinie i.H.v. TEUR 2.500 in einen Eigenkapitalzuschuss. Zudem wurde eine neue Kreditlinie i.H.v. TEUR 1.000 durch den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, befristet bis vorerst 30.06.2026, zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft geht von einer bei Bedarf erfolgenden Verlängerung über den 30.06.2026 aus. Die Planung bis Ende Juli 2026 liegt der Fortführungsprognose zugrunde.

Die Anteile am Tochterunternehmen Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurden zu 100 %, gemäß den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung 4-26/2023 und final 4-8/2025 des Kreistages Schmalkalden-Meiningen an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH übertragen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZ-INSTRUMENTEN

Im Berichtsjahr 2024 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, den 9. Juli 2025

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	223	224	227

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft (indirekt) einen Zuschuss in Höhe von 500.000 € zur Aufstockung der Kapitalrücklage über die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 folgende Fördermittel erhalten:

Pauschalfördermittel	331.216 €
pauschale Fördermittel zur Erneuerung Schließanlage	240.000 €
Zwischensumme pauschale Fördermittel	***571.216 €***
Umbau Notaufnahme	9.850.000 €
Digitalisierung der Notaufnahme (2. Förderschwerpunkt)	18.678 €
Digitalisierung Krankenhaus-Bereich (Fördertatbestand 2)	708.220 €
Krankenhaus-Bereich (Fördertatbestand 5)	440.324 €
Zwischensumme Einzelfördermittel	***11.017.221 €***
Summe Fördermittel gesamt	**11.588.437 €**

Energiekostenhilfe gemäß § 26f KHG	400.617 €
Summe sonstige Beihilfen	**400.617 €**

7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 9 98574 Schmalkalden
Gründung:	07.06.2011
Handelsregister:	HRB 506 781 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	geändert am 18.05.2011 Neufassung am 04.07.2025
Gegenstand des Unternehmens:	Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

MVZ GESUNDHEITSZENTRUM SCHMALKALDEN GMBH

Stammkapital:	25.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer:	ab 01.01.2022: ab 15.08.2025	Thomas Fickel Marc Reggentin

beide Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:	ab 17.06.2021:	Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH. Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2024 waren weiterhin sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin, aufgeteilt nach den Fachrichtungen Gastroenterologie, Pneumologie und Kardiologie. Daneben werden ambulante Leistungen im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung angeboten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen.

Da die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH die medizinische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00729 geführt.

Die Gesellschaft dient nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Mit Freistellungsbescheid für 2022 vom 29. Juli 2024 bestätigte das Finanzamt Suhl die Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer.

Die Umsätze der Gesellschaft (im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung) sind nach § 4 Nr. 14 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Befreiung von der Umsatzsteuer hat zur Folge, dass gemäß § 15 Abs. 2 UStG, § 9b EStG die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungskosten bildet.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
Aktiva	**1.561.606,24**	**1.305.100,62**	**1.495.102,53**
Anlagevermögen	816.466,50	698.510,50	537.511,50
Umlaufvermögen	733.768,76	586.954,18	944.507,87
Rechnungsabgrenzungsposten	11.370,98	19.635,94	13.083,16
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**1.561.606,24**	**1.305.100,62**	**1.495.102,53**
Eigenkapital	403.665,26	352.337,28	506.480,69
I. Gezeichnetes Kapital	*25.000,00*	*25.000,00*	*25.000,00*
II. Kapitalrücklage	*975.000,00*	*975.000,00*	*975.000,00*
III. Gewinnrücklagen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
IV. Verlustvortrag	*-558.607,24*	*-596.334,74*	*-647.662,72*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*-37.727,50*	*-51.327,98*	*154.143,41*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	380.289,18	444.119,31	442.135,98
Verbindlichkeiten	777.651,80	508.644,03	546.485,86
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	13.398,00	9.360,00	6.611,00
2. Praxiswerte	237.710,00	191.245,00	139.419,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	251.108,00	**200.605,00**	**146.030,00**
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	565.358,50	497.905,50	391.481,50
	565.358,50	**497.905,50**	**391.481,50**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**816.466,50**	**698.510,50**	**537.511,50**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	5.067.692,52	5.157.166,22	5.626.424,87
sonstige betriebliche Erträge	154.658,23	161.832,76	111.915,83
	5.222.350,75	**5.318.998,98**	**5.738.340,70**
Materialaufwand	113.070,44	87.518,66	103.337,58
Personalaufwand	3.405.896,82	3.599.877,08	3.669.372,09
Abschreibungen	251.283,62	204.835,60	199.061,49
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.483.218,36	1.462.437,43	1.598.187,69
sonstige Zinsen und Erträge	27,58	135,99	392,42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.636,59	15.794,18	14.548,24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	82,62
Ergebnis nach Steuern	**-37.727,50**	**-51.327,98**	**154.143,41**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-37.727,50**	**-51.327,98**	**154.143,41**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 506781 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Zum 01.10.2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14.06.2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

Im Jahr 2024 waren weiterhin sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin, aufgeteilt nach den Fachrichtungen Gastroenterologie, Pneumologie und Kardiologie.

B. Wirtschaftsbericht

I. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der spezifischen Branchensituation

Die Abrechnungsbestimmungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen wurden auch im Jahr 2024 nicht angepasst und sind seit 01.07.2012 unverändert. Grundlage der Honorarabrechnung ist das individuelle Punktzahlvolumen. Durch diese Regelungen haben Leistungsminderungen und Leistungssteigerungen im Vorjahresquartal erheblichen Einfluss auf die Erlöse des entsprechenden Quartals des Folgejahres, was sich negativ bzw. positiv auf die Einnahmesituation der MVZ GmbH auswirkt. Der EBM wurde zuletzt zum 01.04.2021 angepasst. Die Abrechnung der Physiotherapeutischen und Ergotherapeutischen Leistungen erfolgt seit 2021 nach einem bundesweit einheitlichen Heilmittelkatalog. Preisanpassungen sind für die Physiotherapeutischen Leistungen zum 01.01.2024 und 01.12.2024 sowie die Ergotherapeutischen Leistungen zum 01.06.2024 erfolgt. Für die ambulante Abrechnung von Leistung der Diätassistenz liegen separate Genehmigungen vor, welche personell an die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter gebunden sind.

Laut der aktuellen Arztzahlstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) für das Jahr 2024, ist die Zahl der an der ambulanten Versorgung teilnehmenden Ärzte zwar gestiegen, allerdings arbeiten diese oftmals nur noch in Teilzeit und in einem Anstellungsverhältnis. Dieser Trend ist vor allem in der hausärztlichen Versorgung deutlich spürbar. Freie Arztstellen nachzubesetzen ist kaum möglich. Gerade im ländlichen Raum sieht man dadurch ein Praxissterben bzw. einen sehr hohen Anteil an praktizierenden Ärzten, welche die Altersgrenze von 70 Jahren überschritten haben. Die Übernahme solche Praxen in unser Medizinisches Versorgungszentrum ist nahezu unmöglich, da auch das Recruiting von Ärzten aus dem stationären Bereich für die ambulante Versorgung, aufgrund des Fachkräftemangels, nicht mehr gelingt. Konkrete Vorgaben, wie die sektorenübergreifende Versorgung von Patienten mit einer adäquaten Vergütung sowohl für den ambulanten als auch den stationären Bereich gelingen kann, sind aus

der aktuellen Gesetzeslage nicht erkennbar. Im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG), welches am 11.12.2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlich wurde, werden im § 115g zwar Sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen aufgeführt, allerdings fehlt hierzu bis heute ein durchdachtes und stimmiges Konzept.

Die finanzielle Lage in der ambulanten Versorgung ist durch die Budgetierung seit Jahren angespannt. Die Entbudgetierungspläne sind nahezu verhalten, obwohl die nicht mehr zeitgemäßen Abrechnungsbestimmungen seit Jahren bemängelt werden. Lediglich im hausärztlichen Bereich wird mit dem Inkrafttreten des GVSG (Gesundheitsversorgungstärkungsgesetz) zum 01.03.2025 die Budgetbegrenzung zum 01.10.2025 aufgehoben. Inwieweit die dann vollständige und ohne Kürzungen erfolgende Vergütung zu einer besseren Patientenversorgung führt, bleibt abzuwarten, da die Ressource Arzt mehr als beschränkt ist. Im fachärztlichen Bereich bleibt die Budgetierung erhalten, was sich in defizitären Geschäftsergebnissen wiederspiegelt. Mit der seit Jahren nicht auskömmlichen Steigerung des Orientierungswertes, in 2024 3,85 %, müssen Preissteigerungen in allen Bereichen finanziert werden. Allein die Steigerungen der Personalkosten liegen weit über den prozentualen Anpassungen der letzten Jahre.

Der Fachkräftemängel zeigt sich nicht nur im ärztlichen Bereich. Auch die Nachbesetzung von freien Stellen nichtärztlichen Sprechstundenpersonals ist nur schwer realisierbar.

Gerade in den Bereichen der fachärztlichen Versorgung ist die Lücke von Angebot und Nachfrage nur schwierig auszugleichen. Trotz geschlossener Zulassungsmöglichkeiten in nahezu allen Fachrichtungen in Thüringen, sind Wartezeiten für einen Termin von bis zu einem ½ Jahr bzw. die Tatsache, oftmals keinen Facharzt zu finden, Realität und führen zu einem erhöhten Patientenaufkommen in den Notaufnahmen der Krankenhäuser.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die negative Stimmung ist die zunehmende Digitalisierung, welche mit hohen Kosten und oftmals hohem personellen Aufwand verbunden ist. Beispielhaft ist die begrenzte Nutzungsdauer von Konnektoren zu benennen. Diese Entwicklung dauert bereits seit Jahren an und hat sich im Geschäftsjahr nochmals zugespitzt. Auch die Einführung der ePA (elektronische Patientenakte) ist ein Beispiel dafür. Die vom Chaos Computer Club Ende 2024 aufgedeckte und kommunizierte Sicherheitslücke hat wieder zu einer Verzögerung der Umsetzung der Digitalisierung geführt. Die verpflichtende Einführung für alle Leistungserbringer zum 01.10.2025 wurde nunmehr fixiert. Ob diese flächendeckende Umsetzung zu einer Entlassung, Entbürokratisierung und besseren Patientenversorgung führt, bleibt abzuwarten.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr lag der Fokus auch weiterhin auf der Fortführung und dem Ausbau der bestehenden Praxen. Offene Stellen im nichtärztlichen Bereich konnten nachbesetzt werden. Im ärztlichen Dienst gab es keine Vakanzen. Hier lag das Bestreben auf der Rekrutierung von Ärzten im Bereich Allgemeinmedizin, um die wohnortnahe Versorgung sicherzustellen und Praxisschließungen von niedergelassenen Ärzten entgegenzuwirken. Ferner wurden bereits Maßnahmen ergriffen, rechtzeitig Fachärzte für den Kardiologischen und Gastroentrologischen Sitz zu gewinnen, da hier in naher Zukunft altersbedingte Nachbesetzungen erforderlich werden.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2024 gesetzten wirtschaftlichen Ziele stellen sich wie folgt dar: Die kalkulierten Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Planansatz gesteigert werden, ebenso die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Ergebnisbereich wird ein weitaus höherer Gewinn ausgewiesen, da den gestiegenen Erlösen ein geringerer Anstieg der Aufwendungen gegenüberstand.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.626 (Vorjahr TEUR 5.157). Davon wurden TEUR 3.540 durch KV-Tätigkeit, TEUR 158 durch ambulante Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung, TEUR 377 durch Privat- und BG-Abrechnung und TEUR 1.056 durch die radiologischen Leistungen für den stationären Betrieb des Klinikums erzielt. Die Erlöse für die sonstigen Dienstleistungen gegenüber dem EKSM betrugen TEUR 470. TEUR 25 wurden durch sonstige betriebliche Tätigkeiten umgesetzt.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss von TEUR 154 ausgewiesen (Vorjahr Fehlbetrag TEUR -51).

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 38 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	**AHK Zugänge 2024**
	(in TEUR)
Büro- und Praxiseinrichtung	25
PC und Netzwerktechnik	7
sonstige BGA und GWG	6
SUMME	**38**

Die Zugänge im Bereich der Büro- und Geschäftseinrichtung betreffen Neuanschaffungen und Ersatzinvestitionen. Unter anderem wurde für die Gynäkologische Praxis ein Laser zur Ausweitung der Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) angeschafft. Für die therapeutischen Bereiche waren Ersatzinvestitionen für die Elektro- und Ultraschalltherapie erforderlich. Für eine hausärztlichen Praxis wurde in ein neues Ultraschallgerätes investiert. Die Investitionen in PC- und Netzwerktechnik beziehen sich vorrangig auf den Austausch der Konnektoren.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte unter Verwendung der vorhandenen Liquidität.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren (finanzielle Leistungsindikatoren)

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2024	2023
Umsatzrentabilität	%	2,74	-1,00
Materialaufwandsquote	%	1,83	1,70
Personalaufwandsquote	%	65,21	69,80
Eigenkapitalrentabilität	%	30,43	-14,57
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	61	62
Umsatz je Vollkraft	TEUR	92,2	83,2
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	60,1	58,1

II. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage bis zum Betriebsergebnis dargestellt werden:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Umsatzerlöse	5.626	5.157
übrige betriebliche Erträge	28	28
Gesamtleistung	**5.654**	**5.185**
Materialaufwand	103	87
Personalaufwand	3.669	3.600
Abschreibungen	199	205
übriger betrieblicher Aufwand	1.591	1.426
Betriebsaufwendungen	**5.562**	**5.318**
BETRIEBSERGEBNIS	**93**	**-133**
FINANZERGEBNIS	-14	-16
Sondereinflüsse	76	98
JAHRESERGEBNIS	**154**	**-51**

Das Jahresergebnis 2024 beträgt insgesamt TEUR 154 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr weitaus verbessert, was auf gestiegene Gesamterlöse und im Vergleich geringere Kostensteigerungen zurückzuführen ist. Das neutrale Ergebnis von TEUR 76 resultiert aus verschiedenen periodenfremden Aufwendungen und Erträgen, welche sich auf Korrekturen der Kassenärztlichen Vereinigung, aufgrund der

rückwirkenden Anpassung des Honorarverteilungsmaßstabes begründen sowie Einzelwertberichtungen und Auflösung von Rückstellungen für variabel Gehaltsanteile begründen.

Die um TEUR 470 ggü. dem Vorjahr gestiegenen Umsatzerlöse ergeben sich in Summe aus gestiegenen radiologischen Leistungen und sonstigen Dienstleistungen für die Muttergesellschaft und den therapeutischen Bereichen sowie reduzierten Erlösen aus Privatabrechnungen. Die geringen sonstigen betrieblichen Erträge sind auf die Fortschreitung der Digitalisierung und daraus folgend, geringeren Zahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung, zurückzuführen. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeitsrisiken ist unverändert zum Vorjahr.

Die Gehälter wurden in 2024 nicht angepasst. Für das nichtärztliche Praxispersonal wurde anteilig eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt. Die Personalkosten im nichtärztlichen Dienst zeigen eine Steigerung von ca. 2,6 % gegenüber dem Vorjahr, welche auf die Nachbesetzung von freien Stellen sowie der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen ist. Im ärztlichen Dienst betrug die Steigerung der Personalkosten ca. 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Leistungssteigerungen einzelner Praxen haben Einfluss auf die Höhe der Zielvereinbarungen.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 103 über dem Vorjahreswert von TEUR 87. Diese Steigerung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für Praxis- und Laborbedarf, durch allgemeine Preissteigerungen und einer höheren Anzahl an ambulanten Operationen.

Die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6 reduzierten Abschreibungen sind nahezu komplett auf geringere Sofortabschreibungen aufgrund der dezimierten Investitionen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -14 und ist vor allem durch die Zinsaufwendungen zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen in der gastroenterologischen Praxis und den radiologischen Praxen begründet.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet. Eine Kontokorrentlinie stand zur kurzfristigen Überbrückung zur Verfügung.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	292	68
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-38	-87
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-26	-15
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	17	51
Veränderung des Finanzmittelfonds	228	-34
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	245	17

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 1.495, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 506. Dies entspricht einem Anteil von 33,85%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 506 enthält den Jahresüberschuss von TEUR 154, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31.12.2024 weist die Kapitalstruktur neben internen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 betrugen TEUR 546, Vorjahr TEUR 509. Dies entspricht einem Anteil von 36,52 % der Bilanzsumme. Der Anstieg ist auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt B Nr. III. 2. und 3. verwiesen.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zur möglichen Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen, stand ein Geschäftsmittelkredit zur Verfügung. Der Liquiditätsstatus wurde wöchentlich geprüft. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 245, Vorjahr TEUR 17.

Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr 2024 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 61, Vorjahr TEUR 85, davon sind TEUR 12 als kurzfristig einzustufen.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 31.12.2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	537	699
Kurzfristig gebundenes Vermögen	958	606
Vermögen gesamt	1.495	1.305

Hinsichtlich wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das **Anlagevermögen** zum 31.12.2024 wird im Wesentlichen von immateriellen Vermögensgegenständen in Form der Praxiswerte in Höhe von TEUR 139 sowie EDV-Software von TEUR 7 geprägt.

Des Weiteren verfügt das Unternehmen über Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 391, mit den wesentlichen Positionen technische Anlagen in Höhe von TEUR 31 und Büro- und Geschäftsausstattung, inklusiv PC/Netzwerktechnik, in Höhe von TEUR 360.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von TEUR 944 setzt sich mit TEUR 686 aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, TEUR 13 an Vorräten sowie TEUR 245 aus dem zum Stichtag vorhandenen Bestand liquider Mittel zusammen.

Zu den maßgeblichen **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das **Eigenkapital** hat sich im Berichtsjahr um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 154 erhöht. Es beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 506.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten **Rückstellungen** beträgt TEUR 442. Sie berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Im Berichtsjahr 2024 beinhalten sie hauptsächlich Rückstellungen für Personalkosten und Personalkosten-Urlaub, Abschluss- und Prüfkosten sowie Rückstellungen für Wirtschaftlichkeit– und Abrechnungsprüfungen.

Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2024 in Höhe von TEUR 546 darunter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 61, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 127 sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 304. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Mietkäufen i. H. v. TEUR 256.

4. Besondere Darstellungen zur Lage des Unternehmens

Das Unternehmen erzielte 63 % seiner Erlöse über die Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowie weitere 19 % mit der Erbringung radiologischer Leistungen für den stationären Betrieb. Der Erlösanteil von Privatpatienten und Honorarleistungen betrug im Berichtsjahr 5 %, der Erlösanteil der Ergotherapie, Physiotherapie und Ernährungsberatung 3 % und der Erlösanteil aus den sonstigen Dienstleistungen 10 %.

Resultierend aus der Fallzahlsteigerung der stationären Patienten der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, hat die Muttergesellschaft in 2024 ca. 7 % mehr Einzelleistungen ggü. dem Vorjahr abgefordert.

Die Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen konnten um 14 % ggü. Vorjahr gesteigert werden. Mit Ausnahme der Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Radiologie konnten in 2024 alle Praxen Fallzahlsteigerungen realisieren, was sich in den gestiegenen Erlösen zeigt. Trotz Fallzahlrückgang in den beiden Bereichen konnten auch hier höhere Erlöse generiert werden, was durch eine höhere Vergütung dieser Leistungen im Honorarverteilungsmaßstab begründet ist.

Aufgrund des Ausscheidens eines Arztes war ¼ Sitz Orthopädie im letzten Quartal nicht besetzt.

Abschließend kann zusammengefasst werden, dass bei nahezu gleicher Gesamtfallzahl eine maßgebliche Steigerung der Erlöse gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung erzielt werden konnte, welches die Finanzierungssystematik wiederspiegelt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Der Orientierungswert und somit die Preise für die ärztlichen Leistungen wurde zum 01.01.2025 um 4,24 % angehoben. Durch die geringen Steigerungen der letzten Jahre, welche keinen Inflationsausgleich enthalten haben, können die massiven Kostensteigerungen in allen Bereichen auch in 2025 nicht aufgefangen werden. Ein Ausgleich über Mehrleistungen ist aufgrund der vorgegebenen Vergütungsregelungen kaum möglich. Die Aufhebung der Budgetierung im hausärztlichen Bereich greift erst im IV. Quartal 2025, für die fachärztlichen Sitze ist diese nicht aufgehoben, so dass Kostensteigerungen auch weiterhin nicht ausreichend gegenfinanziert sind.

Hinzu kommen Gehaltsforderungen des nichtärztlichen Dienstes. Bereits zum 01.01.2025 wurden die Gehälter um durchschnittlich 4 % einzelvertraglich erhöht. Aufgrund der aktuellen Planung, den Mindestlohn auf 15,00 € zu erhöhen, ist es derzeit kaum noch möglich, neues Personal zu finden. Die Gehaltsforderungen liegen bei Stundenlöhnen von ca. 20,00 €, welche nicht umgesetzt werden können.

Die Erlöse aus den stationären radiologischen Leistungen sind aufgrund der nach wie vor dezimierten elektiven Behandlungen im Klinikum, welche noch weit hinter den Fallzahlen des Jahres 2019 zurückliegen, weiterhin schwankend. Aufgrund der Ambulantisierung ist auch weiterhin mit rückläufigen Erlösen zur rechnen. Dies betrifft auch die therapeutischen Bereiche.

Der Fachkräftemängel im ärztlichen Bereich führt dazu, dass es zunehmend schwieriger wird, bestehende Sitze neu- bzw. nachzubesetzen. Erschwerend kommt das Auslaufen von Altregelungen bei der Besetzung von Sitzen der Inneren Medizin hinzu. Voraussetzung für eine Nachbesetzung ist, dass der Arzt auch die Schwerpunktbezeichnung erworben hat. Aufgrund der Vorgaben des KHVVG, müssen diese Ärzte aber auch in Krankenhäusern mit vollen VK-Zahlen vorgehalten werden, was zu einem noch größeren Mangel an Ärzten mit bestimmten Qualifikationen führt.

Vor dem Hintergrund der aufgeführten Kostensteigerungen, welche nur begrenzt durch Erlössteigerung kompensiert werden können, besteht nur die Möglichkeit durch Strukturanpassungen und Prozessoptimierung effizientere Abläufe zu erzielen und somit den Fokus auf mehr Wirtschaftlichkeit zu legen. Aus diesem Grund sind Dienstmodell und Sprechstundenzeit anzupassen. Eine effektivere Personalplanung ist das Ziel.

Als ein Risiko schätzt die Geschäftsführung die Kündigung der Allgemeinärztin der Außenpraxis in Schwallungen ein. Die nach einigen defizitären Jahren des Aufbaus der Hausarztpraxis sieht sich die Geschäftsführung mit der beabsichtigten Eigenübernahme der Praxis konfrontiert. Der Standort wird für das MVZ Gesundheitszentrum nicht zu halten sein, Erlöse aus der Praxisübernahme sind nicht zu erwarten, eine einvernehmliche Lösung wird angestrebt.

II. Chancenbericht

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland steht vor einem Strukturwandel. Der zunehmende Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie der hohe Kostendruck rücken die ambulante Versorgung zunehmend in den Fokus. Mit der Einführung der Hybrid-DRG's, welche auch Vertragsärzte mit der Zulassung zum ambulanten Operieren abrechnen können, wird der Teilnahme an komplexen Eingriffen Rechnung getragen. Aufgrund der vorhandenen fachärztlichen Sitze werden sich in den nächsten Jahren mehr Leistungen in den ambulanten Sektor verlagern, sofern die Ausweitung der Hybrid-DRG's, wie derzeit gefordert, auch umsetzt wird. Der ambulante Sektor profitiert durch eine weiteraus bessere Vergütung, als derzeit im Bereich der ambulanten Operationen.

Durch die Ansiedelung der verschiedenen Fachrichtungen ist die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH bereits zum aktuellen Zeitpunkt gut in Bezug auf die geplanten Veränderungsprozesse aufgestellt. Die Außenstandorte im Bereich Allgemeinmedizin beeinflussen bereits heute die finanzielle Situation der MVZ GmbH positiv und tragen zur besseren Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung bei.

Im Bereich der Gynäkologie wird durch die Belegabteilung die sektorenübergreifende Versorgung umgesetzt. Die belegärztliche Tätigkeit soll auch in 2025 weiter ausgebaut werden. Die Fallzahlen zeigen in 2024 nochmals eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2023. Dies zeigt sich im Vergütungsanteil für ambulante Operationen, welcher außerhalb des Budgets erfolgt. Aufgrund der angemessenen Vergütung der ambulanten Operationen trägt der weitere Ausbau zu einer kostendeckenden Versorgung bei. Ferner wird mit einem weiteren Anstieg der Privatleistungen, durch den Ausbau des Angebots einer speziellen Lasertechnik, gerechnet.

In der Radiologie zeigt sich langfristig eine weitere Verschiebung der stationären Leistungen in den ambulanten Sektor. Diese positive Veränderung muss genutzt werden, um den Fachbereich Radiologie perspektivisch weiter ambulant auszubauen. Die Sprechzeiten wurden bereits ausgeweitet, weitere Anpassungen sind geplant.

Im Bereich Innere Medizin kann ein Großteil von Patientenanfragen durch die Gewichtung Gastroenterologie, Kardiologie und Pneumologie behandelt werden. Durch die enge Anbindung an das Klinikum, wird es auch hier zu einer Leistungsverlagerung von stationär zu ambulant kommen.

Durch die Aufteilung des Chirurgischen Sitzes wurden die nachgefragten Versorgungsschwerpunkte angepasst. Die Schwerpunktaufteilung in ½ Allgemeinchirurgie und ½ Orthopädie/Unfallchirurgie führte bereits zu einem Anstieg der Patientenzahlen und zeigt sich in einer besseren Patientenzufriedenheit. Im Bereich der Allgemeinchirurgie liegt der Fokus auf der Ausweitung der ambulanten Operationen, einschließlich Hybrid-DRG, in Abstimmung mit dem Klinikum. Die notwendige Infrastruktur ist bereits vorhanden. Dies kann eine positive Entwicklung der Erlöse begünstigen.

Der Forderung, klinisch ambulante Versorgungsstrukturen aufzubauen, wird durch die räumliche Nähe zu der Zentralen Notaufnahme des Klinikums Rechnung getragen. Eine interdisziplinäre Versorgung der

Patienten wird bereits umgesetzt und kann weiter ausgebaut werden. Durch den positiven Bescheid des Klinikums, eine neue Zentrale Notaufnahme als Integriertes Notfallzentrum zu bauen, wird die sektorenübergreifende Versorgung in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Es wird eine weitere Möglichkeit geschaffen, den Patienten, gleich bei Ankunft in der Notaufnahme, dem richtigen Versorgungssetting zuzuführen.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet in 2025 mit einem leicht positiven Geschäftsergebnis.

Ein Hauptfokus liegt, neben Struktur- und Prozessoptimierungen, auf der Akquise von Allgemeinmedizinern um die angestellten Ärzte zu entlasten und ggf. neue Praxen zu übernehmen. Auch den Anfragen von Facharztsitzen steht die Geschäftsführung positiv gegenüber. Es gilt Fachärzte für die Nachbesetzung des gastroenterologischen und kardiologischen Sitzes zu gewinnen.

Für das Jahr 2025 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 17 kalkuliert.

Mit Gesellschafterbeschluss 03/2024 vom 20.11.2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	**Plan 2025 in TEUR**
Umsatzerlöse	5.562
Sonstige betriebliche Erträge	71
Materialaufwand	106
Personalaufwand	3.766
Abschreibungen	232
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.497
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15
Jahresüberschuss	**17**

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr 2024 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, den 30. Juni 2025

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	61	62	61

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 9 98574 Schmalkalden
Gründung:	20.05.2008
Handelsregister:	HRB 502 650 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 17.03.2008 (mit Nachtrag vom 15.04.2008) Neufassung am 10.06.2025 *)
Gegenstand des Unternehmens *):	die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen für die konzerneigenen Unternehmen, wie Gebäude-reinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahr dienste, Fuhrparkmanagement und sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen sowie alle damit in Ver bindung stehenden Geschäfte; zudem das Anbieten einer Speisenversorgung sowie der Bau, das Halten, die Nutzung, der Betrieb und die Verwaltung einschließlich Vermietung und Verpachtung des vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf diese Gesellschaft über-tragenen oder von der Gesellschaft erworbenen (Grund-vermögen), das der Erfüllung von Aufgaben des Land-kreises im übertragenen Wirkungskreis und der konzerneigenen Unternehmen (insbesondere die Planung und Errichtung von Betriebsstätten) dient.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH
Geschäftsführer:	ab 01.01.2022: Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 17.06.2021: Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 01.04.2008 übernahm die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH die Lieferung und Versorgung der damaligen Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH (heute: Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH) mit Speisen und Getränken, weiterhin wurde der Wareneinkauf des Krankenhauses eingegliedert.

Mit Wirkung ab 01.05.2008 kam der Fahrdienst, das technische Gebäudemanagement, der Hausmeisterdienst, Wäscheleistungsdienst sowie Teile des Beauftragtenwesens dazu. Ab Januar 2009 übernahm die Servicegesellschaft den Wachdienst und ab November 2009 die bisher fremd betriebene Cafeteria in der Eingangshalle des Klinikums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen" zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises und der öffentliche Zweck der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist gegeben. Als 100%-ige Tochtergesellschaft des Klinikums führt die Servicegesellschaft klar abgrenzbare Dienstleistungsaufgaben zum größten Teil für das Klinikum aus und somit ist auch der öffentliche Zweck gewährleistet.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/118/07078 geführt.

Die Veranlagung ist bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Im Berichtsjahr wurden keine steuerlichen Betriebsprüfungen durchgeführt.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
Aktiva	**409.399,90**	**531.352,04**	**659.271,02**
Anlagevermögen	36.969,00	47.913,00	35.900,00
Umlaufvermögen	372.167,91	482.529,85	620.533,76
Rechnungsabgrenzungsposten	262,99	909,19	2.837,26
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**409.399,90**	**531.352,04**	**659.271,02**
Eigenkapital	148.067,39	195.318,01	268.359,52
I. Gezeichnetes Kapital	*25.000,00*	*25.000,00*	*25.000,00*
II. Kapitalrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
III. Gewinnrücklagen	*25.124,40*	*25.124,40*	*25.124,40*
IV. Gewinnvortrag	*65.214,82*	*97.942,99*	*145.193,61*
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*32.728,17*	*47.250,62*	*73.041,51*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	118.066,40	143.935,00	95.382,00
Verbindlichkeiten	143.266,11	192.099,03	295.529,50
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	2.675,00	15.504,00	11.192,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.294,00	32.409,00	24.708,00
	34.294,00	**32.409,00**	**24.708,00**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**36.969,00**	**47.913,00**	**35.900,00**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	3.209.627,54	3.565.222,93	3.370.396,77
sonstige betriebliche Erträge	51.315,06	50.787,21	51.082,25
	3.260.942,60	**3.616.010,14**	**3.421.479,02**
Materialaufwand	430.357,94	496.524,63	447.947,81
Personalaufwand	2.394.552,49	2.642.200,27	2.458.060,35
Abschreibungen	10.742,53	11.904,32	15.106,84
sonstige Betriebliche Aufwendungen	378.392,50	397.937,73	396.625,83
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.910,97	19.934,57	30.785,06
Ergebnis nach Steuern	**32.986,17**	**47.508,62**	**72.953,13**
sonstige Steuern	258,00	258,00	-88,38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**32.728,17**	**47.250,62**	**73.041,51**

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2022	2023	2024
Küche / Cafeteria	881	1.027	1.133
Cafetaria	106	114	
Reinigungsleistungen	706	929	933
Einkauf und Logistik	307	237	173
Aufnahme und Archiv	470	481	342
Schreibdienste und Sekretariat	288	246	237
Gebäudemanagement	153	217	253
sonstige Erlöse	299	314	299
Summe Umsatzerlöse	**3.210**	**3.565**	**3.370**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde am 17. März 2008 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 502650 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Catering, Einkauf und Logistik sowie sonstige nicht medizinische Dienstleistungen und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH einen Großteil der Dienstleistungen für die gemeinnützige Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH erbringt, ist diese von der wirtschaftlichen Lage mit beeinflusst.
Die steigenden Materialkosten sowie die Bürokratisierung haben das Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen beeinflusst.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit insgesamt im Umsatz- und Ertragsbereich im Berichtsjahr positiv entwickelt hat.
Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2024 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht vollumfänglich erreicht werden.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Höhe der im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse betrug TEUR 3.370. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.565) bedeutet das einen Rückgang von 5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 51 auf Vorjahresniveau (TEUR 51). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf weiterberechnete Kosten innerhalb des Konzernverbundes zurückzuführen.

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden TEUR 3 investiert. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Ausgaben für die EDV und Handwerkertechnik.

3. Finanzierung

Kapitaldienste waren innerhalb des Geschäftsjahres nicht zu bedienen. Kredite wurden nicht aufgenommen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Kennzahl	Einheit	2024	2023
Umsatzrentabilität	%	2,2	1,3
Materialaufwandsquote	%	13,1	13,7
Personalaufwandsquote	%	71,8	73,1
Eigenkapitalrentabilität	%	27,2	24,2
Vollkräfte (Stichtag 31.12.)	Anzahl	58	65
Umsatz je Vollkraft	TEUR	58,1	54,8
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	42,4	40,6

III. Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Bereich Patientenaufnahme Personal für den Patientenbegleitservice abgebaut, da dieser Service aus Kostengründen vom Auftraggeber, dem Elisabeth Klinikum, gekündigt wurde. Des Weiteren wurde die Patientenaufnahme, durch ein reduziertes Dienstplanmodell gekürzt sowie ein Fahrdienstservice mit dem bestehenden Personal für Laborfahrten etabliert.
Die Speisenversorgung entwickelte sich rückläufig, der Wegfall der Essenlieferungen an externe Heime konnte durch die Betreibung der Kantine im Landratsamt Meiningen nicht aufgefangen werden.

IV. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023**
Umsatzerlöse	3.370	**3.565**
übrige betriebliche Erträge	47	**44**
Betriebsleistung	**3.417**	**3.609**
Materialaufwand	448	**497**
Personalaufwand	2.458	**2.642**
Abschreibungen	15	**12**
sonstiger betrieblicher Aufwand	397	**397**
Betriebsaufwendungen	**3.318**	**3.548**
Betriebsergebnis	**99**	**61**
Neutrales Ergebnis	4	**6**
Ertragssteuer	**30**	**20**
Jahresergebnis	**73**	**47**

Das Jahresergebnis beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 73 (Vj. TEUR 47).

Die maßgeblichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Im Bereich der Speisenversorgung stiegen zwar Lebensmittelpreise, jedoch entfiel der Wareneinsatz für das Geschäftsfeld Essenauslieferung. Somit verringerte sich der Wareneinsatz zum Vorjahr. Die Lohnkosten stiegen zwar pro Mitarbeiter, durch die Aufgabe von Geschäftsfeldern wurde jedoch Personal freigesetzt und reduzierte damit die Personalkosten insgesamt zum Vorjahr.

Im Bereich Reinigung wurde weiterhin verstärkt auf Mitarbeiterbindung geachtet. Somit konnte eine konstante Qualität gehalten werden.

Der Bereich Patientenservice unterstützte 2024 die Zentrale Notaufnahme nahezu durchgängig in administrativen Prozessen. Allerdings wurden diese Prozesse optimiert sowie der Patientenbegleitservice eingestellt, was einen Personalabbau zur Folge hatte.

Die reduzierten Aufwendungen im Bereich Verwaltung resultierten hauptsächlich aus der Versetzung von Personal.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 73 liegt über dem Vorjahresniveau.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2024 hinaus als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.
Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	**2024 (in TEUR)**	**2023 (in TEUR)**
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**275**	**28**
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**-3**	**-24**
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	**294**	**290**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**272**	**4**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**566**	**294**

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2024 betrug TEUR 566 (stichtagsbezogen).

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 659, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 268. Dies entspricht einem Anteil von rund 41%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 1268 enthält den Jahresüberschuss von TEUR 73, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Wesentliche Investitionsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

<u>Liquiditätslage</u>

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 565 (Vj. TEUR 294).

<u>Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien</u>

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2024 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2024 (in TEUR)	2023 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	36	48
Kurzfristig gebundenes Vermögen	623	483
Vermögen gesamt	659	531

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:
Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2024 hat sich auf TEUR 36 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 48), aufgrund von Abschreibungen und geringen Investitionen verringert. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 138 auf TEUR 621 resultiert aus dem Anstieg des Kassenbestandes und der rückläufig offenen Forderungen. Die Vorräte liegen zum Stichtag geringfügig unter dem Vorjahresniveau.
Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:
Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 73 auf TEUR 268. Die Rückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 95 (Vj. TEUR 144). Die Verbindlichkeiten haben sich auf TEUR 296 (Vj. TEUR 192) erhöht. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus gestiegenen Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.
Da die Servicegesellschaft fast ausschließlich für die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH tätig ist und sich in deren Trägerschaft befindet, sind hier die Risiken analog dem Klinikum zu benennen. Auch das Jahr 2024 ist geprägt durch die Auswirkungen der Preissteigerungen in allen Bereichen sowie der Auslastungssituation im Klinikum. Aufgrund der Belegungszahlen im Klinikum, rechnet der Bereich Küche auch mit weiter rückläufigen Einnahmen aus Beköstigungstagen, bei steigenden Fixkosten. In der Cafeteria und Kantine fehlen auch weiterhin die Einnahmen, da hier die steigenden Kosten auf die Preise umgelegt werden müssen und das Kaufverhalten abnimmt. Preissteigerungen in allen Bereichen erschweren den Geschäftsbetrieb. Als Risiko werden weiterhin der Fachkräftemangel im Bereich Küche und Reinigung gesehen, sowie die durch die Bundesregierung geplante Mindestlohnentwicklung, die zu

enormen Personalkostensteigerungen führen würde und die Serviceleistungen für die Auftraggeber massiv verteuern würde.

II. Chancenbericht

Durch die enge Verbindung mit dem Klinikum gelten dieselben Aussagen wie im Chancenbericht des Krankenhauses. Die Optimierung der Prozesse in allen Bereichen wird weiter fokussiert und ermöglicht eine flexiblere Steuerungsmöglichkeit.
Der Ausbau der externen Geschäftsfelder wurde fortgeführt. Seit 2022 konnte die Bewirtschaftung des Schullandheimes in Zella-Mehlis sowie die Betreibung der Kantine im Landratsamt Meiningen übernommen werden. Für den Service im Bereich Cafeteria am Standort in Schmalkalden wurde durch das Klinikum eine Automatenlösung eingeführt, um die Personalreduzierung zu kompensieren.
Im Bereich Reinigung werden aktuell digitale Lösungen geprüft, um das vorhandene Personal noch effektiver einzusetzen. Zusätzlich sollen Roboterlösungen in unterschiedlichen Einsatzfeldern geprüft und getestet werden.
Weiterhin wurden die Lohn- und Arbeitszeitgestaltung zusammen mit dem Betriebsrat weiterentwickelt, um ein attraktiveres und flexibleres Arbeiten möglich zu machen.
Der geplante Gesellschafterwechsel der Servicegesellschaft von der Elisabeth Klinikum GmbH zu den Kreiswerken Schmalkalden-Meiningen GmbH soll zu weiteren Betätigungsfeldern innerhalb der Konzerngruppe führen. Hier könnten Synergien im Bereich Immobilien und Gebäudemanagement oder auch in der Fuhrparkverwaltung entstehen.

III. Prognosebericht

Der anhaltende Krieg, Preis –und Lohnsteigerungen sowie die geplante Energiewende, insbesondere aber die derzeitige Unterfinanzierung der Krankenhäuser sind wichtige Faktoren, welche sich bestimmend auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Der Ausbau von speziellen Dienstleistungen an Unternehmen außerhalb des Klinikums sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder steht auch weiterhin im Fokus. Der bereits in 2023 vom Kreistag beschlossene Gesellschafterwechsel vom Elisabeth Klinikum Schmalkalden, hin zu den Kreiswerken, soll im Jahr 2025 umgesetzt werden. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Geschäftstätigkeit im Umsatz- und Ertragsbereich positiv fortsetzt.

Position Gewinn- und Verlustrechnung	**Plan 2025 in TEUR**
Umsatzerlöse	3.628
Sonstige betriebliche Erträge	45
Materialaufwand	481
Personalaufwand	2769
Abschreibungen	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	379
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29
Jahresüberschuss	**19**

Mit Gesellschafterbeschluss 03/2024 vom 16.10.2024 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt.

Schmalkalden, 26.03.2025

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	70	69	64

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

9. TGF – Technologie und Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Allendestraße 68 98574 Schmalkalden
Niederlassung:	Untere Röde 13 36466 Dermbach - Verkauf des Objekts 2024
Gründung:	09.11.1994
Handelsregister:	HRB 303 297 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 17.10.1996
Gegenstand des Unternehmens:	die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungskooperationen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter:
45 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen
20 % - Landkreis Wartburgkreis
22 % - Stadt Schmalkalden
13 % - Gemeinde Dermbach

Geschäftsführer: ab 05.05.2023: Norbert Kröckel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: keine

Beirat: Die TGF GmbH hat laut Gesellschaftervertrag einen Fachbeirat, dessen Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung mit 2/3 Mehrheit berufen werden.

Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.
Dem Fachbeirat gehören folgende Personen an**:**

Prof. Silvio Bachmann
Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel
Prof. Frank Barthelmä
Henry Adam
Annette Theil-Deininger
Christoph Kynast
Dr. Ralf Pieterwas
Stephan Danz
Prof. Stefan Roth
René Saal
Gerald Ullrich
Rüdiger Löhl

Kurzvorstellung des Unternehmens

Mit der Errichtung der Gebäude an den Standorten Schmalkalden und Dermbach und deren Eröffnung am 24.04.1997 wurde die Geschäftsbasis für das Unternehmen geschaffen. Das Technologiezentrum hat in Zusammenarbeit mit seinen Netzwerkpartnern technologieorientierte Existenzgründungen hervorgebracht, die sich vorzugsweise in Südthüringen niedergelassen haben.

Schwerpunkt des Technologiezentrums ist neben der Existenzgründergewinnung und –Beratung der Technologietransfer für die Region Südthüringen. Mit dem Hauptforschungspartner Fachhochschule Schmalkalden wurden seit dem Bestehen der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH verschiedene Projekte bearbeitet. Des Weiteren hat die Gesellschaft durch die Durchführung von Wirtschaftstagen, Existenzgründermessen, Existenzgründertouren einen Beitrag für die Region zur Förderung der Selbstständigkeit geleistet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert entsprechend ihres Satzungszweckes den Technologietransfer in der Region durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Existenzgründer, verbessert das Existenzgründerklima in der Region und trägt durch die Akquisition von national und international ausgerichteten Projekten zum Thema Existenzgründung und Technologietransfer zur Weiterentwicklung der Region bei.

Die Gesellschaft leistet gemeinnützig Unterstützung für Existenzgründer und Unternehmen der Region bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und sie berät Unternehmen bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen sowie der Entfaltung von Forschungskooperationen.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00346 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt der Ist-Versteuerung gemäß § 20 des UStG.

Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Unterlagen zu den vorgenannten Punkten liegen derzeit noch nicht vor und werden sobald als möglich nachgereicht.

10. Rhön GmbH
– Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Rhönstraße 97 97772 Wildflecken-Oberbach
Gründung:	02.02.2017
Handelsregister:	HRB 56 73 Amtsgericht Schweinfurt
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 15.12.2016 (mit Nachtrag vom 01.02.2017)
Gegenstand des Unternehmens:	alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere: - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement - Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus - Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebot
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital:	25.000,00 €	
Gesellschafter:	Landkreis Bad Kissingen	20 %
	Landkreis Rhön-Grabfeld	20 %
	Landkreis Fulda	20 %
	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20 %
	Landkreis Wartburgkreis	20 %

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird durch die/den jeweilige/-n amtierende/-n Landrätin bzw. Landrat vertreten – aktuell sind das:	
	Landkreis Bad Kissingen	Thomas Bold
	Landkreis Rhön-Grabfeld	Thomas Habermann
	Landkreis Fulda	Bernd Woide
	Landkreis SM	Peggy Greiser
	Landkreis Wartburgkreis	Dr. Michael Brodführer
Geschäftsführer:	ab 01.05.2023	Johannes Metz
	Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.	
Einzelprokura:	ab 01.01.2021:	Jennifer Rother
	ab 12.06.2024:	Stephanie Meinecke
Aufsichtsrat:	laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.	
Steuerungsgruppe:	Zur Unterstützung des Geschäftsgangs wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus den fünf Wirtschaftsförderern/Kreisentwicklern der Landkreise sowie dem Geschäftsführer der Rhön GmbH besteht. Den Vorsitz in der Steuerungsgruppe wird von dem Wirtschaftsförderer ausgeübt, dessen Landrat jeweils den Vorsitz der Gesellschafterversammlung innehat.	
	Aufgaben der Steuerungsgruppe: - Einbringung von Projektideen - Unterstützung des Geschäftsführers	

- Verbindung zur Regionalentwicklung der Gesellschafter
- Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen

Beteiligungen der Rhön GmbH: keine

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis errichten die „Rhön GmbH" mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen und der Einführung eines übergreifenden Destinationsmarketings und Markenmanagements im Bereich der gesamten Rhön.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der touristischen Zusammenlegung der fünf Rhönlandkreise zu einer gemeinsamen länderübergreifenden Tourismusdestination Rhön. Zum 15.12.2016 wurde daher aus der Dachmarke Rhön GmbH die Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement. Alle Aufgaben und Mitarbeiter der Dachmarke Rhön GmbH wurden in die Rhön GmbH übernommen. Zum 01.04.2017 wurden dann die Mitarbeiter und die Aufgaben des Tourismus aus dem Rhönforum e. V. herausgelöst und in die Rhön GmbH überführt. Zum 01.05.2017 wurden die gesamten Aufgaben sowie die Mitarbeiter – exklusive des Geschäftsführers der Tourismus GmbH Bayerische Rhön - in die Rhön GmbH übernommen. Ab diesem Stichtag begann die Geschäftstätigkeit der Rhön GmbH.

Die neue Organisation versteht sich als Dienstleister für die Kommunen, Unternehmen und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung der Rhön. Die Aufgabe und die Funktion der Organisation und ihrer Mitarbeiter ist es, als Berater, Dienstleister, Coach und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierungen der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Counter Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

Notwendige Zuschüsse der Gesellschafter bzw. die prozentualen Anteile an der Finanzierung der Rhön GmbH richten sich nach den Einwohnerzahlen des Einzugsgebiets der Gesellschaft im jeweiligen Landkreis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der beteiligten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH" nimmt u.a. touristische Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bad Kissingen unter der Steuer-Nummer 205/124/00079 geführt.

Mit Bescheiden vom 14.04.2025 über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftssteuer zum 31.12.2023 wurde die Veranlagung für das Jahr 2023 durchgeführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**377.268,00**	**630.267,09**	**715.922,99**
Anlagevermögen	10.601,20	14.451,50	36.447,50
Umlaufvermögen	317.456,59	564.531,97	629.314,51
Rechnungsabgrenzungsposten	49.210,21	51.283,62	50.160,98
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	**377.268,00**	**630.267,09**	**715.922,99**
Eigenkapital	117.003,90	300.457,84	326.412,63
I. Gezeichnetes Kapital	*25.000,00*	*25.000,00*	*25.000,00*
II. Kapitalrücklage	*88.980,00*	*88.980,00*	*88.980,00*
III. Gewinn-/Verlustvortrag	*-42.813,61*	*3.023,90*	*186.477,84*
IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	*45.837,51*	*183.453,94*	*25.954,79*
V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	149.424,49	282.496,11	305.373,24
Verbindlichkeiten	110.839,61	47.313,14	84.137,12
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	8.587,70	6.749,00	3.375,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.013,50	7.702,50	33.072,50
	2.013,50	**7.702,50**	**33.072,50**
Anlagevermögen gesamt	**10.601,20**	**14.451,50**	**36.447,50**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	392.689,24	435.770,12	444.614,86
sonstige betriebliche Erträge	2.062.239,61	2.519.842,92	2.532.121,81
	2.454.928,85	**2.955.613,04**	**2.976.736,67**
Materialaufwand	275.818,08	455.199,33	363.487,43
Personalaufwand	1.471.646,55	1.535.163,42	1.732.060,97
Abschreibungen	6.929,32	8.527,15	30.886,54
sonstige Betriebliche Aufwendungen	653.332,50	756.414,41	817.334,78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23,00	-57,00	-3.086,80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	14.601,38	8.589,96
Ergebnis nach Steuern	**47.225,40**	**185.764,35**	**27.463,79**
sonstige Steuern	1.387,89	2.310,41	1.509,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**45.837,51**	**183.453,94**	**25.954,79**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH" mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmanagementorganisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt deutschlandweit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie

die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene. Auszug aus der Satzung:

§ 1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

(1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
(2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
(3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
(4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere
   a. Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
   b. Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
   c. regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
   d. Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH;
   e. das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
   f. Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
   g. Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
(2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
(3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
(4) Die „Rhön GmbH" nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

2. Wirtschaftsbericht

Touristische und regionale Entwicklung in der Destination Rhön

Trotz des deutschlandweiten Rückgangs der Inlandsreisen sowie Anstieg bei den Städtereisen konnte im Jahr 2024 die Rhön einen leichten Zuwachs in Höhe von ca. 0,20 % bei Ankünften auf 1,54 Millionen verzeichnen. Von 2023 auf 2024 stiegen die Übernachtungszahlen um 0,24% auf über 5,0 Mio. Übernachtungen bei einer Übernachtungsdauer von 3,7 Übernachtungen pro Aufenthalt. Die Wertschöpfung der Rhön liegt insgesamt bei 1,2 Milliarden Euro und ist somit um 0,4 % gewachsen. Dies verdeutlicht,

wie die gesamte Region - unterstützt durch die Arbeit der Rhön GmbH vom touristischen Angebot profitiert. Sehr angespannt ist weiterhin die Lage im Bereich Arbeitskräftemangel, welche sich z.B. auf Öffnungszeiten der Betriebe aber auch auf die z.T. nur eingeschränkt leistbare Servicequalität auswirkt. Schwerpunktmäßig wird sich die Arbeit der Rhön GmbH somit auf die Produktentwicklung, Qualitätsinitiativen sowie Sensibilisierung und Unterstützung der Leistungsträger in fachlichen und wirtschaftlichen Belangen konzentrieren. Die Koordination sämtlicher Netzwerkpartner über die Bundesländergrenzen hinweg muss intensiviert werden, um die Projekte und Produkte innerhalb der Destination besser streuen zu können.

Wirtschaftliches Gesamtbild Rhön GmbH

Um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH zu erfüllen, sowie neue Produktentwicklungen anstoßen zu können, ist die (Wieder-)Besetzung vakanter Stellen elementar wichtig. Hierzu bedarf es weiterer Anpassungen der Gehälter auf ein branchenübliches und verhältnismäßiges Niveau. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie sonstiger steigender Anforderungen besteht zudem Fortbildungs- und Entwicklungsbedarf bei den Fachkräften über alle Abteilungen hinweg. Für die Erhaltung bzw. Steigerung der Arbeitsqualität des Unternehmens werden Erneuerungen im Hard- und Softwarebereich benötigt. Für die Sichtbarkeit der Destination nach außen braucht es größer angelegter Marketingkampagnen, um zu vergleichbaren Destinationen konkurrenzfähig zu bleiben. Für die aufgezeigten Planungen ist die Bildung von Rücklagen notwendig, welche eine nachhaltige Personalentwicklung sowie effizientes und zukunftsgerichtetes Arbeiten in dem verhältnismäßig jungen Unternehmen ermöglicht.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten weiter um 9 TEUR auf insgesamt 445 TEUR gesteigert werden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe steigerten sich – trotz höherer Einkaufspreise – in einem ähnlichen Verhältnis von 281 TEUR auf 289 TEUR um 8 TEUR.

Die Fremdleistungen konnten um rund 100 TEUR auf 75 TEUR gesenkt werden, was auf Einsparungen bzw. erhöhte Eigenleistung zurückzuführen ist, aber nicht repräsentativ für die kommenden Jahre sein wird. Die Werbe- und Reisekosten stiegen aufgrund umfangreicher Maßnahmen, Messeauftritte, etc. um 35 TEUR auf 297 TEUR an.

Der Personalaufwand ist um 197 TEUR auf 1.732 TEUR gestiegen. Die liquiden Mittel stiegen von 323 TEUR auf 426 TEUR an. Die Liquidität der Gesellschaft war das ganze Jahr gesichert. Die Bilanzsumme hat sich um 86 TEUR auf 716 TEUR erhöht, insbesondere aufgrund gestiegener Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Jahresabschluss 2024 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 26 TEUR auf. Aufgrund dessen erhöht sich das Eigenkapital auf 326 TEUR (2023: 300 TEUR; Eigenkapitalquote 48 %) und die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 46 %. Die Geschäftsführung stellt fest, dass sich die Rhön GmbH im Geschäftsjahr 2024 weiterhin stabil und positiv entwickelt hat.

2.1 Finanzierungsanteile der Landkreise 2023 - 2025

Landkreise	2025	2024	2023
Fulda	700.277,03 €	702.828,25 €	672.193,66
Rhön-Grabfeld	547.431,71 €	552.084,86 €	516.558,24
Bad Kissingen	604.733,31 €	609.267,29 €	596.887.,30
Schmalkalden-Meiningen	118.653,93 €	114.685,71 €	112.871,82
Wartburgkreis	104.960,50 €	100.950,22 €	100.163.90
SUMME	2.076.056,48 €	2.079.816,33 €	1.998.674,92

2.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- RhönLaden und RhönCafé
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

2.1.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Förderprojekte

Hessen:
Die ursprünglich beantragte Zuwendung für 2024 belief sich für die Regionale Entwicklung in Hessen auf 125 TEUR zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe (50% Förderquote). Das Gesamtbudget betrug damit 250 TEUR. Es wurden die Projekte zur Optimierung Außenmarketing (Printprodukte, Online-Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), nachhaltige Tourismusentwicklung, Zertifizierung Qualitätssiegel Rhön und Aktionswochen umgesetzt. In der Verwendung ergab sich eine Projektsumme in Höhe von €252.947,93. An Fördermitteln des Bundeslandes Hessen wurde eine Summe vom € 124.975,35€ abgerufen.

Thüringen:
Die beantragte Zuwendung zur „Förderung des Regionalen touristischen Managements in Thüringen in den Jahren 2024 und 2025" vom 30.10.2023 wurde nach Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum (vormals: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft) am 04.06.2024 in der Fassung vom 22.05.2024 gewährt. Die Rhön GmbH erhielt demnach eine nicht rückzahlbare Zuwendung zur Projektförderung als Zuschuss im Wege der Festbetragsfinanzierung in Höhe von 100 TEUR für das Förderjahr 2024 und in Höhe von 200 TEUR für das Förderjahr 2025. Es handelt sich bei Zuwendung um eine 100%-Förderung. Aufgrund der verzögerten Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium begann der Bewilligungszeitraum erst zum

01.06.2024. Die Mittel wurden für 2024 vollständig abgerufen und für die Aufgabenbereiche regionale Netzwerkarbeit und Wissenstransfer, Unterstützung der Entwicklung touristischer Produkte, überregionale Netzwerkarbeit und Informationstransfer, Unterhaltung und Ausbau von Infrastruktureinrichtungen, Vermarktung touristischer Angebote und Barrierefreies Reisen verwendet. Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 96.518,36 EUR, weshalb eine Rückzahlung von 3.481,64 EUR veranlasst wurde.

Grünes Band:
Unter dem Projekttitel „Schaffung einer Projektstelle zur Koordination und Stärkung der naturnahen Erholung am „Grünen Band in der Rhön" wurde am 31.05.2023 eine Zuwendung zum Fördersatz von 89,95% mit dem Gesamtzuwendungsbetrag in Höhe von 79.614,36 EUR beantragt. Der genehmigte Projektgesamtaufwand beläuft sich auf 88.514,36 EUR. Die Projektlaufzeit wurde vom 01.08.2023 bis zum 31.12.2025 bewilligt, der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde zum 01.03.2023 bewilligt. Im Zuwendungsbescheid wurden die verfügbaren Mittel für das Jahr 2024 in Höhe von 40.000 EUR festgesetzt, welche auch in voller Höhe abgerufen wurden. Die Eigenleistung wird in Form von Personalführung, -organisation und Projektbegleitung erbracht.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken
Die Rhön GmbH wird im Wesentlichen über Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Eine Reduzierung von Zuschüssen der Landkreise stellt aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar. Es wurden u. a. Beschlüsse zur prozentualen Anpassung der Gehälter bei Tarifsteigerungen des TVÖD gefasst.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

5.2 Chancenbericht

Die Rhön GmbH fokussiert sich bei der touristischen Produktentwicklung auf die Stärken der Destination und entwickelt diese mit ihren Partnern und Betrieben gemeinsam gezielt weiter: Es handelt sich um eine Destination in der Mitte Deutschlands, die gut erreichbar ist und mit großem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus steht, bei der die Beziehung zwischen den Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt. Mit dieser Fokussierung kann sich die Rhön auch künftig als Reiseziel sehr gut positionieren. Insbesondere naturaffine Menschen mit Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier setzen auch künftig die Maßnahmen und Angebote der Rhön GmbH bei Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Vermarktung an.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seiner, die Destination nahezu flächendeckend überspannenden Ausdehnung und dem Anspruch „Mensch und Natur im Einklang" bietet den Leistungsträgern eine gute Lebens- und Geschäftsgrundlage. In engem Austausch mit den Verwaltungsstellen der drei Länder entwickelt die Rhön GmbH für die Region passende touristische Veranstaltungsformate und Erlebnisangebote. Auch das "Grüne Band" – der die Region, ihre Menschen und Besucher verbindende Abschnitt des ehemaligen trennenden Todesstreifens zwischen Thüringen und den Ländern Hessen und Bayern – entwickelt sich dynamisch zu einem Natur- und Landschaftsmerkmal besonderer Güte, bei dem

Artenschutz, Naturerlebnis und Erinnerungskultur in einmaliger Form verschmelzen. Diese Entwicklung schafft für die Rhön ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit großartigem Zukunftspotenzial.

5.3 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter
Die größte Herausforderung wird dem Unternehmen künftig bei der Entwicklung der Gehaltskosten gestellt. Es sind umfangreiche Gehaltssteigerungen notwendig, um die kommenden Entwicklungen beim Mindestlohn abzubilden sowie konkurrenzfähig bei der Einstellung von Fachkräften zu werden – mit erheblichen Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsplanung des Unternehmens. Hierzu bedarf es der Bildung von Rücklagen, um ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept inklusive der notwendigen Gehaltssteigerungen abzubilden.

Finanzierung durch Fördermittel der Bundesländer
Die Unterstützung im Rahmen der Tourismusförderung der Bundesländer bleibt weiterhin bestehen und wird vom Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele bedarfsorientiert genutzt. Für das Jahr 2025 stellt das Land Hessen Fördermittel in der Höhe von 125 TEUR (50% Förderquote, 125 TEUR Eigenanteil) und der Freistaat Thüringen 200 TEUR (100% Förderquote) zur Verfügung.

Finanzierung durch Umsatzerlöse
Für das Folgejahr wird mit einer Stabilisierung der Umsätze kalkuliert.

Grundsätzlich wird für das Wirtschaftsjahr 2025 eine Fortführung in Stabilität und Absicherung des Unternehmens durch ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von rund 23 TEUR angestrebt.

Wildflecken-Oberbach, den 28.06.2025

Johannes Metz
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2022	2023	2024
Angaben in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Rhön GmbH	27	31	33

Zuschüsse und Kapitalentnahmen der Gesellschafter:

Zuschüsse:

Landkreise:	2022	2023	2024
Fulda	609.520,20 €	672.193,66 €	702.828,25 €
Rhön-Grabfeld	458.383,21 €	516.558,24 €	552.081,86 €
Bad Kissingen	464.954,38 €	596.887,30 €	609.267,29 €
Schmalkalden-Meiningen	**129.824,92 €**	**112.871,82 €**	**114.685,71 €**
Wartburgkreis	113.308,21 €	100.163,90 €	100.950,22 €
SUMME	**1.775.990,92 €**	**1.998.674,92 €**	**2.079.813,33 €**

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 folgende Fördermittel erhalten:

	Projekt	Summe 2024
Land Hessen Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	Entwicklung Destination Rhön	124.975,35 €
Freistaat Thüringen Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft	DMO-Förderung Rhön	96.518,36 €
SUMME		**221.493,71 €**

11. KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Ekhofplatz 2a 99867 Gotha
Gründung:	11.06.1993
Handelsregister:	HRB 106 362 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 27.08.2024
Gegenstand des Unternehmens:	Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technik-unterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehen der Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Online-zugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital:	25.800,00 €

Gesellschafter:

ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,13 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,12 %
Freistaat Thüringen	9,08 %
sonstige Städte, Gemeinden und Zweckverbände	0,67 %

davon: Landkreis Schmalkalden-Meiningen	0,004 % (=1€)

Geschäftsführer:

ab 01.01.2023:	Thomas Gmilkowsky, Suhl
01.01.2023 bis 31.12.2024	Andreas Heiroth, Haynrode
ab 01.08.2025	Andreas Möder, Erfurt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 9 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 19 Gesellschaftsvertrag

<u>Mitglieder:</u>

Vorsitzende:	Herr Michael Brychcy Bgm. Waltershausen, Thüringen	
Stellvertretender Vorsitzender: ab 02.07.2023:	Herr Matthias Drexelius, Direktor ekom21 KGRZ Hessen	
Mitglieder:	Herr Dr. Hartmut Schubert	Staatsekretär TFM
	Frau Peggy Greiser	Landrätin Landkreis SM
	Herr Fabian Giesder,	Bgm. Meiningen, Thüringen
	Herr Dirk Schütze	Bgm. Bad Sulza, Thüringen
	Herr Dr. Philip Rottwilm	Bgm. Neuental, Hessen
	Herr Hartmut Linnekugel	Bgm. Volkmarsen, Hessen
ab 01.01.2023	Herr Dr. Johannes Bruns	OB Stadt Mühlhausen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	Geschäftsjahr 2024:	2.700 €	*(VJ: 3.200 €)*

Beteiligungen der KIV Thüringen GmbH: PSITA eG - Public Sector IT Alliance
(ehemals KOP-IT e.G. - Kooperationsplattform IT)
Mainzer Straße 29
65185 Wiesbaden
(AG Wiesbaden, GnR 419)

Anteil: 5.000 € (= 14,3 %)

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: k. A.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH) wurde am 11.06.1993 gegründet. Sie ist ein Unternehmen des Freistaats Thüringen, des Gemeinde - und Städtebundes Thüringen e.V., der ekom21 – KGRZ Hessen sowie über 177 weiterer Gesellschafter, wovon ein Großteil Thüringer Kommunen und Landkreise ist.

Im Jahr 2024 fanden weitere Notartermine statt. Inzwischen sind 159 Kommunen, 12 der 17 Landkreise, der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum, die Stiftung Weimarer Klassik, die Landesmedienanstalt sowie weitere Gesellschaften Gesellschafter der KIV Thüringen GmbH geworden.

Die KIV Thüringen GmbH bietet für kommunale Verwaltungen eine individuelle und auf die jeweilige Verwaltung abgestimmte Beratung und Betreuung an. Die KIV Thüringen GmbH betreut seit über 25 Jahren Verwaltungen vorrangig in Thüringen. Die umfassende und auf den einzelnen Anwender spezifizierte Betreuung steht hierbei im Vordergrund: kompetent. innovativ. verlässlich.

Das Produkt -und Leistungsportfolio umfasst die spezifische Beratung, die technische Umsetzung bis zum Echteinsatz und die dazu notwendigen Schulungen und Betreuungen. Die KIV Thüringen GmbH ist Partner für alle Fragen der Verwaltungs-IT, von der Lieferung einzelner Fachverfahren und IT-Systemkomponenten bis hin zu kompletten Verwaltungsfusionen im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform.

Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert.
Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrum. Die Rechen-

zentrumsleistungen werden im eigenen Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeiter als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistung.

Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt so dass sich die KIV Thüringen GmbH in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Gotha unter der Steuer-Nr. 156/112/00738 geführt.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2022 sind abgegeben; Bescheide hierfür liegen vor.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2023 und 2024 sind noch nicht an das Finanzamt übermittelt. Erstattungsansprüche bzw. Rückzahlungsverpflichtungen aus den Steuerveranlagungen 2023 und 2024 sind im Jahresabschluss zum 31.12.2024 bilanziell berücksichtigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**3.721.372,37**	**3.827.431,57**	**6.152.476,51**
Anlagevermögen	217.909,00	383.603,00	472.215,50
Umlaufvermögen	3.487.893,48	3.426.038,35	5.675.247,24
Rechnungsabgrenzungsposten	15.569,89	17.790,22	5.013,77
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	**3.721.372,37**	**3.827.431,57**	**6.152.476,51**
Eigenkapital	1.973.371,11	2.377.339,35	3.530.197,73
I. Gezeichnetes Kapital	*25.800,00*	*25.800,00*	*25.800,00*
II. Kapitalrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
III. Gewinn-/Verlustvortrag	*1.527.512,43*	*1.737.541,77*	*2.044.540,56*
IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	*420.058,68*	*613.997,58*	*1.459.857,17*
V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	521.538,79	668.325,60	1.157.383,46
Verbindlichkeiten	1.226.462,47	781.766,62	1.464.895,32
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	6.868,50	3.303,00	100.428,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	105.827,00	35.072,50	80.782,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.213,50	89.227,50	85.005,50
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	205.040,50	**124.300,00**	**165.787,50**
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	0,00	250.000,00	200.000,00
2. Genossenschaftsanteile	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	6.000,00	**256.000,00**	**206.000,00**
Anlagevermögen gesamt	**217.909,00**	**383.603,00**	**472.215,50**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	10.299.148,58	12.107.646,24	20.328.588,72
sonstige betriebliche Erträge	61.058,37	56.461,88	74.658,05
	10.360.206,95	**12.164.108,12**	**20.403.246,77**
Materialaufwand	6.283.013,54	7.231.323,59	13.883.488,87
Personalaufwand	2.734.536,59	3.188.187,95	3.657.367,84
Abschreibungen	123.610,84	107.196,98	52.231,53
sonstige Betriebliche Aufwendungen	615.893,07	764.756,09	732.510,24
Zinsen und ähnliche Erträge	2,51	31,33	6.975,59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72,17	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180.235,57	256.560,06	621.333,71
Ergebnis nach Steuern	**422.847,68**	**616.114,78**	**1.463.290,17**
sonstige Steuern	2.789,00	2.117,00	3.433,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**420.058,68**	**613.997,78**	**1.459.857,17**

detaillierte Umsätze in TEUR	2022	2023	2024
erbrachte Dienstleistungen	5.565,5	6.504,3	5.761,9
Verkauf von Hard- und Software	4.450,2	5.385,4	11.501,8
Leasing/Miete	100,3	120,2	0,0
sonstige Erlöse	183,1	97,7	3.064,9
Summe Umsatzerlöse	**10.299,1**	**12.107,6**	**20.328,6**

Aus dem Beteiligungsbericht der KIV GmbH ggü. ihren Gesellschaftern 2024:

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV) wurde 1993 gegründet. Der Sitz des Unternehmens ist Gotha. Ziel des Unternehmens ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein.

Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand.

- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren.

- In Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen werden zentrale und dezentrale Lösungen für die Verwaltung bereitgestellt.

- Durch eine umfassende Analyse und Beratung der Kommunen können kostengünstige Informationsverarbeitungskonzepte zu den konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung angeboten und realisiert werden.

- Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert.

- Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums.

- Die Rechenzentrumsleistungen werden im eigenen Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt.

- Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

- Für alle angebotenen Produkte wird eine Betreuung, gegebenenfalls auch über Kooperationspartner, abgesichert.

- Das Internet mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten wurde in die Produktgestaltung und Dienstleistungen der KIV Thüringen integriert. Die Fernwartung wird ausschließlich über verschlüsselte Verfahren via Internet realisiert.

- Die KIV Thüringen bietet zur Finanzierung von Hard- und Software für ihre Kunden lukrative Finanzierungsdienstleistungen an.

- Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeitern als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistungsausrichtung.

- Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt, so dass sich die KIV Thüringen in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

- Ausstattung von Schulen für Infrastruktur, Hardware, mobile Endgeräte und Präsentationstechnik sowie Digitale Bildungsangebote.

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die von der KIV Thüringen angebotenen Leistungen entsprechend neuen Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums

  - Abarbeitung von verschiedenen Fachverfahren wie z. B. Personenstandswesen (AUTISTA), Einwohnermeldewesen (MESO; VOIS|MESO), HKR (H&H proDoppik)
  - Nutzung von zertifizierten Zugängen für Web-Lösungen wie Lohn- und Gehaltsabrechnung (LOGA), GIS (GMSC-K) u. a.
  - Betrieb des Langzeitspeichers von kommunalen Daten im firmeneigenen Rechenzentrum
  - Lösungen zur elektronischen Bearbeitung von Rechnungen, Steuerdaten und elektronische Akte (Produkte refisafe und develop) usw.
  - Entwicklung von digitalen Workflows in den Bereichen OZG und eGovernment

- eigene Produkte, die in den letzten Jahren aktualisiert und erweitert wurden:

  - Liegenschaftsverwaltung mit Katasterdatenanschluss, Grafik - mit der neuen Möglichkeit die Daten auf eigenen Webseiten darzustellen -, Abgleich mit Meldedaten, ALKIS-Konvertierung für Thüringen, Bewertungsmodul zur Werteerfassung für die Doppik, vorbereitende Projektierung zum Integrieren eines Gebäudemanagements
  - Weiterentwicklung des Konzepts eines KIV-Datenmodells zum Datenaustausch über alle wichtigen Verfahren und das Zusammenführen als zentrales Auskunftssystem für Entscheidungsträger
  - Behördenportal (ema21) zum Einsatz in Hessen
  - Erstellung von Datensicherheitskonzepten für Stadtwerke und Sicherstellung der Zertifizierungen
  - Die Weiterentwicklung der Kommunalsoftware webFlur in der Version 4.0 für Liegenschaften und Bau, ein strategisches Produkt der KIV, wurde durch eine direkte Verbindung zum Geoproxy Thüringen mit wöchentlich aktualisierten Datenbeständen aufgewertet.

- Entwicklung der KIV zum Kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen

  - Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung des Verwaltungshandelns
  - Ausbau und Betrieb der Kommunal-Cloud
  - Bereitstellung der OZG-Infrastruktur und Zugang zu den Fachverfahren
  - Schaffung von Sicherheitsstandards (ISMS) und damit verbundene Prozessoptimierung Integration kommunaler Fachverfahren in die Digitalplattformen des Freistaates und des Bundes
  - Entwicklung eines Kommunal-Gateways zur Anbindung von Fachverfahren zur OZG-Umsetzung
  - Ausschreibung zahlreicher Hard- und Softwareprodukte zur inhouse-fähigen Bereitstellung an die Gesellschafter über den KIV-Gesellschafter-Web-Shop

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Fachbereich und Produkte

In Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen wurde die Integrationsplattform als zentrale OZG-Umsetzungsplattform weiter ausgebaut. Sie besteht aus den Produkten/Systemen:

- ThAVEL (Frontend des Freistaates Thüringen),
- dem KommunalGateway (kGateway) zur Anbindung von Fachverfahren,
- einem ePayment-System sowie
- Servicekonten

Über 80 Thüringer kommunale Verwaltungen nutzen mind. eine, die meisten mehrere Anwendungen. Diese Themengebiete werden von der Abteilung Digitalisierung betreut. Wird bei der Umsetzung der einzelnen OZG-Projekte festgestellt, dass kein Fachverfahren zur vollständig digitalen Abarbeitung vorhanden ist, kann das Workflow-Managementsystem Civento zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung der E-Rechnung wurde ein Langzeitarchiv eingeführt, welches auch für dieses Projekt genutzt werden kann und steht damit zur rechtssicheren Archivierung von Anträgen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird das Antragsverfahren des Freistaates ThAVEL durch erweiterte Funktionalitäten des KommunalGateways ergänzt. Weiterhin wird das EPayment-System zur Bezahlung von ThAVEL-Anträgen, das mit dem Freistaat abgestimmt wurde, ausgerollt. Die KIV übernimmt dabei die komplette Abwicklung mit der Kommune wie z. B. die Beantragung der Zugänge, die datenschutzrechtliche Bewertung und den Abschluss von Verträgen. Mit der S-Public Services GmbH (ehemals Girosolution) und dem Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) wurden Geschäftsprozesse zur Umsetzung abgestimmt.

Die bestehende ISO 27001 Zertifizierung des Rechenzentrums und der Geschäftsstelle wird weiterhin bestätigt. Die (Re-)Zertifizierung des bestehenden Zertifikats wurde in 2024 umgesetzt.

Das bestehende Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wird permanent erweitert, verbessert und im täglichen Geschäftsbetrieb angewandt. So wurde ein Regelwerk für die Abwicklung digital gestützter Geschäftsprozesse erarbeitet und umgesetzt sowie ein Projektmanagement für die Abwicklung interner Projekte geschaffen.

Im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes sowie des Thüringer EGovernment-Gesetzes wurde in der KIV ein Digitalisierungsbeauftragter benannt. In Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den einzelnen Fachbereichen, dem Freistaat Thüringen, den Spitzenverbänden, den Softwareherstellern und den Kunden werden Digitalisierungsvorhaben geplant, initiiert und umgesetzt. Hierzu werden mit den Kunden Anwendercluster gebildet, die konkrete Themen der Digitalisierung, wie z.B. eRechnung, Anbindung Fachverfahren an ThAVEL, e-Akte, Digitale Agenda usw. aufgreifen. Durch die partielle Zusammenarbeit können Aufgaben in Workshops aufbereitet und projekthaft beschrieben werden, um diese dann konkret umzusetzen. Hierfür werden enge Kontakte mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt und dem Freistaat Thüringen zur Bereitstellung von Fördermitteln an die Kommunen gepflegt. Ohne die Fördermittel des Freistaates könnte eine Vielzahl von Digitalisierungsprojekten nicht umgesetzt werden.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf der Kunden erhöht, d.h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der

Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich der Beratungsbedarf, welchen die KIV als All-InOne-Anbieter leisten kann. Für die KIV bedeutet dies, dass sich der Personalbedarf ständig erhöht, da künftig produktübergreifende Projekte bzw. verfahrensübergreifende Lösungen realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig weiter an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 v. H. angestiegen und betrug erstmals 20.329 T€, wobei dies zu großen Teilen als Sondereffekt zu betrachten ist. Hauptursache dafür sind Hardwareverkäufe über den technischen Vertrieb und Web-Shop. Darüber hinaus konnten neue Kunden bei den Gesellschaftern erschlossen werden. Außerdem kauften die Thüringer Schulträger aus diversen Landratsämtern ihren IT-Bedarf über die KIV ein. Daneben sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, e-Rechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanzwesen und Meldewesen zu nennen. In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2024 sind außerdem periodenfremde Erträge in Höhe von 240 T€ enthalten. Diese resultieren aus Vertragsanpassungen und der Nachfakturierung erbrachter Dienstleistungen.

Wettbewerbssituation

Durch die Gebietsreform in Thüringen reduzierte sich zwangsläufig die Anzahl der Kunden. Damit verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt weiter. Hier hat sich die KIV als Komplettanbieter deutlich etabliert. Durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und die Möglichkeit für die Kommunen, der KIV ebenfalls beizutreten, wird die KIV als Marktführer in Thüringen weiter gestärkt, da die Kommunen einfachere Möglichkeiten zum Bezug von Hard- und Software sowie von Dienstleistungen erhalten.

Marketing und Vertrieb

Die gemeindliche Gebietsreform bleibt ein ständiger Begleiter, dadurch setzen die neuen Verwaltungen zunehmend ihren Fokus auf die Vereinheitlichung von Produkten bzw. Verfahren. So sind einige Neukundenumstellungen erfolgt, vor allem im Bereich Einwohnermeldewesen, Finanzwesen und GIS/Liegenschaften. Durch die Neuauflage der E-Government- und OZG-Förderprojekte durch den Freistaat Thüringen in 2024 und 2025 kann mit einem Ausbau der KIV-Marktbeteiligung gerechnet werden. Die Einführung von e-Government und OZG-Projekten wurde fortgeführt. Der Freistaat Thüringen setzt die Fördermaßnahmen fort, sodass auch in 2024 und 2025 mit Umstellprojekten vor allem im Finanzwesen gerechnet wird. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hier erheblich. Im Jahr 2024 wurden die größten Umsatzerfolge durch den technischen Vertrieb im Bereich der Schulverwaltungen erzielt, welche durch den Digital-Pakt Schule realisiert werden konnten. Der Rekordgewinn resultiert überwiegend aus diesem

Bereich. Die Neukundengewinnung basiert fast ausschließlich auf der Ablösung von Mitbewerberprodukten und der Übernahme der Betreuung von Kunden, die bisher von anderen Vertriebspartnern betreut wurden. Es konnten weitere Kunden für die Nutzung des Rechenzentrums der KIV gewonnen werden.

Investition

Für die Sicherstellung des Betriebs des KIV-Rechenzentrums wurden einzelne Servertechniken erweitert und auf beide Standorte verteilt. Damit ist das System ausfallsicher und dynamisch erweiterbar. Im Rechenzentrum sind weitere Investitionen erforderlich.

Kapital- und Finanzmaßnahmen

Wesentliche Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen sind in 2024 nicht erfolgt. Durch flexible Tagesgeldanlagen konnten erstmals wieder Zinseinnahmen erzielt werden.

Personal

Zum 31.12.2024 hat der Geschäftsführer Herr Andreas Heiroth die KIV verlassen.

Die Entscheidung über die Besetzung der Stelle trifft die Gesellschafterversammlung. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 9 Mitarbeiter eingestellt, aber 5 Kollegen haben die KIV aus unterschiedlichen Gründen verlassen. Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden, da in allen Bereichen Spezialqualifikationen erforderlich sind. Umso wichtiger ist es also, dass neu eingestellte Mitarbeiter effektiv eingearbeitet werden und in das Team integriert werden. Insgesamt muss man feststellen, dass die KIV zur Absicherung ihrer Leistungsfähigkeit weiteren Personalbedarf hat, der in den nächsten Jahren zu weiteren Einstellungen führen wird. In allen Bereichen sind die personellen Kapazitäten ständig ausgelastet. Die Arbeitsaufgaben in allen Bereichen sind sehr anspruchsvoll, es kommen ständig neue Aufgaben dazu, da die gesetzlichen Ansprüche an die Kommunen permanent steigen. Damit verbunden werden auch die Anforderungen der Kommunen an die KIV immer höher. Grundsätzlich werden Einstellungen nur mit entsprechender Bedarfsermittlung und Gegenfinanzierung vorgenommen. Die Bindung des vorhandenen Personals entwickelt sich deshalb zu einer permanenten Aufgabe, um die gewohnt hohe Qualität der Arbeitsleistung für die Kommunen gewährleisten zu können. Gleichzeitig wurden gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen die Aufgaben zur Realisierung des Onlinezugangsgesetzes fortgeführt, so dass hier weiterer erheblicher Personalbedarf entsteht, der kurzfristig gedeckt werden muss. Inzwischen hat die KIV 57 Mitarbeiter.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung erwartet für 2025 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.

Bezeichnung	Planansatz 2025 in €	Ergebnis 2024 in €	Planansatz 2024 in €
Erlöse			
Umsatzerlöse	12.100.000,00	20.328.588,72	10.254.000,00
Sonstige betriebliche Erlöse	70.000,00	74.658,05	80.000,00
Zins- und Wertpapiererträge	0,00	6.975,59	0,00
Summe der Erträge	**12.170.000,00**	**20.410.222,36**	**10.334.000,00**
Aufwendungen			
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-4.800.000,00	-10.504.735,12	-3.250.000,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.905.000,00	-3.378.753,75	-1.855.000,00
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-3.350.000,00	-3.079.036,87	-3.271.000,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-687.000,00	-578.330,97	-704.000,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, Abschreibungen Finanzanlagen	-135.000,00	-52.231,53	-150.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-882.000,00	-732.510,24	-713.000,00
Zinsaufwendungen/-erträge	0,00	0,00	0,00
Steuern	-206.000,00	-624.766,71	-191.000,00
Summe der Aufwendungen	**-11.965.000,00**	**-18.950.365,19**	**-10.134.000,00**
Ergebnis	**205.000,00**	**1.459.857,17**	**200.000,00**

voraussichtlichen Veränderungen im Folgejahr sowie unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Unternehmens aufgestellt. Die Planung erfolgt deutlich defensiv. Die gestiegenen Umsatzerlöse sowie das gestiegene Jahresergebnis werden sich aufgrund der Einmaleffekte aus dem Digital Pakt Schulen in 2025 deutlich abschwächen. Demgegenüber werden weitere Neukunden in den Bereichen VOIS, HKR, DMS und ISMS erwartet, so dass die Geschäftsführung weiterhin von einem Wachstum ausgehen kann.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

<u>Branchenrisiken</u>
In den vergangenen Jahren kam es zu einer Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen. Erzeugt wird dieser Marktdruck durch gesetzliche Änderungen (u. a. Grundsteuerreform, Gebietsreformen) im kommunalen Sektor. Dieser Entwicklung wird durch eine Steigerung der Mitarbeiteranzahl und Anpassung der innerbetrieblichen Prozesse entgegengewirkt. Die Weltmarktlage hat sich hinsichtlich der Beschaffungsprobleme bei Hardware weiter verschlechtert. Diverse Faktoren haben

auf die internationalen Produktionsstandorte und Lieferketten einen negativen Einfluss, der sich in Form von erhöhten Produkt- oder Komponentenpreisen auswirkt. Das Auslaufen
von Bundesförderungen (u. a. DigitalPakt Schule) wird Auswirkungen auf die Beschaffungsebene der Landratsämter haben, sodass in 2025 ein geringerer Auftragseingang erwartet wird. In den letzten Jahren wurden die Ausschreibungen für verschiedene Produktsegmente durchgeführt. Die Laufzeit von ca. 10 Rahmenverträgen (u. a. Monitore, Laptops, Server, Speicherlösungen (Storage), Office-Softwarelösungen) endete Mitte bzw. Ende 2024. Eine realistische Einschätzung der Weltmarktlage kann derzeit nicht vorgelegt werden. Einfluss hat dies aber nur im Bereich der Beschaffung, wo mit steigenden Einkaufspreisen gerechnet werden muss.

Ertragsrisiken
Im 4. Quartal 2023 wurden mehrere technische und organisatorische Maßnahmen (u. a. Arbeitsanweisungen, Zahlungsbedingungen in Verträgen und Angeboten, Grenzwerterkennung im Bankprogramm) eingeführt, um führzeitig Ertragseinbrüche zu erkennen. Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenen Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt. Die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen wird auch unter der neuen Regierung weitergeführt, sodass in einigen Bereichen (u. a. Finanzwesen (HKR), eAkte, ISMS) mit einer Fortsetzung und einem anhaltend hohen Auftragseingang zu rechnen ist. Die fristgerechte Abarbeitung wird trotz hochqualifiziertem Personal zunehmend zum Risiko. Die Gewinnung von neuen Mitarbeitern in diesen Bereichen (u.a. Datenschutz, IT-Sicherheit und Finanzwesen) erhält vor diesem Hintergrund eine strategische Bedeutung, da durch übliche Ausfallzeiten Projektziele und Abrechnungstermine gefährdet sind. Bei den Projektpartnern insbesondere den Thüringer Kommunen sind ähnliche und höhere Ausfallraten bei den Mitarbeitern an der Tagesordnung, so dass sich einzelne Projekte immer wieder verzögern. Die geschilderten Risiken sollen durch Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline (First- und Second-Level) sowie des Ticketsystems sollen zu einer Verbesserung der Kundenzufriedenheit führen.

finanzwirtschaftliche Risiken
Aufgrund der guten Jahresergebnisse in den vergangenen Jahren ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

Personalrisiken
Die KIV Thüringen ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an das Unternehmen zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind. Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV Thüringen auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV Thüringen durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

rechtliche Risiken
Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

technische Risiken
Die technischen Risiken sind vergleichsweise hoch, zumal die KIV ein firmeneigenes Rechenzentrum an zwei Standorten betreibt. Das Rechenzentrum unterliegt einer permanenten versorgungstechnischen, hardwareseitigen und datensicherheitstechnischen Absicherung. Die höchste Priorität hat, dass die Kun-

den jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern. Zur Sicherstellung des hohen Standards wird das Rechenzentrum und die entsprechenden Geschäftsprozesse regelmäßig auditiert. Die aktuelle Zertifizierung wurde Mitte 2024 durchgeführt und diese wurde ohne Nebenabweichungen bestanden. Planmäßig findet in der Jahresmitte 2025 eine Re-Zertifizierung statt.

2. Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs-, Schulungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen/Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen. Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhouse-fähige Produktportfolio besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in Themenfeldern mit wenig Marktdurchdringung erzielt werden (z. B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein). Die im Rechenzentrum der KIV Thüringen bereitgestellten Anwendungen können auch von kleineren bis mittelgroße

Verwaltungen ohne großen Investitionsaufwand genutzt werden. Es sind weitere Kommunen für neue Anwendungen im Rechenzentrumsbetrieb (u. a. VDI[1]) gewonnen worden.

[1] VDI - Virtual Desktop Infrastructure bezeichnet eine Rechenzentrum -Infrastruktur in Unternehmen, bei der komplette Desktop-PCs virtualisiert werden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzmanagementziele bestehen in der Aufrechterhaltung der Liquidität und der Sicherstellung einer ausgewogenen Kapitalstruktur. Hierfür wurden technische und organisatorische Kontrollinstrumente eingeführt, um die Liquidität sicherzustellen. Die Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen werden von der Geschäftsführung fortlaufend anhand von Unterlagen aus dem Rechnungswesen und der Liquiditätsplanung überwacht. Die Finanzierungsmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren in 2024 nicht erkennbar. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Bericht über Zweigniederlassungen
Es existieren keine Zweigniederlassungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes
Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht den ursprünglich genannten Zielen. Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Haftungsrisiken
Eine unmittelbare Haftung aus eigener Verpflichtung des Landkreises besteht nicht. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet das Gesellschaftsvermögen.

[1] *VDI - Virtual Desktop Infrastructure bezeichnet eine Rechenzentrum -Infrastruktur in Unternehmen, bei der komplette Desktop-PCs virtualisiert werden.*

Gotha, 04.04.2025

Geschäftsführung
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2024**
in VbE	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	34	48	53

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse der Gesellschafter erhalten.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhielt für das Jahr 2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 23,82 €.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 für den Zeitraum vom 09/2024 bis 06/2025 einen Eingliederungszuschuss in Höhe von 2.436 €/monatlich zur Einstellung eines Mitarbeiters erhalten. Darüber hinaus wurden die Kosten für die Probebeschäftigung für 3 Monate in Höhe von 9.392 € von der Bundesagentur für Arbeit übernommen.

Weitere Zuschüsse der öffentlichen Hand hat das Unternehmen nicht erhalten.

12. Kommunale IT-UNION eG (KITU)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Alter Markt 15 39104 Magdeburg
Gründung:	22.12.2009
Handelsregister:	GnR 259 AG Stendal
Satzung:	zuletzt geändert am 11.04.2023
Gegenstand des Unternehmens:	a) die Erfassung und Strukturierung des Bedarfs der Mitglieder einschließlich des gemeinsamen Einkaufs der erforderlichen Lieferungen und Leistungen b) die Beratung der Mitglieder zur wirtschaftlichen Optimierung der Nachfrage, soweit dies gewünscht wird c) Bereitstellung von IT-Diensten einschließlich der Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen für Mitglieder sowie Deckung des festgestellten Bedarfs der Mitglieder über die „Dienstleistungsgesellschaft "KID Magdeburg GmbH"
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Genossenschaftsanteil Landkreis SM:	5.000 €
Nachschusspflicht:	keine Nachschusspflicht

Vorstand:	Marcel Pessel, Haldensleben Martin Steffen, Weißenfels
Prokura bis 03/2025:	Katrin Sendel-Solka, Magdeburg - Einzelprokura

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Ronni Krug
stellv. Vorsitzender:	Axel Kleefeldt
	Dr. Steffen Burchhardt
	Dr. Niko Zenker
	Kerstin Beckmann
	Heiko Liebenehm
	Jens Lockenvitz
	Steffi Friedebold
	Martin Papke
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	keine

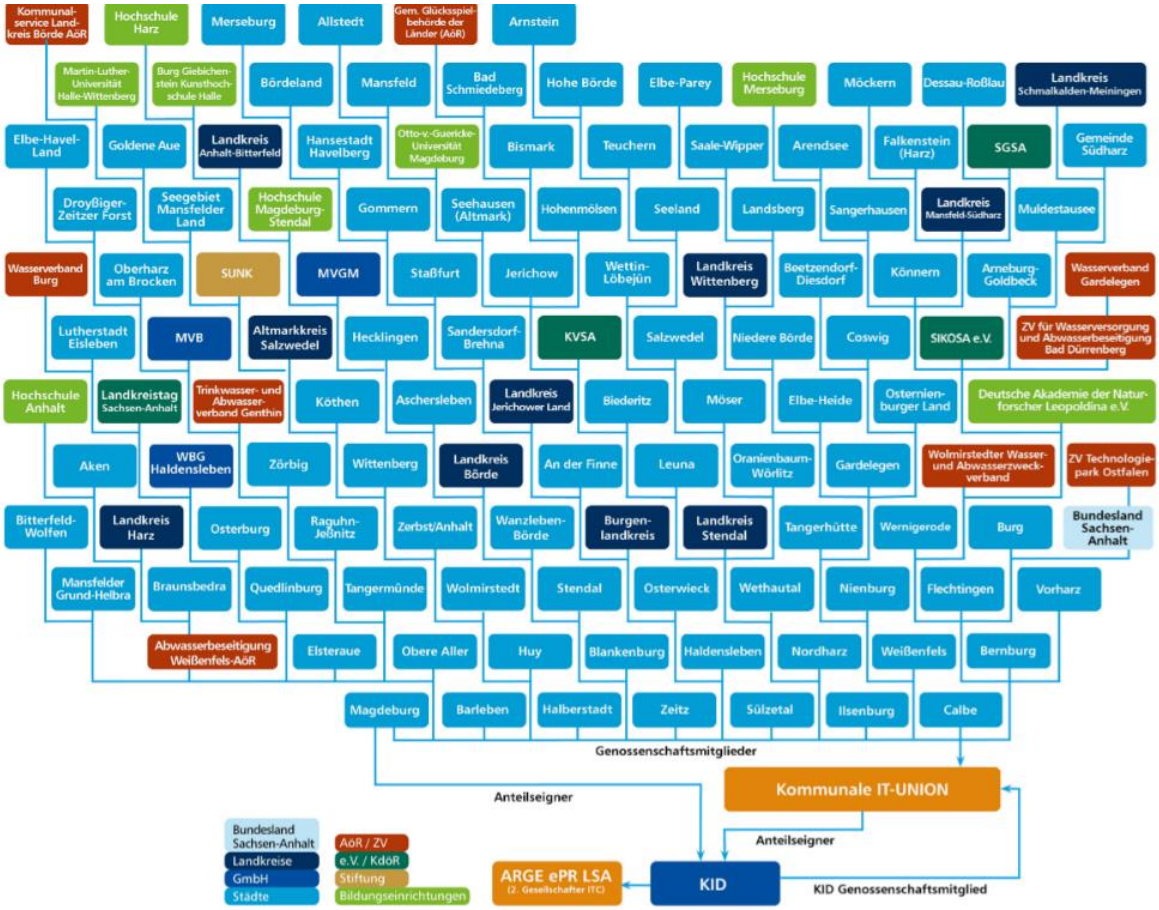
Prüfverband:	Genoverband e.V. Geschäftsstelle Leipzig Augustusplatz 9 04109 Leipzig

---

Beteiligungen der KITU:	Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH Alter Markt 15 39104 Magdeburg (AG Stendal, HRB 111448) Anteil: 9.000 € (= 1 %)

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: k. A.

Mitglieder/Struktur:



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kommunale IT-UNION eG, kurz KITU, wurde am 22. Dezember 2009 gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen Kommunen im Bereich der IT-Dienstleistungen zu fördern. Die Gründungsmitglieder, darunter die Landeshauptstadt Magdeburg, die Gemeinde Barleben und die KID Magdeburg GmbH, legten damit den Grundstein für eine starke, interkommunale Partnerschaft.

Heute besteht die KITU aus 125 Mitgliedern (Stand 01.01.2025) und weitere Kommunen und kommunale Einrichtungen haben bereits den Entschluss gefasst, der Genossenschaft beizutreten. Die Mitglieder sind dabei frei in ihrer Entscheidung und können die vielfältigen Leistungen der Genossenschaft flexibel in Anspruch nehmen.

Die KITU bietet ihren Mitgliedern entscheidende Vorteile durch die gemeinsame Nutzung und den Betrieb von IT-Strukturen:

- Effiziente Ressourcenverwendung: Die genossenschaftliche Struktur ermöglicht es Kommunen, IT-Kosten zu senken und zugleich Effizienzgewinne zu erzielen.

- Flexible Anpassung an gesetzliche Vorgaben: Gesetzliche Änderungen können dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Kommunen schnell und effektiv umgesetzt werden.
- Kompetente Unterstützung: Die wachsende Komplexität und die hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit werden durch erfahrene IT-Experten der KITU abgedeckt.
- Attraktivität steigern: Durch optimierte IT-Strukturen können Kommunen ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandorte steigern und sich so im Wettbewerb der Regionen behaupten.

Man hat sich für das Genossenschaftsmodell entschieden, weil es zahlreiche Vorteile, die speziell auf die Anforderungen der KITU-Mitglieder zugeschnitten sind, bietet. Die KITU ist eigenorganschaftlich strukturiert – Mitglieder und Entscheider verfolgen dieselben Ziele, wodurch die Fremdorganschaft ausgeschlossen ist.

Die KITU setzt sich mit modernen IT-Lösungen für die Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit ein und unterstützt ihre Mitglieder bei der digitalen Transformation. Gemeinsam sorgen wir für eine zukunftsorientierte IT-Infrastruktur und eine leistungsstarke, sichere Digitalisierung kommunaler Prozesse.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Steuerliche Verhältnisse:

Das Unternehmen wird beim Finanzamt Magdeburg unter der Steuernummer: 102/135/01785 geführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**2.792.963,15**	**4.584.247,38**
Anlagevermögen	25.000,00	25.000,00
Umlaufvermögen	2.759.728,74	4.400.873,23
Rechnungsabgrenzungsposten	8.234,41	158.374,15
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Passiva	**2.792.963,15**	**4.584.247,38**
Eigenkapital	930.861,59	1.002.393,08
I. Geschäftsguthaben	*570.000,00*	*620.000,00*
II. Ergebnisrücklagen	*320.226,53*	*360.861,59*
1. gesetzliche Rücklagen	*56.317,88*	*60.381,88*
2. Andere Ergebnisrücklagen	*263.908,65*	*300.479,71*
Jahresüberschuss	*40.635,06*	*21.531,49*
Rückstellungen	19.850,00	21.450,00
Verbindlichkeiten	1.842.251,56	3.560.404,30
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2023	2024
Umsatzerlöse	16.950.711,04	27.987.758,06
sonstige betriebliche Erträge	60.511,21	1.999,40
	17.011.222,25	**27.989.757,46**
Materialaufwand	16.490.458,39	27.252.761,35
Personalaufwand	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
sonstige Betriebliche Aufwendungen	480.365,41	716.526,24
Zinsen und ähnliche Erträge	236,61	1.060,83
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,79
Ergebnis nach Steuern	**40.635,06**	**21.531,49**
sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**40.635,06**	**21.531,49**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist es, ihre Mitglieder umfassend bei der wirtschaftlichen Versorgung mit IT-Dienstleistungen und -Lieferungen zu unterstützen und dadurch die öffentlichen Zwecke der Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Die Mitglieder können frei entscheiden, ob sie die Leistungen der Genossenschaft in Anspruch nehmen möchten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung und Strukturierung des Bedarfs der Mitglieder, einschließlich des gemeinsamen Einkaufs der erforderlichen Lieferungen und Leistungen, Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand die Beratung der Mitglieder zur wirtschaftlichen Optimierung der Nachfrage, soweit dies gewünscht wird, sowie die Bereitstellung von IT-Dienstleistungen, einschließlich der Erbringung informationstechnischer und beratender Leistungen. Der ermittelte Bedarf der Mitglieder wird dabei weitgehend über die Dienstleistungsgesellschaft KID Magdeburg GmbH gedeckt.

2. Forschung und Entwicklung

Bei der Erbringung von Leistungen gegenüber ihren Kunden greift die KITU auf ihren Dienstleister, die KID Magdeburg GmbH, zurück. Da die KITU selbst kein eigenes Personal beschäftigt, werden keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchgeführt. Anforderungen an innovative IT-Leistungen werden von der Genossenschaft an ihren IT-Dienstleister weitergeleitet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die KITU begann ihren Geschäftsbetrieb 2010, nachdem die Eintragung der Genossenschaft mit dem Titel „Kommunale IT-UNION eG (KITU)" unter dem Aktenzeichen GnR 259 am 14.06.2010 erfolgt ist. Die Gründung der KITU erfolgte durch die Landeshauptstadt Magdeburg, die Gemeinde Barleben und die KID Magdeburg GmbH auf der Gründungsversammlung am 22. Dezember 2009 in Magdeburg.

Ziel der KITU ist es, im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit die vorhandenen Ressourcen und Bedarfe der Kommunen zu bündeln, um gemeinsam Aufgaben zu erfüllen. Dabei soll den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations-und Kommunikationstechnologie bereitgestellt werden.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 war maßgeblich geprägt von der Erfassung des Bedarfs an IT-Dienstleistungen für sowohl bestehende als auch neu gewonnene Mitglieder, der Analyse möglicher Bündelungspotenziale und der Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Zudem konnte die Genossenschaft im vergangenen Jahr weitere Mitglieder gewinnen.

Angesichts der weiterhin heterogenen Anforderungen der wachsenden Mitgliederzahl stellte die Bündelung der IT-Dienstleistungen auch 2024 eine zentrale Herausforderung dar. Um dieser zu begegnen, fanden im Jahr 2024 verschiedene Arbeitskreise und Foren statt, die den Genossenschaftsmitgliedern

die Möglichkeit boten, die gemeinsame Nutzung von IT-Dienstleistungen zu erörtern, Erfahrungen auszutauschen und vorausschauend zukünftige Anforderungen sowie Strategien für deren Umsetzung zu diskutieren. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der KITU-Arbeitskreis „Strategie und Steuerung", der für die künftige strategische Ausrichtung der Genossenschaft weiterhin von entscheidender Bedeutung ist. In den KITU-Foren hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, ihre eigenen Themenvorschläge einzubringen und ohne feste Agenda mit dem Vorstand sowie Fachleuten der KID Magdeburg GmbH Lösungen zu entwickeln oder vorzubereiten.

3. Lage

Der Genossenschaft sind im Jahr 2024 zwölf neue Mitglieder beigetreten. Keine Mitglieder erklärten ihren Austritt. Zum 31.12.2024 zählt die Genossenschaft somit 124 Mitglieder. Auch im Jahr 2024 hat die KITU ihre Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, IT-Dienstleistungen für interessierte Kommunen, Gebietskörperschaften und Körperschaften des öffentlichen Rechts zu übernehmen und Potenziale für mögliche Bündelungen zu identifizieren. Ziel ist es, durch Zentralisierung und Standardisierung zukünftig Synergieeffekte zu erzielen. Dabei greift die KITU auf ihren Dienstleister, die KID Magdeburg GmbH, sowie deren Nachauftragnehmer zurück.

Die KITU wird im Land Sachsen-Anhalt - aber auch darüber hinaus - als Vertreter der kommunalen IT Sachsen-Anhalts wahrgenommen. Mit dem Beitritt des Landkreistags Sachsen-Anhalt e.V. und des Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA) in die Genossenschaft ist verstärkt die Möglichkeit gegeben, auf Unterstützung in der kommunalen Spitzenverbandsebene zu bauen. Dies erfolgt einerseits bei den kreisangehörigen Kommunen, den 3 kreisfreien Städten und den Landkreisen in Sachsen-Anhalt und andererseits in den Gesprächen mit der Landesverwaltung in Sachsen-Anhalt. Mit dem Beitritt des Landes Sachsen-Anhalt können kommunale 1T-Themen landesweit zusammengeführt werden. Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MD) sprach sich im Rahmen der Digitalisierung von Kommunen und der Umsetzung von Maßnahmen vor dem Hintergrund des Onlinezugangsgesetzes klar für die KITU als Bindeglied zwischen Land und Kommunen aus. Hier konnten im Berichtsjahr die ersten Projekte erfolgreich umgesetzt werden,

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 11.037,1 (+65,1 %) auf TEUR 27.987,8 (Vorjahr: TEUR 16.950,7) erhöht. Die sehr positive Entwicklung ist auf drei wesentliche Aspekte zurückzuführen. Erstens auf die Inanspruchnahme der Mitglieder von Förderprogrammen im Rahmen der IT-Schulausstattung, zweitens auf die Leistungserbringung für die neu gewonnenen Mitglieder und drittens auf die neu hinzugekommene Leistungserbringung gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt. Die Umsatzerlöse setzen sich aus einer Kombination von einmaligen und laufenden IT-Dienstleistungen sowie IT-Lieferungen zusammen. Weiterhin ist eine Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von TEUR 21,5 enthalten.

Entsprechend des Eintritts der Mitglieder in die Genossenschaft wurden anteilige Mitgliedsbeiträge erhoben und im Jahr 2024 eine Summe von TEUR 288,4 (Vorjahr: TEUR 274,3) erreicht.

Die Material- und Fremdleistungen (TEUR 27.252,8) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 16.490,5) ebenfalls erhöht. Hierunter verbergen sich die für die Leistungserbringung erforderlichen Material- und Warenpositionen (TEUR 17.262,2), IT-Mietaufwendungen (TEUR 3.844,6) und in Anspruch genommenen IT-Dienstleistungen (TEUR 6.146,0), welche im Wesentlichen von der KID Magdeburg GmbH oder deren Vorlieferanten für die Genossenschaft erbracht werden. Personalkosten fallen auch 2024 nicht an, da die KITU über kein eigenes Personal verfügt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 716,5 (Vorjahr: TEUR 480,4) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung,

Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten. Abschreibungen fallen auch 2024 nicht an, da die KITU keine Investitionen tätigte.

Die operative Geschäftslage der KITU ist weiterhin stabil.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 21,5 (Vorjahr: TEUR 40,6) erzielt.

b) Finanzlage
Das Finanzergebnis beläuft sich auf TEUR 1,1.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die liquiden Mittel setzen sich aus Guthaben auf zwei Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen.

c) Vermögenslage
Die positive Entwicklung der KITU führte zu einer Steigerung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.791,3 auf TEUR 4.584,2. Auf der Aktivseite ist eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR + 1.337,4) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR +43,8) zu verzeichnen. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um TEUR 71,6 und beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.002,4 (Vorjahr: TEUR 930,8). Die gestiegene Bilanzsumme und die Entwicklung des Eigen-kaptals führten zu einer Eigenkapitalquote von 21,9 % (Vorjahr: 33,4 %). Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um TEUR 1.718,1 gestiegen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Beurteilung der Unternehmensentwicklung werden als finanzielle Leistungsindikatoren bei der KITU die Ergebnisentwicklung und die Entwicklung der Eigenkapitalquote herangezogen. Das Ergebnis der KITU beträgt TEUR 21,5 (Vorjahr: TEUR 40,6). Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals und der gestiegenen Bilanzsumme verändert und beträgt 21,9 % (Vorjahr: 33,4 %). Die Entwicklung zeigt sich weiterhin als positiv.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Mitglieder sehen sich einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, die sich aus gesetzlichen Vorgaben, wachsenden fachlichen Anforderungen und den neuesten technologischen Entwicklungen im IT-Bereich ergeben. Während die Inhouse-Beschaffung von IT-Technik und -Dienstleistungen Vorteile bietet, rückt das Thema Informationssicherheit aufgrund der steigenden Zahl an Cyber-Angriffen immer stärker in den Vordergrund. Hierzu ist ein durch das Land finanziertes Projekt in Vorbereitung, bei dem die Kommunen durch Beratungsleistungen auf dem Weg zur Umsetzung des BSI Standards „Basisabsicherung Kommunalverwaltung" unterstützt werden sollen.

Landesweit ist zu spüren, dass die Finanzlage der Kommunen zunehmend angespannt ist. Ursächlich sind steigende Personalkosten sowie steigende Ausgaben für soziale Leistungen und Verwaltungsaufwände der öffentlichen Verwaltungen zu sehen. Vor diesem Hintergrund ist ein reduzierter finanzieller

Handlungsspielraum der Mehrheit der Mitglieder spürbar. Insofern sind die Kommunen auf die Nutzung gemeinsamer Einkaufsvorteile und das fachliche Know-how kommunaler Dienstleister angewiesen. Die gemeinsame Nutzung einheitlicher IT-Lösungen für Fachverfahren und Standardsoftware, die Standardisierung und die Umsetzung digitaler Angebote für Verwaltungsdienstleistungen sind unumgänglich.

Das Land Sachsen-Anhalt strebt als KITU-Mitglied an, die Kommunen bei der Digitalisierung durch zentrale Angebote für entsprechende IT-Lösungen über die KITU weiterhin zu unterstützen. Dabei kommen der Zielorientierung und der Ausrichtung auf eine gemeinsame Strategie im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt eine besondere Bedeutung zu.

Die interkommunale Zusammenarbeit der Mitglieder sowie der kontinuierliche Austausch über Bedarfe und Lösungsvorschläge tragen zur Stärkung der KITU-Genossenschaft und der Leistungsfähigkeit seiner Betriebsgesellschaft bei, In regelmäßigen Arbeitskreisen, themenbezogenen Arbeitsgruppen und Foren der KITU werden strategische Ausrichtungen auf kommunaler Ebene abgestimmt und beschlossen,

Die Konzentration auf innovative und wirtschaftlich tragfähige Projekte erfordert die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Betriebsgesellschaft. Die strategische Ausrichtung führt zu einer kontinuierlichen Stärkung der Genossenschaft sowie zu einer langfristigen Leistungsfähigkeit gegenüber den Mitgliedern.

Sowohl die Mitglieder als auch die Genossenschaft sehen sich der Herausforderung der personellen Entwicklung und der Fachkräftesituation gegenüber. Der IT-Dienstleister und die KITU-Mitglieder stehen zunehmend unter dem Druck, die anstehenden Aufgaben mit dem verfügbaren Personal oder dem auf dem Arbeitsmarkt umworbenen Fachkräften zu bewältigen. Um eine nachhaltige Leistungssteigerung zu erreichen, ist es entscheidend, dass sowohl die Mitglieder als auch der Dienstleister langfristig auf die benötigten Ressourcen zugreifen können.

Auch im Jahr 2025 wird es für die KITU eine zentrale Aufgabe sein, das Angebot an standardisierten sowie innovativen IT-Dienstleistungen für die Mitglieder der Genossenschaft weiter auszubauen.

Gleichzeitig gilt es, die erforderlichen Folgeaktivitäten umzusetzen, um das Unternehmen langfristig mit einer positiven Entwicklung in Umsatz und Ergebnis abzusichern:

1. Umsetzung von IT-Projekten für die Mitglieder der Genossenschaft
2. Ausschreibung von Rahmenverträgen zur Ermöglichung von Inhouse-Beschaffungen von IT-Dienstleistungen und Beschaffung benötigter IT-Technikkomponenten für die Mitglieder (RZ-Technik, Digitale Schließsysteme, VMware/VEEAM, PaloAlto, Citrix, Schul-IT 2025)
3. Fortsetzung erfolgreich adressierter Geschäftsmodelle (z.B. Schul-IT, Druck- und Kopiertechnik, Dokumentenmanagementsysteme, etc.)
4. Fortführung der KITU-Arbeitskreise, -gruppen und Foren sowie sonstigen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch, zur gemeinsamen Meinungsbildung und Bedarfsfeststellung für Mitglieder der Genossenschaft.
5. Bewältigung des steigenden Umsetzungsbedarfs bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Leistungsfähigkeit der Betriebsgesellschaft und unter Wahrung des Inhouse-Geschäfts mit den Genossenschaftsmitgliedern der KITU
6. Weiterer Ausbau der Kundenbeziehungen und Steigerung der Kundenzufriedenheit durch gute Leistungserbringung bei gleichbleibend hoher Servicequalität
7. Bedarfsgerechte Prioritätenabwägung sowie zielorientiertes Management der Kooperation zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und den Kommunen im Bereich der IT, um die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben.
8. Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt auf Basis der Mantelvereinbarung. Abstimmung der Projekte über vereinbarte Projektsteckbriefe und EVB IT-Verträge.

Für das Jahr 2025 werden ein positives operatives Ergebnis sowie ein Jahresüberschuss erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aufgrund von Zahlungsunfähigkeit nicht erfüllen können, was zu einem Vermögensverlust führen könnte. Im Berichtsjahr sind derartige Risiken jedoch nicht erkennbar. Die Ausfallrisiken sind eher gering, da die Kunden der Genossenschaft aus dem öffentlichen Sektor stammen. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird gewährleistet, dass offene Forderungen zeitnah überwacht werden. Zudem verfügt die Gesellschaft über ein internes Risikomanagementsystem, das die Unternehmensrisiken identifiziert, Maßnahmen zu deren Vermeidung festlegt und Einfluss auf alle Geschäftsprozesse ausübt.

2. Chancenbericht

Ziel der Genossenschaft ist es, durch die Bündelung von IT-Leistungen sowohl für die Kommunen als auch für die anderen Mitglieder der KITU positive wirtschaftliche Effekte in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu erzielen. Das Interesse an einer Teilnahme wächst weiter, und die Wahrnehmung der KITU in Sachsen-Anhalt wird immer stärker. Diese Entwicklung bietet große Chancen, die Genossenschaft weiter zu stärken.

3. Gesamtaussage

Die künftige Entwicklung birgt sowohl Chancen als auch Risiken, die sich in der konträren Situation zeigen: Auf der einen Seite stehen begrenzte Finanzbudgets in den kommunalen Verwaltungen, auf der anderen Seite wächst der Bedarf an neuen, oft kostenintensiven IT-Lösungen. Vor dem Hintergrund, durch die KITU Bündelungseffekte durch gemeinsam nutzbare IT-Lösungen zu erzielen, sieht sich die Genossenschaft gutgerüstet, diese Herausforderungen gemeinsam mit ihrem Dienstleister KID zu meistern.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten der KITU gehören hauptsächlich Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Genossenschaft richtet sich in erster Linie an kommunale Kunden, sodass Forderungsausfälle äußerst selten sind. Für etwa die Hälfte der erbrachten Leistungen bestehen mittelfristige Verträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 4 Jahren. Zur Reduzierung von Ausfallrisiken setzt die Gesellschaft auf ein effektives Debitorenmanagement.

Alle Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen. Mittel-oder langfristige Kredite wurden nicht aufgenommen.

Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken wird ein Liquiditätsplan erstellt, dessen Einhaltung durch regelmäßige Plan-Ist-Reports überwacht wird.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Genossenschaft nicht unterhalten.

Magdeburg, den 27. Februar 2025

Kommunal IT-UNION eG (KITU)
Der Vorstand

gez. Martin Steffen gez. Marcel Pessel

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten *)		**2022**	**2023**
Angaben in VbE		**Beschäftigte**	**Beschäftigte**
Kommunale IT-UNION e.G.		0	0

**) Die KITU hat kein eigenes Personal.*

Weitere Zuschüsse/Fördermittel:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2024 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

Anlage 1

Beteiligungen am Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen

a) Eigenbetrieb Kommunaler IT-Service (KITS)

b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

c) Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum

d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

e) Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Thüringen

f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig

g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

a) Eigenbetrieb Kommunaler IT-Service (KITS)

Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb:

Anschrift:	Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen
Rechtsform:	Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
Gründung:	12.12.2020 (Satzung vom 13.11.2020 - Bekanntmachung am 11.12.2020 im Amtsblatt des Landkreises 12/2020)
Satzung:	1. Änderung der Satzung vom 12.05.2022 gültig ab 18.06.2022
Genehmigung TLVWA:	vom 11.11.2020 (AZ: 240.3-1515-003/20-SM)
Stammkapital:	bis 17.06.2022: 1.000.000 € ab 18.06.2022: 50.000 €
Sondervermögen:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Hard- und Software. Der Eigenbetrieb verfolgt den Zweck informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für andere Auftraggeber mit öffentlicher Daseinsvorsorge zu er bringen.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Abschlussprüfer:	Arnd Meyer, Saale Revision GmbH

Organe der Gesellschaft:	Werkleitung Werkausschuss Kreistag Landrätin
Werkleiter:	Bastian Holland-Moritz
Stellvertretender Werkleiter:	Sebastian Roth
Vertretungsbefugnis:	Der Werkleiter und die Landrätin sind einzelvertretungsberichtigt. Der stellvertretende Werkleiter und der Teamleiter Marco Kretschmar sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Werkausschuss bis 06/2024:

Vorsitzende:	Peggy Greiser, Landrätin
Stellvertreter:	Ralf Holland-Nell, Bürgermeister
Mitglieder:	Erik Thürmer, Bürgermeister
	Ralf Holland-Nell, Bürgermeister
	Thomas Kästner, Bürgermeister
	Annette Simon, Fachärztin für Allgemeinmedizin
	Andreas Döll, Politiker
	Ulrich Töpfer, Fraktionsvorsitzender
sachkundiger Bürger:	Sigold Müller, Schulleiter

Werkausschuss ab 08/2024:

Vorsitzende:	Christoph Zimmermann, Hauptamtlich Beigeordneter Stadt SM
Stellvertreter:	Ralf Holland-Nell, Bürgermeister

Mitglieder:	Peggy Greiser, Landrätin
	Thomas Kästner, Bürgermeister
	Christiane Barth, Pädagogin
	Steven Gutmann, Standesbeamter
	Christian Horn, Sachbearbeiter Vertriebsinnendienst
	Carolin Lichtenheld, Studentin
	Volker Rosenhahn, Polizeivollzugsbeamter

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**1.613.072,15**	**1.853.180,27**	**2.145.135,91**
Anlagevermögen	751.105,00	1.021.174,04	1.288.890,00
Umlaufvermögen	758.334,55	607.610,00	646.023,21
Rechnungsabgrenzungsposten	103.632,60	224.396,23	210.222,70
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	**1.613.072,15**	**1.853.180,27**	**2.145.135,91**
Eigenkapital	796.509,83	1.022.970,11	1.331.635,73
I. Gezeichnetes Kapital	*50.000,00*	*50.000,00*	*50.000,00*
II. Kapitalrücklage	*950.000,00*	*950.000,00*	*950.000,00*
III. Gewinn-/Verlustvortrag	*-632.992,29*	*-203.490,17*	*22.970,10*
IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	*429.502,12*	*226.460,28*	*308.665,63*
Empfangene Ertragszuschüsse	338.598,00	262.543,69	178.791,00
Rückstellungen	43.796,58	61.373,41	93.940,25
Verbindlichkeiten	390.799,40	496.070,60	535.726,54
Rechnungsabgrenzungsposten	17.826,34	10.222,46	5.042,39
Passive latente Steuern	25.542,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	207.799,00	243.266,00	335.956,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543.306,00	709.315,00	952.934,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	68.593,04	0,00
	543.306,00	**777.908,04**	**952.934,00**
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**
Anlagevermögen gesamt	**751.105,00**	**1.021.174,04**	**1.288.890,00**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	4.654.910,77	5.595.386,73	6.393.532,70
sonstige betriebliche Erträge	511.942,47	573.158,86	506.700,24
Verminderung des an in Arbeit befindlichen Aufträgen	0,00	0,00	0,00
	5.166.853,24	**6.168.545,59**	**6.900.232,94**
Materialaufwand	2.465.493,48	3.099.302,84	3.217.160,57
Personalaufwand	1.532.751,13	1.917.937,23	2.165.074,05
Abschreibungen	369.984,50	510.777,01	757.149,11
sonstige Betriebliche Aufwendungen	343.580,01	439.610,23	434.676,58
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.542,00	-25.542,00	17.507,00
Ergebnis nach Steuern	**429.502,12**	**226.460,28**	**308.665,63**
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**429.502,12**	**226.460,28**	**308.665,63**

Lagebericht 2023

Grundlagen des Eigenbetriebs

Geschäftsmodell

Der Kommunale IT-Service (KITS) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Der Unternehmenszweck des KITS ist die Erbringung informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, die Schulen, zahlreiche Gemeinden des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH samt Tochterunternehmen, sowie andere Auftraggeber der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dabei sind sowohl die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Hard- und Software als auch die Digitalisierung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Gegenstand des Unternehmens.

Das Jahr 2024 wurde maßgeblich durch die Beendigung der Umsetzung des Digitalpakt I und III sowie der weiteren Anbindung von kommunalen Unternehmen an den KITS bestimmt.
Die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) und die Absicherung aller Systeme und Dienste entsprechend den stetig wachsenden Vorgaben des Gesetzgebers stellten in 2024 einen großen Aufgabenblock dar. Cybersicherheit bleibt ein durchgängiges Querschnittsthema im gesamten KITS, das fortlaufend vielfältige Aufgaben und operative wie strategische Maßnahmen erfordert – von der Absicherung der IT-Infrastruktur bis zur Sensibilisierung aller Beschäftigten für aktuelle Bedrohungslagen.

Die fortschreitende Entwicklung der KI-Systeme und damit verbundene sukzessive Integration der Dienste in immer mehr Anwendungen stellen einerseits große technologische Weiterentwicklungen dar, andererseits eröffnen die Systeme neue Angriffsflächen (sowohl technisch als auch rechtlich), die es abzusichern gilt. Durch den stetig steigenden Digitalisierungsgrad und die damit verbundene fortschreitende Abhängigkeit aller Prozesse von digitalen Technologien stellt die Resilienz dieser Systeme eine entscheidende Dimension in der zukünftigen Betrachtung und Planung von neuen Digitalisierungsprozessen dar. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt in seinem jährlichen Bericht die vier Dimensionen der Cybersicherheitslage genau auf. Die Resilienz, also die Widerstandsfähigkeit eines Systems gegen Cyberbedrohungen, ist demnach die "entscheidende Dimension" für zukünftige Systeme.
"Resilienz lässt sich jedoch nicht allein und über Nacht umsetzen. Alle Beteiligten sind gefordert, zur Stärkung der Resilienz gegen Cyberkriminalität und IT-Sicherheitsvorfälle beizutragen. (...) Betreiber sollten die Grundsätze der Cybersicherheit umsetzen und ihre Systeme so bestmöglich gegen Angriffe und bei Vorfällen schützen." Claudia Plattner, die Präsidentin des BSI nennt das Motto *„Kooperation Gewinnt* - Das große Ziel der Cybernation Deutschland kann nur mit vereinten Kräften realisiert werden. Wenn Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenwirken, werden diese Lösungen in einem lebendigen Ökosystem für Cybersicherheitsprodukte und -Services zur Umsetzung gebracht. Nur so lassen sich die IT-Sicherheit verbessern und die Digitalisierung vorantreiben."[2]
„Kooperation" mit den Gemeinden des Landkreises war 2020 bereits die Basis für die Gründung des Kommunalen IT-Service. Seitdem arbeitet der KITS kontinuierlich am Ausbau und der Vertiefung dieser und weiterer Kooperationen, um so für alle Beteiligten ein sicheres und zeitgemäßes technisches Fundament für die Bewältigung der kundenspezifischen Verwaltungsaufgaben bereitzustellen. Der KITS hat in 2024 sein etabliertes Leistungsportfolio von der Installation und dem sicheren Betrieb von Client- und Serversystemen, einem ganzheitlichen Supportangebot von 1st- über 2nd-

[2] https://www.bsi.bund.de/DE/Service-Navi/Publikationen/Lagebericht/lagebericht_node.html

bis hin zum 3rd-Level Support sowie der Bereitstellung eines gesicherten User- und Identitymanagements für alle Kunden fortgeführt und um verbesserte digitale Prozesse ergänzt.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des KITS haben sich in 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sie gliedern sich in 6 Sparten (vgl. Abbildung 1). Jeder Geschäftsbereich trägt unterschiedlich stark zum Unternehmenserfolg bei. Gleichzeitig werden in den einzelnen Bereichen weitestgehend gleichartige Leistungen angeboten, jedoch jeweils abgestimmt auf den individuellen Bedarf des Kunden bzw. der Kundengruppe, die der Bereich repräsentiert.

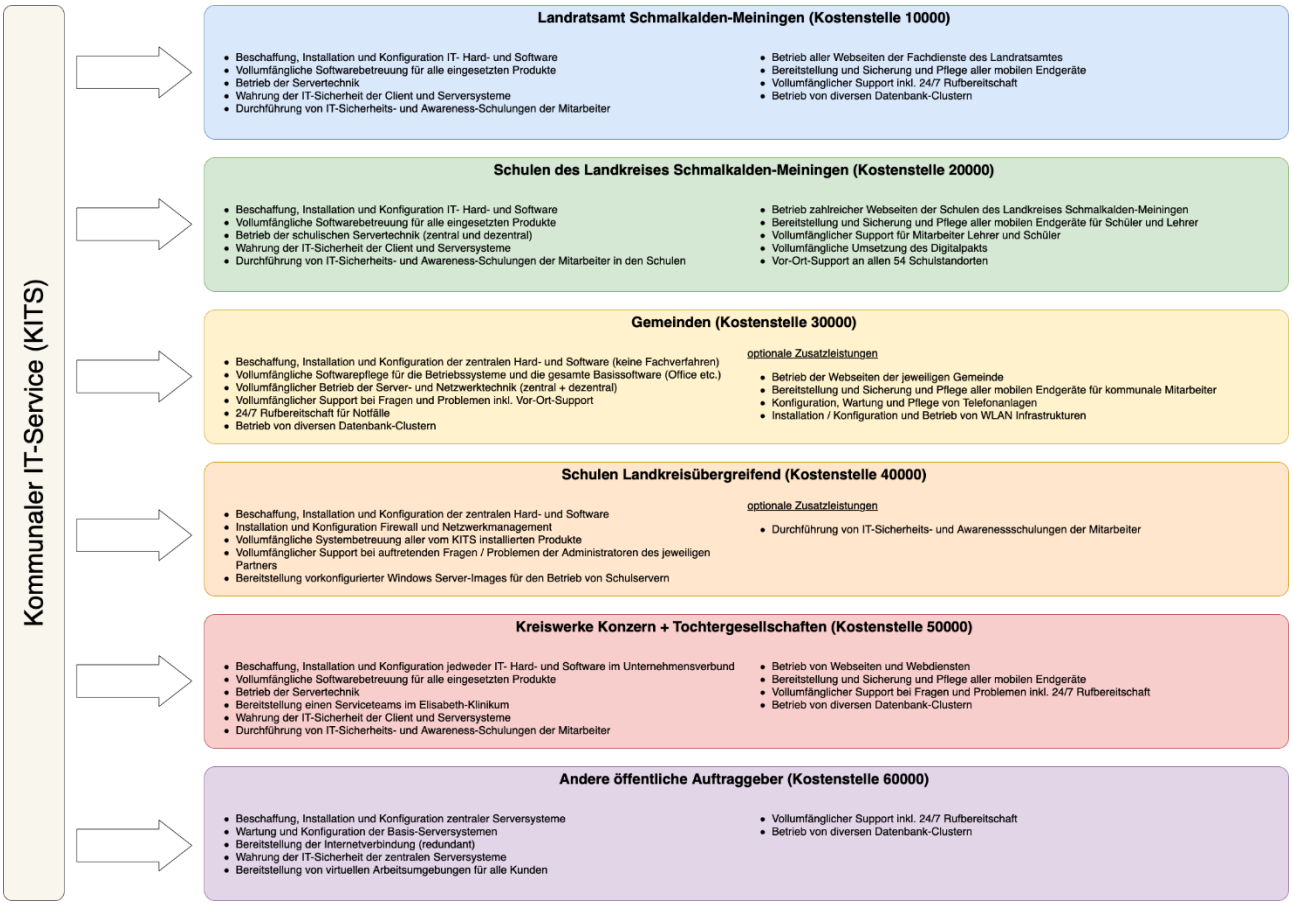


Abbildung 1 Geschäftsbereiche des KITS

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick Markt & Branche

Das Angebot von IT-Dienstleistungen, wie die Installation von Client- und Serversystemen, ist im Landkreis Schmalkalden-Meiningen nach wie vor gut repräsentiert und gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es gibt nach wie vor mehr als zehn unterschiedliche Unternehmen, die sich in verschiedener Breite und Tiefe mit der Erbringung von IT-Dienstleistungen in diesem Segment befassen. Die Mehrheit der Unternehmen hat ihre Angebotspalette allerdings an den Bedürfnissen von Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet.

„Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Neben hohen Energiekosten und einem erhöhten Zinsniveau hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft eine Erholung verhindert." Doch trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds erwartet der Digitalverband Bitkom im deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) 2025 ein Umsatzplus von 4,6 %. Die Informationstechnik ist weiterhin der wichtigste Wachstumstreiber. Nach Angaben des Branchenverbandes Bitkom wurden in Deutschland 158,5 Milliarden Euro mit IT umgesetzt, das entspricht einem Plus von 5,9 % (vgl. Abbildung 2 - Umsätze im IT-Sektor).

Abbildung 2 - Umsätze im IT-Sektor

Bedingt durch die angespannte und unsichere Wirtschaftslage und durch die anhaltend hohe und sich weiter verschärfende Gefährdungslage durch Cyberbedrohungen ist es umso wichtiger, eine Art „Ready IT" zu etablieren, die auf alle äußeren Einflüsse und Eventualitäten vorbereitet ist. Dabei geht es nicht nur um Kostenoptimierung oder Wachstumsbeitrag, sondern vor allem um den Umgang mit der zunehmenden Komplexität. Insbesondere der anhaltende Boom bei Künstlicher Intelligenz und dem immer weiter verbreiteten Einsatz von KI-Systemen und KI-Integrationen eröffnen neue und hochkomplexe Gefährdungslagen für etablierte IT-Systeme.

Das Ziel des KITS ist es weiterhin, eine IT-Servicelandschaft zu schaffen, die flexibel und resilient ist – eine Aufgabe, die durch die zahlreichen steigenden gesetzlichen Anforderungen zunehmend an Umfang gewinnt.

Im Werdegang des Jahres 2024 sind einige personelle Veränderungen im KITS erfolgt. Einseits hat sich der langjährige E-Government-Beauftragte des Landkreises Schmalkalden-Meiningen eine andere Berufung gefunden und somit die Stelle wechselt, andererseits konnten im Team Finanzen

Prozesse gestrafft und somit 0,5 VbE eingespart werden. Insbesondere durch die Neuorientierung des E-Government-Beauftragen waren, durch die daraus resultierenden Besetzungsprozesse, unterschiedliche Stellen zeitweise unbesetzt.

Zum 31.12.2024 waren im KITS 28,75 vom 31,25 geplanten Stellen besetzt.

Wirtschaftlich wurden im Verlauf des Jahres Neukunden gewonnen bzw. mit Ihren Systemen in das bestehende Rechenzentrum überführt. Hierzu zählten der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof, der Kommunalen Wasser- und Abwasserzweckverband Meininger-Umland (KWA) Meiningen sowie die TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft GmbH aus Schmalkalden. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres damit 60 Arbeitsplätze auf zentrale RZ-Arbeitsplätze umgestellt.

Ausgehend von einer kontinuierlich guten Leistungsfähigkeit des Kommunalen IT-Service ist auch im kommenden Jahr zu erwarten, dass sich weitere kommunale Unternehmen für die Zusammenarbeit mit dem KITS entscheiden und sich damit Reichweite und Marktbeteiligung des KITS erhöhen werden.

Politische Rahmenbedingungen

„Cybersicherheit verlangt grenzüberschreitende Kooperation. Deshalb sorgt Europa mit gesetzlichen Vorgaben für ein gemeinsames Sicherheitsniveau. Diese Vorgaben tragen dazu bei, die Resilienz in den Mitgliedsländern zu steigern.“ [2]
Im Jahr 2024 wurden durch die Europäische Union zahlreiche Verordnungen erlassen, die sich auf die zukünftige Ausgestaltung der IT-integration in allen durch den KITS betreuten Einrichtungen auswirken. Allen voran steht der sog. EU-AI-Act (EU 2024/1689), eine Verordnung, die weltweit den ersten umfassenden Rechtsrahmen für KI schafft. Sie enthält risikobasierte Pflichten, u. a. für Hochrisiko-KI, biometrische Systeme, kritische Infrastruktur, generative Modelle wie ChatGPT usw. Diese Verordnung trat am 19.08.2024 in Kraft und findet ab Februar 2025 stufenweise Anwendung. Zur Umsetzung und Erweiterung der NIS2-Richtlinie, die bis 24.10.2024 in nationales Recht hätte umgesetzt sein sollen, hat die EU am 17.10.2024 noch die NIS2-Umsetzungs Verordnung erlassen. Diese ergänzt die europäische NIS-2-Richtlinie (EU 2022/2555) durch technische und methodische Vorgaben, konkretisiert damit verbindliche Anforderungen an betroffene Unternehmen und regelt, wann Cybervorfälle als meldepflichtig gelten müssen. Kurz vor Jahresende hat die EU noch den Cyber-Resilience Act (CRA) (EU-V 2024/2847) erlassen. Die Verordnung regelt horizontale Cybersicherheitsanforderungen für Produkte mit digitalen Elementen (Hardware & Software), z. B. sichere Standardkonfigurationen, Updates, Schwachstellenmanagement, SBOM, Authentifizierung, Logging, etc. Die vollständige Anwendung startet zwar erst am 11. Dezember 2027, allerdings ergeben sich aus den darin aufgeführten Verpflichtungen zahlreiche Tätigkeitsfelder, die bisher von keiner Personalstelle des KITS adressiert werden. Es ist daher damit zu rechnen, dass allein zur Umsetzung der neuen rechtlichen Anforderungen ein Personalaufwuchs im KITS ab 2027 notwendig wird.

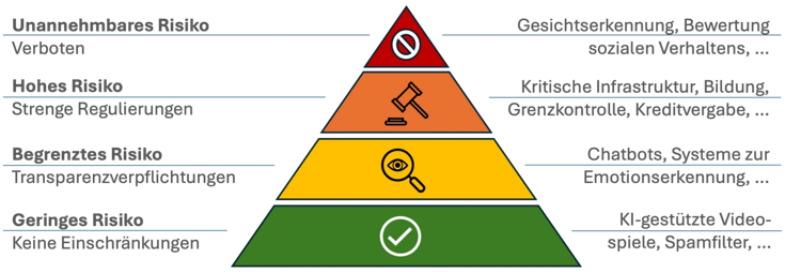


Abbildung 3 - EU-AI-ACT

Auf nationaler Ebene hat der Gesetzgeber das NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheits-Stärkungsgesetz 2024 nicht mehr verabschiedet. Mit einer endgültigen Fassung ist erst Mitte 2025 zu rechnen.
Für die Umsetzung und Anbindung neuer uns bestehender digitaler Dienste im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes ist nach wie vor die „Verordnung zur Gewährleistung der IT-Sicherheit der im Portalverbund und zur Anbindung an den Portalverbund genutzten IT-Komponenten (ITSiV-PV)“ maßgebend. Für die Anbindung und Nutzung an das Schengener Informationssystem (SIS) für den Bereich der Waffenbehörde sowie der Ausländerbehörde werden die technischen Zugangsvorausetzungen im Bundeskriminalamtgesetz (BKAG) insbesondere in den §§ 33a und 33b geregelt. Der Bund hat mit seiner Neufassung des Gesetztes vom 03.08.2024 den Schutzbedarf der Behörden auf sehr hoch festgelegt.
Die Sicherheitsanforderungen die dadurch durch einen stetig wachsenden Teil der Verwaltung und des KITS umzusetzen sind, entsprechen mittlerweile der vollständigen Umsetzungen des BSI-IT-Grundschutzes in den jeweils betroffenen Einrichtungen.

Der Bund reagiert damit auf eine, auch in 2024 weiter „Besorgnis erregende“ Bedrohungslage durch Cyberkriminelle, wie dem aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland zu entnehmen ist.

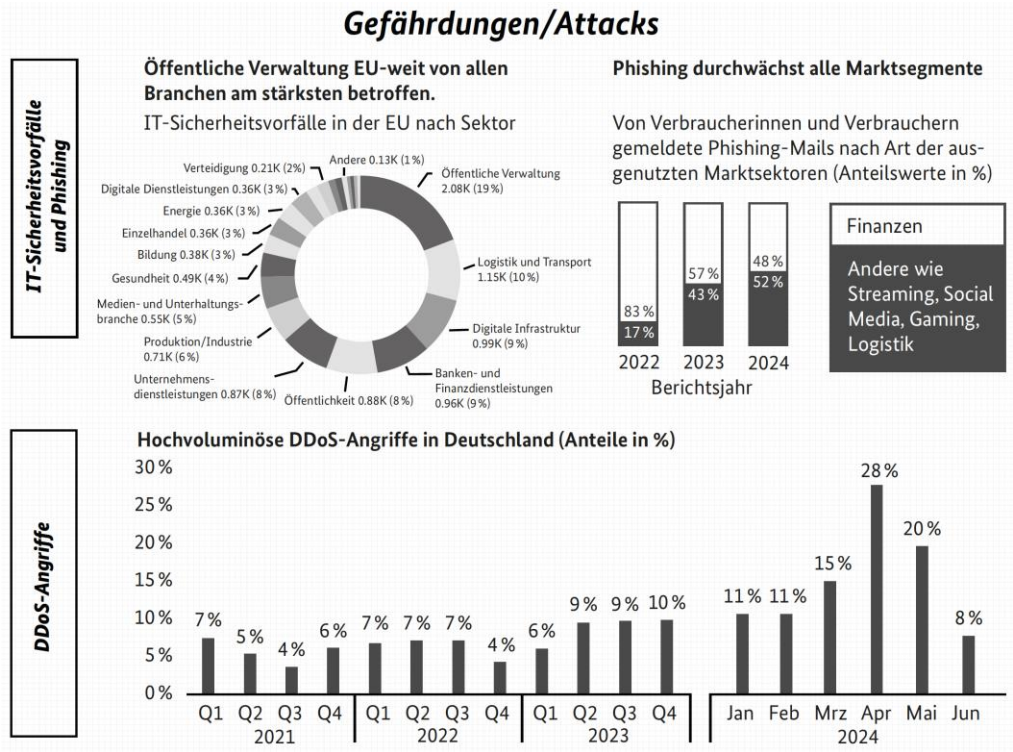


Abbildung 4 – Gefährdungen / Angriffe (BSI)

Der Kommunale IT-Service arbeitet gemeinsam mit seinen Kunden sukzessive an der Umsetzung der geforderten Maßnahmen. Die Geschwindigkeit der Umsetzung wird hierbei maßgeblich vom jeweiligen Kunden und den dort verfügbaren personellen Ressourcen bestimmt. Im Umsetzungsbereich des Landratsamtes Schmalkalden-Meiningen sowie der Kreiswerke GmbH erfolgt wurde auch in 2024 die kontinuierliche Verbesserung der Informationssicherheit fortgesetzt. Im Bereich der Gemeinden wurden seit 2024 regelmäßige strategische Workshops aufgesetzt, um auch hier alle Ebenen der Informationssicherheit bei allen Stakeholdern gemeinsam zu verbessern.

Doch trotz zahlreicher Informationsveranstaltungen und Awarenesskampagnen bleibt festzustellen, dass ein umfassendes Bewusstsein für Informationssicherheit noch nicht alle Leitungsebenen erreicht hat. Diese Feststellung deckt sich mit der Auffassung des BSI: „Auch im Jahr 2024 besitzen viele Unternehmen nach Erfahrung des BSI weder eine ausreichende Kenntnis über die allgemeine Cyberbedrohungslage noch über das eigene Risikoprofil.".

Der KITS stellt durch seine zentrale Rolle als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für seine Kunden zunehmend die Schlüsselposition zur Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen dar. Die anhaltende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung vergrößern die Angriffsflächen für Kriminelle. Gemäß den Angaben des BSI werden täglich knapp 78 neue Schwachstellen in Softwareprodukten entdeckt – rund 14 % mehr als im vorherigen Berichtszeitraum. Durch neue Angriffsmethoden im Dienstleistungscharakter als Cybercrime-as-a-Service stehen 2024 immer mehr deutsche Dienstleister im Fokus der Kriminellen.
Die Kriminellen nutzen dann die Zugänge der Dienstleister aus, um die Systeme der eigentlichen Opfer zu kompromittieren.
Der KITS muss sowohl als Dienstleister, als auch als Verteidiger von kritischen Infrastrukturen umgehend auf neue, kritische Schwachstellen reagieren und die Angriffsvektoren für die Angreifer schließen. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, die ständig zunehmende Anzahl an digitalen Systemen (sowohl Hard- als auch Software) sowie der weiteren Verstetigung von Anforderungen zur Gewährleistung der Informationssicherheit in Verordnungen und Gesetzen kann man schon heute prognostizieren, dass auch in den kommenden Jahren die Expertise und damit verbunden auch die Anzahl der benötigten VbE in diesem Bereich steigen wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer IT-Services und einer verstärkten Fokussierung auf Digitalisierungsmaßnahmen bei allen Kunden des KITS. Sowohl im Bereich der internen Verwaltungsoptimierung des Landratsamtes als auch bei der Betreuung externer Kunden konnten deutliche Fortschritte erzielt werden. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2024 in der Gesamtperspektive positiv entwickelt. Hierbei muss man feststellen, dass trotz einer hohen Anzahl an gesundheitsbedingten Ausfällen (mehr als 550 Fehltage), die Beschäftigten des KITS anstehende Projekte trotz der damit verbundenen hohen Mehrbelastung gut bewältigt haben.
Einzelne ungeplante Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten konnten im Jahresmittel dennoch sehr gut ausgeglichen werden.

Landratsamt-Projekte

Im Bereich des Landratsamtes standen strategische Infrastrukturprojekte im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Erstellung eines umfassenden Konzepts für die Telefonie-Infrastruktur des Landratsamtes bildete einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Planungsaktivitäten. Parallel dazu wurde ein detailliertes Konzept für die zukünftige Arbeitsplatzgestaltung entwickelt, welches moderne Anforderungen an flexible, effiziente Bürostrukturen und Sharing-Arbeitsplätze berücksichtigt.

Ein bedeutender Meilenstein war die erfolgreiche vollständige Erneuerung der Thinclient-Infrastruktur im Haus 4, wodurch eine modernisierte und wartungsfreundlichere IT-Infrastruktur geschaffen wurde. Diese Maßnahme trägt langfristig zur Optimierung der Arbeitsabläufe und zur Reduzierung des administrativen Aufwands bei.

Prozessoptimierung und Zukunftsprojekte

Die fortschreitende Digitalisierung interner Prozesse im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen bildet einen strategischen Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Durch die Einführung eines neuen Personalmanagementsystems wurden diverse HRM-Prozesse digitalisiert und digitale Antragsstrecken entwickelt. Diese befinden sich bereits in einer ersten Betaversion und werden den Nutzern zur Verfügung gestellt. Die vollständige Fertigstellung ist für das Jahr 2025 geplant.
Es mit der Etablierung der OZG-Leistung "E-Waffe" begonnen, deren Fertigstellung für 2025 vorgesehen ist.

Digitalisierungsinitiativen & Informationssicherheit

Der Bereich Digitalisierung erlebte im Berichtsjahr eine besonders dynamische Entwicklung. Das Redesign des Servicedesks stellt eine fundamentale Modernisierung unserer internen Prozesse dar und bildet die Grundlage für eine effizientere Kundenbetreuung.
Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt im Berichtsjahr lag auf der kontinuierlichen Verbesserung der Informationssicherheit. Erhebliche Ressourcen wurden in die Optimierung und Standardisierung der Sicherheitsprozesse investiert, um das Sicherheitsniveau in allen Geschäftsbereichen nachhaltig zu erhöhen. Diese umfassenden Maßnahmen umfassten sowohl technische Implementierungen als auch die Weiterentwicklung organisatorischer Sicherheitsrichtlinien.
Die intensiven Arbeiten an der Informationssicherheitsarchitektur dienen nicht nur dem Schutz vor aktuellen Bedrohungen, sondern bereiten den Kommunalen IT-Service auch optimal auf zukünftige Audits und Zertifizierungsverfahren vor. Durch die proaktive Herangehensweise an Sicherheitsstandards wird eine solide Grundlage für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen und Compliance-Vorgaben geschaffen.

Digitalisierung im Schulsektor

2024 war das Abschlussjahr des 1. Digitalpaktes. D.h. innerhalb des Jahres mussten alle Fördermittel verbaut und alle begonnenen Projekte umgesetzt werden. Dem KITS ist es in Zusammenarbeit mit dem FD Bau- und Gebäudeverwaltung gelungen, nahezu alle zur Verfügung stehenden Fördermittel zu verbauen und alle begonnenen Projekte rechtzeitig zu beenden.

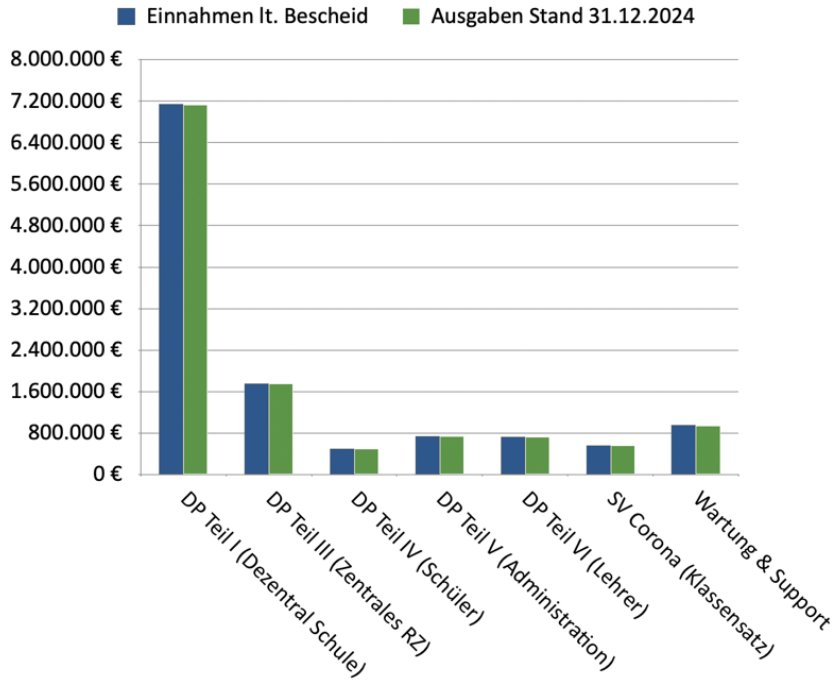


Abbildung 5 - Fördermittelübersicht Digitalpakt

In den Fokus muss man an dieser Stelle noch die Tatsache rücken, dass es dem Landkreis Schmalkalden Meiningen gelungen ist, nahezu alle seine Schulen an das zentrale Rechenzentrum (RZ) in Ilmenau anzuschließen.
Die Verwaltungsbereiche wurden dabei bis zum Jahresende auf zentrale virtuelle Arbeitsplätze umgestellt. Ein Großteil der Schülernetze war bis zum Jahresende ebenfalls bereits migriert. Insgesamt standen im Rahmen des Digitalpakts mit seinen verschiedenen Teilen dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen Fördermittel in Höhe von 12.390.780,20 EUR zur Verfügung. Davon konnten bis zum Jahresende 12.359.094,70 EUR abgerufen und verwirtschaftet werden. Dies entspricht einer Quote von 99,7%.

Details über die Verteilung auf die einzelnen Digitalpakt-Teile können der Abbildung 5 - Fördermittelübersicht Digitalpakt entnommen werden.

Durch den Schulverbund des Gymnasiums Zella-Mehlis mit dem Gymnasium Suhl ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Suhl im Bereich der Digitalisierung der gemeinsamen Schulen wieder in den Fokus gerückt. Hier wurden dem KITS für die Stadt Suhl noch zusätzliche Fördermittel in Höhe von ca. 252.000,00 EUR für die Ausrüstung der gemeinsamen Schulen (Gymnasium Suhl-Zella-Mehlis und BBZ Suhl-Zella-Mehlis) bewilligt, die ebenfalls vollständig verbaut wurden. Im Rahmen dieses Projekts wurden am Gymnasium Suhl die gleichen technischen Voraussetzungen geschaffen, wie am Gymnasium Zella-Mehlis, um so gleichwertigen Unterricht in den Fächern Informatik und Medienbildung an beiden Standorten zur ermöglichen.

Externe Kundenbetreuung

Im Bereich der externen Kundenbetreuung konnte das Team Service Extern erhebliche Erfolge verzeichnen. Die Virtualisierungsaktivitäten wurden durch die Gewinnung neuer Kunden wie dem Kommunalen Wasser und Abwasserzweckverband Meiningen, der Technologie und Gründer Förderungsgesellschaft Schmalkalden GmbH und dem Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof deutlich ausgeweitet. Diese Neukunden unterstreichen das Vertrauen in unsere technische Kompetenz und Servicequalität.

Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Projekt im Seniorenpark, bei dem eine redundante Funkstrecke zum Elisabeth-Klinikum Schmalkalden und zum Rechenzentrum des KITS aufgebaut wurde. Zusätzlich wurde ein spezielles Bewohner-WLAN implementiert, welches den Bewohnern einen zeitgemäßen Internetzugang ermöglicht und somit zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt.

Ertragslage

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs wurde vom Kreistag am 14.12.2023 beschlossen.

Im Jahr 2024 konnte der Eigenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 6.393.532,70 EUR erzielen. Der erzielte Überschuss in Höhe von 307.505,25 EUR nach Steuern liegt damit gegenüber dem Planansatz in Höhe von 33.099,00 EUR um 274.406,25 EUR über dem geplanten Ergebnis. Hauptsächlich ist der Überschuss dadurch entstanden, dass einerseits offene Personalstellen des Eigenbetriebs nicht ganzjährig besetzt werden konnten und andererseits weitere öffentliche Auftraggeber den KITS mit der Betreuung ihrer IT-Infrastrukturen beauftragt haben.

Sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen bzw. Zuschüssen für die Sachkosten des Eigenbetriebes werden in Höhe von 505.332,57 EUR ausgewiesen. Sonstige betriebliche Erträge und Versicherungsentschädigungen wurden in Höhe von 1.229,67 EUR vereinnahmt.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen betragen insgesamt 3.217.160,57 EUR. Hiervon entfallen 2.849.110,36 EUR auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen und 368.050,21 EUR auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. bezogene Waren.

Im Wirtschaftsjahr 2024 hatte der Eigenbetrieb Personalaufwendungen in Höhe von 2.165.074,05 EUR. Auf die Altersversorgung entfielen hiervon 62.469,55 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind erfolgswirksam mit 757.149,11 EUR erfolgt.

Für verschiedene betriebliche Aufwendungen wurden insgesamt 435.809,77 EUR aufgewendet.
Zinsaufwendungen fielen nicht an.

Es fielen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 17.396,19 EUR an.

Daraus ergibt sich somit einen Jahresüberschuss von 307.505,25 EUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesamtleistung des Eigenbetriebes betrug 6.393.532,70 EUR.

Nach wie vor ergeben sich durch den Aufbau des KITS als kommunaler Eigenbetrieb für alle Kunden / Beteiligten des KITS, zahlreiche Kostenvorteile was gesamtökonomisch betrachtet zu einer sparsamen Verwendung der Steuereinnahmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen beiträgt. Der Kommunale IT-Service wird somit auch weiterhin ein kostengünstiger Treiber der Innovationen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen sein.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb kann seinen Verbindlichkeiten nachkommen. Die Finanzlage ist geordnet und die Prognose für 2025 ist positiv. Liquiditätsengpässe traten nicht auf, die Eigenkapitalquote liegt mit 62,26% auf einem soliden Niveau. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht erforderlich und nicht beabsichtigt.
Nach der vorliegenden Planung ist der Eigenbetrieb im betrachteten Zeitraum in der Lage seine Verpflichtung zu erfüllen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 betrug die Bilanzsumme 2.137.104,81 EUR. Im Anlagevermögen erfolgten Zugänge von 1.024.865,07 EUR. Hiervon entfallen 205.396,90 EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und 819.468,17 EUR auf Sachanlagen und 68.593,04 EUR auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden mit einem Umfang von 228.060,54 EUR angeschafft. Abschreibungen auf aktivierte GWG bestanden in Höhe von 418,08 EUR.

Der Eigenbetrieb verfügte zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 419.095,87 EUR.

Verbindlichkeiten weist der Eigenbetrieb aus Lieferungen und Leistungen aus.
Diese betragen 482.152,26 EUR. Sonstige Verbindlichkeiten sind in Höhe von 46.779,38 EUR vorhanden. Insgesamt weist der Eigenbetrieb somit Verbindlichkeiten in Höhe von 528.931,64 aus.

Der Jahresüberschuss beträgt 307.505,25 EUR. Dieser Betrag wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Zweigniederlassungsbericht

Der Kommunale IT-Service hat seinen Hauptsitz in 98617 Meiningen, Obertshäuser Platz 1. Weitere Niederlassungen oder Außenstellen existieren nicht.

Prognosebericht

Aufgrund der erstellten Wirtschaftsplanung für die kommenden drei Wirtschaftsjahre und deren Bestätigung durch den Kreistag ist der Eigenbetrieb ausfinanziert. Die Zuweisung der Trägerkörperschaft bzw. die vereinnahmten Entgelte wurden auf Basis der Planungen auskömmlich kalkuliert. Die politischen Rahmenbedingungen lassen weiterhin eine positive Prognose zu.

Der jährlich aufzustellende Finanz- und Erfolgsplan weist für das Jahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 8.065.910,00 EUR aus. Diese gliedern sich in umsatzsteuerpflichtige Umsätze von 1.221.460 EUR und nicht steuerbare Innenumsätze mit einer Höhe von 6.844.450 EUR.

Kosten für bezogene Waren bzw. Dienstleistungen wurden in Höhe von 3.041.785 EUR kalkuliert. Gesamtkosten wird der Eigenbetrieb mit einem Umfang von 5.466.520 EUR aufwenden. Das ordentliche Betriebsergebnis weist damit einen Fehlbetrag von 442.395,00 EUR aus. Diesem Fehlbetrag stehen noch Sonstige neutrale Erträge in Höhe von 450.700,00 EUR gegenüber, sodass ein Überschuss von 8.305,00 EUR erwartet wird.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre werden die Betriebsergebnisse wie folgt erwartet:

Finanz- und Erfolgsplan							
		Ergebnis 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	Plan 2028 EUR
1.	Umsatzerlöse	5.595.386,72	6.815.565	8.065.910	9.465.480	10.155.230	10.714.880
	820 00 Erlöse aus anteilige Umlage KitS	0,00	515.050	512.200	504.850	509.250	505.450
	840 00 Erlöse Dienstleistungspauschale	232.277,77	410.300	527.600	610.000	638.800	621.550
	840 10 Erlöse Arbeitsplatzpauschale	461.388,72	565.615	671.260	787.080	841.680	841.880
	840 20 Erlöse 19% USt	67.294,46	30.950	22.600	22.650	22.700	22.700
	840 50 Erlöse 19% USt	5.700,00	0	0	0	0	0
	895 00 Nicht steuerb.Umsätze (Innen-umsätze)	4.828.725,77	5.808.700	6.844.450	8.045.750	8.652.050	9.228.750
2.	Best.Verdg. FE/UE	0,00	0	0	0	0	0
3.	Gesamtleistung	5.595.386,72	6.815.565	8.065.910	9.465.480	10.155.230	10.714.880
4.	Materialaufwand / Warenverbrauch	2.255.632,25	2.439.880	3.041.785	3.824.585	3.688.635	3.909.935
	400 00 Telekommunikation	160.502,87	179.550	184.200	189.050	179.550	179.550
	400 01 Leitungsgebühren	170.926,69	142.800	131.250	131.250	131.250	131.250
	400 03 Internetanschlussgebühren monat-lich	91.534,36	332.600	361.050	361.050	361.050	361.050
	400 04 Internetanschlussgebühr einmalig	94.605,00	20.700	0	0	0	0
	400 10 Kopierer	76.672,86	82.000	82.900	82.300	82.300	82.300
	400 11 Abr. Kopien	79.169,07	95.750	93.550	93.150	93.150	93.150
	400 12 Sonst. Verbr.mat. Kop./Drucker/Plotter	1.637,08	3.800	2.000	2.000	2.000	2.000
	400 30 Softwarewartung	859.942,87	1.106.160	1.394.235	1.374.235	1.339.535	1.454.435
	400 60 Lizenzen	79.372,40	211.250	574.100	461.700	368.900	478.900
	400 70 sonstige Aufwendungen VWH	193.132,36	116.250	114.100	1.014.750	1.015.800	1.015.800
	400 71 Ausschreibungsgebühren	2.837,40	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	401 10 Hardware bis 250 €	192.515,52	55.520	32.900	8.600	8.600	5.000
	401 20 Rep. u. Instandh. bereitgestellter BGA	26.019,30	87.500	65.500	100.500	100.500	100.500
	401 30 Material- und Stoffverbrauch	226.764,47	0	0	0	0	0
5.	Rohertrag	3.339.754,47	4.375.685	5.024.125	5.640.985	6.466.595	6.804.945
6.	Sonstige Betriebliche Erlöse	0,00	0	0	0	0	0
7.	Betrieblicher Rohertrag	3.339.754,47	4.375.685	5.024.125	5.640.985	6.466.595	6.804.945
8.	Fremdleistungen	678.249,43	1.092.240	985.850	1.019.050	1.024.550	1.029.850
	400 20 DL Telekommunikation	6.693,58	6.000	4.300	4.300	4.300	4.300
	400 80 Dienstleistung Dritter	590.777,21	852.740	749.450	726.350	731.850	737.150
	400 81 DL Dritter sonstige Aufwendungen	80.778,64	233.500	232.100	288.400	288.400	288.400
9.	Personalaufwand	1.844.968,83	2.412.850	2.487.450	2.590.350	2.693.000	2.688.500
	412 00 Gehälter	1.398.051,78	2.276.350	2.349.250	2.450.150	2.551.300	2.546.800
	412 70 Gehalt Werkleiter	87.254,11	117.300	117.800	119.800	121.300	121.300
	413 00 Gesetzliche Sozialaufwendungen	289.250,35	0	0	0	0	0
	413 20 gesetzl. soziale Aufwendungen Werkleiter	9.440,36	0	0	0	0	0
	416 40 Aufwendungen ZVK Werkleiter	3.039,71	0	0	0	0	0
	416 50 Aufwendungen ZVK	47.171,42	0	0	0	0	0
	417 00 Vermögenswirksame Leistungen	6.224,26	0	0	0	0	0
	419 80 Pauschale Steuer für Arbeitnehmer	2.138,61	0	0	0	0	0
	494 60 Freiwillige Sozialleistungen	2.398,23	19.200	20.400	20.400	20.400	20.400
10.	Abschreibungen	510.777,01	725.696	1.209.370	1.296.785	1.952.683	2.261.369
	482 20 Abschreibung immaterielle VermG	89.449,08	38.268	25.712	25.712	25.708	8.044

Finanz- und Erfolgsplan							
		Ergebnis 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	Plan 2028 EUR
	483 00 Abschreibungen auf Sachanlagen	301.006,12	494.168	899.958	1.197.473	1.840.875	2.242.225
	484 00 Apl. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	800	0	0	0	0
	485 50 Sofortabschreibung GWG	120.321,81	192.460	283.700	73.600	86.100	11.100
11.	Sonstiger Aufwand	162.496,21	105.710	92.850	82.850	82.950	82.950
	202 00 Periodenfremde Aufwendungen	6.080,35	0	0	0	0	0
	414 00 Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-frei	72.806,63	0	0	0	0	0
	430 00 Nicht abziehb. VoSt (so betr Aufwand)	7.848,31	0	0	0	0	0
	490 00 Sonstige betriebliche Aufwendungen	21,48	0	0	0	0	0
	491 00 Porto	317,80	300	400	400	400	400
	492 00 Telefon	4.316,67	5.500	5.600	5.600	5.700	5.700
	493 00 Bürobedarf	737,23	750	850	850	850	850
	494 00 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	475,87	500	500	500	500	500
	494 50 Fortbildungskosten	24.974,02	54.500	24.750	24.750	24.750	24.750
	495 00 Rechts- und Beratungskosten	0,00	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
	495 50 Buchführungskosten	7.398,82	5.000	8.000	8.000	8.000	8.000
	495 70 Abschluss- und Prüfungskosten	15.880,00	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
	496 40 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	10.933,48	10.900	19.200	9.300	9.300	9.300
	496 50 Mietleasing bewegl. WG Betriebsausstatt.	5.202,85	360	9.000	9.000	9.000	9.000
	497 00 Nebenkosten des Geldverkehrs	670,00	2.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	498 00 Sonstiger Betriebsbedarf	542,90	1.500	1.000	1.000	1.000	1.000
	498 50 Werkzeuge und Kleingeräte	4.289,80	3.900	1.550	1.450	1.450	1.450
12.	Raumkosten	508.820,50	523.200	631.550	640.950	641.050	641.050
	400 50 Server-Miete und -Strom	189.604,90	178.200	242.550	251.950	252.050	252.050
	428 00 Personal-/Sachgemeinkosten	319.215,60	345.000	389.000	389.000	389.000	389.000
13.	Versicherungen	4.280,81	0	0	0	0	0
	436 00 Versicherungen	4.280,81	0	0	0	0	0
14.	Reparaturen	0,00	3.900	18.450	18.700	19.100	19.100
	480 60 Wartungskosten für Hard- und Software	0,00	3.900	18.450	18.700	19.100	19.100
15.	Fahrzeugkosten	0,00	10.350	10.350	10.350	10.350	10.350
	451 00 Kfz-Steuern	0,00	450	450	450	450	450
	452 00 Kfz-Versicherungen	0,00	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850
	454 00 Kfz-Reparaturen	0,00	500	500	500	500	500
	457 00 Mietleasing Kfz	0,00	7.550	7.550	7.550	7.550	7.550
16.	Werbe-/Reisekosten	22.687,31	31.200	30.650	30.650	31.150	31.150
	466 00 Reisekosten Arbeitnehmer	2.187,98	3.500	4.100	4.100	4.100	4.100
	466 30 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	20.499,33	27.700	26.550	26.550	27.050	27.050
17.	Gesamtkosten	3.732.280,10	4.905.146	5.466.520	5.689.685	6.454.833	6.764.319
18.	Betriebsergebnis	-392.525,63	-529.461	-442.395	-48.790	11.762	40.626
19.	Zinsaufwand	0,00	0	0	0	0	0
20.	Zinsertrag	0,00	0	0	0	0	0

Finanz- und Erfolgsplan							
		Ergebnis 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	Plan 2028 EUR
21.	Sonstige neutrale Erträge	568.132,26	562.200	450.700	88.800	78.800	16.500
	270 50 Sonstige betriebl. regelm. Erträge	421.654,19	413.750	269.150	11.500	11.500	11.500
	270 90 Sonstige Erträge unregelmäßig	554,22	12.000	0	0	0	0
	274 30 Investitionszuschüsse	145.923,85	136.450	181.550	77.300	67.300	5.000
22.	Ergebnis vor Steuern	175.606,63	32.739	8.305	40.010	90.562	57.126
23.	Steuern	0,00	0	0	0	0	0
24.	Vorläufiges Ergebnis	175.606,63	32.739	8.305	40.010	90.562	57.126

Die Investitionstätigkeit wird auch in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig fortgesetzt. Für das Jahr 2025 sind Gesamtinvestitionen von 1.930.830 EUR geplant, für das Jahr 2026 sind 2.827.450 EUR in und für das Jahr 2027 von 2.705.400 EUR in Planung. Diesen Investitionen stehen noch erwartete Fördermittel in Höhe von ca. 53.500 EUR gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Wie das Geschäftsjahr zeigt, liegen die Chancen des Eigenbetriebes auch künftig in einem stabilen, leicht wachsenden Geschäftsfeld. Die Betreuung, Schaffung und Unterhaltung von IT-Strukturen im öffentlichen Bereich unterliegen auch weiterhin nur wenigen direkten äußeren Einflussfaktoren und wenigen konjunkturellen Schwankungen.

Auch im Jahr 2024 ist der politische Wille zur Digitalisierung der Verwaltungen und damit einhergehend weiterhin hohen Förderbereitschaft der öffentlichen Hand durchweg erkennbar und lässt auch für das Geschäftsjahr 2025 eine positive Zukunftsprognose zu. Die Veröffentlichungen von Innenministerium und BSI aus dem Jahr 2024 verdeutlichen, dass ganz Deutschland bei Sicherheitsstrategie, IT-Sicherheit und Digitalisierung sowohl vor großen Chancen als auch vor erheblichen Risiken steht.

Chancen ergeben sich vor allem aus der Stärkung der Resilienz. Hier werden Prävention, Detektion und Reaktion in den strategischen Leitlinien klar hervorgehoben und können Staat wie Wirtschaft widerstandsfähiger gegen Cyberangriffe machen. Auf der Ebene der Digitalisierung stellt das OZG-Änderungsgesetz 2024 einen wichtigen Meilenstein dar, da es verbindliche Fristen und wiederverwendbare Komponenten vorsieht, die den Bürgerinnen und Bürgern künftig einen nutzerfreundlicheren Zugang zu Verwaltungsleistungen ermöglichen. Der Gesetzgeber schafft damit notwendige Rahmenbedingungen um die Digitalisierung weiter anzukurbeln. Für die Geschäftsfelder des KITS bedeuten diese Rahmenbedingungen eine auch weiterhin stabile und kontinuierliche Auftragslage. Mit der fortschreitenden Digitalisierung steigen auch die möglichen Angriffsvektoren für Kriminelle.

Die Einführung und Verbreitung der „DeutschlandID" für sichere digitale Identitäten sorgt für Vertrauen in die Nutzung digitaler Verwaltungsprozesse. Dennoch werden Cyberangriffe zunehmend professioneller, arbeitsteiliger und schneller umgesetzt, wodurch insbesondere Ransomware- und Supply-Chain-Angriffe eine ernste Bedrohung bleiben. Die wachsende Abhängigkeit von Cloud-Diensten und KI-Technologien führt zudem zu neuen Angriffsflächen, deren Absicherung noch nicht in allen Bereichen gewährleistet ist. Auch hier bietet sich für den Kommunalen IT-Service eine

große Chance seine Expertise in diesem Gebiet weiter für seine Kunden zu vertiefen. Die Absicherung kommunaler Systeme gegen die stetig wachsenden Gefahren stellt ebenfalls ein weites Geschäftsfeld für den Kommunalen IT-Service dar.

Existentielle Risiken für den Weiterbetrieb des Eigenbetriebes sind nicht erkennbar. Aufgrund der fortschreitenden Automatisierung und der Optimierung interner Prozesse konnten verschiedene Routineaufgaben effizienter gestaltet und vollständig automatisiert werden. Diese Umstellung hat dazu geführt, dass bestimmte Aufgabenbereiche deutlich weniger personelle Ressourcen erfordern. Aus diesem Grund erfolgt im Stellenplan 2025 einen Stellenabbau in Höhe von 0,5 Stellen.

Der anhaltende Fachkräftemangel und die damit einhergehende Wechselbereitschaft des Personals, verbunden mit den finanziellen Limitierungen des öffentlichen Dienstes, stellen nach wie vor das unkalkulierbare Risiko für den Eigenbetrieb dar. Da das Kapital des Eigenbetriebs in der Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Fachkräften liegt, monetär der öffentliche Dienst jedoch nach wie vor nicht mit vergleichbaren Arbeitgebern der freien Wirtschaft konkurrieren kann, müssen auch weiterhin weiche und Standortfaktoren überzeugende Anreize für Bewerber und Beschäftigte darstellen.
Die Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2025 sind durch Fördermittel und die bestätigte Wirtschaftsplanung abgedeckt. Die kalkulierten Erlöse für die erbrachten Dienstleistungen sind kostendeckend. Ein Wegfall des Dienstleistungsangebotes ist aufgrund des steigenden Bedarfs der Kunden nicht absehbar.

Meiningen, den 30.09.2025

Bastian Holland-Moritz
Werkleiter

Steuerliche Verhältnisse:

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/144/06058 geführt.

Bei den Umsätzen des Eigenbetriebs handelt es sich zum einen um nicht steuerbare Innenumsätze und zum anderen um steuerbare und steuerpflichtige Umsätze.

Die steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze unterliegen dem Regelsteuersatz i. S. § 12 Abs. 1 UStG.

Mit Prüfungsanordnung vom 4. Juni 2024 hat das Finanzamt Suhl eine Außenprüfung für die Körperschaftssteuer und die Feststellung des steuerlichen Einlagekontos der Veranlagungszeiträume 2020 und 2021 angeordnet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Belegprüfung ab-geschlossen. Ein Bericht liegt noch nicht vor. Nach der Kommunikation mit der Finanzverwaltung ist nicht von einer Änderung der Steuerfestsetzungen und Jahresabschlüsse auszugehen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten ***Angaben in VbE***	**2022**	**2023**	**2024**
Eigenbetrieb KITS	28	31	29

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2024 hat der Eigenbetrieb keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen durch den Gesellschafter fanden nicht statt.

Weitere Zuschüsse:

Es wurden im Jahr 2024 Fördermittel in Höhe von 505.000 € vereinnahmt, davon waren 152.000 € aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen.

b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverband KULTUR
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Anschrift:	Kirchhof 4 98574 Schmalkalden	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG	
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	66,5 %
	Stadt Schmalkalden	30,5 %
	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
ab 2024:	Stadt Zella-Mehlis	1,5 %
Gründung:	11.03.1994 (Bekanntmachung am 10.03.1994, Staatsanzeiger Nr. 13/1994 S. 871-873)	
Genehmigung TLVWA:	26.02.1994 (AZ: 204.2-1454.15-01/93-SM)	
Aktuelle Satzung:	7. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 23.11.2023 gültig ab 05.03.2024	

Aufgaben/Geschäftsfelder:

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die öffentlichen Einrichtungen:

1. Museum Schloss Wilhelmsburg
2. Technischen Museen:
   - 2. 1 Neue Hütte Schmalkalden
   - 2. 2 Schaubergwerk „Finstertal" Asbach
   - 2.3 Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg,

3. Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden
4. Musikschule Schmalkalden
5. Musikschule Meiningen
6. Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden
7. Tanzhaus Benshausen

zu unterhalten, zu betreiben und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Erweiterungen oder Verbesserungen der Einrichtungen gehören nicht zum Aufgabenkreis des Zweckverbandes, sondern obliegen den Eigentümern.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht ab 2024 aus 8 Vertretern:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen:	4 Verbandsräte
Stadt Schmalkalden:	2 Verbandsräte
Stadt Steinbach-Hallenberg:	1 Verbandsrat
Stadt Zella-Mehlis:	1 Verbandsrat

Für jeden Verbandsvertreter ist ein Stellvertreter festgelegt. Jeder Verbandsvertreter hat eine Stimme.

Verbandsvorsitzender: Thomas Kaminski, Bürgermeister Stadt Schmalkalden

Aktuelle Verbandsräte:

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM
Ralf Liebaug, Schmalkalden
Janine Merz, Meiningen

05/2024 – 08/2024 Veit Hauk, Meiningen
ab 08/2024: Meike Radlmair, Meiningen

bis 08/2024 Eckhard Simon, Schmalkalden
ab 08/2024 Marina Heller, Schmalkalden

Markus Böttcher, Bürgermeister
Stadt Steinbach-Hallenberg

01/2024 bis 06/2024 Richard Rossel, Bürgermeister Stadt Zella-Mehlis
ab 07/2024 Torsten Widder, Bürgermeister Stadt Zella-Mehlis

Geschäftsleiterin: Simone Kaufmann

Verbandsumlage: Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken. Sie wird durch die Haushaltssatzung festgelegt.

Die Aufteilung der Umlage auf die Mitglieder erfolgt nach dem Verhältnis:

ab 2024:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	66,5 %
Stadt Schmalkalden	30,5 %
Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
Stadt Zella-Mehlis	1,5 %

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen verfolgt ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (Nr. 4 der Anlage 7 EStR). Er ist selbstlos tätig, d.h. verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke Die Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Zweckverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2024 wurde am 11.02.2025 von der Verbandsversammlung beschlossen (Beschluss-Nr.: 01/02/2025).

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung hat der Gesamthaushalt 2024 ein Volumen von 4.407.598,61 Euro. Davon entfallen auf die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 4.110.958,35 Euro und auf die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 296.640,26 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan 2024 mit einem Gesamthaushalt von 5.015.330 Euro konnte das Volumen des Gesamthaushaltes nach der Jahresrechnung um 607.731,39 Euro verringert werden.

Fehlende Einnahmen wurden durch Einsparungen in den geplanten Ausgaben gedeckt. Von der geplanten Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 395.440 Euro mussten nur 128.820,13 Euro zur Deckung des Verwaltungshaushaltes verwendet werden. 266.619,87 Euro konnten im Vermögenshaushalt verbleiben.

In den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen (Grp.1500) konnten Mehreinnahmen in Höhe von 25.355,75 Euro verbucht werden. Dies wurde zum Teil durch Guthaben aus Jahresabschlussrechnungen für Strom und Gas in verschiedenen Einrichtungen des Zweckverbandes möglich, sowie durch Guthaben aus der Umlage vom Kommunalen Schadensausgleich.

Im Museum Schloss Wilhelmsburg konnten bei den Einnahmen aus Veranstaltungen 14.474,82 Euro Mehreinnahmen durch den Weihnachtsmarkt erzielt werden. Durch den Verkauf der Bücher anlässlich der 1150 Jahrfeier in Schmalkalden konnten beim Verkauf von Souvenirs Mehrreinnahmen in Höhe von 9.620,30 Euro erzielt werden. Im Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg wurden Mehreinnahmen beim Souvenirverkauf in Höhe von 1.912,40 Euro erzielt. Bei Einnahmen aus Veranstaltungen wurden durch Konzerte, Vorträge und Schmiedetreffen Mehreinnahmen in Höhe von 1.861,00 Euro erreicht. Für Veranstaltungen der Museumspädagogik konnten 3.879,00 Euro eingenommen, das entspricht 2.879,00 Euro mehr als geplant waren.

Das Stadt- und Kreisarchiv konnte durch Verkauf von Geschichtsbüchern und bei Einnahmen aus Veranstaltungen Mehreinnahmen erzielen. Im Max-Reger-Konservatorium konnten durch Veranstaltungen (z.B. Meininger Studientage) Mehrreinnahmen in Höhe von 630,00 Euro verbucht werden. 7.836,00 Euro wurden durch Nachzahlung vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen für Betriebskosten der Strupp´schen Villa (Grp.1400) erzielt.

Bei den Zuwendungen und Zuschüssen in der Gruppierung 17 konnten Mehreinnahmen in Höhe von 15.241,57 Euro erzielt werden. Diese Mittel sind zum Teil ungeplante Zuschüsse von öffentlichen Einrichtungen, sowie höhere Fördermittel für die Musikschulen als im Plan enthalten.

Diese Mehreinnahmen wurden im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt ausgegeben.

Die geplante Deckungsreserve für Personalkosten in Höhe von 25.000 Euro musste nicht verwendet werden. Bei den Personalkosten konnten 149.414,31 Euro eingespart werden. Das war möglich durch nichtbesetzte Stellen, krankheitsbedingte Ausfälle, Neubesetzung von Stellen in niedriger Stufenzuordnung, Reduzierung von Arbeitszeit, Festanstellungen in Musikschulen erst im 4. Quartal und nicht schon zu Beginn des Haushaltsjahres.

In der Gruppierung 50,51 wurden 23.434,31 Euro eingespart, da unvorhergesehene Reparaturen nicht erforderlich waren und geplante Wartungsmaßnahmen nur zum Teil ausgeführt wurden.

Die Ausgaben für Ersatzbeschaffungen fielen geringer aus.

Von der geplanten allgemeine Deckungsreserve für Sachkosten in Höhe 25 T€ wurden 14.461,98 Euro zur Deckung der Bewirtschaftungskosten und Versicherungskosten im Museum Schloss Wilhelmsburg mittels überplanmäßiger Ausgabe verwendet.

Die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur wies am 01.01.2024 einen Bestand von 509.332,54 Euro aus.

Die Haushaltsplanung des Jahres 2024 sah eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 494.890,00 Euro vor.

Auf Grund der vorher dargelegten Einsparungen in den Ausgaben, sowie dem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln mussten trotz Einnahmeverluste nur

212.026,26 Euro aus der Rücklage entnommen werden.

Der Bestand der allgemeinen Rücklage reduziert sich zum 31.12.2024 auf 297.306,28 €. Diese Rücklagemittel werden zur Finanzierung des Haushaltsjahres 2025 benötigt.

Durch die steigenden Personal- und Bewirtschaftungskosten wurde die Umlage der Mitglieder auf 2.825.000 Euro erhöht werden. Mit Erhöhung der Umlage kann die Mindestrücklage für 2024 vorerst wieder gesichert werden.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass im Haushaltsjahr 2024 trotz der fehlenden Einnahmen und Kostensteigerungen keine Kreditaufnahmen erfolgen musste. Der Zweckverband Kultur konnte durch Einsparungen den Haushaltsplan erfüllen und war am Ende des Haushaltsjahres 2024 schuldenfrei.

Der Haushaltsausgleich des Zweckverbandes Kultur war durch eine geordnete Haushaltsführung unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Haushaltsjahr 2024 gewährleistet. Ein Fehlbetrag ist nicht entstanden.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur arbeiten stets an neuen Konzepten um das Interesse der Besucher zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. So werden regelmäßig interessante Ausstellungen in den Museen erstellt und museumspädagogische Angebote erweitert.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur sind nicht auf Erträge und Gewinne ausgelegt.

Alle Einrichtungen sind kulturelle Einrichtungen und können die Ausgaben nicht durch Einnahmen ausgleichen. Durch regelmäßige Gebührenerhöhungen können laufende Kosten gedeckt werden. Es ist noch zu prüfen, in welchen Einrichtungen die Gebühren 2026 angepasst werden können.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass die finanziellen Mittel im Haushaltsjahr 2024 wirtschaftlich und sparsam eingesetzt wurden. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen

Geplante oder durchgeführte Änderungen im Zweckverband Kultur

2024 sind die Gebührensatzungen der Museen und der Stadt- und Kreisbibliothek geändert worden und die Nutzungsgebühren erhöht worden. Im Haushaltsjahr 2024 wurde die Umlage der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur von 2,6 Millionen Euro auf 2,825 Millionen Euro erhöht.

Seit 01. Januar 2024 ist die Stadt Zella-Mehlis Mitglied im Zweckverband Kultur. Durch die Änderung der Anzahl der Mitglieder und der prozentualen Beteiligung der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur an der Umlage erfolgte 2024 eine Satzungsänderung.

Mit dem Haushaltsplan 2024 wurde die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur zur Deckung des Fehlbetrages verwendet. Die Mindestrücklage war mit dem Haushaltsplan 2024 nicht mehr erzielt. Nach dem Jahresabschluss konnte der Bestand der Rücklage die Mindestrücklage wieder sichern. Im Hinblick auf das Haushaltsjahr 2025 wurde eine weitere Erhöhung der Umlage beschlossen werden. 2025 sind Tarifsteigerungen geplant. Des Weiteren ist zu klären, welche Honorarkräfte in den Musikschulen, auf Grund des Urteils des Bundessozialgerichtes, fest angestellt werden müssen.

Schmalkalden, den 07.07.2025

S. Kaufmann
Geschäftsleiterin
Zweckverband Kultur
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Gesamtzahl der Besucher/Nutzer:

Einrichtung	2022	2023	2024
Museum Schloss Wihelmsburg	29.651	23.466	21.082
Neue Hütte	2.237	2.330	2.444
Bergwerk	2.522	2.820	2.072
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	1.280	2.063	2.841
Stadtarchiv	803	773	906
Musikschule Schmalkalden	600	710	890
Musikschule Meiningen	650	654	670
Tanzhaus	152	155	160
Bibliothek	1.269	1.455	1.566
Gesamtsumme	**39.164**	**34.426**	**32.631**

Einnahmen aus "Gebühren und ähnliche Entgelte":

Einrichtung	Ergebnisse der Jahresrechnung			Erläuterung
	2022	2023	2024	
Geschäftsstelle	875,04 €	640,34 €	640,85 €	Mahn- und Vollstreckungskosten
Museum Schloss Wihelmsburg	107.903,00 €	61.933,80 €	78.005,27 €	Benutzungsgebühren
Neue Hütte	8.490,20 €	9.258,80 €	10.495,20 €	Benutzungsgebühren
Bergwerk	9.211,00 €	9.906,00 €	7.769,45 €	Benutzungsgebühren
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	6.244,48 €	10.425,00 €	8.383,41 €	Benutzungsgebühren
Stadtarchiv	8.033,45 €	7.556,45 €	8.099,65 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Schmalkalden	236.052,13 €	264.219,60 €	269.085,90 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Meiningen	265.143,33 €	268.637,10 €	277.529,55 €	Benutzungsgebühren
Tanzhaus	25.479,20 €	26.742,90 €	29.606,50 €	Benutzungsgebühren
Bibliothek	11.049,27 €	12.454,28 €	15.151,12 €	Benutzungsgebühren
Gesamt	**678.481,10 €**	**671.774,27 €**	**704.766,90 €**	

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Angaben in VbE	2022	2023	2024
Zweckverband Kultur Landkreis SM	47	47	47

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im **Berichtsjahr 2024** folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

Landkreis	1.878.625,00 €
Stadt SM	861.625,00 €
Stadt Steinbach-Hallenberg	42.375,00 €
Stadt Zella-Mehlis	42.375,00 €
Summe Zuschüsse	**2.825.000,00 €**

c) Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Jägerstraße 10 98559 Oberhof
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Freistaat Thüringen Landkreis Schmalkalden-Meiningen Stadt Oberhof
Gründung:	25.06.2013 (Bekanntmachung am 24.06.2013, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 25/2013 S. 930-932)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	4. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung gültig ab 08.02.2022 (Bekanntmachung am 07.02.2022, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 06/2022 S. 241);
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Tourismus und die Entwicklung des sportlichen Lebens jeweils durch die Betreibung, Unterhaltung und Entwicklung der im Eigentum des Zweckverbandes stehenden Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Verbandsmitglieder entsenden die folgende Anzahl an Verbandsräten:

Freistaat Thüringen:	4
Landkreis Schmalkalden-Meiningen:	2
Stadt Oberhof:	3

Aktuelle Verbandsräte:

	<u>Freistaat Thüringen:</u>
bis 12/2024	Dr. Hartmut Schubert , TFM (Vorsitzender)
ab 03/2025	Stephan König, TSK (Vorsitzender)
bis 12/2025	Prof. Dr. Winfried Speitkamp, TMBJS
bis 12/2025	Herr Torsten Weil, TMIL
bis 12/2025	Herr Carsten Feller, TMWWD
ab 03/2025	Julian Vonarb, TFM
ab 03/2025	Marcus Malsch, TMWLL
ab 05/2025	David Möller, TSK
	<u>Landkreis Schmalkalden-Meiningen:</u>
	Peggy Greiser (Landrätin)
bis 07/2024	Susanne Möhring
ab 08/2024	Michael Heym
	<u>Stadt Oberhof:</u>
bis 06/2024	Thomas Schulz (Bürgermeister)
ab 07/2024	Daniel Fischer (Bürgermeister)
bis 06/2024	Dr. Rainer Partschefeld
ab 07/2024	Jörg Herrenkind
	Wolfgang Henninger

Geschäftsstellenleiterin:

bis 06/2024: Petra Amthor
ab 07/2024: Sylvia Böhm

Verbandsumlage:

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verbandsumlage.

Die Verbandsumlage berechnet sich für jedes Verbandsmitglied nach folgendem Umlegungsschlüssel:

$$\text{Verbandsumlage} = \frac{\text{ungedeckter Finanzbedarf}}{3}$$

Die Umlageverpflichtung für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für die Stadt Oberhof wird auf einen Betrag von jeweils bis zu 50.000 € begrenzt. Soweit der ungedeckte Finanzbedarf einen Betrag von 150.000 € überschreitet, trägt der Freistaat Thüringen den 150.000 € übersteigenden Betrag allein.

Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: Alleingesellschafter (100 %) an:

1. **Oberhofer Freizeit und Tourismus GmbH (OFT)**
   HRB 504 143, Amtsgericht Jena
   Dr. Curd-Weidhaas-Straße 2
   98559 Oberhof
   Stammkapital: 100.000 €

2. **Oberhofer Sport und Event GmbH (OSE)**
   HRB 512 772, Amtsgericht Jena
   Am Grenzadler 7
   98559 Oberhof
   Stammkapital: 25.000 €

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

1. Haushaltsplan 2024 sowie 1. Nachtragshaushaltsplan

Mit Beschluss-Nr. 382/2024 hat die Verbandsversammlung in ihrer öffentlichen Sitzung am 22.02.2024 die Haushaltssatzung mit Haushalts- und Finanzplan des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum für das Haushaltsjahr 2024 beschlossen.

Mit Schreiben vom 22. Februar 2024 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Genehmigung des Haushaltes 2024, welche den Verbandsräten zur Kenntnis gegeben wurde. Nach Ausfertigung der Haushaltssatzung und öffentlicher Bekanntmachung nach § 36 Abs. 1 Satz 1 ThürKGG und § 57 Abs. 3 ThürKO im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 08.03.2024 erlangte diese Rechtskraft.

Der Verwaltungshaushalt 2024 schloss in Einnahmen und Ausgaben mit 12.173.245 €, der Vermögenshaushalt mit 7.363.432 € ab, wodurch der Gesamthaushalt mit 19.536.677 € ausgeglichen war.

Hervorgerufen durch notwendige Änderungen in den Ausgabeansätzen bestand im Jahr 2024 die haushaltsrechtliche Verpflichtung zur Aufstellung von einem Nachtragshaushalt. Sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt mussten in beiden Fällen die veranschlagten Ansätze aufgrund unterjähriger Einnahme- / Ausgabeveränderungen angepasst werden.

1. Nachtrag 2024

Mit Beschluss-Nr. 386/2024 wurde in der Sitzung am 08. Mai 2024 die erste Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan und Finanzplan durch die Verbandsversammlung beschlossen.

Der Verwaltungshaushalt schloss wie zuvor mit einem Volumen von insgesamt 12.173.245.124 € ab. Im Vermögenshaushalt wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 8.966.378 € veranschlagt. Dementsprechend schloss der Gesamthaushalt laut erster Nachtragshaushaltssatzung in Einnahmen und Ausgaben mit 21.139.623 € ab.

Mit Schreiben vom 28. Mai 2023 wurde der Nachtrag durch das Thüringer Landesverwaltungsamt rechtsaufsichtlich genehmigt.

Mit seiner Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 12. Juli 2024 erlangte die erste Nachtragshaushaltssatzung schließlich Rechtskraft.

2. Die Jahresrechnung 2024

2.1. Verwaltungshaushalt

	Angaben in €
Soll-Einnahmen	12.376.628,39
Soll-Ausgaben	12.376.628,39
Haushaltsansatz laut Plan	12.173.245,00
Abweichung	203.383,39

Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

	Plan 2024	Rechnungsergebnis 2024	Abweichung
Einnahmen	6.104.920,00 €	6.104.549,26 €	-370,74 €
Ausgaben	805.781,01 €	759.500,19 €	46.280,82 €
Überschuss/Zuschuss-bedarf	5.299.138,99 €	5.345.049,07 €	45.910,08 €

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

	Plan 2024	Rechnungsergebnis 2024	Abweichung
Einnahmen	5.983.325,00 €	6.046.563,87 €	63.238,87 €
Ausgaben	9.344.905,99 €	8.601.277,16 €	-743.628,83 €
Überschuss/Zuschuss-bedarf	- 3.361.580,99 €	- 2.554.713,29 €	806.867,70 €

Einzelplan 8 – Wirtsch. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

	Plan 2024	Rechnungsergebnis 2024	Abweichung
Einnahmen	85.000,00 €	176.964,16 €	91.964,16 €
Ausgaben	80.000,00 €	136.132,04 €	56.132,04 €
Überschuss/Zuschuss-bedarf	5.000,00 €	40.832,12 €	35.832,12 €

Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

	Plan 2024	Rechnungsergebnis 2024	Abweichung
Einnahmen	0,00 €	141.597,00	141.597,00
Ausgaben	1.942.558,00 €	2.931.060,89 €	-988.502,89 €
Überschuss/Zuschuss-bedarf	- 1.942.558,00 €	-2.789.463,89 €	- 846.905,89 €

2.2 Vermögenshaushalt

	Angaben in €
Soll-Einnahmen	6.362.065,55
Soll-Ausgaben	6.362.065,55
Haushaltsansatz laut Plan	8.966.378,00
Abweichung	-2.604.312,45

Im Jahresverlauf gestaltete sich die Abarbeitung der geplanten Investitionsmaßnahmen mitunter schwierig. Das lag zum einen an der Personalsituation im Zweckverband, da Frau Böhm, als Baureferentin, ab 01.07.2024 zusätzlich die Geschäftsleitung übernahm und zum anderen an Lieferengpässen, die zu Verzögerungen zum Teil sogar ins neue Jahr führten.

Gleichzeitig sorgten Kostensteigerungen zu Aufstockungsanträgen und Verschiebungen in die Folgejahre.

Baumaßnahmen, wie zum Beispiel an der Dreifelderhalle (energetische Sanierung) oder die Umstellung Kassensystem im H2O konnten in 2024 nicht umgesetzt werden. Im Bad wurden die Ausgaben nicht realisiert, weil die grundsätzliche Entscheidung über den Fortbestand offen ist und diese ungeförderten Ausgaben daher vorerst zurückgestellt wurden.

3. Schulden

Durch den Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“ wurden im Jahr 2024 keine Kredite neu aufgenommen. Somit hat der Zweckverband am Jahresende 2024 keine Kreditschulden.

4. Rücklagen

Im Rahmen des Jahresabschlusses konnten der Rücklage 1.194.572,53 € zugeführt werden. Der Rücklagenbestand erhöht sich damit zum Jahresende von 1.104.315,86 € auf 2.298.888,39 €.

Die über den Betrag der Mindestrücklage hinausgehenden Mittel stehen somit in den kommenden Jahren als Eigenanteil für die geplanten Baumaßnahmen zur Entnahme zur Verfügung.

5. Kassenlage

Die Kassenlage im Haushaltsjahr des Zweckverbandes war stabil.

Der in der Haushaltssatzung festgeschriebene Kassenkreditrahmen in Höhe von 2.000.000 € wurde nicht in Anspruch genommen. Im Laufe des Jahres wurde er aus zur Kostenersparnis gelöscht. Das Geschäftskonto des Zweckverbandes wurde grundsätzlich im Haben geführt.

B. Zusammenfassung

In der Haushaltsrechnung spiegelt sich das Ergebnis in den Einnahmen und Ausgaben mit 18.738.693,94 € wieder. Dies sind 2.400.929,06 € weniger gegenüber dem Plan.

Die Jahresrechnung 2024 des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrums ist ausgeglichen.

Oberhof, 07.08.2025

Stefanie Krech-Bauroth
Leiterin Kämmerei

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV Thüringer Wintersportzentrum Oberhof	30	30	31

*) zuzüglich 13 Saisonkräfte pro Jahr

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2024 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen einen Zuschuss (Verbandsumlage) in Höhe von 50.000 € erhalten.

d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Am Schießstand 15 98544 Zella-Mehlis
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Hildburghausen Landkreis Sonneberg AZV (Wartburgkreis und Stadt Eisenach) kreisfreie Stadt Suhl
Gründung:	28.12.1994 (Bekanntmachung am 27.12.1994, Staatsanzeiger Nr. 51/1994)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	13. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 22.03.2016 gültig ab 03.05.2016

Aufgaben/Geschäftsfelder:

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, nach Maßgabe der folgenden Absätze die Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können, (§ 2 Nr. 1 und 2. AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen.

Hierbei handelt es sich um Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen und aus anderen Herkunfts-

bereichen, die dem Zweckverband durch seine Verbandsmitglieder oder von Dritten überlassen werden.

Die Entsorgung beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem die vorgenannten Abfälle an eine Abfallentsorgungsanlage des ZAST angeliefert werden, nachdem der Eigentumsübergang erfolgt ist.

Die Verbandsmitglieder haben dem Zweckverband ab dem 1. Juni 2005 die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Für diese übertragene Aufgabe ist der Zweckverband öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und der §§ 2 und 4 des Thüringer Abfallgesetzes (ThürAbfG).

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben nach Abs.1 durch:

1. Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Entsorgung der Abfälle für die eine Behandlung zur Erreichung der Ablagerungskriterien der Abfallablagerungsverordnung erforderlich ist.
2. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Umladestationen zur Erfassung der Abfälle der Verbandsmitglieder und Transport der Abfälle von der Umlade- und Transportsystemstation zu den Behandlungsanlagen, sofern die Abfälle nicht direkt an die Behandlungsanlage angeliefert werden.
3. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- und Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder gemäß Abs. 4 genutzt werden.
4. Schaffung von Übergangslösungen für den Zeitraum vom 1. Juni 2005 bis zur Inbetriebnahme der Anlage.
5. Fachliche Anleitung und Koordinierung der Gewerbeabfallberater der Verbandsmitglieder.

Die Übertragung weiterer Aufgaben auf den Zweckverband kann im Einzelfall zwischen dem Zweckverband und den Mitgliedern vereinbart werden. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen werden durch den Zweckverband übernommen oder errichtet und betrieben.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Verbandsmitglieder sowie Dritter, insbesondere privater Unternehmen bedienen. Die Verbandsmitglieder haben die ihnen vom ZASt übertragenen Aufgaben (insb. Im Sinne Nr. 3 und 4) zu erfüllen, sofern diese rechtlich zulässig sowie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind. Den Verbandsmitgliedern hieraus entstehende Kosten trägt der ZASt und leitet diese als Entgelt an alle Verbandsmitglieder weiter.

Der Zweckverband legt fest, welche Abfälle in seinen Anlagen im Rahmen der Zulassung entsorgt werden können. Der Zweckverband kann, soweit seine Anlagen und Einrichtungen hierfür zugelassen und technische Möglichkeiten sowie Kapazitäten vorhanden sind, auch Abfälle entsorgen, die von der Abfallentsorgung seiner Mitglieder ausgeschlossen oder außerhalb des Verbandsgebietes angefallen sind.

Des Weiteren berät und unterstützt er die Verbandsmitglieder bei der Erfüllung ihrer verbleibenden Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallentsorgung. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, alle eigenen Maß nahmen auf dem Gebiet der Abfallentsorgung, die die Belange des Verbandes berühren können, rechtzeitig vor Entscheidung durch die zuständigen Organe dem Zweckverband zur Kenntnis zu geben. Eigene Maßnahmen der Verbandsmitglieder in Bereichen, für die der Zweckverband zuständig ist, sind nur im Einvernehmen mit dem Zweckverband zulässig.

Der Zweckverband erlässt an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen für die übertragenen Aufgabengebiete.

Eigenbetrieb:

Der Zweckverband bildet zur Aufgabenerfüllung nach § 4 einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen (EAB-SWT).

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der

Einwohnerzahl seines zum räumlichen Wirkungskreis des Zweckverbandes gehörenden Gebietes, wobei je angefangene 20.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.
Zusätzlich entsenden die Verbandsmitglieder, die weniger als 100 000 Einwohner haben, je einen weiteren Verbandsrat.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7 Verbandsräte
Landkreis Hildburghausen	5 Verbandsräte
Landkreis Sonneberg	4 Verbandsräte
AZV Wartburgkreis - Stadt Eisenach	8 Verbandsräte
Stadt Suhl	3 Verbandsräte

Verbandsvorsitzender:

bis 06/2024	Thomas Müller (Landrat Landkreis Hildburghausen)
ab 12/2024	Peggy Greiser (Landrätin Schmalkalden-Meiningen)

Werkausschuss: Verbandsvorsitzender sowie Landräte und Ober bürgermeister der Verbandsmitglieder:

bis 06/2024	Thomas Müller (Vorsitzender)	Landrat HBN
	Peggy Greiser (Vorsitzende)	Landrätin SM
	Udo Schilling (Stellvertreter)	1. Beigeordneter WAK
ab 07/2024	Sven Gregor	Landrat HBN
	Robert Sesselmann	Landrat SON
	Andre Knapp	OB Stadt Suhl
	vertreten durch: Jan Turczynski	Bgm. Stadt Suhl

Fachbeirat:

= beratendes Gremium
Mitglieder: Amtsleiter Abfallwirtschaft der Verbandsmitglieder sowie Behördenvertreter:

Herr Graf	LRA Sonneberg
Herr Miersch	Stadt Suhl
Frau Warmuth	LRA Schmalkalden-Meiningen
Frau Lenz	LRA Hildburghausen
Herr Kachel	Geschäftsleiter AZV WAK und Stadt Eisenach
Herr Thon	TMUENF

Geschäftsleiter:

Marius Stöckmann

Verbandsumlage:

Der Zweckverband wirtschaftet sowohl nach haushaltsrechtlichen als auch nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien. Er deckt seinen Finanzbedarf durch seine Einnahmen aus besonderen Entgelten und sonstigen Einnahmen.

Kosten, die durch die Beseitigung der von den Verbandsmitgliedern überlassenen Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen entstehen, werden von den Verbandsmitgliedern erstattet. Diese Erstattung berechnet sich aus den angelieferten Abfallmengen in Megagramm und einem Kostensatz pro Einheit, der sich aus der jeweils gültigen Benutzungsgebühren- und Verwaltungskostensatzung ergibt. Kosten für die Abfallbeseitigung von Direktanlieferern werden den Abfallerzeugern auf der Grundlage der Benutzergebühren- und Verwaltungskostensatzung berechnet.

Sollten diese Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage gemäß § 14 Abs. 6 bis 8 der 13. Änderungssatzung zur Verbandssatzung.

Der einmalige Finanzbedarf (Investitionsbedarf), insbesondere für die Errichtung bzw. Beschaffung, Erweiterung und Erneuerung der Verbandsanlagen und –einrichtungen im Sinne von § 4 Abs. 2 der Satzung, wird

durch staatliche Beihilfen, die Aufnahme von Darlehen und die Verbandsumlage des Zweckverbandes aufgebracht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: keine

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband ist als juristische Person des öffentlichen Rechts nur im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) steuerpflichtig (§1 Abs. 1 Nr. 6 KStG).

Mit Inbetriebnahme der RABA wurden im Rahmen eines BgA die Erzeugung und der Verkauf von Strom und Fernwärme sowie die Annahme von Gewerbeabfall gegen Entgelt zur Verwertung vorgenommen. Der BgA unterliegt einschlägigen steuerlichen Bestimmungen. Die Annahme von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen und deren Beseitigung ist dem hoheitlichen Bereich des ZAST zugeordnet.

Von Mai 2022 bis April 2023 erfolgte die Betriebsprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Kalenderjahre 2016 bis 2019. Im Prüfungszeitraum des Berichtsjahres 2024 wurden die Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Steuerarten: Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer der Jahre 2016 bis 2019 vom Zweckverband akzeptiert und die abschließenden Steuerbescheide für die Jahre 2016 bis 2023 erlassen. Die Ergebnisse der Betriebsprüfung wurden im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2024 berücksichtigt.

Die letzte Lohnsteuer-Außenprüfung fand im Jahr 2024 statt und umfasste den Prüfungszeitraum 2020 bis 2024. Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden ebenfalls im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2024 berücksichtigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**70.635.865,65**	**64.993.815,62**	**58.357.335,41**
Anlagevermögen	37.066.675,29	31.915.219,71	27.445.201,74
Umlaufvermögen	28.712.030,21	28.528.405,08	26.697.159,12
Rechnungsabgrenzungsposten	4.857.160,15	4.550.190,83	4.214.974,55
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	**70.635.865,65**	**64.993.815,62**	**58.357.335,41**
Eigenkapital	12.132.016,36	11.872.622,85	11.973.890,04
I. Gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00	400.000,00
II. Kapitalrücklage	5.534.219,76	5.534.219,76	5.534.219,76
III. Andere Gewinnrücklagen	6.175.037,08	6.197.796,60	5.938.403,09
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	22.759,52	-259.393,51	101.267,19
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	27.009.404,51	30.361.567,88	18.634.900,28
Verbindlichkeiten	31.494.444,78	22.759.624,89	27.595.355,94
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	153.189,15

Anlagevermögen in €	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	163.576,24	133.001,81	107.379,21
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.699.600,25	20.313.015,11	19.747.565,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.092.090,63	10.291.866,85	5.149.738,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.354,68	333.039,29	364.096,06
4. geleistete Anzahlungen im Bau	849.053,49	844.296,45	2.076.422,57
Anlagevermögen gesamt	**37.066.675,29**	**31.915.219,51**	**27.445.201,74**

Gewinn und Verlustrechnung in €	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	27.245.800,42	26.069.087,06	29.194.971,16
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	115.861,30	138.586,72	368.043,99
	27.361.661,72	**26.207.673,78**	**29.563.015,15**
Materialaufwand	5.924.908,63	5.655.731,83	6.741.091,79
Personalaufwand	3.694.974,91	3.870.734,48	4.193.045,04
Abschreibungen	5.872.402,39	5.886.930,51	5.908.838,80
sonstige Betriebliche Aufwendungen	10.223.007,54	10.612.891,79	12.377.179,76
sonstige Zinsen und Erträge	34.971,26	164.521,08	631.243,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	647.271,92	481.351,06	469.783,90
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	998.936,31	1.367,00	271.306,72
Ergebnis nach Steuern	**35.131,28**	**-136.811,81**	**233.012,20**
sonstige Steuern	12.371,76	122.581,70	131.745,01
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**22.759,52**	**-259.393,51**	**101.267,19**

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in T€	2022	2023	2024
andienungspflichtige Abfälle im Verbandsgebiet	11.076	10.922	12.970
Klärschlamm	411	206	222
nicht andienungspflichtige Abfälle	5.790	5.041	6.728
Fernwärmeerlöse	855	899	927
Stromerlöse (Handlingkosten saldiert)	14.923	6.600	5.497
Umsatzkorrektur (Kostenüber- oder unterdeckung)	-5.810	2.401	2.851
sonstige Erlöse	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	**27.245**	**26.069**	**29.195**

Mengen	2022	2023	2024
andienungspflichtige kommunale Abfälle (t)	89.471	88.227	90.129
Klärschlamm (t)	4.535	2.277	2.633
nicht andienungspflichtige Abfälle (t)	58.052	53.325	55.605
Fernwärmeerlöse (MWh)	81.149	81.576	84.105
Stromerlöse (MWh)	65.986	68.226	69.058

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZASt) als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde Ende Dezember 1994 mit der Veröffentlichung der Verbandssatzung im Thüringer Staatsanzeiger (Nr. 51/1994 v. 27.12.1994) gegründet.

Die fachliche Arbeit zur Aufgabenerfüllung begann mit der konstituierenden Verbandsversammlung am 3. Mai 1995, in der der Verbandsvorsitzende Herr Dr. M. Kummer gewählt wurde. Als Sitz der Geschäftsstelle wurde die Stadt Suhl beschlossen. Seit 2006 bis zur Verbandsversammlung des ZASt am 10.12.2024 war Herr Thomas Müller Verbandsvorsitzender des ZASt. Seitdem ist Frau Peggy Greiser, Landrätin des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Verbandsvorsitzende des ZASt.

Seit der Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) im August 2007 hat der ZASt seinen Sitz am Standort der RABA in 98544 Zella-Mehlis, Am Schießstand 15.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach
der Landkreis Schmalkalden-Meiningen
der Landkreis Hildburghausen
der Landkreis Sonneberg
und die kreisfreie Stadt Suhl

Die Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger haben dem ZASt satzungsrechtliche Aufgaben auf der Grundlage der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) übertragen. Die Aufgaben sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

Aufgabe des ZASt ist es, die Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§ 2 Nr. 1 u. 2 Abfallablagerungsverordnung) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen.

Dazu haben die Verbandsmitglieder dem ZASt ab diesem Zeitpunkt die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Der ZASt erfüllt seine Aufgaben durch:

- Errichtung und Betreibung von Anlagen zur gesetzeskonformen Behandlung der entsprechenden Abfälle,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung der erforderlichen Umladestationen sowie Transport der Abfälle von den Umladestationen zu den Behandlungsanlagen,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- u. Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder genutzt werden,
- Schaffung von Übergangslösungen für die Abfallentsorgung bis zur Inbetriebnahme der ZASt-eigenen Anlage.

Der ZASt hat am 1. Juni 2005 auf Grundlage seiner satzungsmäßigen Aufgaben die Entsorgung der zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet übernommen. Dazu waren bis zur Inbetriebnahme der RABA diverse Zwischenlösungen als externe Entsorgung sowie die Zwischenlagerung der Abfälle erforderlich.
Ab dem 3. September 2007 wurde erstmals der überwiegende Teil der Abfälle aus dem Verbandsgebiet in RABA behandelt. Seit dem Jahr 2008 werden alle zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet durch die RABA entsorgt. Teilweise wurden und werden vereinzelt externe Kapazitäten in Anspruch genommen.
Die Aufnahme des Regelbetriebes erfolgte nach der immissionsrechtlichen Abnahme am 14. November 2008. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die werkvertragliche Abnahme der RABA und damit der Eigentums- und Gefahrenübergang auf den ZASt erfolgt.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2004 hat der Zweckverband seine Haushaltsführung und das Rechnungswesen von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Nach § 13 der Verbandssatzung erfolgt die Wirtschafts- und Haushaltsführung nach Vorschriften der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV).

Im Jahre 2007 (19. Juli 2007) hat der Zweckverband die Bildung eines Eigenbetriebes als Sondervermögen des ZASt ohne eigene Rechtspersönlichkeit beschlossen. Die Betriebssatzung des Eigenbetriebes trat nach deren Bekanntmachung am 22. Januar 2008 in Kraft. Der Eigenbetrieb trägt den Namen „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen". Seine Aufgaben sowie die Zuständigkeiten sind in einer Betriebssatzung und in Geschäftsordnungen geregelt.
Der Eigenbetrieb wird vom Werkleiter Herrn Stöckmann geführt.

2. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtsjahr

Allgemeines

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZASt) wurden im Wirtschaftsplan 2024 sowie im Finanzplan 2024 bis 2029 dargestellt, beschlossen und durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt.

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der o.g. Maßnahmen und der Verwaltung des ZASt stehen, ausgewiesen.

Der Vermögensplan weist die Mittelherkunft (Einnahmen) und die Mittelverwendung (Ausgaben) für das Wirtschaftsjahr 2024 aus.

Besondere Geschäftsvorfälle

Im Wirtschaftsjahr 2024 gab es keine Geschäftsvorfälle, die gravierenden Einfluss auf den Jahresabschluss 2024 hatten.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Entwicklung der Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2024 erwirtschaftete der Zweckverband (vor Umsatzkorrektur) Umsatzerlöse in Höhe von T€ 26.344 (Vorjahr: T€ 23.668) im Rahmen der Aufgabenerfüllung (Entsorgung der Abfälle). In nachstehender Tabelle sind die Umsatzerlöse nach Abfallarten und im Vergleich zum Vorjahr aufgeschlüsselt.

	01.01. - 31.12.2024			01.01. - 31.12.2023		
	Menge	Tarif	Umsatzerlöse	Menge	Tarif	Umsatzerlöse
	t	€/t	T€	t	€/t	T€
Kommunale Abfälle (andienungspflichtig)	90.129	143,90	12.970	88.227	123,80	10.923
Klärschlamm	2.633	84,20	222	2.277	90,60	206
Verwertungsabfälle gegen Entgelt[1)2)]	55.605	120,99	6.728	53.325	94,54	5.041
Zwischensumme Abfallbehandlung	**148.367**		**19.920**	**143.829**		**16.170**
	MWh	€/MWh	T€	MWh	€/MWh	T€
Fernwärmeerlös 7%	84105	11,02	927	81.576	11,02	899
Fernwärmeerlös 19%						
Stromerlös[3)]	69.058	79,60	5.497	68.226	96,74	6.600
Zwischensumme Energieoutput	**153.163**		**6.424**	**149.802**		**7.499**
Umsatz			**26.344**			**23.669**
Verbrauch Rückstellung für Kostenüberdeckung [4)]			**5007**			**5020**
Zuführung Rückstellung Kostenüberdeckung [5)]			**-2.156**			**-2.619**
			29.195			**26.070**

Bei der Fernwärme ist der Preis zum Vorjahr in etwa der Gleiche geblieben.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden in 2024 im Wesentlichen erfasst:

- Entsorgung von Scherenvormaterial T€ 4
- Versicherungsentschädigungen T€ 87
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 229
- Nutzungsentgelte und Pacht Wertstoffhöfe T€ 4

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2024 wie folgt.

Der **Materialaufwand** i. H. v. T€ 6.741 unterschritt den Planansatz von T€ 7.295 mit T€ 554. Im Vergleich

zum Vorjahr ist der Materialaufwand gestiegen (T€ 1.085).

Die geplanten **Personalaufwendungen** i. H. v. T€ 4.454 wurden mit T€ 4.193 in Anspruch genommen.

Die **Abschreibungen** betrugen T€ 5.909, geplant waren T€ 5.943.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 12.377 (Vorjahr: T€ 10.613) waren insgesamt mit T€ 907 unter dem Planansatz (T€ 13.284).

Die Überschreitung resultiert u. a. aus dem Saldo von Einsparungen (-) und Mehraufwendungen entsprechend nachfolgender Einzelansätze:

- Reparaturen/Instandhaltung T€ 4.753
- Erwerb Co2-Zertifikate T€ 3.224
- Versicherungen T€ 617
- Sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 3.258

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen, bedingt durch vorgenannte Positionen.

Entwicklung der Zinsen und Steuern

Die **Zinsaufwendungen** in Höhe von T€ 470 waren insgesamt mit T€ 39 unter der geplanten Höhe (T€ 509).

Zinserträge konnten i. H. v. T€ 631 aus der Anlage der liquiden Mittel des ZASt gebucht werden.

Die **Steuern** betreffen die Grund- sowie die Kfz-Steuer.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 sah ein Ergebnis von € 1 vor, das tatsächliche Ergebnis beträgt T€ 101.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Posten der Refinanzierung im Vermögensplan bildeten die Abschreibungen und der Abbau des Finanzmittelbestandes. Hauptausgabeposition waren die Aufwendungen für Kredittilgungen T€ 5.682. In 2024 wurden Investitionen von T€ 1.482 vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 durch

Bankguthaben und durch den nicht in Anspruch genommenen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von T€ 3.505 jederzeit gewährleistet.

Tendenziell wird die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 eher positiv eingeschätzt. Grundlage der Einschätzung bilden die verfügbaren Abfallmengen am Markt, sowie die sich konsolidierenden Preise in den Verbrauchsmaterialien, wie z. B. Elektroenergie, Ammoniak und diverse Kalkderivate.

Änderungen im Bestand der dem ZASt gehörenden Grundstücke

Es ergaben sich im Berichtsjahr 2024 keine Änderungen:

Änderungen im Bestand des Anlagevermögens, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Änderungen im Anlagevermögen sind im Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2024 ausgewiesen. In der RABA wurden im Jahr 2024 146.317 t Abfall behandelt. Diese Menge entspricht etwa dem Vorjahr mit 145.888 t.

Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anlagen im Bau zum 31.12.2024 waren nicht vorhanden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Erläuterungen im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2024 verwiesen.

Personalstatistik, Personalentwicklung

Der ZASt beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2024 durchschnittlich 55 Angestellte, einschließlich der Werkleitung und zwei Auszubildende.

	2024
	€
Löhne und Gehälter (ohne vermögenswirksame Leistungen)	3.382.967,64
Vermögenswirksame Leistungen	1.922,91
	3.384.890,55
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	808.154,49
Summe	**4.193.045,04**

Seit September 2011 bildet der ZASt Lehrlinge aus. Zurzeit bildet der ZASt den nunmehr siebten Lehrling als Elektroniker für Betriebstechnik aus.

Organisationsstruktur

Der ZASt als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat entsprechend dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) und der Verbandssatzung als Verbandsorgane die Verbandsversammlung und den Verbandsvorsitzenden. Die Zuständigkeiten sind in der Verbandssatzung und in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der ZASt hat darüber hinaus einen Geschäftsleiter. Dessen Zuständigkeiten sind in einer Dienstanweisung geregelt. Der Verbandsvorsitzende ist für die Vorbereitung und die Umsetzung der Beschlüsse und die laufende Verwaltung des ZASt zuständig. Nach außen als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten wird der ZASt durch den Verbandsvorsitzenden bzw. seine Stellvertreter vertreten, soweit diese Aufgaben nicht auf den Geschäftsleiter übertragen werden.

Im Innenverhältnis erfolgen die Kontrolle und Überwachung durch die jeweiligen Organe des ZASt, so besteht die Informationspflicht der Werkleitung gegenüber dem Verbandsvorsitzenden und der Verbandsversammlung. Alle Verbandsräte haben das Recht, Einsicht in die Unterlagen und Verträge des ZASt zu nehmen und Auskunft in der Verbandsversammlung zu erhalten.

Der ZASt unterliegt weiterhin der kommunalrechtlichen Überwachung und Kontrolle durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (Kommunalaufsichtsbehörde).

Die Wirtschaftspläne sind anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Das Gleiche gilt für Satzungen und andere öffentliche Verträge.

Der Eigenbetrieb hat eine eigene Organisationsstruktur, die auf den Betrieb der RABA und die weiteren Aufgaben des Eigenbetriebes ausgerichtet ist. Als Organe hat der Eigenbetrieb eine Werkleitung, bestehend aus dem Werkleiter und einem Werkausschuss als beschließender Ausschuss. Der Werkausschuss setzt sich aus den Verbandsräten Kraft Amtes zusammen. Die Werkleitung des Eigenbetriebes erstattet

halbjährlich Bericht über die Aufgabenerfüllung (Soll-Ist-Vergleiche).

Die Verbandsversammlung als oberstes Organ des ZASt ist auch oberstes Kontroll- und Überwachungsorgan des Eigenbetriebes.

Der Werkleiter nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Geschäftsleiters des ZASt war, wobei die bisherigen Aufgaben der Geschäftsstelle durch den Werkleiter wahrgenommen werden.

Eine Geschäftsstelle des ZASt im eigentlichen Sinne unterhält der ZASt damit nicht mehr. Dazu wurden die Betriebssatzung des Eigenbetriebes und die Geschäftsordnungen des ZASt sowie des Eigenbetriebes entsprechend angepasst.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Der ZASt hat im Berichtsjahr im Einzelnen nachfolgende Ziele auf deren Umsetzung bzw. Realisierung zunächst untersucht und weiterverfolgt:

A. Planungsarbeiten zur Errichtung eines neuen Abfallzwischenlagers, da das bestehende Zwischenlager auf der Deponie Meiningen über den vertraglich fixierten Nutzungszeitraum hinaus ab 2024 durch den ZASt nicht genutzt werden kann.

B. Technisch-technologische Projekte zur Optimierung und Erhöhung der Verfügbarkeit der RABA
   - Durchführung Vergabeverfahren „Umbau Rauchgasreinigung"
   - Planungsarbeiten Projekt „Energetische Optimierung der RABA"

Durch eine effiziente Betriebsführung und Instandhaltung sowie einem optimierten Personaleinsatz wird die RABA einerseits technisch-technologisch, andererseits betriebswirtschaftlich zielführend betrieben. Prozesse und Abläufe unterliegen einer Optimierung, Betriebsstoffe werden zielführend eingesetzt und die erzeugte Energie optimiert ausgekoppelt und verkauft.

Im Ergebnis dessen ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der Output-Stoffströme auf die Umwelt, hier z.B. die Emissionen, deutlich unter den Grenzwerten liegen.

Ergänzt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurde in der Bevölkerung der umliegenden Städte und Gemeinden eine hohe Akzeptanz der Anlage geschaffen.

Aufgrund der in der Verbandssatzung festgelegten Aufgaben des ZASt (siehe 1. Allgemeine Angaben), ergeben sich keine weiteren wirtschaftlichen Chancen, da eine Ausweitung oder anderweitige Nutzung über den satzungsgemäßen Zweck hinaus nicht vorgesehen ist.

Risiken

Das Risikomanagementsystem wird laufend aktualisiert und den Erfordernissen angepasst. Im Weiteren steht die Revision und Evaluierung des Systems unter Beachtung der aktuellen Entwicklung sowie zukünftiger Prämissen und Notwendigkeiten an.

a. Es besteht die permanente Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten für den ZASt. Dabei bildet der Verlust von Vermögenswerten durch Brände, infolge hoher Brandlasten sowohl auf dem Standort der RABA als auch der Müllumladestationen ein besonderes Risiko. Vermögensverluste können darüber hinaus sowohl durch Schäden an Anlagen und Anlagenteilen, als auch durch höhere Gewalt, z.B. Blitzschlag, Einbruch sowie Diebstahl entstehen. Der ZASt verfügt zur Sicherung seiner nicht unwesentlichen Vermögenswerte über ein aktives Vermögensmanagement, welches in enger Zusammenarbeit zwischen dem ZASt, dem Versicherungsmakler VMD-Prinas und den Versicherern der einzelnen Versicherungssparten, wie z.B. Feuerversicherung, Maschinenversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung betrieben wird. Einbezogen in das Vermögensmanagement sind neben der RABA Südwestthüringen auch die beiden im Eigentum befindlichen Müllumladestationen in Sonneberg und Großenlupnitz. Damit ist der ZASt bezüglich des Verlustes von Vermögenswerten abgesichert.

b. Aufgabe des ZASt ist die Sicherstellung der Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§2 Nr.1, 2 AbfAblV) und vor einer Ablagerung/Verwertung zu behandeln sind. Darüber hinaus existieren Ausfallverbundverträge u.a. mit den benachbarten Anlagen EVZA Staßfurt, MHKW Coburg, MVA Heringen und TUS Erfurt. Mit der eigenen Anlage sowie den Verbundverträgen ist der ZASt jederzeit in der Lage, die Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet sicherzustellen. Die Abhängigkeit von Dritten in Bezug auf die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und das damit verbundene Risiko, ist dadurch als gering einzuschätzen.

c. Durch eine systematisch vorbeugende Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Anlagenteile konnten bisher längere ungeplante Stillstandzeiten vermieden sowie Verschleiß- und Reparaturaufwendungen langfristig verringert werden. Weiterhin wird hier, insbesondere in der Beschaffung der Anlagen und Anlagenteile mit Blick auf Verfügbarkeit und Kosten ein Risiko eingeschätzt, welches mittlerweile durch eine Erhöhung der Lagerkapazitäten am Standort reduzieren wird.

d. Durch das 1-linige Anlagenkonzept mit integrierter Ballenpressanlage besteht ein höheres Risiko für die stetige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die überlassungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit besteht zudem das Risiko von Mehraufwendungen für die Inanspruchnahme anderer Entsorgungswege, die nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben können.

e. Der Stand der aktuellen Bevölkerungszahlen im Verbandsgebiet des ZASt hat das Aufkommen an überlassungspflichtigen Abfällen auf dem Niveau und der Schwankungsbreite der Vorjahre gehalten. Es ist aus heutiger Sicht keine Tendenz erkennbar, die einen signifikanten Rückgang dieser Mengen erwarten lässt.
Auch der, lt. Kreislaufwirtschaftsgesetz geforderten weiteren Ausbau der getrennten Erfassung von Bio-Abfällen hat sich im Anlagen-Input noch nicht bemerkbar gemacht. Perspektivisch wird dennoch mit einem Rückgang des biogenen Anteils, z.B. durch die geplante Einführung bzw. den Ausbau der Bioabfall-Erfassung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ab 2025, gerechnet. In welcher Größenordnung sich dieser Mengenrückgang bemerkbar machen wird hängt wesentlich davon ab, wie sich die Akzeptanz in der Bevölkerung entwickelt, wie konsequent die einzelnen örE die Umsetzung der getrennten Bioabfallentsorgung betreiben und wie die Qualitätsanforderungen, z.B. die Störstofffreiheit der Bioabfälle durchgesetzt werden.

f. Die erwarteten Änderungen der gewerblichen Abfallströme nach Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung sind ebenfalls bisher nicht in dem erwarteten Maße eingetreten. Als Ursachen sind hier der fehlende Vollzug und die geringe Verfügbarkeit von zugelassenen Vorbehandlungsanlagen im Zweckverbandsgebiet und darüber hinaus in Thüringen sowie die hohen Annahmeentgelte in den wenigen Anlagen anzusehen. Durch die konsequente Weiterführung des, auf die konkreten technischen Anforderungen der Anlage abgestimmten Stoffstrom-Managements sehen wir aktuell ein eher geringes Risiko für die Auslastung der RABA Südwestthüringen.

g. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass sich die Abfallzusammensetzung ändern wird und sich insbesondere die direkten Anlieferungen von „unberaubten" Abfällen verringern, aber die Anlieferungen von nicht verwertbaren Fraktionen aus Vorbehandlungsanlagen (für Gewerbe- und Bioabfall) ansteigen werden. Als einen weiteren Beitrag zur mittel- und langfristigen Sicherung der Input-Mengen sehen wir die angestrebte Erweiterung des Positivkataloges der RABA um ausgewählte gefährliche Abfälle (z.B. A IV-Holz und teerhaltige Abfälle). Durch die Annahme dieser Abfälle wäre

auch die Kompensation von Heizwertverlusten durch die erwähnte Änderung der Abfallzusammensetzung möglich.

h. Risiken für den ZASt entstehen auch zunehmend durch Cyberkriminalität und damit verbundene Angriffe auf EDV-Netzwerke. Vor dem Hintergrund der Einstufung der thermischen Abfallbehandlung in den Geltungsbereich u.a. der KRITIS 2.0 Verordnung, sind die hierdurch herbeizuführenden Änderungen zu bewerten und risikominimierenden Schlussfolgerungen abzuleiten.

i. Finanzielle Risiken für den ZASt ergeben sich darüber hinaus:
   - aus dem möglichen Rückgang der andienungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet auf Basis der satzungsmäßig festgesetzten Gebühr und den Schwankungen der Entgelte für gewerbliche Abfälle zur Verwertung.

Preisentwicklung Betriebsstoffe, die Aufwendungen für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Personalkosten auf Grund der tariflichen Entwicklung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich positiv oder negativ beeinflussen, sind aktuell nicht zu verzeichnen.

Das Wirtschaftsjahr 2025 ist bisher insgesamt regulär verlaufen. Die geplanten Mengen und Erlöse wurden im Wesentlichen erreicht.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsätze und die betrieblichen Aufwendungen. Für die Wirtschaftsjahre 2025 und 2026 werden lt. Planung Umsätze in Höhe von ca. 28 Mio. € erwartet. Dabei wurden die Erkenntnisse aus der Mengenentwicklung im kommunalen Bereich, der Wettbewerb bei nicht andienungspflichtigen Abfällen und Risiken aus der Strompreisentwicklung angemessen berücksichtigt. Die Aufwendungen sollten sich auch künftig insgesamt in etwa auf dem Niveau der Erträge bewegen.

Lt. Wirtschaftsplan 2025 werden für 2025 und 2026 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Die Marktpreise für gewerbliche Abfälle zur Verwertung sind seit 2014 tendenziell steigend. Dieser Trend setzte sich bis in den Berichtszeitraum und darüber hinaus fort.

Die durchschnittlichen Stromerlöse sind mit ca. 90 € je MWh in den ersten 8 Monaten des Jahres 2025

ca. 5% über dem angesetzten Planwert für das Wirtschaftsjahres 2025.

Die jährlich geplante Hauptrevision erfolgte im Jahr 2025 planmäßig in einem vierwöchigen Zeitraum. In diesem Jahr stehen die planmäßigen Reinigungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten an. Daneben wird in 2025 der Umbau der Rauchgasreinigung zur Einhaltung der am 16.02.2024 in Kraft getretenen novellierten 17. BImschV Schwerpunkt der Arbeiten sein.

Die Zahlungsfähigkeit ist auch künftig durch Bankguthaben und den bisher nicht in Anspruch genommenen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (T€ 3.505) jederzeit gewährleistet.

Mit Beschluss 57/05/23 der Verbandsversammlung des ZASt vom 13.12.2023 gilt für 2025 eine Gebühr von 149,40 €. Die Steigerung resultiert maßgeblich aus den Aufwendungen für die seit 01.01.2024 zu erwerbenden CO_2 – Zertifikate gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

Zella-Mehlis, 15.09.2025

gez. Marius Stöckmann
Geschäftsleiter / Werkleiter

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV für Abfallwirtschaft Südwestthüringen	48	48	53

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2024 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen keine Zuschüsse erhalten.

Weitere Zuschüsse:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2024 keine Fördermittel erhalten.

e) Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift/Sitz:	Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Eichsfeld Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Kyffhäuserkreis **Landkreis Schmalkalden-Meiningen** Landkreis Sömmerda Ilm-Kreis Landkreis Weimarer Land Landkreis Saalfeld-Rudolstadt Saale-Holzland-Kreis Saale-Orla-Kreis Landkreis Greiz Landkreis Altenburger Land Landkreis Gotha Landkreis Hildburghausen Landkreis Nordhausen Landkreis Sonneberg Stadt Gera Stadt Jena Stadt Suhl Stadt Weimar Landeshauptstadt Erfurt
Gründung:	17.12.1996 (Bekanntmachung am 16.12.1996, Staatsanzeiger Nr. 50/1996, S. 2263 - 2264)
Genehmigung TLVWA:	14.11.1996 (AZ: 204.4-1454.13-01/94-SÖM)

Aktuelle Satzung:	8. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 8. Juni 2009; gültig ab 30.06.2009 (Bekanntmachung am 29.06.2009, Staatsanzeiger Nr. 26/2009)
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 Thür TierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper (tierische Nebenprodukte der Kategorie 1 und 2) im Sinne des § 3 TierNebG vom 25. Januar 2004, BGBl. I S. 82 (TierNebG) i. V. m. Art 8 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Beseitigungsunternehmen). Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte, Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.
Verbandsvorsitzender:	
bisher:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz
ab 11/2024:	Dr. Ulli Schäfer, Landrat Landkreis Greiz
Präsidiumsmitglieder:	
bisher:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz Andreas Heller, Landrat Saale-Holzland-Kreis Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
ab 11/2024:	Dr. Ulli Schäfer, Landrat Landkreis Greiz Christian Karl, Landrat Landkreis Sömmerda Johann Waschnewski, Landrat Saale-Holzland-Kreis

Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister Stadt Gera

Geschäftsleiterin: Marion Becker

Verbandsumlage: Nachrangig erhebt der Zweckverband von seinen Mitliedern eine Umlage. Zehn Prozent des Umlagebedarfes werden auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis 1:1 verteilt. Neunzig Prozent des Umlagebedarfes richten sich nach den beim Zweckverband abgerechneten durchschnittlichen jährlichen Entsorgungskosten der letzten drei Kalenderjahre vor der Umlageerhebung, bezogen auf das Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Verbandsmitgliedes und auf die tatsächliche Dauer seiner Mitgliedschaft in diesem Zeitraum.

Aufgrund der Änderung des ThürTierNebAG, rückwirkend zum 01.01.2024, beteiligt sich nun das Land Thüringen wieder mit 1/3 an den Kosten der Tierkörperbeseitigung. Die Tierhalter werden hierdurch entlastet und müssen nun nur noch 1/3 statt bisher 2/3 der Kosten der Tierkörperbeseitigung tragen.

In 2024 wird eine Umlage von den Verbandsmitgliedern erhoben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Änderungen im Jahr 2020: In der Verbandsversammlung am 05.03.2020 wurde der Beschluss gefasst, dass der Zweckverband sich zur Wahrnehmung der Aufgaben nach § 2 Abs. 2 Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Thür TierNebG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Satz 1 bis 3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) auch über das Jahr 2022 hinaus bekennt und somit keine Beleihung angestrebt wird.

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZV TKB hat der Möglichkeit der Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Satz 3 UStG Gebrauch gemacht.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Neben der hauptamtlichen Tätigkeit in der Kämmerei des Landkreises Greiz wird die Verwaltung des ZV TKB mit 1,5 VbE realisiert, unverändert in den Jahren 2021 - 2024.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Übersicht Gesamthaushalt 2024:

(in T€)

Verwaltungshaushalt	8.322,2
Vermögenshaushalt	118,2
Gesamthaushalt	8.440,4

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt (in T€):

	RE 2022	RE 2023	RE 2024
Allgemeine Rücklage	133,9	134,6	199,8
Gebührenausgleichsrücklage	180,7	134,2	81,1

Der Zweckverband hat keine Schulden.

Zusammenfassung:

Im Haushaltsplan 2024 war eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von 60.830,00 € geplant (HHSt 91000.91000). Tatsächlich wurden 65.199,52 € zugeführt.

Der Gebührenausgleichsrücklage wurden anstatt der geplanten Entnahme i. H. v. 60.520,00 € im Rechnungsergebnis 53.037,36 € entnommen (HHSt 91000.31100).

Kassenmäßiger Abschluss 2024:

Bezeichnung	Gesamt-rechnungssoll €	Ist €	Kassenreste €
1	2	3	4
Verwaltungs- und Vermögenshaushalt			
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen	8.513.252,04	8.387.919,82	125.332,22
Ausgaben	8.513.252,04	8.513.252,04	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-125.332,22	
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	132.236,88	79.199,52	53.037,36
Ausgaben	118.236,88	118.236,88	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-39.037,36	
Gesamt VWH, VMH			
Einnahmen	8.645.488,92	8.467.119,34	178.369,58
Ausgaben	8.631.488,92	8.631.488,92	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-164.369,58	
Verwahrgelder			
Einnahmen	0,00	18.522.303,32	-18.522.303,32
Ausgaben	0,00	18.184.433,09	-18.184.433,09
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		337.870,23	
Vorschüsse			
Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		0,00	
Insgesamt			
Einnahmen	8.645.488,92	26.989.422,66	-18.343.933,74
Ausgaben	8.631.488,92	26.815.922,01	-18.184.433,09
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		173.500,65	

Feststellung des Jahresergebnisses 2024:

Bezeichnung		Verwaltungs-haushalt €	Vermögens-haushalt €	Gesamt €
1	2	3	4	5
1.	Soll-Einnahmen	8.335.318,85	118.236,88	8.453.555,73
2.	+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3.	./. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
4.	./. Abgang alter Kasseneinnahmereste	13.156,62	0,00	13.156,62
5.	Summe bereinigter Soll-Einnahmen	8.322.162,23	118.236,88 3)	8.440.399,11 3)
6.	Soll-Ausgaben	8.322.162,23	118.236,88	8.440.399,11
7.	+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8.	./. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
9.	./. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
10.	Summe bereinigter Soll-Ausgaben	8.322.162,23 1)	118.236,88 2)	8.440.399,11 2)
11.	Ausgleich	0,00	0,00	0,00

1)	Darin enthalten:	Zuführung zum Vermögenshaushalt (ohne Gebührenausgleichsrücklage)	65.199,52
		Zuführung zum Vermögenshaushalt (mit Gebührenausgleichsrücklage)	65.199,52
2)	Darin enthalten:	Überschuss nach § 79 Abs. 3 ThürGemHV (Zuführung zur allgemeinen Rücklage)	65.199,52
3)	Darin enthalten:	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00
		Entnahme aus Sonderrücklage (Gebührenausgleichsrücklage)	53.037,36

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2024 von den Verbandsmitgliedern eine Umlage in Höhe von insgesamt 60.000 € zur Sicherung der Pflichtrücklage erhoben.

Martin Pietrock, Sachgebietsleiter Kämmerei
Landratsamt Greiz

f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Leipziger Straße 4 98617 Meiningen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß §§ 1 und 5 ThürSpkG und §§ 2 und 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2/3 Stadt Suhl 1/3
Aktuelle Satzung:	Änderung der Satzung des Sparkassenzweck- verbandes Rhön-Rennsteig vom 19.07.2005; gültig ab 19.07.2005
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Träger der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig
Handelsregister:	HRA 301 173 Amtsgericht Jena
Organe:	Verwaltungsrat Verbandsversammlung
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbands-vorsitzenden, seinem Stellvertreter und 18 Vertretern der Verbandsmitglieder als übrige Verbandsräte. übrige Verbandsräte entsendet: 12 Vertreter Landkreis Schmalkalden-Meiningen 6 Vertreter Stadt Suhl

Verbandsvorsitzender:	sind im 2 ½ jährigen Wechsel die Landrätin des Landkreises SM sowie der Oberbürgermeister der Stadt Suhl aktueller Vorsitzende ab 01.07.2024: Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM

Vorstand der Sparkasse:

Vorstandsvorsitzende ab 01.10.2020:	Annette Theil-Deininger
Vorstandsmitglied ab 01.10.2020:	Kay Gehri

Verbandskosten:	Die Verbandskosten trägt die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig
Überschüsse:	An der Verteilung der Überschüsse, die diese an den Verband abführt, nehmen die Verbandsmitglieder gemäß ihres Anteilsverhältnisses teil. Die Überschüsse sind von den Verbandsmitgliedern für öffentliche, dem gemeinen Nutzen dienenden Zweck zu verwenden.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Beteiligungen Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig:

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,58 %
Hessisch-Thüringische Sparkassenbeteiligungsgesellschaft mbH	1,68 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,19 %
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,16 %

Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Bilanz in TEUR	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva	**2.256.232**	**2.230.574**	**2.268.700**
Barresserven	37.054	35.878	32.324
Forderungen an Kreditinstitute	332.584	313.209	326.557
Forderungen an Kunden	1.079.340	1.095.977	1.104.164
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	303.941	254.626	281.083
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	393.388	395.601	405.436
Beteiligungen	24.598	25.208	25.396
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Treuhandvermögen	5.393	4.825	3.584
immatarielle Anlagenwerte	32	32	31
Sachanlagen	60.167	85.255	88.380
sonstige Vermögensgegenstände	19.662	19.874	1.672
Rechnungsabgrenzungsposten	72	77	70
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	14	4
Passiva	**2.256.232**	**2.230.573**	**2.268.700**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	85.926	82.475	90.836
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.920.718	1.873.451	1.893.879
Treuhandverbindlichkeiten	5.393	4.825	3.584
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.186	1.391	1.372
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	11
Rückstellungen	25.151	30.825	31.258
Fonds für allgemeine Bankrisiken	51.000	68.800	76.800
Eigenkapital	166.852	168.801	170.960
I. Gezeichnetes Kapital	*0*	*0*	*0*
II. Kapitalrücklage	*0*	*0*	*0*
III. Gewinnvortrag	*166.428*	*167.340*	*169.341*
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	*425*	*1.462*	*1.619*

Gewinn und Verlustrechnung in TEUR	2022	2023	2024
Zinserträge	26.452	33.091	36.605
Zinsaufwendungen	3.118	4.450	6.632
laufende Erträge	8.811	9.709	10.856
Provisionserträge	16.787	17.774	18.816
Provisionsaufwendungen	1.325	1.033	1.034
sonstige betriebliche Erträge	1.919	2.652	3.403
	49.527	**57.742**	**62.014**
anderer Verwaltungsaufwand	9.662	10.806	10.764
Personalaufwand	20.998	20.058	20.999
Abschreibungen	2.639	4.986	4.847
sonstige betriebliche Aufwendungen	919	1.349	1.629
Abschreibung und Wertberichtigung auf Forderungen	7.887	0	7.448
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligung	0	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	5.502	1.350
Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.997	0	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	17.800	8.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-172	6.265	7.485
Ergebnis nach Steuern	**596**	**1.980**	**2.192**
sonstige Steuern	30	31	34
Jahresüberschuss	**566**	**1.949**	**2.159**
Einstellung in die Gewinnrücklage	141	487	540
Bilanzgewinn	**424**	**1.462**	**1.619**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig	273	276	268

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Anschrift:	Bernhardstraße 5 98617 Meiningen
Rechtsform:	Stiftung bürgerlichen Rechts
Stiftungsmitglieder:	Freistaat Thüringen Landkreis Schmalkalden-Meiningen Stadt Meiningen Landkreis Wartburgkreis Stadt Eisenach
Gründung:	10.11.1997 Zustiftung „Landestheater Eisenach“ zum 01.01.2009
Stiftungsverzeichnis:	eingetragen unter Blatt 832 am 25.03.2008
Stiftungszweck:	Der Zweck der Stiftung ist die Pflege der Kultur in Meiningen durch den Betrieb des Theaters Meiningen und des Museums Schloss Elisabethenburg, seit 01.01.2009 auch Pflege der Kultur in Eisenach und dem Wartburgkreis.
Aktuelle Satzung:	in Kraft ab 01.01.2023 Genehmigung durch das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales am 22.12.2022

Organe der Stiftung:

Stiftungsvorstand:	Jens Freiherr Neundorff von Enzberg Intendant Staatstheaters Meiningen u. Landestheaters Eisenach
	Dr. Philipp Adlung Direktor der Meininger Museen
Stiftungsrat:	
bis 12/2024	Tina Beer, TSK, Staatssekretärin für Kultur Vorsitzende des Stiftungsrates
ab 05/2025	Prof. Dr. Steffen Teichert, Staatsekretär für Wissenschaft und Kultur im TMBWK Vorsitzender des Stiftungsrates
bis 04/2025	Elke Harjes-Ecker, TSK, Abteilungsleiterin Kultur u. Kunst
ab 05/2025	Sabine Seemann, TMBWK Marion Spindler, TFM
	Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM Fabian Giesder, Bürgermeister Stadt Meiningen
bis 06/2024	Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
ab 07/2024	Dr. Michael Brodführer, Landrat Wartburgkreis
bis 06/2024	Katja Wolf, Oberbürgermeisterin Stadt Eisenach
ab 07/2024	Christoph Ihling, Oberbürgermeister Stadt Eisenach
ab 01.07.2022	Gabriela von Habsburg-Lothringen Vertreterin des Hauses Sachsen-Meiningen

---

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungen:	keine

Stiftungsvermögen:

Das Stiftungsvermögen umfasst:

Das Stiftungsvermögen umfasst:

	31.12.2023 T€	31.12.2024 T€
Anlagevermögen	30.386	32.734
Geldvermögen 1)	14.166	13.617
Forderungen (Kasseneinnahmereste/Verwahrungen)	2	4
Verbindlichkeiten (Kassenausgabereste/Verwahrungen)	-4.175	-2.414
	40.379	**43.941**
1) vom Geldvermögen entfallen auf Rücklagen	9.993	11.407

Das von den Stiftungsgebern übertragene Grundvermögen wurde in Höhe des vom Notar festgelegten Gegenstandswertes im Anlagenverzeichnis erfasst.

Nicht im Bestand der Stiftung erfasst sind die Reithalle - Ausstellungshalle für Theaterprospekte - und die für die Museen bereitgestellten Räume im West-Süd-Flügel des Schlosses Elisabethenburg.

Beide Objekte werden der Stiftung von der Stadt Meiningen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Zum 01.01.2009 erfolgte durch die Zustiftung des Landestheaters Eisenach die Übernahme des Anlagevermögens in die Kulturstiftung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Jahresrechnung 2024

		2023 T€	2024 T€
Einnahmen			
Zuschüsse		**30.691**	**31.731**
davon:	STM	22.724	23.616
	MM	2.010	2.174
	LTE	5.957	5.941
Einnahmen		**3.953**	**4.300**
davon:	Stiftungskonto	27	262
	STM	3.154	3.183
	MM	134	143
	LTE	638	712
Entnahme Rücklage		**2.136**	**1.956**
davon:	Stiftungskonto	13	1
	STM	1.545	1.330
	MM	121	68
	LTE	457	557

		2023 T€	2024 T€
Spenden und Zuwendungen Dritter		**3.492**	**3.406**
davon:	STM	1.125	2.207
	MM	3	29
	LTE	2.364	1.170
Gesamt		**40.272**	**41.393**
davon:	STM	28.548	30.336
	MM	2.268	2.414
	LTE	9.416	8.380
Ausgaben			
Personalausgaben		25.276	25.638
Sächliche Verwaltungsausgaben		6.604	6.838
Ausgaben Stiftungskonto		40	19
Investitionen und Bauausgaben		3.822	3.851
		35.742	**36.346**
zweckgebundene Rücklage		**3.300**	**1.680**
Zuführung zu den Rücklagen		**1.230**	**3.367**
		40.272	**41.393**

Erläuterung:
STM= Staatstheater Meiningen
MM = Meininger Museen
LTE = Landestheater Eisenach

Nach der Haushaltsrechnung wurden im **Berichtsjahr 2024** nachstehende **Investitionen** getätigt:

Staatstheater Meiningen	Sofortmaßnahmen Energetische Sanierung	1.515.834,03 €	
	Dachsanierung Werkstattgebäude	785,40 €	
	Geräte	25.444,07 €	
	Aufrüstung Hard- und Software	69.870,42 €	
	Beleuchtung/Prospektzüge	41.729,02 €	
	Stoff Bestuhlung/Wandbespannung	32.187,12 €	
	Tontechnik	16.172,22 €	
			1.702.022,28 €
Meininger Museen	Erwerb von Geräten, Ausstattungen und Ausrüstungen	63.306,54 €	
	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	63.025,65 €	
			126.332,19 €
Landestheater Eisenach	Einbauten und Möbel WSG	62.241,76 €	
	WSG Aussenanlagen	284.842,60 €	
	Sanierung Werkstattgebäude	1.675.583,14 €	**2.022.667,50 €**
Gesamt			**3.851.021,97 €**

Besucherentwicklung:

		Vorstellungen		Besucher	
		2023	2024	2023	2024
STM	Großes Haus	168	165	93.539	92.112
	Kammerspiele	150	153	16.134	16.593
	Konzerte	38	35	12.908	10.870
	Puppentheater incl. Gastspiele	116	125	7.905	8.655
	Gastspiele incl. LTE (ohne PTH)	49	41	12.374	11.719
	Sonstige Veranstaltungen	36	39	12.354	13.630
	Gesamt	**557**	**558**	**155.214**	**153.579**

Im Geschäftsjahr 2024 ist an die Erfolge aus 2023 angeknüpft worden.

		Vorstellungen		Besucher	
		2023	2024	2023	2024
LTE	Großes Haus	146	131	35.527	35.761
	Konzerte	17	15	5.130	5.870
	Kinder- und Jugendtheater (KJT)	2	2	147	241
	Gastspiele incl. KJT und MST	77	84	15.659	13.210
	Sonstige Veranstaltungen	24	17	3.539	5.063
	Gesamt	**266**	**249**	**60.002**	**60.145**

Im Geschäftsjahr 2024 ist an die Erfolge aus 2023 angeknüpft worden.

MM	**47.137**	**46.031**

Die Besucherzahlen der Meininger Museen liegen mit gut 46.000 knapp auf dem Niveau des Vorjahres. Das Vor-Corona-Niveau ist damit erneut in Blickweite gekommen.

Prognosebericht der Stiftung

Aufgrund der vorliegenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2017 bis 2024 und 2025 bis 2032 mit den Zuwendungsgebern ist die Finanzierung der Kulturstiftung mittelfristig gesichert.

Mit der vorliegenden finanziellen Absicherung soll am Theaterstandort Meiningen auch künftig ein Mehrspartenangebot, verbunden mit einer überregionalen Bedeutung, sichergestellt werden. Der Austausch von Gastspielen mit dem Landestheater Eisenach soll fortgesetzt werden. Generell sollen Gastspiele des Staatstheaters Meiningen und der Meininger Hofkapelle verstärkt werden.

Der Spielplan in den Theatern sowie die Attraktivität der Inszenierungen sollen weiterhin optimiert werden. Die Preisgestaltung wird unverändert flexibel, z. B. inszenierungs- oder wochentagsabhängige Produktionen und Sonderveranstaltungen gestaltet.

Für die Spielzeit 2023/24 wurde eine Preisanpassung sowohl im Freien Verkauf als auch bei den Abonnements in der 79. Stiftungsratssitzung am 12.10.2022 beschlossen. Per Umlaufbeschluss wurde im März 2024 eine Preisanpassung bei den Abos in den Kammerspielen beschlossen.

Eine umfassendere Preiserhöhung wurde in der 85. Sitzung des Stiftungsrates am 30. Oktober 2024 beschlossen. Daraus resultierend werden sowohl Ticket- als auch Abo-Preise ab der Spielzeit 2025/26 erhöht. Aufgrund der stark gestiegenen Personal- und Sachkosten war dieser Schritt unumgänglich.

Die ab der Spielzeit 2024/25 neu gegründete Sparte Schauspiel am Landestheater Eisenach erwächst aus dem ehemaligen Jungen Schauspiel mit zukünftig acht Schauspielerinnen und Schauspielern. Gemeinsam mit dem Ballett Eisenach wird so der Theaterstandort Eisenach mit einem Mehrspartenangebot gesichert. Die Gastspiele aus und in Rudolstadt werden aufgrund der neuen Sparte Schauspiel Eisenach reduziert.

Auch in der kommenden Spielzeit 2024/25 wird das Angebot mit Aufführungen im Musiktheater durch das Staatstheater Meiningen ergänzt.

Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach gewährleistet das Konzertangebot sowie die Begleitung von Ballettproduktionen.

Ab der Spielzeit 2025/2026 übernimmt Jorge Pérez Martínez die Ballettdirektion von Andris Plucis die Ballettkompanie Eisenach.

Die inhaltliche Neupositionierung der Museen konnte 2024 ebenso fortgesetzt werden wie die Verbesserung von Kommunikation und Museumspädagogik. Der 2023 beschlossene Masterplan „Residenz als Bühne – die Meininger Museen auf dem Weg ins Jahr 2030“ wird umgesetzt, wobei die Finanzierung des geplanten „Deutschen Theatermuseums Meiningen“ trotz einer Finanzierungszusage des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages von € 3,5 Mio. insgesamt noch offen ist.

Ebenso offen ist die erforderliche Sanierung der übrigen Schlossbereiche.

Die angestrebte Aufnahme von Schloss Elisabethenburg in die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten wird vorerst nicht erfolgen.

Tina Beer
Verwaltungsdirektorin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	**2022 Beschäftigte**	**2023 Beschäftigte**	**2024 Beschäftigte**
Staatstheater Meiningen	303	303	303
Meininger Museen	18	18	18
Landestheater Eisenach	71	71	71
gesamt	**392**	**392**	**392**

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Stiftung erhielt folgende öffentliche Zuschüsse:

	2023 TEUR		2024 TEUR	
Bund		**18**		**114**
Kulturfonds Energie des Bundes	18			
Freistaat Thüringen		**22.560**		**23.350**
laufende Betriebsausg. (LTE: incl. Vers.+Brand)	17.477		17.714	
Sondermittel Tarif (STM)	2.892		4.344	
Projektförderung (inkl. MM SIP)	2.191		1.292	
Landkreis Schmalkalden-Meiningen		**2.544**		**2.480**
laufende Betriebsausgaben	1.909		1.932	
Sondermittel Tarif	362		543	
Projektförderung	273		5	
Stadt Meiningen		**2.539**		**2.475**
laufende Betriebsausgaben	1.909		1.932	
Sondermittel Tarif	357		543	
Projektförderung	273		0	
Wartburgkreis		**745**		**608**
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	520		533	
Sondermittel Tarif	18		25	
Projektförderung	207		50	
Stadt Eisenach		**2.285**		**2.703**
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	1.571		1.610	
Sondermittel Tarif	55		77	
Projektförderung	659		1.016	
Gesamt		**30.691**		**31.730**

Kapitalentnahmen wurden der Satzung entsprechend nicht vorgenommen.

Anlage 2

sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften

a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung

b) FB Recht/Personal/Innere Dienste

c) FD Ausländer-/Personenstandwesen

d) FB Arbeit

e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit

f) FD Natur- und Immissionsschutz

a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung

Unterabschnitt: 00100: Büro Landrat einschl. Beigeordnete

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Thüringer Landkreistag	Vertretung der Landkreise gegenüber der Landesregierung	KT-Beschluss Nr. 014/14/90 vom 11.06.1990	*Satzung vom 15.06.1996 (§ 9 Nr. 2 wurde geändert)	90.863,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Verein der Freunde u. Förderer des Klinikums Schmalkalden e.V.	Weiterentwicklung des Klinikums, Verbindung zur Bevölkerung und niedergelassenen Ärzten verbessern			24,00 €	
3	Stiftung Südthüringer Kammerorchester	Förderung von Kunst und Kultur sowie der musikalischen Bildung und Erziehung		*Neufassung Satzung am 11.03.22 per Stiftungsratsbeschluss bestätigt und zum 01.07.22 vom TMIK genehmigt	0,00 €	jährliche Zuwendung über die Stiftung Meininger Kliniken i.H.v. 1.000,- EUR
4	Wintersport-Förderverein Rennsteig Oberof e.V. (WSRO e.V.)	Der Verein fördert den Leistungssport auf allen Ebenen ideell und finanziell, insbesondere im Bereich des Wintersports und widmet sich auch dem Freizeit- und Breitensport.	KT-Beschluss Nr. 4/15/2001 vom 12.09.2001	*Satzung vom 20.11.2018	beitragsfrei	gem. Rückfrage bei E. Jacob, Schatzmeister WSRO e.V. am 28.09.2020
Summe Unterabschnitt:					**90.887,25 €**	

Unterabschnitt: 30000: FD Kreisentwicklung / Kultur V: Herr Michael

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Verein "Meininger Theater und Theaterfreunde e.V."	*Förderung des Meininger Staatstheaters	keine Unterlagen	*Satzung vom 29.09.1990	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					**0,00 €**	

Unterabschnitt: 55000: **FD Kreisentwicklung / Allgemeine Sportförderung** **V: Herr Michael**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	"Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter"	*Förderung des Sportes in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden	Mitgliedschafts-bestätigung vom Juli 1991	*Satzung vom 29.10.1968 *Änderung §3 vom 03.10.1990 *Satzung vom Mai 1992 *Satzung vom 20.04.1994 *Satzung vom 21.04.2004	75,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
		*Fachliche Fortbildung der Sportamtleiter				*Beitrag gem. § 8 geblieben
Summe Unterabschnitt:					**75,00 €**	

Unterabschnitt: 79000: **FD Kreisentwicklung / Tourismus** **V: Frau Trabert**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Werratal-Touristik-Verein e.V.	*Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes *Entwicklung Fremdenverkehr	KT-Beschluss Nr. 8-19/96 vom 21.11.1996	*Satzung und Beitragsordnung vom 01.07.1996 *Beitragsordnung ab 01.01.2010 Protokoll Mitgliederver-sammlung vom 26.06.2009	8.934,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Regionalverbund Thüringer Wald e.V.	Anerkannte DMO (Destinationsmanagement-organsiation) im Wirtschaftsministerium (TMWWDG) des Freistaates Thüringen zur Tourismusförderung der Destination "Thüringer	KT-Beschluss Nr. 7-11/2006 vom 26.01.2006	*Gründungssatzung vom 08.09.2004 *Satzung vom 20.10.2005 *Beitragsordung ab 01.06.2006	113.375,60 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
3	Rhönforum e.V. vorher: Regionalforum Thüringer Rhön e.V.	*Fachübergreifende Interessenvertretung für den Thüringer Teil der Rhön als Partner im Kontext einer länder-übergreifenden nachhaltigen Gesamt-entwicklung der Rhön sowie als Teilregion in Thüringen	Beschluss des KFA Nr. 6-14/2015	Gründungsver-sammlung vom 23.01.2004 Mitgliederver-sammlung 14.10.2008	150,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen e. V.	Förderung des Radverkehrs in Thüringen	KT Beschluss Nr. 3-37/2019 13.05.2019	Satzung und Beitragsordnung von 2018	3.000,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Dachmarke Rhön e.V.	Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Rhön. Verleihung von Qualitätssiegel für besonders regionale oder nachhaltige Produzenten		*Mitgliederversam mlung 30.09.2008 mit Wahl des Vorstandes	30,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
6	Naturpark Thüringer Wald e.V.	*Bündelung der Naturparkaktivitäten in Landkreisen, Städten, Gemeinden, Vereinen, Kammern und gewerblichen Mitgliedern		*Gründung: 29.06.1991 Satzung geä. am 12.02.2015 Beitragsordnung ab 01.01.2002	10.436,10 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
7	Regionale Planungsgemeinschaft	*Mitwirkung bei der Aufstellung und Änderung des Regionalplanes	Thüringer Planungsgesetz vom 11.12.2012; veröffentlicht im GVBl. Nr. 13 vom 21.12.2012	Satzung gültig ab 01.10.2013; letzte Änderung gültig ab 03.05.2017	6.000,00 €	Pflichtmit-gliedschaft
		*Mitwirkung bei Raumordnungsverfahren		veröffentlicht im Thür. Staatsanzeiger Nr. 39/2013 und 18/2017		
		Konzeptionen zur Regionalentwicklung (u.a. raum-, siedlungs- und infrastrukturelle Belange)	letzte Änderung vom 18.12.2018 veröffentlicht im GVBl. Nr. 14 vom 28.12.2018	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023		
8	*Rhön GmbH*	*siehe Beteiligungsunternehmen des Landkreises - lfd. Nr. 10*			*114.685,71 €*	
Summe Unterabschnitt:					**256.611,41 €**	

Unterabschnitt: 79100: **FD Kreisentwicklung / Wirtschaftsförderung** **V: Frau Steinmetz**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	"Gesellschaft der Freunde u. Förderer der Fachhochschule Schmalkalden e.V.	*Unterstützung von Projekten der FHS	KT-Beschluss Nr. 13-32/93 vom 20.12.1993	*Satzung vom 24.03.93 *Satzung vom 29.11.96	160,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
2	"Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e.V.	*Traditionen der Werkzeugforschung und -entwicklung in der Region SM fortsetzen	KT-Beschluss Nr. 6-16/92 vom 31.03.1992	*Satzung von 17.06.1992 *Satzungsänderung vom 30.06.98 *Beitragsordnung vom 17.06.92	1.200,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
3	Transferzentrum Produktionstechnik im Maschinenbau e.V.	*Förderung und industriezweigorientierte Einflußnahme auf Inhalt und Ziele von Wissenschaft und Technik		*Satzung vom 21.10.93 *Beitragsordnung vom 14.03.97 *Satzung vom 11.10.2001 *Beitragsordnung vom 11.10.2001	beitragsfrei	Geste des Landkreises
4	Zukunftstechnologie in Meiningen e.V.	*zukunftsträchtige Förderung der Struktur und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Meiningen und der umgebenden Region	KT-Beschluss Nr. 5-14/01 vom 27.06.2001	*Satzung vom 13.06.01	Vereinstätigkeit offensichtlich eingestellt	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
5	Forschungs- und Bildungsfördergesellschaft gemeinnütziger e.V.	*Förderung von Applikationen und Popularisierung neuer Erkenntnisse	KT-Beschluss Nr. 9-17/16 vom 29.08.1996	*Satzung- und Beitragsordnung vom 29.05.1995 *Antrag auf Erstellung v. Energiekosten vom 16.02.2000	51,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
6	Creditreform Suhl Jacob GmbH & Co. KG	Wirtschaftsauskünfte Mitgliedschaft im dazu-gehörigen "Verein Creditrefom Suhl e. V."	Vertrag vom 28.02.2018	Beitragsordnung von 2018	999,60 €	
7	Henne und Löwe e. V.	Zweck des Vereins ist die Förderung von Innovation und die Unterstützung und Begleitung von Existenzgründern, von Unternehmensnachfolgen und der Entwicklung einer nach humanistischen Grundsätzen ausgerichteten Unternehmenskultur. Kernstiück des neuen Vereins "Henne & Löwe" ist ein finanzieller Grundstock, der zu Beginn von der VR Bank mit einer Summe von 150.000 Euro aufgestockt wurde.	KT Beschluss Nr. 4-28/2018 vom 14.05.2018	Beitragsordnung vom 23.01.2018	2.000,00 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
8	Regionale Aktionsgruppe RAG e.V. Region "Henneberger Land"	Regionale Entwicklungskonzepte in der Region "Henneberger Land", Verteilung der Mittel aus LEADER Förderprogramm	KT-Beschluss vom 13.09.2007		37.021,20 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
9	Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein (HFG) e. V.	Forschung, Sammlung, Bewerbung, Vermittlung von Kulturgeschichte des Henneberg-Fränkischen Raumes	KT-Beschluss Nr. 425/065/93 vom 09.06.1993	Statut vom 27.05.1995 mit Schreiben vom 11.08.1999; Satzung vom 06.09.2003	20,00 €	Empfehlung der Ver-waltung: Mitgliedschaft halten - Geste
10	ARGE IG Südwestthüringen			öffentl.-rechtl. Vertrag vom 09.06.1999 sowie Vereinbarug zur Erhöhung der ARGE IG Mitteln vom 19.08.2021 sowie 20.07.2023 (Projekt Karriereheimat)	35.500,00 €	
Summe Unterabschnitt:					**76.951,80 €**	

b) FB Zentrale Steuerung, Innere Dienste

Unterabschnitt: 02200 **FD Personal** **V: Herr Bauer**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen	hochqualifizierte juristische Vertretung des Landkreises; Beratung des Landkreises bei Arbeitsrechts-streitigkeiten; Vertretung und Beratung hinsichtlich BAT	KT-Beschluss Nr. 051/51/90	*Satzung vom 21.10.94; *Satzung vom 12.09.2002 *Berechnungs-grundlage: Stand 2021 (Beschluss Vorstandssitzung v. 30.11.2021)	11.049,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliedsnummer: 4880	Schulungsmöglichkeiten für Verwaltungspersonal; Bereitstellung von Material zur Organisation, Struktur, Verwaltungsvereinfachung; Mitteilungen über die neusten Erkenntnisse der Verwaltungsorganisation; Reform im öffentlichen Dienst	KT-Beschluss Nr. 052/52/90 vom 01.12.1990	*Satzung vom 12.05.1956; *Fassung vom 18.09.1987; *Schreiben vom 16.10.1994; *Fassung vom 12.04.2000	3.212,61 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					**14.261,61 €**	

Unterabschnitt: 03300: **FD Kreiskasse** **V: Frau Lemuth**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	Fachliche Beratung und Weiterbildung auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungs-wesen sowie des Vollstreckungsrechts		Satzung vom 01.01.2021	80,00 €	die Mitgliedschaft im „Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V." besteht weiterhin und ist auch wichtig.
Summe Unterabschnitt:					**80,00 €**	

Einzelplan 2 **FD Schulen** **V: Frau Nèmeth**

Unterabschnitte: verschiedene + 35000 (VhS)

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Mitgliedschaft bei der Deutschen Jugendherbergsservice GmbH				388,00 €	23 Schulen Mitgliedsbeitrag 2024 bezahlt, 21 x 16 € und 2 x 26 € Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Ausbildungsstätten für Erzieher	*kostenfreie Unterrichts-/Lehrmittel *Vergünstigungen bei Veranstaltungen			100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V.	*Vergünstigungen bei Übernachtungen			686,60 €	Pflichtmitgliedschaft
4	Thüringer Volkshochschulverband	*Interessen- und Fach-verband der Volkshochschulen *Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens *Fortbildung für Personal / Erwachsenenbildung			11.154,51 €	Pflichtmitgliedschaft
5	Künstlersozialkasse VHS			KSVG v.27.07.1981 geä. D.Artikel 14a v. 29.12.2011 (BGBl.IS.3057)	0,00 €	keine Buchung in 2024
6	Initiative - vernetzt alle Einrichtungen des Jugendwohnens				245,00 €	
7	VG Wort	Rahmenvertrag zur Vervielfältigung und digitalen Nutzung mit dem TVV von urheberrechtl geschützten Schriftwerken			796,19 €	Höhe richtet sich nach der Anzahl der Unterrichtseinheiten
8	Informationsverein Holz e.V.	wird für den Unterricht benötigt, ermöglicht Normenauskünfte und baurechtliche Belange kostenfrei bzw. kostengünstig zu erörtern			119,00 €	
9	SMOG e.V.	Schule machen ohne Gewalt			30,00 €	
Summe Unterabschnitt:					**13.519,30 €**	

c) FD Ausländer-/Personenstandwesen

Unterabschnitt: 11400: **FD Ausländer- und Personenstandswesen** **V: Frau Scheerschmidt**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Freistaates Thüringen e.V. (Urkunde: Reg-Nr. 771)	fachliche Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Personenstands-wesens (Gesetze, Rechtsvorschriften)	gehört in die laufenden Geschäfts des Landrates somit ist kein KT-Beschluss erforderlich	*Satzung vom 04.12.1996 *Kassenordnung vom 01.03.1995 *Gebührenordnung gültig ab 01.01.2000 *Gebührenordnung lt. Mitglieder-versammlumg am 10.09.2005	100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					**100,00 €**	

d) FB Arbeit

Unterabschnitt: 40006: **FB Arbeit**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Thüringen e.V.	*Interessen der ver-und überschuldeten Bürger/innen zu vertreten	Beitrittserklärung vom 16.08.2012 Beitragsordnung Fassung vom 11.12.2002	*Satzung vom 16.11.2016 i.d.F. v. 14.11.2018	36,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitglied-schaft halten
Summe Unterabschnitt:					**36,00 €**	

Unterabschnitt: 40500: **FB Arbeit**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Deutscher Landkreistag	Koordinierung der Arbeit der Optionskommunen durch den deutschen Landkreistag	Vollmacht durch Frau Greiser gegenüber dem DLKT vom 06.11.2018	Vertrag zwischen Landkreis und Deutschem Landkreistag	4.515,52 €	Benchmark Kommunaler Jobcenter Deutschlands
Summe Unterabschnitt:					**4.515,52 €**	

e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit

Unterabschnitt: 40003: **FB Soziales, Jugend und Gesundheit** **V: Frau Matthes**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	*Zusammenschluss d.öffentl.und freier Träger sozialer Arbeit *ständige Information der Mitarbeiter d. FB Soziales, Jugend u. Gesundheit *Fort- und Weiterbildung *Zeitschrift "Nachrichten-dienst d.Dt.Vereins f. öffentl. u. private Fürsorge e.V. (NDV)"		*Satzung vom 03.12.1997 *Eingang 13.08.1999 n.tel.Aufford. *zuletzt geändert d. Beschluss vom 12.06.2013 (Internet unter: www.deutscher-verein.de)	547,34 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					**547,34 €**	

Unterabschnitt: 40700: **FD Jugend** **V: Herr Lieding**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	"Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V."	*neueste Informationen zum Jugendhilfe- und Familienrecht f.d. MA des FD u. FD Soziale Dienste *kostenfreie Beratung zu Rechtsfragen/Erstellung von Gutachten *Unterstützung bei Geltend-machung und Durchsetzung v. Unterhalts- ansprüchen im Ausland *Fort-und Weiterbildung *Mitgliederzeitschrift "Das Jugendamt"	KT-Beschluss Nr. 134/73/91 vom 26.06.1991	*Satzung vom 11.11.2005 (Internet unter: dijuf.de)	2.739,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten lt. Sitzung erweiterter Vorstand vom 04. bis 05.04.2019 Erhöhung der Beiträge gem. § 9 Abs. 2 S. 2 der Vereinssatzung (für 2024 Beitrag bei 2.739 €)
Summe Unterabschnitt:					**2.739,00 €**	

Unterabschnitt: 50100: **FD Gesundheit** **V: Frau Frieß / Frau Ritzmann**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. - AGETHUR -	*Zweck: Erhaltung und Förderung des körperlich, seelisch- geistigen und sozialen Wohlbefindens der Bürger*innen Thüringens *Koordination und Qualifizierung gesundheitsfördernder Strukturen in den Gebietskörperschaften *Fort- und Weiterbildung, Unterstützung bei gesundheitsfördernden und präventiven Aufgaben	KT-Beschluss 5-35/2019 v. 27.3.2019	Satzung vom 6.9.2016	kostenfrei	
2	Landeskontaktstelle für Selbsthilfe Thüringen e. V. Jena	Verein fördert die Selbsthilfe in Thüringen Netzwerkarbeit Schulungsangebote für Selbsthilfeaktive sowie für Selbsthilfekontaktstellen Austauschformate auf fachlicher Ebene		Satzung vom 26.11.2016	kostenfrei	
3	Irrsinnig Menschlich e.V.	Programmleitung, Koordination, Qualifizierung und Pflege zur Durchführung des Schulprogramms "Verrückt? Na und!" in weiterführenden Schulen des Landkreises (zur Förderung der seelischen Gesundheit, Sensibilisierung und Prävention).		im Internet unter: https://www.irrsinnig-menschlich.de/app/uploads/2023/03/IRR-Satzung221101.pdf	800,00 €	Beitrag erhöht sich ab 2024 auf 800€
Summe Unterabschnitt:					**800,00 €**	

f) FD Natur-und Immissionsschutz

Unterabschnitt: 12300: **FD Wasser und Naturschutz** **V: Herr Raabe**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	aktuelle Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2024	Bemerkung
1	Landschaftspflegeverband "Thüringer Rhön" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss: Alt-Kreis SM Nr. 2-34/94 vom 07.02.1994	*Satzung vom 15.03.2018	3.922,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitglieschaft halten - Geste
			Alt-Kreis Mgn Nr. 322/112/92 vom 16.09.1992 (siehe Thür. Grabfeld)	*Jahresbeitrags-ordnung vom 26.03.2014		
2	Landschaftspflegeverband "Thüringer Grabfeld" e. V	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 332/112/92 vom 16.09.1992	*Beitragsordnung vom 28.09.2002	2.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitglieschaft halten - Geste
				*gültige Satzung vom 29.04.2005		
3	Landschaftspflegeverband "Thüringer Wald" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 2-10/2020 vom 05.11.2020	*Satzung zul. geändert am 03.05.2023	2.500,00 €	Sonderbeitrag in 2023: +2.500,00 € (Abstimmg. mit LRin) ab 01.01.2024: 2.500,00 €
Summe Unterabschnitt:					**8.922,25 €**	

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landratsamt Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen Email: info@lra-sm.de Internet: www.lra-sm.de
Redaktion:	Fachdienst Kämmerei Beteiligungsverwaltung Susanne Möhring Telefon: 03693 – 485 82 23
Redaktionsschluss:	November 2025
Onlineversion:	Eine Onlineversion dieses Beteiligungsberichtes finden Sie im Internet unter https://www.lra-sm.de/richtlinien
Fotonachweis Deckblatt:	1. Motiv: Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH 2. Motiv: Schmalkalden Stadtreinigung GmbH 3. Motiv: Zweckverband Kultur des Landkreises SM
Hinweis:	Die in diesem Bericht benutzten personenbezogenen Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung und hat nur redaktionelle Gründe.

An der Fertigstellung des Berichtes wirkten durch Zuarbeiten mit:

- Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Tochter- und Enkelgesellschaften
- Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen
- Rhön GmbH
- KIV Thüringen GmbH
- Kommunale IT-Union e.G.
- Eigenbetrieb Kommunaler IT-Service
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen
- Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
- Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof
- Kulturstiftung Meiningen-Eisenach